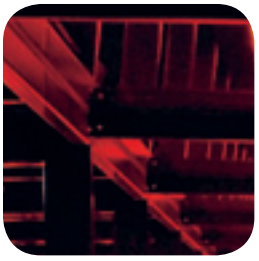


Kulturhauptstadt Europas
RUHR.2010
Buch zwei





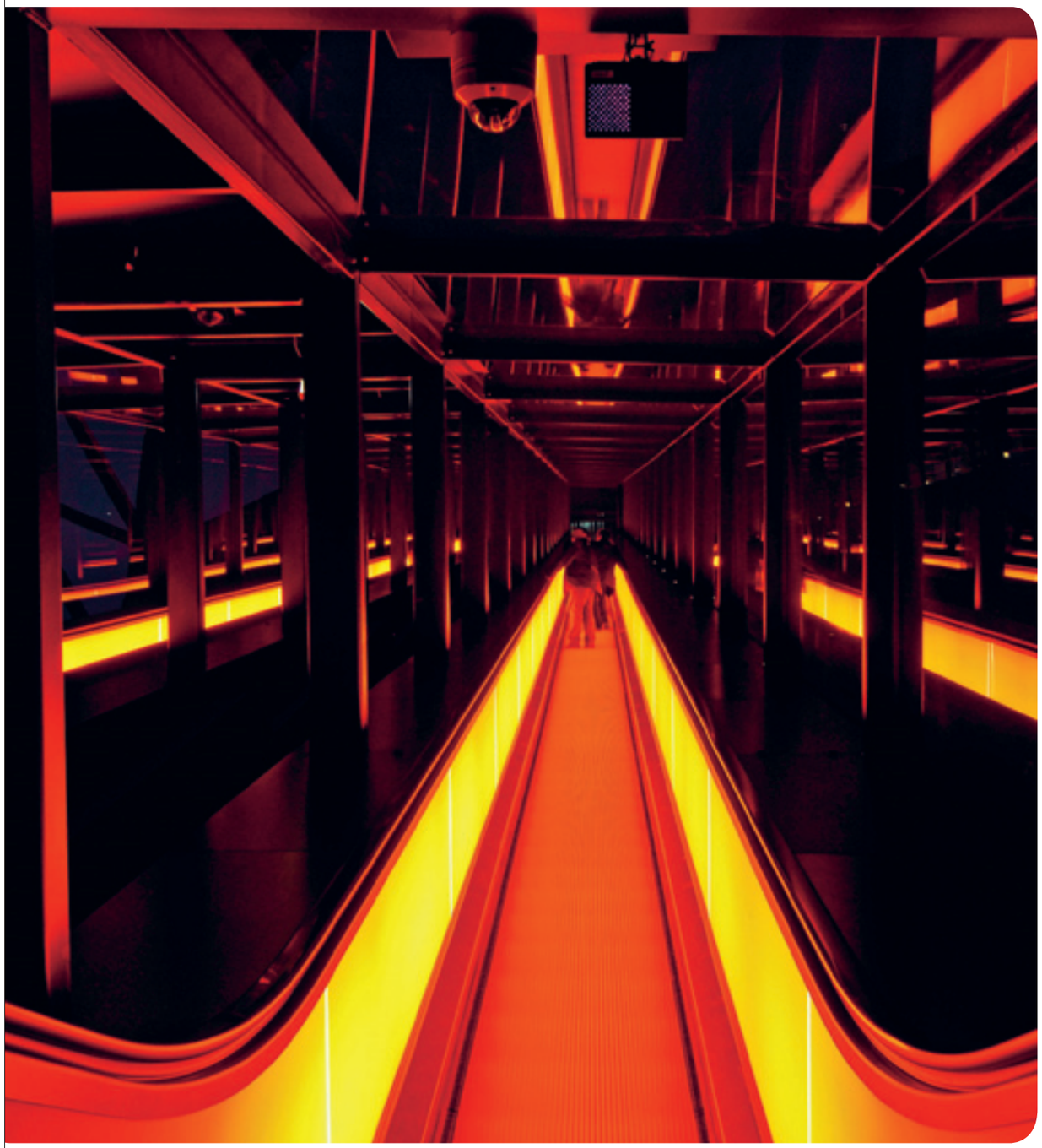












Eingang zum Ruhr Museum auf dem UNESCO Welterbe Zollverein, Essen,
Architektur: Office for Metropolitan Architecture Rem Koolhaas (Rotterdam)
und Architekturbüro Heinrich Böll (Essen), Foto: Ralph Lueger

Wir haben ein Jahr Zeit für Sie!

Herzlich willkommen in der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010. Das Buch, das Sie in Ihren Händen halten, ist das zweite einer Trilogie, die Sie durch das Programm der Kulturhauptstadt Europas „Essen für das Ruhrgebiet“ begleitet.

Ein Jahr lang haben das Künstlerische Direktorium und das gesamte Team von RUHR.2010 die Pläne und Ideen für die Kulturhauptstadt Europas konkretisiert und in ein Programm gegossen. Ein Jahr nach Erscheinen von „Buch eins“ im Oktober 2008 beschreibt „Buch zwei“ das Programm von Januar bis Ende Juni 2010, ergänzt durch eine Vorschau auf das zweite Halbjahr des Kulturhauptstadtjahres, damit Sie Ihre Wahl treffen können. „Buch drei“ wird im Juni 2010 mit dem ausführlichen Programm für das zweite Halbjahr 2010 erscheinen.

Wandel durch Kultur – Kultur durch Wandel! Das ist der Leitfaden unserer Geschichte, mit der wir Europa erzählen, wie die einst größte „Kohlenzeche“ des Kontinents zum Symbol für den Wandel durch Kultur geworden ist, wie sich das alte Ruhrgebiet zur neuen Metropole Ruhr wandelt.

Diese Metropole ist einzigartig, sie ist unkonventionell und unfertig. Sie besteht aus vielen Zentren und noch mehr Peripherien. Sie besitzt urbane Attribute und landschaftliche Idylle, sie steckt voll scharfer Kontraste, Ecken und Kanten. Hier trifft aufeinander, was passt und was nicht passt, aber immer interessant ist. Das typische Lebensgefühl der Bewohner und die Energie dieser Region werden im Gesamterlebnis „Kulturhauptstadt“ spürbar. Hübsch und hässlich, hohe Kunst und Loveparade, Eckkneipe und Sterneküche, Schrebergarten und Landschaftspark, Konzerthaus und Fußballstadion liegen immer ganz nah beieinander – ein dynamischer Dialog der Gegensätze.

Den Menschen und den Widersprüchen ist das Programm der Kulturhauptstadt gewidmet. Die Geschichten von den Künsten und den vielen Kulturen, von den Visionen für die Zukunft und den kreativen Industrien, von einer Landschaft, die der Mensch zerstörte und jetzt in anderer Natur zurückgewinnt – das sind die Erzählstränge, die sich durch das Kulturhauptstadtjahr ziehen. Mit einem Programm, das den Blick öffnet über den eigenen Horizont und die eigene Zeit hinaus, in die Vergangenheit und in die Zukunft.

Die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 hat sich zur Aufgabe gemacht, kein Festival-Event zu sein. Sie ist ein Rahmen, der dem Bild, das darin entsteht, eine klare Fassung gibt. In diesem Rahmen kann sich Spitzenkultur neben Populärem entfalten, er bietet Raum für Menschen und Entwicklungen und macht Dinge sichtbar; er hebt sie ins Bewusstsein, er präsentiert sie in neuem Licht.
Wie entwickelt sich eine Region vom Industrieraum zur Kulturmetropole? Wie gehen die Menschen mit Veränderung um? Wie gestalten sie ihren Lebensraum? Wie integrieren sie neue Impulse durch fremde Kulturen? Wie können Menschen an Kultur herangeführt werden, die damit sonst nicht in Berührung kämen? Aus diesen Fragen leiten sich die vielfältigen Aufgaben ab, die RUHR.2010 sich gestellt hat.

Die Metropole Ruhr hat als Kulturhauptstadt Europas einen raffinierten Vorteil: Sie wird gewaltig unterschätzt. Sieht man vom Fußball ab, wird sie außerhalb des Ruhrgebiets mit niedergehender Kohle- und Stahlindustrie, mit Städten in Not, Strukturproblemen und schwerstbeschädigter Landschaft in Verbindung gebracht, aber fast nie mit Kultur. Die Unkenntnis ist ebenso grotesk wie penetrant, denn die Wirklichkeit sieht ganz anders aus. Die Metropole Ruhr hat auf engem Raum mehr Kultur zu bieten als jede andere Region in Europa: 120 Theater, 100 Konzertstätten, 200 Museen und über 1.000 Industriedenkmäler, von denen viele zu attraktiven Kulturstätten geworden sind. Zur Masse kommt die Klasse. Die Theater und Musikhäuser in Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Moers und Mülheim an der Ruhr (und nicht nur dort) bieten Jahr für Jahr Spitzen-Niveau.

Das Gleiche gilt für die großen Festivals: die Ruhrfestspiele Recklinghausen, das Klavier-Festival Ruhr und die Ruhrtriennale. Was die Museen bieten, ist Weltmetropolen würdig. Sie alle bringen sich mit ihrer hohen Kunst und Passion in die Kulturhauptstadt Europas ein, mit eigenen Programmen und gemeinsamen Projekten mit RUHR.2010. So entsteht ein Gesamtbild, das aller Welt vermitteln wird, welche kulturelle Kraft und welcher Ideenreichtum in der Metropole Ruhr versammelt sind.

Das Ruhrgebiet ist von außerordentlicher Vielfalt geprägt, die aus Abertausenden kleinen Energiequellen gespeist wird. Sie sind für die Kulturlandschaft der Metropole Ruhr ebenso charakteristisch und wertvoll wie die hohe Kultur. Ihrer Bedeutung entsprechend werden sie im Programm der Kulturhauptstadt gebührend zur Geltung gebracht.

Der Satz von Albert Camus, wonach der Ursprung jedes Werks in einer einfachen und tiefen Emotion liegt, charakterisiert die Energie dieser Kulturhauptstadt. Das Ruhrgebiet ist gelebte Emotion. Emotion ist der Stoff, der aus der Geschichte, die wir erzählen, eine besondere Geschichte macht. Sie ist von drei zentralen Ideen geprägt: von „Mythos Ruhr begreifen“, „Metropole gestalten“ und „Europa bewegen“. Sie sind der rote Faden, der sich durch die sechs Programmfelder zieht.
Mit den Programmfeldern „Bilder entdecken“, „Theater wagen“, „Musik leben“, „Sprache erfahren“, „Kreativwirtschaft stärken“ und „Feste feiern“ präsentiert sich die Kulturhauptstadt als umfassendes Erlebnis- und Experimentierfeld.

Neben dieser inhaltlichen und zeitlichen Ordnung haben wir eine räumliche und touristische Struktur geschaffen. Dafür haben wir die heterogene Metropole von Ost nach West in fünf übersichtliche Areale eingeteilt. Ankerpunkte der Areale sind die Besucherzentren in Duisburg, Oberhausen, Essen, Bochum und Dortmund. Die fünf Areale werden von fünf Kulturachsen, die jeweils von Projekten markiert werden, durchzogen: Ruhr, Hellweg/A40, Emscher/Rhein-Herne-Kanal, A42 und Lippe.

2.300 Programm-Vorschläge wurden eingereicht. Alle waren mit Herzblut geschrieben. Deshalb sind uns die Absagen schwer gefallen. Aber auch eine Kulturhauptstadt hat ihre finanziellen und organisatorischen Grenzen. 300 Projekte bereichern nun das Programm der Kulturhauptstadt Europas „Essen für das Ruhrgebiet“.

Kulturhauptstadt zu sein, ist nur durch die Anstrengung vieler zu erreichen. Die Idee hat Förderer in großer Zahl gefunden. Ihr Engagement verdient größte Anerkennung, insbesondere in dieser wirtschaftlich nicht einfachen Zeit. Die Stadt Essen sowie alle Städte im Regionalverband Ruhr, das Land Nordrhein-Westfalen, der Bund und die Wirtschaft haben sich mit aller zur Verfügung stehenden Kraft finanziell eingebracht.
Im gleichen Atemzug sind die Menschen zu nennen, die sich einzeln oder im Verein, im Volunteers-Programm der Kulturhauptstadt, in Verbänden und Institutionen, in den Kirchen, Schulen und Universitäten, nicht zu vergessen bei der Polizei, den Behörden, beim Technischen Hilfswerk, beim ADAC und vielen weiteren Organisationen für die Kulturhauptstadt einsetzen.
Dank sei auch den Medien gesagt, den Zeitungen, den Zeitschriften, Radio und Fernsehen. Sie haben mit ihrer engagierten, kompetenten und kritischen Berichterstattung die Idee der Kulturhauptstadt Europas den Menschen näher gebracht.

Gemeinsam werden wir die Chance nutzen, der Metropole Ruhr die gebührende nationale und internationale Aufmerksamkeit zu verschaffen.

Glück Auf!

Programmüberblick

Die Kapitelüberschriften dieses Buches geben die Programmatik der Kulturhauptstadt Europas 2010 „Essen für das Ruhrgebiet“ wieder. Unsere Programmatik besteht aus drei Leitthemen: Mythos, Metropole und Europa. Diese durchziehen die sechs Programmfelder Bilder, Theater, Musik, Sprache, Kreativwirtschaft und Feste. So erzählt das Programm die Geschichte vom Wandel. Ausgehend vom Mythos Ruhr nimmt eine neue Metropole Gestalt an, die Europa mit Kunst und Kultur in Bewegung bringt.

MYTHOS RUHR
BEGREIFEN 12

Was macht uns aus? Das ist die zentrale Frage des Kulturhauptstadtprogramms. Die kulturelle Identität und das kulturelle Erbe dieses Ballungsraums sind vom Mythos Ruhr geprägt, von Kohle und Stahl, von harter Arbeit und Solidarität, natürlich auch vom Fußball und vor allem vom Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen und Religionen. Mit dem Programmbereich „Mythos Ruhr begreifen“ stellt RUHR.2010 die Metropole Ruhr in einen historischen Zusammenhang, erzählt von ihren Wurzeln und ihrer Suche nach der Zukunft.

METROPOLE
GESTALTEN 34

Wie wollen wir leben? Dies ist eine Frage, die uns alle angeht. RUHR.2010 verfolgt die Vision, dass sich das Ruhrgebiet zu einer Metropole neuen Typs wandelt. So wie Europa aus vielen Staaten zusammenwächst, bilden die 53 Städte mit ihren 5,3 Mio. Einwohnern eine neue Einheit. In Anknüpfung an die Internationale Bauausstellung Emscher Park geht es RUHR.2010 um die Lebensqualität in diesem polyzentrischen Stadtgebilde. RUHR.2010 hat lokale, nationale und internationale Gestalter, Planer, Architekten und Künstler zum Querdenken aufgerufen. Bildende Kunst und Stadtplanung, Landschaftsgestaltung und Architektur gehen neue Verbindungen ein. Die Passagen zwischen den Städten werden zu Vermittlern inspirierender Erlebnisse. Es entstehen neue Kulturorte. Künstlerische Interventionen geben Impulse für den Wandel.

BILDER
ENTDECKEN 72

Im Fokus des Ausstellungsprogramms von RUHR.2010, das mit internationaler Kunst aufwartet, stehen die historischen, die gegenwärtigen und die neu entstehenden Bilder vom Ruhrgebiet. Ziel ist es, eine neue Wahrnehmung dieser Metropole im Werden zu schaffen, etwa durch das vernetzte Ausstellungsprojekt „Mapping the Region“ der 20 RuhrKunstMuseen oder in den 15 Fotografieausstellungen und -projekten.

THEATER
WAGEN 88

Gemeinsam mit den Festivals, Theatern, Produktions- und Ausbildungsstätten hat RUHR.2010 Künstler und Kuratoren eingeladen, danach zu fragen, wie Theater und Tanz in einer modernen Stadtgesellschaft die Trennlinien zwischen Milieus, Generationen, Sprachen und Kulturen aufheben können.

MUSIK
LEBEN 102

Mit drei weit ausgreifenden Musiknetzwerken aktiviert RUHR.2010 Musiker und Bewohner der Metropole Ruhr. „Jedem Kind ein Instrument“ ist die bundesweit größte Initiative kultureller Bildung. !SING bringt das ureigenste Instrument der Menschen, die Stimme, mit all ihren Facetten zum Klingen. Beim „Henze-Projekt“ wirkt die gesamte Musiklandschaft mit und schafft neue Zugänge und Verbindungen zum Gesamtwerk des großen zeitgenössischen Komponisten Hans Werner Henze.

SPRACHE
ERFAHREN 114

Sprache ermöglicht Erfahrung und wird ihrerseits durch Erfahrung geprägt. In der Metropole Ruhr leben Menschen aus über 170 Nationen. Mehr als 100 Sprachen werden gesprochen. Das Programm gibt allen Formen der Literatur und allen Formaten der Präsentation Raum: Romanen, Märchen, Sagen, Krimis, Slams, Poesie und Gedichten.



Verhüllung des RAG-Hauptsitzes (jetzt Evonik Industries) in der Bewerbungsphase des Ruhrgebiets zur Kulturhauptstadt Europas im Mai 2004, Foto: schacht2

KREATIVWIRTSCHAFT
STÄRKEN 122

RUHR.2010 verfolgt eine Strategie kulturpolitischer Innovationen, vor allem im Programmfeld „Kreativwirtschaft“. RUHR.2010 stößt die Entwicklung von „Kreativ.Quartieren“ und langfristig wirkenden Strukturen in allen Genres der „Kreativen Klasse“ an. Mit dem „2010lab“ ist die erste sparten- und themenübergreifende Web-TV-Plattform für Künstler und Kreative online. Die Förderstrategien konzentrieren sich auf Menschen, Märkte und Medien.

FESTE
FEIERN 148

Die Menschen in der Metropole Ruhr verstehen zu feiern. Feste wie die „ExtraSchicht“, „Bochum Total“ oder die „Loveparade“ bringen Millionen auf die Beine. Gefeiert wird, was verbindet und was die Städte zwischen Ruhr und Lippe mit Leben erfüllt. Das größte Fest feiert die Metropole am 18. Juli 2010, wenn auf der A40/B1 von Dortmund bis Duisburg ein 60 Kilometer langer Tisch die Bewohner der gesamten Metropole zu einer Tafel der Kulturen, Nationalitäten und Generationen zusammenbringt. Dies könnte zum emotionalen Gründungsmoment der Metropole Ruhr werden.

EUROPA
BEWEGEN 158

Wie sieht unsere Zukunft aus? Die Europäische Union ist an der Ruhr tief verwurzelt, denn mit Kohle und Stahl nahm die Gründung der Montanunion, Vorläufer der EU, ihren Ausgang. Die Erfahrung von 150 Jahren Immigration hat das Ruhrgebiet auf vitale Weise geprägt. Mit TWINS als größtem Städtepartnerschaftprojekt in der Geschichte Europas und MELEZ als Festival und Labor der kulturellen Vielfalt thematisiert RUHR.2010 die zwei Seiten europäischer Identität: Internationalität und Interkulturalität. Die wissenschaftliche Reflexion und der Blick in kommende Jahrzehnte durchziehen das Kulturhauptstadtjahr mit dem Ziel, die Möglichkeiten der Kultur als Antriebskraft für die europäische Gesellschaft von morgen zu erkunden und in Strategien umzusetzen.

Inhalt

Wir haben ein Jahr Zeit für Sie! 2
Programmüberblick 4
Orientierung 8
Local Heroes 10

MYTHOS RUHR *BEGREIFEN* 12
KUNST DER ERINNERUNG 14
AufRuhr 1225! 15
SchachtZeichen 16
St. Antony-Hütte 18
Feuerländer – Regions of Vulcan 18
HELDEN 19
Fremd(e) im Revier 20
Fremde Impulse 20
Angekommen!? 21
Bewahren durch Beleben 21
FRAUEN.*ruhr*.GESCHICHTE. 22
Frauenkulturfahrplan 2010 22
Beginenkultur in der Metropole Ruhr 22
Das große Spiel 23
Glasmalerei in der Metropole Ruhr 23
elektrisierend! 23
Europa – Renaissance – Ruhrgebiet 24
Frauen bauen Europa 24
Alajacquard 24
Die vergessenen Frauen 24
Revier unter Strom 24

ERSTE LIGA 26
Sportkulturen Ruhr 26
RUHRCross.2010 27
RUHR.2010-Cup 27
Ruhr-Lit-Cup 2010 27
RUHR.2010 am Ball 28
FIFA U20-Frauen-WM 2010 28
Metropole in Bewegung 28
Sternlauf der Religionen 28
DFB-Bundestag 2010 in Essen 28

GLAUBEN 30
Night Prayer 30
Spirituelle Kulturtankstellen 32
400 Jahre Duisburger Synode 32
Kirche der Kulturen 32
RuhrBiennale 33

METROPOLE *GESTALTEN* 34
BAUKULTUR 36
Dortmunder U 37
Neubau Museum Folkwang 38
Ruhr Museum 38
Situation Kunst 39
Kunstquartier Hagen 39
Sieben Mal Hochgefühl 40
Parkautobahn A42 42
Route der Wohnkultur 43
Zwei Berge – eine Kulturlandschaft 44
Unter freiem Himmel! 44
Temporäre Stadt an besonderen Orten 45
mobile working spaces 46
Baukultur Salon 46
Baukulturplan Ruhr 47
baukunst-nrw@ruhr2010 47
Kirchenumnutzungen 48
Alte Synagoge 49
Internationales Symposium
zur Umnutzung von Kirchen 50
NT2 (Nordsternturm) 50
Erweiterungsbau MKM Museum
Küppersmühle für Moderne Kunst 50
Landesarchiv NRW 50

KÜNSTLERISCHE INTERVENTIONEN 52
2-3 Straßen 52
B1|A40 – Die Schönheit der
großen Straße 53
Emscherkunst 2010 54
KulturKanal 56
Ruhr-Atoll 57
Starke Orte 58
GrenzGebietRuhr 59
Über Wasser gehen 60
Lippe + (Kunst@Aue) 61
Mercatorinsel 61
Sehnsucht nach Ebene 2 62
Kunstpfad Ruhr 62
Kohle, Kühe, Kunst 63
face to face – Gesichter des Ruhrgebiets 63
Schattenkultur 64
GastGastgeber 64
Landmarke Angerpark 65
Platz des europäischen Versprechens 65

LICHTKUNST 67
Licht RUHR.2010 67
Biennale Lichtkunst 2010 68
LichtKunstRaum sanktreinoldi 70
Ruhrlights: Twilight Zone 70

BILDER *ENTDECKEN* 72
„Das schönste Museum der Welt“ 75
RuhrKunstMuseen 76
Mapping the Region 78
Ruhrblicke 81
Next / 1 – Discussing Photography 81
Hilla und Bernd Becher 82
ÜberTage Pixelprojekt_Ruhrgebiet 82
Im Fokus 82
Öffne deinen Blick 83
The Market 83
Heimatgeschichten 83
A Star is Born 84
Tobias Zielony 84
„Das schwarze Revier“ 84
Das neue Ruhrgebiet 84
Augen-Blicke 84
hangingaround 84
Zwischen Kappes und Zypressen 86
Istanbul – Sammlung Huma Kabakçı 86
Sternstunden 87
Bilder einer Metropole 87
Unternehmensgalerie RUHR.2010 87
Haus der Moderne 87

THEATER *WAGEN* 88
Lutz Förster 91
pottfiction 92
Theater der Welt 2010 93
Odyssee Europa 94
2. Biennale Tanzausbildung 97
AGORA 2010/Feldstärke International 97
René Pollesch: Ruhrtrilogie 98
Kontinent Kleist im romantischen Meer 98
After the Fall 99
Promethiade 99
NEXT GENERATION 100
Theaterquartier Ruhr 100
Rimini Protokoll. Landsmann Sein 100

MUSIK *LEBEN* 102
Jedem Kind ein Instrument 105
Das Henze-Projekt 106
!SING 108
!SING – DAY OF SONG 111
Zeitinsel Fazıl Say 112
Polyphonie 113
Musik in den Häusern der Stadt 113
Europa InTakt.2010 113

SPRACHE *ERFAHREN* 114
Sagenhaftes Ruhrgebiet 117
P.E.N.-Zentrum Deutschland 118
LIT.AWARD RUHR 119
Viele Kulturen – Eine Sprache 119
LiteratuRE-Ruhr 120
Mehr Licht! 120
Wiegenlieder 121
SLAM2010 121
Mord am Hellweg – Tatort Ruhr 121
MärchenErzählFestival 121

KREATIVWIRTSCHAFT
STÄRKEN 122
NEUE EXISTENZEN UND MEDIEN 126
2010lab 127
Kreativ.Quartiere 128
Ruhr Commissions 130
News for Youth 130
DASA-Medienpyramide 130
Deutscher Entwicklerpreis 131
Living Games Festival 131
European Creativity Project 132
ISEA2010 RUHR 132

MUSIC 134
Ruhr Music Strukturförderung 134
Ruhr Pop Foundation 135
ByteFM/Ruhr 136
Jazzatlas Ruhr 137
jazzwerkruhr & jazzplayseurope 137
grubenklang.reloaded 138

FORUM FILM 139
Europäischer Filmpreis 2009 140
EFA – Europäische Filmwoche Ruhr 142
EFA – Master Class Ruhr 142
EUROPE IN SHORTS 143
TV: Tour de Ruhr 143
RuhrForum Filmbildung 143

MESSEN UND MÄRKTE 144
Europäische Jahrestagung der
Kultur- und Kreativwirtschaft 145
contemporary art ruhr (C.A.R.) 146
bild.sprachen 146
KUBOSHOW 147
CREATIVE EUROPE 147
KREATIVE KLASSE RUHR 147

FESTE *FEIERN* 148
Eröffnung RUHR.2010 – Prolog 151
Eröffnung RUHR.2010 – Festakt 152
Eröffnung RUHR.2010 – Kulturfest 153
ExtraSchicht 154
Loveparade 154
LVR-Tag der Begegnung 154
Wir kochen für Europa 155
Gourmetfestival Ruhr 155
scene: ungarn in nrw 156
Nacht der Jugendkultur 156
SEE YOU 156
concrete playground 156
Still-Leben Ruhrschnellweg 157

EUROPA *BEWEGEN* 158
TWINS 161
Internationale Partnerstädte 162
DESIGNKIOSK RUHR.2010 164
Orgellandschaft Ruhr 165
Castrop-Rauxel... ein Gedicht 166
Inter_cool 3.0. 166
X-Circus-Ruhr: Der Sturm 167
Kasperiade 167

MELEZ 168
MELEZ.Labor 168
MELEZ.Festival 168
MELEZ.Mode 169
MELEZ.Kulinarik 169
Zukunft der Kultureinrichtungen 169

WISSENSCHAFT 170
Global Young Faculty 170
Metropole im Wandel 171
Sommerakademie RUHR.2010 171
Die alternde Gesellschaft 172
SCHÜLER VERSTEHEN 172
Management Multipler Divergenzen 172
Transformation von Kultur 173
Wissenschaftsnacht 173
Tage der Sprachen im Ruhrgebiet 173
Our Common Future 173
Symposium „Kunst fördert Wirtschaft“ 173
Metropolis Ruhr. Mit Hand und Herz. 173

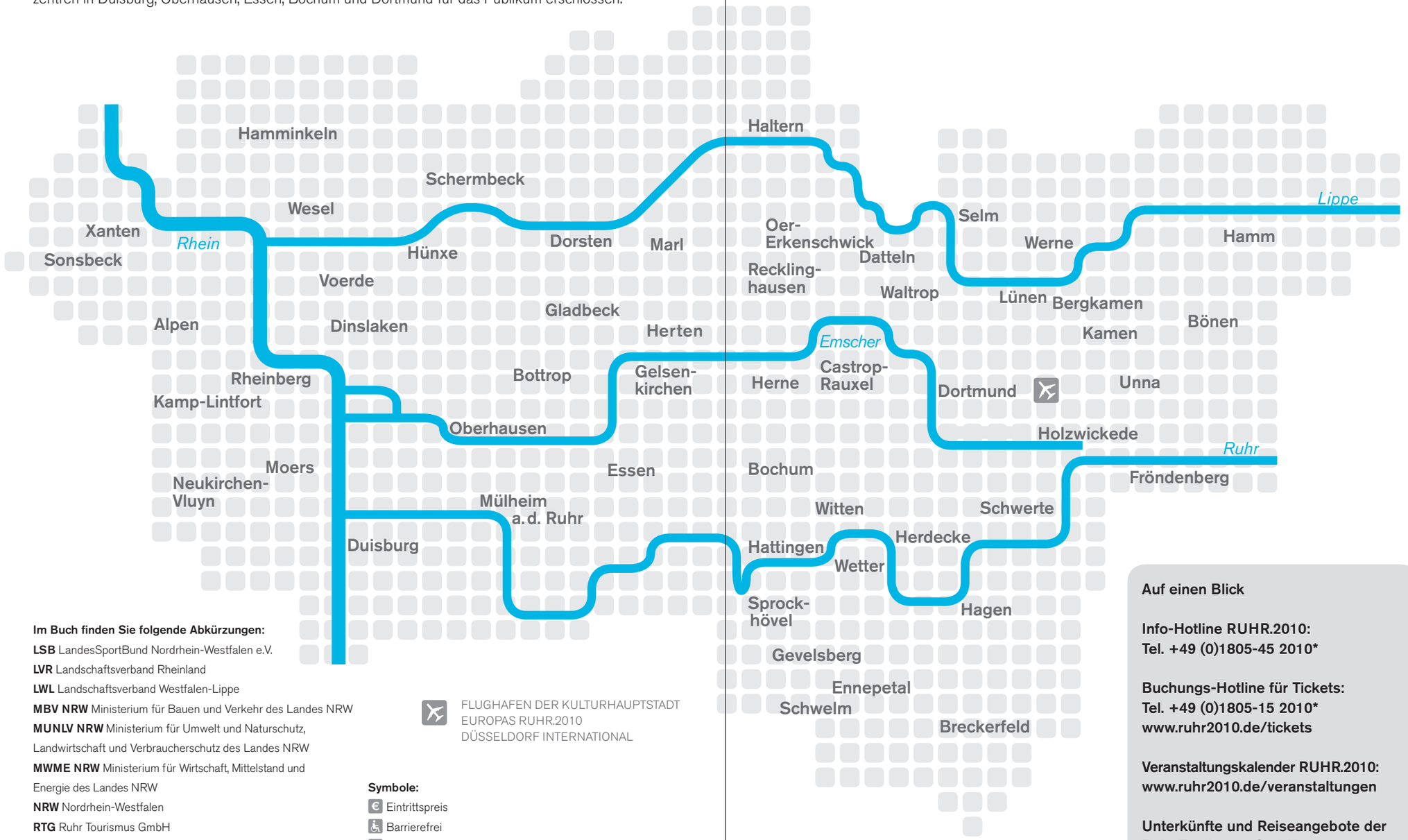
RUHR.2030 174
Charta Ruhr 174
National Heroes – Deutsche Kulturstädte 175
Wulfen-Barkenberg 176
Wege zueinander in Europa 177
Frühjahrsakademie 177
Shortcut Europe 2010 178
Aquarius Wassermuseum 178
Weltwasserstoffkonferenz 178
Haus Ruhrnatur 179
Arts for Education! 179
Die Zukunftsmacher 179
Europäischer Zukunftskongress 179

KULTURHAUPTSTADT FÜR ALLE 180
Kulturhauptstadt international 182
Stadt der Jugend 184
Volunteers 186
Soziale Teilhabe 187
Kirchen deuten und gestalten Leben 188
Bücher, Filme 190

SERVICE 192
Besucherzentren 194
Nützliche Informationen 196
Unterwegs 196
Angebote RUHR.2010 197
Tourismus 198
Infos im WWW 198
Sponsoren 200
Impressum 212
Projekte in alphabetischer Reihenfolge 214
Adressen der Veranstaltungsorte 218

Orientierung

RUHR.2010 hat nicht nur eine inhaltliche, sondern auch eine räumliche Orientierung entwickelt. In das Programm einbezogene Kulturachsen sind die Ost-West-Passagen Ruhr, Hellweg/A40, Emscher/Rhein-Herne-Kanal, A42 und Lippe. Die Metropole Ruhr wird durch neue Besucherzentren in Duisburg, Oberhausen, Essen, Bochum und Dortmund für das Publikum erschlossen.



Im Buch finden Sie folgende Abkürzungen:

LSB LandesSportBund Nordrhein-Westfalen e.V.
LVR Landschaftsverband Rheinland
LWL Landschaftsverband Westfalen-Lippe
MBV NRW Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW
MUNLV NRW Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW
MWME NRW Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes NRW
NRW Nordrhein-Westfalen
RTG Ruhr Tourismus GmbH
RVR Regionalverband Ruhr
VRR Verkehrsverbund Rhein-Ruhr

FLUGHAFEN DER KULTURHAUPTSTADT EUROPAS RUHR.2010 DÜSSELDORF INTERNATIONAL

Symbole:

Eintrittspreis
Barrierefrei
Für Kinder und Familien geeignet
TWINS Ein TWINS-Städtepartnerschaftsprojekt

Auf einen Blick

Info-Hotline RUHR.2010:
Tel. +49 (0)1805-45 2010*

Buchungs-Hotline für Tickets:
Tel. +49 (0)1805-15 2010*
www.ruhr2010.de/tickets

Veranstaltungskalender RUHR.2010:
www.ruhr2010.de/veranstaltungen

Unterkünfte und Reiseangebote der Ruhr Tourismus GmbH:
Tel. +49 (0)1805-181610*
www.ruhr-tourismus.de

*Festnetzpreis 0,14 EUR/Minute, Mobilfunk abweichend

Local Heroes

52 Wochen – 52 Städte

10.1. - 31.12.2010

Veranstaltungen in allen Städten der Metropole Ruhr
www.ruhr2010.de/local-heroes

Von Alpen bis Xanten, von Sonntag bis Samstag, vom Dachsberg bis zur Rheinberger Heide heißt es ab 10. Januar 2010: Spot an! Bei „Local Heroes“ ist jede Stadt der Metropole Ruhr jeweils eine Woche lang Mittelpunkt der Kulturhauptstadt Europas. Jede Stadt gestaltet ihr Programm eigenverantwortlich und präsentiert zwischen lokaler Heimat, metropolitaner Herausforderung und europäischer Dimension die eigene kulturelle Visitenkarte.
Die 52 Städte der Metropole Ruhr und Essen als offizielle Trägerin des Titels „Kulturhauptstadt Europas“ zeigen jeweils eine Woche lang, wie die großen Ideen der Kulturhauptstadt vor Ort umgesetzt werden können. Gemeinsam mit den Bürgern und Kulturschaffenden der Städte wurden Projekte entwickelt, die das kulturelle Profil der Stadt darstellen. Ob Stadtfeste, Konzerte, Ausstellungen, Lesungen, Theateraufführungen, Kabarett und Kunstaktionen – die Herausforderung ist, das Besondere im Allgemeinen aufscheinen zu lassen, mitten im Millionengebilde den Charme einer gemütlichen Kleinstadt und in den Perspektiven der Zukunft die Spuren der Geschichte.

Als „Local Hero No.1“ präsentiert sich Dinslaken als erste der Städte vom 10. bis 16. Januar 2010 im Anschluss an die offizielle Eröffnungsfeier von RUHR.2010. Eine Theaterrevue auf voller Fahrt in der Straßenbahnlinie 903, die Dinslaker Rockband „The Kilians“ und Lesungen von Jürgen Lodemann und Sigrid Damm sind Beispiele eines abwechslungsreichen Starts in das Kulturhauptstadtprogramm der Städte. Auch alle anderen „Local Heroes“, die noch folgen, haben sich etwas einfallen lassen. Kunst im Autohaus oder Sagen aus dem Reich des Wassergeistes, Talentshows und Generationenorchester versprechen aus „Local Heroes“ eins der vielfältigsten Projekte der Kulturhauptstadt zu machen – und mit Abstand das mit den meisten Veranstaltungen.

Essen als 53. Stadt der Metropole Ruhr und das ganze Jahr „Local Hero“ wird im gesamten Kulturhauptstadtjahr ein Programm in den einzelnen Stadtteilen organisieren. Die Stadt Hünxe im Kreis Wesel lässt das Ende des Kulturhauptstadtjahres am 31. Dezember 2010 gebührend ausklingen.

Eine eigens konzipierte !SINGsäule wird wie ein Staffelstab von einem „Local Hero“ an den nächsten übergeben – ein interaktives Element, das alle „Local Heroes“-Wochen programmatisch miteinander verbindet. Mit der !SINGsäule können gesungene Grußbotschaften und Lieder von allen Bewohnern und Besuchern der Stadt an die nächsten „Local Heroes“-Städte übermittelt werden. In den 52 Wochen des Kulturhauptstadtjahres entsteht so eine (Gesangs-)Karte der Metropole Ruhr, die die kulturelle Vielfalt der 53 Städte der Metropole Ruhr widerspiegelt. Die Gesangskarte ist eine nachhaltige Dokumentation und kann – wie an ihrem Ursprung in Amsterdam – auch nach dem Ende des Projekts noch über die Homepage abgerufen werden.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen der einzelnen „Local Heroes“-Wochen finden Sie ab Ende November 2009 auf www.ruhr2010.de/local-heroes und in einer eigenen Programmpublikation.

Hauptprojektsponsor: Haniel



Foto: Christoph Kniel/
Niko Synnatzschke

MYTHOS RUHR

BEGREIFEN

KUNST DER ERINNERUNG

ERSTE LIGA

GLAUBEN



Bergmannsgruß an der Zeche Alte Haase, Sprockhövel, Foto: Manfred Vollmer

MYTHOS RUHR
BEGREIFEN

Mythos Ruhr – das ist der Mythos von Kohle und Stahl, von harter Arbeit und Solidarität und natürlich auch der vom Fußball, vom Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen und Religionen, von millionenfacher Einwanderung, von Heimatverbundenheit, vom Wirtschaftsboom durch das „schwarze Gold“ und dem Ende einer entscheidenden europäischen und globalen Epoche – der Industrialisierung. Die Jahre nach der Industriellen Revolution bis in die 1960er Jahre waren prägend für diesen Mythos und prägend für die kulturelle Identität der Menschen: Im Laufe von etwa 100 Jahren hatte sich das Ruhrgebiet erarbeitet, was es nicht von Fürsten und Königen ererbt hatte: seine Kultur. Durch die Menschen unterschiedlicher Herkunft, die ihre Kulturen mitbrachten, durch die Eigeninitiative von Arbeitern, durch expandierende Industrieunternehmen und großzügige Mäzene hat sich eine ganz eigene Kulturlandschaft entwickelt.

Aber auch die vorindustrielle Zeit prägte das kulturelle Erbe des Ruhrgebiets: Durch das Mittelalter mit seiner kurzen Blütezeit, in der beispielsweise der weltberühmte Essener Domschatz zusammengetragen und zahlreiche Burgen und Schlösser gebaut wurden. Oder durch die Regierungszeit der Äbtissinnen und Stiftsdamen, die fast tausend Jahre lang das Sagen über große Ländereien der Region hatten, durch die Kirchen und Klöster, die das dörfliche und heute das städtische Bild charakterisieren. Geschichte, die vor der industriellen Kulisse oftmals in Vergessenheit gerät.

Mit dem Leitthema „Mythos Ruhr begreifen“ stellt die Kulturhauptstadt Europas die Metropole Ruhr in historische Zusammenhänge, erzählt von ihren Wurzeln und ihrer Suche nach der Zukunft. Sie sind die Basis, um eine neue Metropole zu gestalten.

KUNST DER ERINNERUNG

Mittelalterliche Fehden, fulminante Renaissance-Feste, Industriegiganten neben Burgen, Schlössern und Bergbauschächten boten über Jahrhunderte hinweg ein spannendes Szenario. Erzählt wird von Rittern und Kumpeln, mutigen, bewegenden Frauen und von Einwanderern, die über Jahrhunderte hinweg ihre Spuren hinterlassen haben. Sie alle prägen noch heute das Gesicht der Region. Europäische Netzwerke werden geknüpft, gefestigt und gelebt. Die Erinnerung einer Metropole, die einen der spannendsten und vielfältigsten Kulturräume Europas hervorgebracht hat.



AufRuhr 1225! Ritter, Burgen und Intrigen …

27.2. - 28.11.2010

LWL-Museum für Archäologie (Herne), Westfälisches Landesmuseum
Di, Mi, Fr 9 - 17 Uhr,
Do 9 - 19 Uhr; Sa, So, Feiertag 11 - 18 Uhr
www.ruhr2010.de/aufruhr1225

€ 2 - 12 €

Willkommen im Ruhrgebiet des 13. Jahrhunderts! Vom 27. Februar bis 28. November 2010 präsentiert das LWL-Museum für Archäologie in Herne die größte Mittelalterausstellung, die es jemals im Ruhrgebiet gegeben hat.
Das 13. Jahrhundert war für das Ruhrgebiet vor allem eins: eine Zeit des Aufruhrs. Burgen brennen, Adlige werden hingerichtet, unzählige Kleinkriege prägen das Gebiet zwischen Rhein und Ruhr. Warum das so war, erfährt der Besucher in der Großausstellung „AufRuhr 1225! Ritter, Burgen und Intrigen …“

Von einem schicksalsträchtigen Mord im Jahre 1225 bis hin zur letzten großen Ritterschlacht wird das mittelalterliche Leben im Ruhrgebiet gezeigt. Von der Geburt bis zur Bestattung, von der Heiratspolitik bis zur Hinrichtung wird das Mittelalter in spannenden Inszenierungen hautnah erlebbar gemacht. Am Leben und Sterben des Erzbischofs Engelbert von Köln und seines Kontrahenten Friedrich von Isenberg erzählt die Großausstellung von Mord und Fehde, Macht und Niederlagen, Raubrittern und Edelmännern. Der Besucher taucht in die unterschiedlichsten Lebensbereiche des Mittelalters ein und kann an zahlreichen Objekten zum Anfassen das Mittelalter im wahren Sinne des Wortes „begreifen“.

Neben „Klassikern“ wie Waffen und Rüstungen, goldenen Reliquiaren oder Kochgeschirr werden auch die kuriosen und unbekannten Seiten dieser Epoche gezeigt. Über 800 Exponate von nationalen und internationalen Leihgebern enthüllen die Bedeutung des Ruhrgebiets im Mittelalter und zeigen, dass diese Region vor allem eins ist: Burgenland. Kostbare Exponate von Weltrang machen die Ausstellung nicht nur für Mittelalter-Fans zu einem Muss.

Foto: LWL-Museum für Archäologie/M. Göhre



Blick vom Bochumer Tippelsberg, Foto: Michael Moos/ujesko

SchachtZeichen

Ein Bild für den Wandel in der Metropole Ruhr

22. - 30.5.2010

Ca. 400 Orte in der Metropole Ruhr; täglich von morgens bis abends
www.ruhr2010.de/schachtzeichen

€ Eintritt frei

Wer in der Woche nach Pfingsten, im Mai 2010, die alten Fördertürme, die neu gestalteten Halden und weitere Hochpunkte der Metropole Ruhr besucht, wird über der Region ein imposantes Bild sehen. Bis zu 400 gelbe Ballone mit langen Fahnen schweben wie Stecknadeln bis zu 80 Meter hoch über den ehemaligen Schächten, den Wurzeln des Ruhrgebiets. Sie machen die Veränderung und den Wandel der Metropole Ruhr sinnlich erfahrbar, verweisen auf die Orte, an denen alles begann – dort, wo die Fördertürme standen, die mehr als hundert Jahre lang das Gesicht der Städte prägten.
Je näher man den einzelnen Standorten kommt, desto augenscheinlicher wird der Prozess des Wandels. Die rußigen Produktions- und Arbeitsstätten der großen Zechenanlagen sind heute größtenteils verschwunden und haben Lücken hinterlassen, die auf vielfältige Art und Weise neu gefüllt werden konnten und können. Neben den vielbeachteten kulturellen Umwidmungen und Neubelebungen in restaurierten Originalgebäuden haben Parks und Gewerbeflächen, Straßen und Siedlungen, aber auch ungenutzte Brachflächen als Lebensraum heimischer Flora und Fauna ihren Platz eingenommen.
Die 4.000 Quadratkilometer große Kunstinstallation nach einer Idee von Volker Bandelow aus Bochum erzählt von der Kraft der Menschen, den Wandel zu gestalten und sich die industriell verformte Landschaft auf poetische Weise zurückzuerobern.

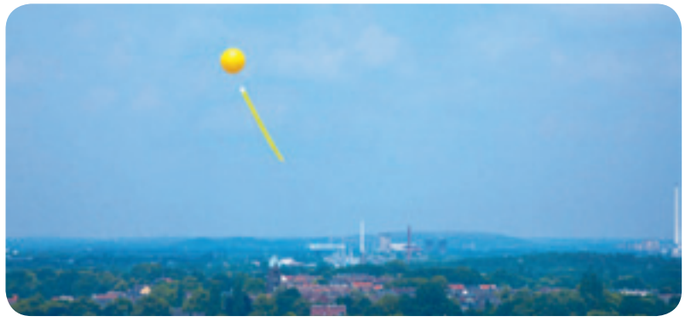
„SchachtZeichen“ schafft ein verbindendes und heiteres Bild. Es ist für die Menschen im Ruhrgebiet gedacht als gemeinsame Initiative der Städte, der Bürger und der Unternehmen in der Metropole Ruhr.



Foto: Michael Moos



Ballon über dem Landschaftspark Duisburg-Nord, Foto: ujesko



Ballontest an der Jahrhunderthalle Bochum, Foto: ujesko

Ehemalige Stätten der Arbeit verwandeln sich vom 22. bis zum 30. Mai 2010 in kleine und große, gestaltete und wilde, allseits bekannte und noch zu entdeckende Bühnen; frei nach den kreativen Ideen und Initiativen der Menschen vor Ort: Ausstellungen zur Geschichte der Zechen und Stadtteile, Fotoschauen, Gespräche und Vorträge, die die Erinnerung an die lebhafte Geschichte und die Geschichten des Ruhrgebiets wachhalten. Feste und Zusammenkünfte werden gefeiert, Institutionen, Firmen und Städte stellen sich „unterm Ballon“ vor. Es gibt Picknicks und Konzerte, Zeltlager und Sportturniere. Eine Nacht, in der die Ballone von innen heraus leuchten, gibt Anlass zur ausgelassenen Party oder zu einem ruhigen Abend vor romantischer Kulisse. So entsteht ein bunter Teppich von Veranstaltungen, die zum Anziehungspunkt für die Menschen in den Städten und Stadtteilen werden. Sie präsentieren nach außen, was die Metropole Ruhr ausmacht: eine Vielzahl von heterogenen und doch vernetzten Orten und Menschen, vereint durch die Vergangenheit ebenso wie durch eine gemeinsame Zukunft.

„SchachtZeichen“ ist ein Angebot zum Mitmachen und ein Gemeinschaftsprojekt der Region. 41 Städte, zahlreiche Unternehmen, Vereine, Initiativen und weit über 100 Einzel-Ballonpaten sind dabei!

Projektsponsor: Dolezych GmbH & Co. KG
Mit freundlicher Unterstützung der Commerzbank-Stiftung

St. Antony-Hütte – Wiege der Ruhrindustrie

Eröffnung des LVR-Industriearchäologischen Parks

AB JUNI 2010

LVR-Industriearchäologischer Park St. Antony-Hütte, Oberhausen
Di - So 10 -17 Uhr
www.ruhr2010.de/st-antony

2 €, 4 € Kombikarte Grabung und Museum

Die „Wiege der Ruhrindustrie“ stand im Oberhausener Ortsteil Osterfeld. Hier floss am 18. Oktober 1758 erstmals Roheisen aus dem ersten Hochofen des Ruhrgebiets. Das Gelände wurde bis 1877 genutzt, zunächst als Eisenhütte, ab 1842 als Eisengießerei. Die St. Antony-Hütte bildete die Keimzelle des späteren Weltkonzerns Gutehoffnungshütte. Nach der Stilllegung von St. Antony wurden fast alle Gebäude abgerissen.

2006 machten sich der Landschaftsverband Rheinland (LVR) mit seinem Amt für Bodendenkmalpflege und das LVR-Industriemuseum auf die Suche nach den Resten der ersten Eisenhütte im Revier. Die aufgefundenen Zeugnisse der „Wiege der Ruhrindustrie“ werden ab Juni 2010 der Öffentlichkeit im LVR-Industriearchäologischen Park zugänglich gemacht. Die begehbare Ausgrabungsstätte und das 2008 eröffnete Museum im ehemaligen Wohnhaus des Hüttendirektors erzählen die spektakuläre Entstehungsgeschichte der Ruhrindustrie: Bestechung, Schießereien und Betrug inklusive.

Unterstützt wird der LVR-Industriearchäologische Park von der NRW-Stiftung Natur, Heimat, Kultur, der Sparkassen-Bürgerstiftung Oberhausen, der Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland, dem Land Nordrhein-Westfalen, der Stadt Oberhausen, der Gesellschaft zur Förderung des LVR-Industriemuseums e.V., der MAN AG, der MAN-Turbo AG und der Firma Heinrich Becker GmbH



„De Werkstaking“, Hendrik Luyten 1888, Sammlung Museum Roermond, NL, Foto: LVR-Industriemuseum/ Peter Kessels

Feuerländer – Regions of Vulcan

Schwerindustrie in der Malerei

25.7. - 30.11.2010

LVR-Industriemuseum Zinkfabrik Altenberg u. Peter-Behrens-Bau, Oberhausen
Di - Fr 10 - 17 Uhr
Sa, So 11 - 18 Uhr
www.ruhr2010.de/feuerlaender

5 €
Kombiticket Feuerländer u. Dauerausstellung Schwerindustrie 7 €, Kinder u. Jugendliche unter 18 Jahren: Eintritt frei

Das international und transatlantisch ausgerichtete Ausstellungsprojekt des LVR-Industriemuseums veranschaulicht in 200 Gemälden die Entwicklung der Bergbau-, Eisen- und Stahlindustrie von etwa 1800 bis zum heutigen Strukturwandel. Dabei wird das Ruhrgebiet als größter industrieller Ballungsraum in Europa der rasanten Entwicklung der amerikanischen „Steel City“ Pittsburgh gegenüber gestellt. Industriegemälde von Bonhommé, Baluschek und Gorson sowie Schütz, Felixmüller und Rethel erlauben einen Vergleich zwischen den „Feuerländern“. Die Bilder erzählen von Arbeitskämpfen und Streiks, von der Beeinträchtigung der Umgebung und Umweltproblemen, von Veränderungen der Landschaft und der Entwicklung zur Großstadt. Die Bilder sind ein Spiegel der Industrialisierung.
Die Ausstellung wird an zwei Orten des LVR-Industriemuseums präsentiert: der historische Teil im Peter-Behrens-Bau, der moderne Teil in der Zinkfabrik Altenberg.

Partner: Deutscher Gewerkschaftsbund, Écomusée de la Communauté Le Creusot Montceau (F), Ironbridge Gorge Museum, Coalbrookdale (GB), Parco Geominerario Storico e Ambientale della Sardegna (I), Muzeum Górnictwa Węglowego Zabrze (PL), Museu de la Ciència i de la Tècnica de Catalunya, Terrassa, (Katalonien, E), Westmoreland Museum of American Art, Greensburg/Pittsburgh (USA)



HELDEN

Von der Sehnsucht nach dem Besonderen

12.3. - 31.10.2010

LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen
Di - So 10 - 18 Uhr;
Mo geschl., außer an Feiertagen
www.ruhr2010.de/helden

4 - 13 €

Helden sind Vorbilder und Hoffnungsträger. Sie spiegeln unsere Sehnsucht nach dem Besonderen wider. Doch sie tauchen nicht einfach auf, sondern werden erschaffen. Ob Herkules oder Lara Croft: Jede Zeit macht ihre Helden!
Wie und warum entstehen Helden? Welchen Preis zahlen sie für ihr Heldentum? Brauchen wir heute noch Helden? Die große Sonderausstellung „HELDEN. Von der Sehnsucht nach dem Besonderen“ des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) spürt Kult und Mythos nach und beleuchtet Heldenbilder von der Antike bis zur Gegenwart.

Von den Heroen der Antike bis zu modernen Rettungskräften, von Horst Schimanski bis Lara Croft begegnen die Besucher Helden und Heldinnen der Region und der Fremde, ihren Medien und Machern, ihren Freunden und Gegnern. Eindrucksvoll auf 1.200 Quadratmetern in Szene gesetzt im LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen. Die Ausstellung zeigt, welche Menschen in der Metropole Ruhr verehrt werden und welche Vorbilder Zuwanderer aus 170 Nationen mitgebracht haben. Über 800 eindrucksvolle Exponate aus fünf Kontinenten schlagen den Bogen von der Metropole Ruhr nach Europa und Übersee und gewähren Einblick in die Welt der Superhelden, der Helden von Krieg und Widerstand und der Stars aus Sport und Entertainment. Vom Bronzehelm aus Olympia und der Rüstung Kaiser Maximilians I. über die lebensgroße Statue der „Wunderstute“ Halla bis zur Silberbüchse Winnetous und dem Modell eines sozialistischen Arbeiterpaares aus der Staatlichen Tretjakow-Galerie in Moskau präsentiert die Ausstellung sehenswerte Objekte aus bedeutenden Museen und nie gezeigte Stücke aus privatem Familienbesitz. Interaktive Multimedia-Stationen machen ausgewählte Heldenfiguren mit allen Sinnen erlebbar.

Rund um die HELDEN-Ausstellung findet für unterschiedliche Zielgruppen ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm statt. Spannende Begleitschauen an den sieben weiteren Standorten des LWL-Industriemuseums in ganz Westfalen-Lippe vertiefen einzelne Aspekte der Ausstellung.

Partner: LWL-Kulturstiftung

Herakles Farnes, Foto: LWL-Industriemuseum/ Antikensammlung der Universität Bonn/R. Dylka



„Grüße vom St. Josef-Verein Dahlhausen“ 1905

AB APRIL 2010

www.ruhr2010.de/fremde-im-revier

Eintritt frei
teilweise

Fremd(e) im Revier

Seit dem 19. Jahrhundert gilt das Ruhrgebiet als europäische Musterregion für globale Vernetzung. So unterschiedlich wie ihre Kulturen waren die Beweggründe, die die Menschen ins Revier lockten – sie kamen als Unternehmer, Wirtschaftspioniere und Arbeitskräfte, aber auch als Besatzer und Zwangsarbeiter. Aus dem Schatz der Archive der Metropole Ruhr entsteht 2010 ein gemeinsames, dezentral angelegtes Ausstellungsprojekt, das die verschiedenen Aspekte der Migration beleuchtet und die Musterregion kritisch untersucht. Was ist Wahrheit, was Klischee oder Mythos am angeblich so harmonischen Miteinander? Wie wurden die Fremden von den Einheimischen gesehen und umgekehrt, wie nahmen die Migranten das Revier und seine Menschen wahr? Ist die Geschichte der Zuwanderer im Ruhrgebiet auch aus Sicht der Zugewanderten eine Erfolgsstory?

Ab April 2010 - März 2011: Bochum – das fremde und das eigene, Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte
9.5. - 11.7.2010: Franzosen in Bottrop und im Land an Emscher und Lippe vom 17. bis zum 21. Jahrhundert, Kulturzentrum August Everding, Bottrop
9.5. - 20.6.2010: Glaube, Arbeit, Freiheit – Fremde in Wesel 1543 - 1815, Städtisches Museum Galerie im Centrum, Wesel
Ab 22.5.2010: Im Vest angekommen? Fördermaschinenhalle im Schacht 1/2 der Zeche Auguste Viktoria, Marl
Ab Juni 2010: Die Ruhrbesetzung 1923 bis 1925 im Spiegel von Plakaten und Karikaturen, Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv
Ab Juni 2010: Bergfremd(e). Ausländer im Ruhrbergbau, Arkaden am Wissenschaftspark, Gelsenkirchen
16.9. - 8.10.2010: Die vergessenen Frauen – Arbeitsmigrantinnen der ersten Generation im Ruhrgebiet, Museum Voswinckelshof, Dinslaken
Ab 18.9.2010: Spurensuche – (Stadt-)Geschichte der Zuwanderung Mülheims von den Anfängen bis heute, Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr
19.9. - 5.12.2010: Wohnen, Leben und Arbeiten von „Fremden“ im Revier. Hochlarmark als Brennpunkt der Recklinghäuser Migrationsgeschichte, Bergarbeiterwohnung in der denkmalgeschützten „Dreieckssiedlung“ in Recklinghausen-Hochlarmark
Sommer/Herbst 2010: Aspekte von Integration in Unternehmen 1850 - 1955, Industrie- und Handelskammer Essen
Sept. 2010 - Feb. 2011: „Fremde“ und Fremdwahrnehmung in der Stadt – Migration und kultureller Austausch 1870 - 1970, Hoesch-Museum Dortmund



Hindu-Tempel Hamm-Uentrop, Foto: Dietrich Hackenberg, 2007

28.3. - 21.11.2010

Wanderausstellung, verschiedene Orte
Auftakt: 28.3.2010, LWL-Industriemuseum Zeche Hannover, Bochum
www.ruhr2010.de/fremde-impulse

Eintritt frei

Fremde Impulse

Schlesier, Polen, Belgier, Franzosen, Türken, Italiener, Griechen und weitere Einwanderer aus vielen anderen Nationen kamen vor allem wegen der Schwerindustrie in die Region der heutigen Metropole Ruhr – so meinen viele. Doch die Wanderungsbewegungen, der Austausch zwischen Personen verschiedener Herkünfte und Kulturen, hinterließen bereits viel früher ihre Spuren. Schon zur Römerzeit bereicherten „fremde Impulse“ die Landschaft zwischen Rhein, Ruhr, Emscher und Lippe. 10.000 Baudenkmale aus vorindustrieller Zeit bis zur Gegenwart dokumentieren und konservieren die Einflüsse anderer Kulturen auf die Region. Sie erzählen von Glauben und Kunst ihrer Zeit, Herrschaft und Zeitgeist, Technologie und Kapital. Sie erzählen von fremden Einflüssen, Veränderungen und Kontinuität, von tief greifenden Umbrüchen weit vor unserer Zeit – von den fremden Impulsen, die in einer langen Entwicklungsgeschichte mit vielfältigen „Etappen“ jene Landschaft prägten, die wir heute als Ruhrgebiet kennen. In einem Gemeinschaftsprojekt bringen die Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe die stummen Zeugnisse der Geschichte zum Sprechen, laden ein zu historischen Denkmal-Touren durch die Region und vermitteln anhand von Begleitbüchern und Portalen vor Ort bewegte Geschichte bis weit in die vorindustrielle Zeit hinein.

Angekommen!?

Ein Interview-, Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekt zur jüdischen Einwanderung seit 1990



Foto: Jüdisches Museum Westfalen/A. Fainstein

Seit 1990 wachsen die Mitgliederzahlen der jüdischen Gemeinden nicht nur in der Metropole Ruhr. Als „Wunder“ hat der frühere Zentralratsvorsitzende Paul Spiegel diese junge Zuwanderungswelle bezeichnet, in deren Zuge neue Synagogen entstanden, es aber auch zu Streitigkeiten zwischen alten und neuen Mitgliedern der jüdischen Gemeinden kam. Denn schließlich gibt es keine einheitliche jüdische Kultur. Sie ist geprägt von unterschiedlichen religiösen Strömungen, verschiedenen europäischen Erfahrungen und Identitäten, die mit den neuen Gemeindemitgliedern nach Deutschland kamen, wo sie das regionale Kulturleben mitsamt der Erinnerungskultur nachhaltig beeinflussen. Wer aber sind diese Einwanderinnen und Einwanderer eigentlich? Was hat sie bewogen, ausgerechnet nach Deutschland zu kommen? Welche Erfahrungen haben sie in ihrer Heimat und auch in Deutschland gemacht – mit Gemeinden, dem Arbeitsmarkt, mit ihrer Religion? Anhand von 24 beispielhaften Lebensgeschichten gibt ein Forschungs- und Ausstellungsprojekt der jüdischen Zuwanderung konkrete Gesichter. Eröffnet wird die Ausstellung im Februar 2010 im Jüdischen Museum Westfalen in Dorsten, von wo aus sie durch die Metropole Ruhr und darüber hinaus weiterwandert. Begleitet wird die Ausstellung durch ein musikalisches und literarisches Rahmenprogramm, eine Publikation ist geplant.

Partner: u.a. Stadt Dorsten, Gerda-Henkel-Stiftung, Ministerium für Generationen, Familien, Frauen und Integration NRW, NRW-Stiftung

21.2. - JUNI 2010

„Angekommen!?“ Jüdisches Museum Dorsten
Di - Fr 10 - 12:30 Uhr und 15 - 18 Uhr, Sa, So, Feiertage 14 - 17 Uhr, Mo geschl.
www.ruhr2010.de/angekommen

1,50 - 4 €

Bewahren durch Beleben



Foto: Ria Billmann

Bochum-Gerthe. Auf dem ehemaligen Zechengelände Lothringen Schacht 3 weht noch der Hauch der 1980er Jahre. Das einst von Studenten bewohnte Gelände hat sich inzwischen zu einer Wohngenossenschaft entwickelt, der man noch immer die erfrischend alternative Lebensform anmerkt. 2001 dann ein Schock für die Bewohner: Das Gelände des früheren Bergwerkslehrlingswohnheims, das sie bewohnten, stellte sich als ehemaliges NS-Zwangsarbeiterlager heraus. Zur Aufarbeitung dieses erschütternden Teils der Geschichte gründeten die Betroffenen den Verein „Bewahren durch Beleben“ und entwickelten eine innovative Form der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit: In der Rolle einer historischen Person führt ein Schauspieler durch den Ort und seine Geschichte. Diese besondere Führung wird durch eine Dauerausstellung ergänzt.
In einem enormen Einsatz ehrenamtlichen Engagements beleben die Bewohner die Bauten, lassen Zeitzeugen zu Wort kommen, initiieren Recherchen und Öffnungen zu teils verschütteten, teils vergessenen Orten, suchen und bergen historische Objekte – und machen die bewegte Geschichte in all ihren Facetten auf unmittelbare und ungewöhnliche Art zugänglich.
Drei historische Theaterführungen sind bislang entstanden. „Klawdija – der Gute Geist bleibt“ beschäftigt sich mit dem Zwangsarbeiterlager, das bis 1945 auf dem Gelände bestand. Vom Leben Heinrich Fischers, Opfer des unter Nachbarn ausgeübten NS-Terrors in Gerthe, berichtet „Es geschah unter uns!“. Die dritte Führung „Verhinderte Heimkehr“ erinnert an den Bochumer Pastor Hans Ehrenberg, einen Mitbegründer der Bekennenden Kirche. Nachbesprechungen im Anschluss an die Führungen sind grundlegender Bestandteil der Veranstaltungen.

FRÜHJ. - HERBST 2010

Wohnprojekt Gerthe, Christuskirche Bochum, ca. 8 historische Theaterführungen
www.ruhr2010.de/bewahren-durch-beleben

3,50 €



Grafik: hassinger&hassinger &spiler/Dortmund

7.3.2010

www.ruhr2010.de/ frauenruhrgeschichte www.frauenruhr-geschichte.de

FRAUEN.*ruhr*.GESCHICHTE.

Touren und Spuren. Das Internetportal www.frauenruhrgeschichte.de zeigt, wo Frauen in der Metropole Ruhr ihre Spuren hinterlassen haben. Berühmte Künstlerinnen, arbeitsame Hausfrauen, mächtige Herrscherinnen, pfiffige Unternehmerinnen, mutige Idealistinnen, streikende Arbeiterinnen, erfolgreiche Sportlerinnen, verfolgte Kommunalpolitikerinnen … FRAUEN.*ruhr*.GESCHICHTE bündelt frauenkulturelle Initiativen und Projekte: FRAUEN | REGION schreibt die Geschichte der Metropole Ruhr anhand von Frauenbiografien und führt zu Orten, die mit Arbeit und Leben der Frauen verbunden sind. RUHR | STADT zeigt frauenkulturelle Angebote zwischen dem niederrheinischen Alpen und Xanten. Das historische Wissen über Frauenleben und die geschlechterabhängige Organisation von Arbeit im Revier fasst der Pfad GESCHICHTE | METROPOLE zusammen. Das Portal bietet außerdem einen aktuellen Programmplaner mit Service-Infos.



Minigolf um 1960, Foto: Fotoarchiv Ruhr Museum/ Marga Kingler

GANZJÄHRIG

www.ruhr2010.de/ frauenkulturfahrplan

Frauenkulturfahrplan 2010

Keine „Local Heroes“-Woche ohne hiesige Heldinnen! Die Kulturmacherinnen der Metropole Ruhr sind 2010 bei jeder der 53 „Local Heroes“-Wochen am Start. Einsteigen, abfahren und Abgefahrenes erleben lässt sich von Dinslaken bis Unna, von Recklinghausen bis Hagen. 53mal Lesungen, Kabarett, Theater und Ausstellungen von und mit Künstlerinnen aus der Kulturmetropole bzw. von Frauen geschaffene Kunst, die sich mit der Region auseinandersetzt. Darüber hinaus werden historische Frauengestalten der Kulturmetropole Ruhr vorgestellt; eine Dokumentation zu Themen wie „Frauenleben“ und „Frauenkultur“ in der Region und ihren Partnerstädten ist in Planung. Die Gleichstellungsbeauftragten der 53 Städte präsentieren den „weiblichen Blick“ auf das Kulturhauptstadtabenteuer und das „weibliche Profil“ der Kulturmetropole in ihrer Vielfalt. Ein „Haltestellenverzeichnis“ zum „Frauenkulturfahrplan“ liefert eine eigene Broschüre, die alle Veranstaltungen zusammenfasst.



Straßenumbenennung am Reinoldinum Dortmund im Jahr 2005, Foto: Hanne Hieber

8.5.2010

Tag der offenen Tür Reinoldinum, Dortmund 10 - 14 Uhr, 14.30 Uhr Abfahrt der Busse zu den Beginenhöfen. Um Anmeldung wird gebeten.
www.ruhr2010.de/ beginenkultur

Beginenkultur in der Metropole Ruhr

Man muss genau hinschauen, um den Spuren der Beginen in der Region folgen zu können, dann aber wird man vielfach fündig.
Aber was sind eigentlich Beginen? Worin liegt das Besondere ihrer Lebensform als Wohngemeinschaften von Frauen? Was ist Beginenkultur, wo kommt sie her, was sind die Gründe für ihre Wiederentdeckung? Ein Tag der offenen Tür in den Beginenhöfen der Metropole Ruhr gibt Antworten und gewährt Einblicke in das Leben dieser bemerkenswerten Wohnprojekte, aber auch in die historischen Ursprünge der Gemeinschaften, die sich vor 900 Jahren entwickelten. Ausgangspunkt der Entdeckungstour ist das Reinoldinum, historischer Beginenort in Dortmund. Geschichte und Gegenwart der Beginenkultur, ihre Entstehung, die Entwicklung und Ausbreitung in Deutschland und Europa bis hin zu ihrem Ende und ihre Wiederentdeckung durch die Frauenbewegung Ende der 1960er Jahre werden hier vermittelt. Jahrhundertealte Traditionen werden vorgestellt und im gegenwärtigen Kontext diskutiert. Und schließlich geht es direkt an die Orte des Geschehens, um einen Blick hinter die Fassaden zu werfen. Vom Reinoldium in Dortmund aus kann man mit bereitgestellten Bussen wahlweise den Beginenhof in Unna, Schwerte, Dortmund oder Essen besuchen.

Das große Spiel

Archäologie und Politik zur Zeit des Kolonialismus (1860-1940)

Wer sind die Männer und Frauen, die sich im 19. und frühen 20. Jahrhundert auf den Weg machen, um nach verborgenen Schätzen zu suchen? Mit über 800 hochkarätigen Exponaten zeigt die Ausstellung die enge Verbindung zwischen Archäologie und Politik und präsentiert die großen Ausgrabungen und Expeditionen des europäischen Kolonialismus – zum Teil mit Bezug zum Ruhrgebiet. Essener Bürger haben als Mäzene erfolgreiche Expeditionen finanziert oder waren selbst als Forscher unterwegs. Beispiele sind die Reliefplatten des Pergamonaltars, die Carl Humann im Osmanischen Reich fand, und die von der Familie Krupp finanzierten Forschungsreisen deutscher Expeditionsteams auf der Seidenstraße.

Unterstützt durch Kulturstiftung des Bundes, Sparkasse Essen, Alfred und Kläre Pott-Stiftung, Ernst von Siemens Kunststiftung, Kulturstiftung Essen, Nationalbank, Verband der PSD Banken.



ExtraSchicht 2009, Foto: Ruhr Museum/ Rainer Rothenberg

12.2. - 13.6.2010

Ruhr Museum, Essen, Zollverein A 14 (Schacht XII, Kohlenwäsche)
Täglich 10 - 19 Uhr
www.ruhr2010.de/ das-grosse-spiel

€ 1 - 6 €

Glasmalerei in der Metropole Ruhr

Sie gilt als Spiegel von Kultur und Geschichte: die Glasmalerei. Anlass genug für die „Stiftung Forschungsstelle Glasmalerei des 20. Jahrhunderts e.V.“, die über 12.000 leuchtenden, monumentalen Werke der Glasmalerei, die im ganzen Ruhrgebiet in rund 1.000 sakralen und profanen Gebäuden wie Rathäusern, Schulen, Bahnhöfen, Verwaltungsgebäuden zu finden sind, zu dokumentieren. Durch Bergbau, Industrialisierung, Einfluss der Gastarbeiter, Krieg, Wiederaufbau und Modernisierung entstand im Ruhrgebiet eine vielschichtige Kultur der Glasmalerei, deren Schönheit und Bedeutung nach wie vor unterschätzt wird. Die einzigartigen Schätze sind nach mehrjähriger Forschungsarbeit auf der Internetplattform www.glasmalerei-ev.de ansprechend präsentiert.

Gefördert durch den Ministerpräsidenten des Landes NRW.

AB SOFORT ONLINE

www.ruhr2010.de/ glasmalerei www.glasmalerei-ev.de

elektrisierend! Werbung für Strom 1890 bis 2010

Keine Farbe. Keine Form. Kein Geruch. Kein Geschmack. Wie verkauft man eigentlich Strom?

Die Ausstellung „elektrisierend! Werbung für Strom 1890 bis 2010“ erzählt die Geschichte, die hinter der Werbung steckt. Sie zeigt, wie Elektrizitätswirtschaft und Elektroindustrie Elektrizität von Beginn an durch gezielte Werbeaktivitäten populär machten und ihren Absatz förderten. „elektrisierend!“ lässt erkennen, wie aus einem Luxusgut ein Massenprodukt wurde. „elektrisierend! Werbung für Strom 1890 bis 2010“ zeigt den Besuchern erstmals einen systematischen Überblick zur Geschichte der Elektrizitätswerbung in Deutschland. Und sie spannt den Bogen von der Werbung für Strom hin zur Werbung für Energieeffizienz. Zur Ausstellung erscheint ein Begleitband mit einer Bilddokumentation der Museumssammlung.

Partner: RWE AG, **www.energiekulturruhr.de**



Postkarte, Wotan-Lampe, um 1912, Grafik: Leonhard Fries

14.3. - 5.9.2010

Umspannwerk Recklinghausen – Museum Strom und Leben; Di - So 10 - 17 Uhr, Juni - August auch Mo 10 - 17 Uhr
www.ruhr2010.de/ elektrisierend

€ 2 - 3 €

VORSCHAU JULI - DEZEMBER



Schloss Horst, Gelsenkirchen, Foto: Martin Möller

Europa – Renaissance – Ruhrgebiet

AB JULI 2010

Schloss Horst, der bedeutende Renaissancebau, thematisiert mit seinem Museum, einem Renaissancefest und einem fachwissenschaftlichen Symposium das Kulturleben vor der Industrialisierung.

Schloss Horst, „Museum Schloss Horst – Leben und Arbeiten in der Renaissance"; Mittelalter/Renaissance-Fest GAUDIUM.2010 – die Hochzeit: 20. - 22.8. 2010; Internationales Fachsymposium „Das Ruhrgebiet und die europäische Renaissance" 10. - 13.11.2010, **www.ruhr2010.de/renaissance**



Domschatz Essen, Foto: Nicole Cronauge

Frauen bauen Europa

4. - 7.11.2010

Die internationale Tagung beleuchtet die europäische Dimension der Geschichte des Essener Frauenstifts, schafft Netzwerke und trägt zur weiteren Erforschung der Geschichte der Frauenstifte bei.

Katholische Akademie DIE WOLFSBURG, Mülheim an der Ruhr, **www.ruhr2010.de/frauen-bauen-europa**



Grafik von Prof. B. Matthes, Foto: Kreisheimatbund EN/Volker Schlickum

Alajacquard

3.9. - 15.10.2010

Eine Ausstellung, die mit künstlerischen Mitteln die industrie- und sozialgeschichtlichen, die gesellschaftlichen und persönlichen Dimensionen der Weberei sichert, präsentiert und dokumentiert.

Industriemuseum Ennepetal, ehem. Gießerei Kruse (Altenvoerde), Vernissage 3.9.2010, 19:30 Uhr, **www.ruhr2010.de/alajacquard**



Foto: Rose Benninghoff

Die vergessenen Frauen

16.9. - 8.10.2010

Arbeitsmigrantinnen der ersten Zuwanderungsgeneration im Ruhrgebiet

Die Ausstellung erzählt die Lebensgeschichten zugewanderter Frauen, die als Arbeitsmigrantinnen der ersten Generation nach Deutschland kamen.

Museum Voswinckelshof, Dinslaken, Ausstellungseröffnung 16.9.2010, 19 Uhr, Di - So 14 - 18 Uhr, 1 - 1,50 €, **www.ruhr2010.de/vergessene-frauen**



Leitwarte der Bergbau-Elektrizitäts-Verbundgemeinschaft in Essen, 1963

Revier unter Strom.

3.10.2010 - 30.1.2011

Fotografien zur Elektrizitätsgeschichte des Ruhrgebiets

Die Ausstellung dokumentiert anhand historischer Fotografien die Elektrifizierung im Ruhrgebiet und zeigt, wie sie die Region maßgeblich formte.

Umspannwerk Recklinghausen – Museum Strom und Leben, Di - So 10 - 17 Uhr, 1 - 3 €
www.ruhr2010.de/revier-unter-strom
Partner: RWE AG, **www.energiekulturruhr.de**

ANZEIGE

www.aral.de

Manche sagen, wir fühlen uns dem Ruhrgebiet sehr verbunden. Wir sagen: Hömma, is datt schön hier.

Aral ist dem Ruhrgebiet treu – seit 111 Jahren.

Aral – ein Unternehmen der BP Group

bp

ARAL

Alles super.



Innenhafen Duisburg, „Garten der Erinnerung" von Dani Karavan, Foto: blickwinkel/ Stefan Ziese

ERSTE LIGA

Neben den klassischen Sportstätten bietet die Metropole Ruhr zahlreiche Bewegungsräume für den Sport: Tauchen im Gasometer, klettern im ehemaligen Stahlwerk, Rad fahren auf alten Zechentrassen, biken auf Halden, joggen, skaten und walken in ehemals „verbotenen Städten" der Industrie, die heute als Landschaftsparks neue urbane Bewegungsräume bieten. Die Sportmetropole Ruhr ist nicht nur beim Thema Fußball „Erste Liga". RUHR.2010 bietet deshalb ein breit gefächertes Programm an Sportveranstaltungen, das auch die hohe soziale und kulturelle Energie dieses wichtigen Teils der Alltagskultur spürbar macht.

Sportkulturen Ruhr – bunt, aktiv, international

Im Rahmen der Ruhrolympiade 2010

5./6.6.2010

Sportpark Duisburg
Täglich 11 - 18 Uhr
www.ruhr2010.de/sportkulturen-ruhr

Eintritt frei



Foto: LSB NRW/Erik Hinz

Bewegung, Spiel und Sport. Für die Menschen in der Metropole Ruhr ist das Lebens-Art. Sport verbindet und führt unterschiedliche Kulturen zusammen. Menschen aus vielen Ländern, aus ganz Europa, aus Asien, Afrika, aus Süd- und Nordamerika und aus Australien haben ihre traditionellen Sport- und Bewegungsspiele und Tänze mit in ihre neue Heimat gebracht. Pinnchenkloppen, Hufeisenwerfen, Pelota, Capoeira, Boule, Frisbee, Ultimate, Federfußball, Korfball, Kriket, Kroket, Lacrosse, Tchoukball, Tamburello, Krulbol, Wushu sind keine asiatischen Heilmittel, chinesischen Speisen oder italienischen Schnäpse. Es sind einfach Spiel- und Sportarten dieser Welt, die inzwischen auch bei uns eine Heimat gefunden haben.
Zwei Tage lang ist diese bunte Vielfalt in der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 erlebbar.

Kostüme, außergewöhnliche Spielideen und -regeln faszinieren und laden ein, alles selbst auszuprobieren. Mitmachen ist an den beiden Tagen im Sportpark Duisburg „strengstens erlaubt"!

Den Rahmen für die „Sportkulturen Ruhr – bunt, aktiv, international" bietet der Sportpark Duisburg, der neben hochkarätigen Veranstaltungen wie den Kanu- und Ruderweltmeisterschaften und den World Games 2005 Tag für Tag viele Spiel- und Sportmöglichkeiten für die Bevölkerung in der Umgebung bietet.

Kultur- und Heimatvereine, Sportvereine und Gemeinden präsentieren die landestypischen Sportformen, Spiele und Tänze. Ein bunter und fröhlicher Mix aus Shows, Vorführungen und Workshops. Unterschiedliche Ausdrucksweisen, akrobatische Leistungen, farbenfrohe

Partner: Stadtsportbund Duisburg e.V., LandesSportBund NRW, Regionalverband Ruhr, Stadt Duisburg

RUHRCross.2010 / TAUERNCross.2010 TWINS



Foto: www.bopicture.de

8./9.5.2010

Start: Friedr. Lohmann Edelstahlwerk, Witten-Herbede

31.7. - 1.8.2010

Nationalpark Hohe Tauern, Kärnten (A)
www.ruhr2010.de/twins

Startgeld 8 - 25 €

Mit dem Mountainbike durch die Montankultur. Beim RUHRCross.2010 er„fährt" man Kultur und Natur rund um Witten. Die „Samstagsstrecke" führt zur Henrichshütte Hattingen, zum Wasserwerk Stiepel, zur Altstadt Hattingen, zur Zeche Gibraltar und Burg Blankenstein. Die „Sonntagsstrecke" führt entlang an Zeche Nachtigall, Muttental, Wasserkraftwerk Hohenstein, Berger-Denkmal, Viadukt Witten und Haus Schiede. Start und Ziel bilden die Edelstahlwerke Lohmann in Witten-Herbede; der Familienbetrieb feiert an diesem Wochenende sein 220-jähriges Bestehen.
Höher hinaus geht es dann beim TAUERNCross.2010. Von Wittens Partnerstadt Mallnitz (A) aus starten zwei Monate später ebenfalls unterschiedlich ambitionierte Mountainbike-Touren quer durch den Nationalpark Hohe Tauern und über 3.000 Meter hohe Alpengipfel.

Partner: Thomas Schlecking, Rupert Funke, Friedr. Lohmann GmbH, PV Triathlon, Urlaubsinformation Mallnitz, Stadtmarketing Witten, StadtSportVerband e.V., Kulturamt Witten

RUHR.2010-Cup Internationales U19-Fußballturnier



Foto: RTG/Ralph Lueger

20. - 24.5.2010

www.ruhr2010.de/ruhr2010-cup

In der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 schlägt das Herz des Fußballs. Legendäre Revierderbys, berühmte Namen, die Stimmung in den Stadien – kurz: „entscheidend ist aufm Platz."
Die Junioren von acht europäischen Fußball-Clubs spielen Pfingsten 2010 beim Internationalen U19-Fußballturnier um den Pokal RUHR.2010. Die Teams tragen die Namen von Weltklassevereinen. FC Schalke 04 und Borussia Dortmund vertreten die Metropole Ruhr. Allein die Kombination sorgt schon für Spannung. Bayern München und Werder Bremen machen das deutsche Quartett komplett. Die Konkurrenz wird mit dem AC Florenz, FC Liverpool, Fenerbahce Istanbul und Real Madrid so europäisch wie kulturhauptstädtisch. Die Gruppenspiele werden in Dortmund, Lünen, Hagen, Holzwickede, Wiedenbrück und Wanne-Eickel ausgetragen. Am Pfingstmontag geht es im Dortmunder Stadion „Rote Erde" um die Plätze 1 bis 4.

Partner: Verein zur Förderung Europäischer Jugendbegegnungen in Kultur und Sport e.V., Borussia Dortmund

Ruhr-Lit-Cup 2010 TWINS

Fußball-Europameisterschaft der Autoren-Nationalmannschaften



Foto: Chris Korner/DLA-Marbach

30.4. - 3.5.2010

www.ruhr2010.de/twins

Fußball, Kunst und Fußballkunst beherrschen Unna, wenn sich Meister der Schreibfeder am runden Leder beweisen und auf der Anlage des Königsborner SV in Unna die Fußball-Europameisterschaft der Autoren austragen. Angeführt von Kapitän Albert Ostermaier trifft die deutsche Mannschaft beim Ruhr-Lit-Cup auf kickende Schriftsteller aus Österreich, England, Italien, Schweden, der Türkei, Ungarn und eine Literaten-Auswahl der Metropole Ruhr. Daneben wird auch ganz viel gelesen.

Ein Projekt zwischen Transpiration und Inspiration, Treten und Texten.

Partner: Axel Sedlack, Prof. Dr. Ursula Sinnreich, Kulturbetriebe Unna

30.4. Vorrunde, Theken- und Restaurantlesungen
1.5. Halbfinale, Mitternachtslesung im Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna
2.5. Finale, literarisch-poetische Stadtführungen, Unna
3.5. Schullesungen



Foto: DWD GmbH

SOMMER 2010

Essen und sechs weitere Standorte in der Metropole Ruhr
www.ruhr2010.de/ruhr2010-am-ball

€ **Eintritt frei**

RUHR.2010 am Ball

Entropie 2010 – eine bewegte Kunstaktion zum Mitmachen

Die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 weckt den Spieltrieb. Gemeinsam mit den Partnern RWE Rhein-Ruhr AG und dem NRW-Innenministerium holt der LandesSportBund NRW e.V. das Projekt „Entropie“ ins Ruhrgebiet zurück. Und: Er will mit dem Event einen neuen Rekord aufstellen.
Zur Fußballweltmeisterschaft 2006 begeisterte die „dynamische Skulptur im Ruhrgebiet ENTROPIE 06/06“ mit 60.000 blauen Bällen in sechs verschiedenen Städten. Das faszinierende Ereignis wird im Jahr der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 auf sieben Standorte ausgeweitet und um 50.000 Bälle erweitert. Riesige Mengen an Bällen werden auf Marktplätzen und an anderen Treffpunkten verteilt. Sie animieren Passanten, Besucher, Menschen auf dem Weg zur Arbeit oder beim Einkaufsbummel, sich aus ihrer Alltagsgeschäftigkeit herauszureißen und miteinander zu spielen. Das ist die einzige Spielregel von RUHR.2010 am Ball. Weitere Regeln oder Anleitungen gibt es nicht. Kreativität und Spaß am gemeinsamen Spiel sind gefragt. Es geht um das Gefühl der Gemeinsamkeit, unabhängig von Alter, Herkunft oder Hautfarbe.

Partner: LandesSportBund NRW e.V., RWE Rhein-Ruhr AG, NRW Innenministerium

VORSCHAU JULI - DEZEMBER



Foto: Agentur Kunz/OK FIFA Frauen-WM 2011

FIFA U20-Frauen-WM 2010

13.7. - 1.8.2010

Am 13. Juli 2010 ertönt in Bochum der Anpfiff zur FIFA U20-Frauen-WM 2010. In den vier Spielorten Bochum, Augsburg, Dresden und Bielefeld steht ein Jahr vor der FIFA Frauen-WM 2011 der Frauenfußball im Fokus. Spiele in Bochum: 13. - 29.7.2010, **www.ruhr2010.de/fifa**



Grafik: TAS Emotional Marketing GmbH

Metropole Ruhr in Bewegung

18.7.2010

Der LandesSportBund NRW übernimmt in Zusammenarbeit mit den Stadt- und Kreissportbünden die Organisation einer einzigartigen Präsentation der sportlichen Vielfalt in der Metropole Ruhr und lädt beim „Still-Leben Ruhrschnellweg“ zur interaktiven Bewegung ein.
Nördliche Fahrbahn auf der gesperrten A40/B1, 11 - 17 Uhr, **www.ruhr2010.de/still-leben**



Foto: LSB NRW/ Andrea Bowinkelmann

Sternlauf der Religionen

29.8.2010

Ein gemeinsamer Lauf der unterschiedlichen Religions- und Glaubensgemeinschaften zur Müga-Wiese am Schloss Broich in Mülheim an der Ruhr. Eine interreligiöse Feier schließt sich an.
Müga-Wiese am Schloss Broich in Mülheim an der Ruhr, **www.ruhr2010.de/sternlauf**

DEUTSCHER FUSSBALL-BUND
Grafik: DFB

DFB-Bundestag 2010 in Essen

21./22.10.2010

Ein wichtiger Partner für die Sportprojekte ist der Deutsche Fußball-Bund. Am 40. ordentlichen Bundestag des DFB nehmen Delegierte aus den Regional- und Landesverbänden, dem Ligaverband und Mitglieder des DFB-Präsidiums und -Vorstands sowie der DFB-Ausschüsse teil.
Essen, 21.10.2010 Festakt Philharmonie Essen, 22.10.2010 Tagung Grugahalle Essen, **www.ruhr2010.de/dfb-bundestag**

ANZEIGE

RUHR.2010 Kulturhauptstadt Europas
tourismus metropoleruhr



GLAUBEN

„Wenn Gott sich in einem Hotel eintragen müsste, er wüsste wahrscheinlich gar nicht, was er unter ‚Konfession' schreiben sollte." Der niederrheinische Kabarettist Hanns Dieter Hüsch hat damit humorvoll und zutreffend eine Lebenswirklichkeit in der Metropole Ruhr auf den Punkt gebracht. Mit den Menschen aus 170 Nationen der Erde ist in dieser Region zugleich eine faszinierende Vielfalt an Glaubensgemeinschaften zu Hause. Doch wer kennt schon die Glaubensinhalte, die Geschichte(n) und Legenden, Feste, Riten oder Orte? Die Glaubensvielfalt bietet eindrucksvolle Chancen, verborgene Schätze neu oder wieder zu entdecken – sowohl im Sinne von Inspiration als auch von Reflexion und gegenseitiger Wertschätzung. Diese Thematik durchzieht daher mit vielen weiteren Projekten auch andere Kapitel dieses Buches.

Night Prayer

21.9.2010

www.ruhr2010.de/night-prayer

Religion ist immer auch schön: Jeder Glaube entwickelt seine eigene Ästhetik, und Gebete und Liturgien beeindrucken die Menschen vor allem dann, wenn sie gleichermaßen innig und überzeugt, zugleich aber schön und kunstvoll ausgeübt werden: Gesänge, Rezitationen, Meditationen über Verse, die Verse selbst, Malerei, Kalligrafie, Architektur.

Am Weltfriedenstag, dem 21. September 2010, stellen verschiedene Religionen in der Metropole Ruhr in spirituellen Konzerten und Ritualen ihren Glauben, ihre Ästhetik und ihre wichtigen Orte vor. Die Konzert- und Veranstaltungsreihe „Night Prayer" lädt dazu ein, die besonderen spirituellen Orte der Metropole Ruhr zu entdecken.



Foto: Manfred Vollmer

DITIB Moschee Duisburg-Marxloh
Die im traditionellen osmanischen Stil erbaute Moschee ist eine der größten Deutschlands. Die Moschee wurde am 26. Oktober 2008 eröffnet. Zu dem Gebäude zählen ebenfalls eine Begegnungsstätte mit einer Islam-Bibliothek bzw. einem Islam-Archiv, ein Bistro und mehrere Seminarräume.



Foto: Stadt Bochum, Presseamt

Neue Synagogen Bochum und Gelsenkirchen
Am 14. November 2005 legte Paul Spiegel, damaliger Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, den Grundstein für die neue Synagoge in Bochum. Mit ihr haben die jüdischen Gemeinden Bochum, Herne und Hattingen in der Nähe des Bochumer Planetariums wieder ein Zentrum gefunden. Am 1. Februar 2007 konnte die jüdische Gemeinde Gelsenkirchen ihre neue Synagoge als Ort der Zusammenkunft eröffnen. Sie wurde an der gleichen Stelle errichtet, an der einst die in der Reichspogromnacht zerstörte Gelsenkirchener Synagoge stand.



Detailaufnahme Sri Kamadchi Ampal Tempel, Hamm, Foto: Stadt Hamm

Hindu Shankarar Sri Kamadchi Ampal Tempel e.V. (Europa)
Der Sri Kamadchi Ampal Tempel in Hamm-Uentrop ist seit Fertigstellung und Einweihung im Juli 2002 der größte hindu-tamilische Tempel Europas. Der Tempel ist streng nach rituellen Vorgaben konzipiert. Die Göttin Sri Kamadchi Ampal blickt vom Zentralschrein in Richtung Osten zur aufgehenden Sonne. Die Geschichte des Tempels begann 1989, von kaum jemandem wahrgenommen, im Westen der Stadt Hamm. Zehn Jahre später ist der Tempel – zunächst erweitert, dann an einen anderen Standort verlagert – zum bekanntesten hindu-tamilischen Tempel in Deutschland und dem angrenzenden Ausland geworden. Zum jährlichen Tempelfest zu Ehren der Göttin Sri Kamadchi Ampal kommen bis zu 25.000 Menschen.



Foto: Nicole Cronauge

Essener Dom
Der Essener Dom ist die älteste Kirche der Stadt und Bischofskirche des Bistums Essen. Er befindet sich mitten in der Fußgängerzone Essens und beherbergt in der Domschatzkammer unter anderem die „Goldene Madonna", eine der ältesten und bedeutendsten Skulpturen des frühen Mittelalters.



„Schatzkammer des Nordens", Foto: Alfred Schiske

St. Vinzentius Kirche Bochum
Die St. Vinzentius Kirche in Bochum-Harpen gilt als eines der wichtigsten Baudenkmäler Bochums. Die Kirche entstand um das Jahr 1000 auf einer kleinen Anhöhe. Im Altarbereich findet sich der imposante, aus dem Jahr 1699 stammende Barockaltar.



Foto: Pauenhof e.V.

Pauenhof Dharmasala
Das Projekt Pauenhof enstand im Jahr 1990/91 in Sonsbeck. Die Idee ist, ein buddhistisches Zentrum zu schaffen, in dem alle Interessierten willkommen sind. Dharmasala bedeutet Dharma-Haus, während Dharma selbst die Lehre Buddhas bezeichnet und soviel heißt wie „Wie die Dinge sind".

Grafik: Bistum Essen

GANZJÄHRIG

Zeiten je nach Ort
Vollständige Liste der Kulturtankstellen:
www.ruhr2010.de/kulturtankstellen

€ Eintritt frei

Spirituelle Kulturtankstellen

Zum geistlichen Auftanken können Besucher 2010 Orte aufsuchen, die ganzjährig oder während der „Local Heroes“-Woche in der jeweiligen Stadt besondere Angebote bereithalten. So wie Tankstellen über die Versorgung mit Treibstoff hinaus auch ein Sortiment vielfältiger Angebote im Tankstellenshop bereithalten, werden die unterschiedlichsten Inhalte an den spirituellen Kulturtankstellen angeboten, die sich auf den spezifischen Ort und die damit verbundene Geschichte genauso beziehen wie auf dessen Bedeutung für die Zukunft. Es gilt, spirituelle Schätze zu heben, um geistig-geistlich aufzutanken.
Beispiele für spirituelle Kulturtankstellen: Bochum: Kirchenatelier in Christ König, Bottrop: Halde Prosper Haniel, Duisburg: Abtei Hamborn, Essen: Siechenhauskapelle, Gelsenkirchen: Propsteikirche St. Urbanus, Gladbeck: Propsteikirche St. Lamberti, Hattingen: St. Mauritius, Mülheim an der Ruhr: Kloster Saarn, Oberhausen: Jugendkirche Tabgha, Schwelm: Propsteikirche St. Marien.

Partner: Bistum Essen / 53 spirituelle Kulturtankstellen



Salvatorkirche,
Foto: Ullrich Sorbe

GANZJÄHRIG

Duisburg, versch. Orte
Alle Termine:
www.ruhr2010.de/duisburger-synode

400 Jahre Duisburger Synode – Vom Beginn der Neuzeit

Kultur ist Erbe und Auftrag

Auf der 1. Reformierten Generalsynode 1610 schrieben die Protestanten am Niederrhein in der Duisburger Salvatorkirche Reformationsgeschichte. In feudalistischer Zeit legten sie fest, dass die evangelischen Gemeinden sämtliche „Kirchensachen“ selbstständig zu verhandeln haben und die Leitung der Kirche in den Dienst von gleichberechtigten Theologen und Laien zu stellen ist. So fand das Freiheitsverständnis der großen Reformatoren Johannes Calvin und Martin Luther Eingang in die Ordnung der protestantischen Kirche, wie sie bis heute Gültigkeit hat. Das Modell steht außerdem Pate für ehrenamtliches Engagement in der Gesellschaft. Dieser „Beginn der Neuzeit“ enthält wichtige Impulse für die Gegenwart. Fünf Projekte des umfangreichen Programms sind Bestandteil des Programms von RUHR.2010.

Partner: 400 Jahre 1. Reformierte Generalsynode, Evangelische Kirche im Rheinland, Evangelischer Kirchenkreis Duisburg, Evangelische Kirchengemeinde Alt-Duisburg



Foto: Christuskirche Bochum

GANZJÄHRIG

www.ruhr2010.de/kirche-der-kulturen

KIRCHE DER KULTUREN

StadtKirchenPassage A40

Die einen sagen, Gott würde am liebsten Mozart hören, andere wetten eher auf die Stones, wieder andere meinen, Gott sei ein DJ, Urgrund des Seins oder tot. KIRCHE DER KULTUREN ist dazu da, dies alles zu hören wie mit Gottes Ohren. Sie ist Resonanzraum des Anderen, ein öffentlicher Raum für die Ästhetik des Glaubens, für protestantische Perspektiven entlang der A40:

St. Petri Dortmund macht Spiritualität erlebbar im begehbaren Labyrinth, Christuskirche Bochum erinnert an das, was wir getan und Europa angetan haben, Bleckkirche Gelsenkirchen inszeniert den interreligiösen „Dialog der Erscheinungen“, Marktkirche Essen zeigt die Ausstellungsfolge „Dem Antlitz zugewandt“, und Salvatorkirche Duisburg lädt zu „Literatur & Gottesdienst“ ein.

In alledem fragt KIRCHE DER KULTUREN nach Gott, dem Anderen und antwortet, indem sie andere fragt. Indem sie sich selbst im Anderen sucht und hört und sieht, ist sie ein Spielraum für die Schönheit des Plurals.



Avitall Gerstetter, Foto: Jim Rakete



Foto: Synagogal Ensemble Berlin

RuhrBiennale: Musik & Kultur der Synagoge

MAI - JULI 2010

Synagogen in der Metropole Ruhr
Programm und Eintritt:
www.ruhr2010.de/ruhrbiennale

Jüdische Lebenskultur, Musik und Kunst blicken auf eine ereignisreiche, bewegte 3.000-jährige Geschichte mit zahlreichen Höhepunkten zurück. Diese Jahrtausende alte Tradition spiegelt sich in einem einzigartigen Reichtum an Musik, Kultur, Geschichten, Symbolen und Ausdrucksstilen wider.

Durch die unfassbaren Verbrechen der Nationalsozialisten nahezu ausgelöscht, findet jüdisches Kulturleben seit wenigen Jahrzehnten langsam wieder eine neue Heimat in der Metropole Ruhr. Das Ruhrgebiet ist bundesweit die Region mit den meisten jüdischen Gemeinden und Glaubensmitgliedern. Neue Synagogen und Gemeindezentren wie z. B. in Gelsenkirchen, Bochum oder Duisburg ziehen immer mehr Menschen an.

Trotz ihrer Faszination tritt die jüdische Kultur der Synagoge in der Öffentlichkeit noch wenig in Erscheinung. Dabei eröffnet gerade sie Welten, die unentdeckt, vergessen oder verschüttet waren. International renommierte Solisten und Chöre präsentieren 2010 im Rahmen der „RuhrBiennale: Musik & Kultur der Synagoge“ die Schönheit und den Reichtum sakraler jüdischer Musik in der Tradition der Komponisten Salomon Sulzer und Louis Lewandowski.

Höhepunkte im Biennale-Zyklus 2010 werden u. a. Konzertaufführungen des Synagogal Ensembles Berlin unter Leitung der Organistin und Chorleiterin Regina Yantian sein. Das Ensemble besteht aus Sängerinnen und Sängern, die den Berliner Opernchören angehören oder freiberuflich als Solisten arbeiten. Es ist weltweit das einzige Ensemble, das jeden Freitagabend, Schabbatmorgen sowie an allen jüdischen Feiertagen die Liturgie von Louis Lewandowski zum Klingen bringt.

Der Leipziger Synagogalchor präsentiert mit seinem umfangreichen Repertoire aus der historischen Literatur ein Kulturerbe, das von keinem anderen europäischen Ensemble in dieser Form interpretiert wird.
Ebenfalls dabei sind die herausragende Musikerin Avitall Gerstetter, die vor wenigen Jahren Geschichte schrieb, als sie die erste jüdische Kantorin in Deutschland wurde, sowie die in New York tätige renommierte Musikwissenschaftlerin Tina Frühauf.

Neben erstklassigen Konzerten sind weitere jüdische Kulturbeiträge aus anderen Sparten geplant: Einblicke in die jüdische Literatur, Philosophie und Theologie wie auch Kostproben aus der jüdischen Küche, Vorträge, Symposien und Workshops. Präsentiert wird die RuhrBiennale in Synagogen und Konzertsälen der Region.

Partner: Evangelisches Forum Westfalen,
Künstlerische Leitung: Dr. Manfred Keller

METROPOLE
GESTALTEN

BAUKULTUR

KÜNSTLERISCHE INTERVENTIONEN

LICHTKUNST

Landmarke Angerpark, „Tiger & Turtle/Magic Mountain", Entwurf: Heike Mutter & Ulrich Genth/ Kulturhauptstadtbüro Duisburg RUHR.2010

METROPOLE
GESTALTEN

Das Ruhrgebiet hat in den vergangenen Jahrzehnten sein Gesicht verändert, eine einzigartige urbane Kulturlandschaft ist entstanden – die Metropole Ruhr. Die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 ist konfrontiert mit einem scheinbar grenzenlosen polyzentrischen Stadtgebilde, dessen baulicher und sozialer Vielfalt, den unterschiedlichen Lebensweisen und Lebenswelten. All das ist Ausdruck einer gewachsenen, einzigartigen Entwicklung. Die Architekturlandschaft der Metropole Ruhr zeigt Beispiele gewagter Neubauten und architektonischer Experimente, aber vor allem sind klug umgesetzte Transformationen industrieller Bauwerke und ein neues Selbstverständnis sichtbar. Das seit der Internationalen Bauausstellung Emscher Park (1989-1999) gewandelte Verständnis, nicht nur naturbelassene, sondern auch von Menschenhand gestaltete Räume als „Landschaft“ wahrzunehmen, ist hier bereits verinnerlicht. Die Metropole ist Realität und muss nicht mehr gebaut werden – aber sie muss gestaltet werden.

2010 geht es um die gemeinsame Vision der Metropole Ruhr. Mit den baukulturellen und künstlerischen Arbeiten im Programmbereich „Metropole gestalten“ weckt die Kulturhauptstadt Neugierde, indem sie die Bedeutung der Orte verändert, sie neu erfindet oder umwidmet. RUHR.2010 ruft lokale, nationale und internationale Gestalter, Planer, Architekten und Künstler zum Querdenken auf. Plötzlich entstehen unbegrenzte Möglichkeiten: Ein Förderturm auf Nordstern wird zum Träger hochkarätiger Kunst, ein Platz in Bochum durch das Versprechen tausender Menschen aufgeladen, die Halde Angerpark zum „Magic Mountain“ und die Ruhr zur „Twilight Zone“.

Die Verbindung von Bildender Kunst und Stadtplanung, Landschaftsgestaltung und Architektur verspricht schon im Ansatz überraschende Bilder. Künstlerische Interventionen greifen in urbane Strukturen ein und befruchten Landschaftsräume, die durch die Industriegeschichte geprägt sind: Die ausgewählten Spielorte sind repräsentativ für das Ruhrgebiet, seine Probleme und Perspektiven und können doch als Modelle für andere europäische Metropolen gelesen werden. RUHR.2010 möchte für einen Wimpernschlag in der Geschichte des Ruhrgebiets den Alltag anhalten, Experimente zulassen, unkonventionelle Wege beschreiten und vor allen Dingen Lebensfreude wecken. Die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 ist der Moment, in dem die visionäre Kraft außergewöhnlicher Interventionen genutzt werden kann, um die Wahrnehmung einer ganzen Region grundlegend und anhaltend zu verändern.

BAUKULTUR

Wir schauen mit Stolz auf die Metropole Ruhr, auf die unvergleichliche Silhouette zeichenhafter Architekturen und transformierter Monumente der Industriekultur, auf weitläufige Landschaftsparks neuen Typs und künstlerisch überhöhte Abraumhalden. Doch erst der Blick ins Private bringt uns der gelebten Baukultur ein Stück näher und rundet das gewonnene Bild ab. Da geht es um die Kultur des Wohnens, um Naherholung im Industriewald oder um mobile Arbeitsplätze der Zukunft. Eine Autobahn wird zur Parkautobahn umgestaltet, eine Brauerei zum Zentrum für Kunst und Kreativität und ein Acker zum Kunstwerk. RUHR.2010 geht es um die Baukultur des Alltags und des Besonderen und somit um die ganz eigenwillige Identität der Metropole Ruhr.



Dortmunder U,
Foto: Volker Lenk

Dortmunder U

AB 9.5.2010

www.ruhr2010.de/DortmunderU
Architektur: Gerber Architekten Dortmund

Eine Stadt erhält ihr Wahrzeichen zurück. Nach dem Entwurf von Gerber Architekten wird der ehemalige Brauereiturm saniert und zum Zentrum für Kunst und Kreativität umgenutzt. Der architektonische Entwurf basiert auf der zentralen Idee, das Bauvolumen des U-Turms erstmals in seiner ganzen Größe auch im Innenraum erlebbar zu machen. Möglich wird dies durch die „Kunst-Vertikale“, einen schmalen, über alle Geschosse offenen Raum. Hierzu wurden die bestehenden Decken zwischen den Etagen im vorderen Bereich entfernt. Rolltreppen führen künftig vom Foyer im Erdgeschoss bis hinauf in den „Kathedralenraum“ direkt unter dem leuchtenden U. Über die Vertikale können die unterschiedlichen Ebenen separat genutzt werden. Wie eine überdachte urbane „Piazza“ verbindet das ebenerdige Foyer im Anschluss an die Vertikale den städtischen Vorplatz im Osten mit dem neuen Quartier im Westen. Die neue Dachterrasse entsteht auf dem Verbindungsstück zwischen dem eigentlichen Brauturm und dem etwas niedrigeren Anbau. Vom „Kathedralenraum“ gelangen die Besucher über terrassenartig ansteigende Stufen nach draußen: Von hier aus bietet sich ein spektakulärer Ausblick über die Stadt. Das Museum am Ostwall erhält das vierte und fünfte Obergeschoss. Das sechste Obergeschoss ist teilbar und bleibt Sonder- und Wechselausstellungen vorbehalten. Für diesen Zweck wird es im Bereich des Anbaus mit einem neuen „Lichtdach“ ausgestattet, das die Ausstellungsräume optimal mit blendfreiem Tageslicht versorgt. Im obersten Geschoss selbst entstehen ein flexibel nutzbarer Veranstaltungsbereich, eine Café-Lounge und Räume für das von RUHR.2010 initiierte 2010lab. Die Fachhochschule und die Universität Dortmund beziehen das erste Obergeschoss des Brauereiturms, während das zweite und dritte Obergeschoss zu sogenannten „Kreativ-Etagen“ werden. RWE ist Sponsor und Namensgeber des RWE Forums, einer Multimedia-Lounge im Erdgeschoss. Vor allem die Fachhochschule Dortmund und der Hartware MedienKunstVerein werden hier künftig kreativ sein. Neben der architektonischen Erneuerung ist das Dortmunder U auch Teil des kreativwirtschaftlichen Projekts „Kreativ. Quartiere“ (S. 128). Das „U“ wird Kraftwerk und Katalysator an der Schnittstelle von Architektur, Kunst, Kultur, Bildung und Kreativwirtschaft.

Partner: Stadt Dortmund, Land NRW, RWE AG, **www.energiekulturruhr.de**, Museum am Ostwall, Hartware MedienKunstVerein

Neubau Museum Folkwang

AB 30.1.2010

Museum Folkwang, Essen
Di - So 10 - 20 Uhr,
Fr 10 - 24 Uhr,
Mo geschl.
www.ruhr2010.de/museum-folkwang
Architektur:
David Chipperfield Architects, Berlin/London

Einen glanzvollen Akzent erhält der Wandel der Essener Museumslandschaft im Kulturhauptstadtjahr 2010 mit der Eröffnung des neuen Museums Folkwang. Finanziert durch die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, entworfen von David Chipperfield Architects, bewahrt der Neubau bewusst die Autonomie des denkmalgeschützten Altbaus. Die neuen Ausstellungsräume mit viel natürlichem Licht setzen sein architektonisches Prinzip fort. Und auch der übrige Entwurf zeugt von weitem Denken: So führt künftig eine großzügige Freitreppe von der Bismarckstraße in den neuen Eingangsbereich, der als offener Innenhof mit Café und Restaurant sowie einer Museumsbuchhandlung konzipiert und durch eine Glasfassade zur Straße hin geschützt ist.
Das Museum Folkwang verdankt seinen weltweit exzellenten Ruf den herausragenden Sammlungen zur deutschen und französischen



Entwurf: Museum Folkwang

Malerei des 19. Jahrhunderts, der klassischen Moderne sowie der Kunst nach 1945. Bedeutend sind auch die Bestände der Fotografischen und der Grafischen Sammlung sowie das integrierte Deutsche Plakat Museum. Neben den großen Publikumsausstellungen, die international Aufsehen erregen, konzentriert sich die Aktivität des Museums heute vor allem auf die Kunst der Gegenwart.

Partner: Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Neubau Museum Folkwang Essen GmbH, ein Unternehmen der Wolff Gruppe, Stadt Essen, David Chipperfield Architects, Berlin/London

Ruhr Museum

AB 10.1.2010

Ruhr Museum, UNESCO Welterbe Zollverein, Essen
Eröffnung 10.1.2010
10 - 22 Uhr bei freiem Eintritt und mit dem Kulturprogramm „Wir sind das Ruhrgebiet“ im Rahmen der Eröffnung von RUHR.2010
www.ruhr2010.de/ruhrmuseum
Architektur: Office for Metropolitan Architecture, Rem Kohlhaas, Rotterdam, und Büro Heinrich Böll, Essen

€ 1 - 6 €

Das Ruhr Museum auf Zollverein präsentiert die spannende Geschichte des Ruhrgebiets in einem Gebäude, das als Museum spektakulärer kaum sein könnte. Die ehemalige Kohlenwäsche der Zeche Zollverein beeindruckt durch ihre Größe und Architektur. Aufbereitung, Speicherung und Verteilung von Kohle haben unterschiedliche Räume hinterlassen: riesige Hallen mit zyklopenhaften Maschinen, massive fensterlose Betonbunker, lange Raumfluchten von beinahe hundert Metern Länge, ein Raumerlebnis der besonderen Art.
Die vom renommierten Stuttgarter Architekturbüro HG Merz entworfene Ausstellungsarchitektur komponiert die Inhalte und Themen der Ausstellung in die vorgefundene Raumstruktur hinein: das Panorama der Gegenwart des Ruhrgebiets auf der großen Maschinenbühne, das kulturelle Gedächtnis der Region in den ehemaligen Kohlebunkern und die Geschichte der Industrialisierung in den langen Transportachsen der Kohleverteilung. In der modernen Gestaltung mit zahlreichen interaktiven Medien werden die Natur- und Kulturgeschichte des



Foto: Ruhr Museum/Thomas Willemsen

Ruhrgebiets in einem integrierten Konzept miteinander verbunden. Die Ausstellung berichtet von frühen Industriepionieren, von der Arbeit unter Tage und dem Leben im Industriezeitalter, von Kriegen und Wiederaufbau, von Umweltzerstörung und vom blauen Himmel über der Ruhr.

Die Dauerausstellung wird durch das Land NRW und die Stadt Essen finanziert, ihre Vorbereitung wurde vom Bundesbeauftragten für Kultur und Medien gefördert. Das Ruhr Museum befindet sich in der Trägerschaft der Stadt Essen, des Landschaftsverbands Rheinland und des Landes NRW.

Situation Kunst

Erweiterungsgebäude KUBUS

Neue Blicke in die Welt: „Situation Kunst“, das museale Ensemble aus Architektur, Natur und Kunst in Bochum, erhält ein zusätzliches Gebäude für Wechselausstellungen und Veranstaltungen. Der sogenannte KUBUS, der in der Ruine des im Zweiten Weltkrieg zerstörten Haus Weitmar entsteht, wird im Mai 2010 mit der Ausstellung zur Landschaftskunst „Weltsichten“ eröffnet. Wie kaum ein anderes Medium eignet sich die künstlerische Landschaftsdarstellung dazu, den Blick des Einzelnen auf seine Umwelt zu reflektieren. Gerade in einer Region wie dem Ruhrgebiet, in der Landschaft im Zuge der Industrialisierung schonungslos verbraucht und wirtschaftlicher Nutzbarkeit untergeordnet wurde, entfaltet eine künstlerisch reflektierte Auseinandersetzung mit Landschaft und erlebter Umwelt in Zeiten des Strukturwandels eine besondere Brisanz.



Entwurf: KUBUS

„Situation Kunst“ gehört zur Sammlung moderner Kunst der Ruhr-Universität Bochum und zeigt neben wechselnden Ausstellungen Raumkunstwerke, sogenannte „Environments“, unter anderem von Maria Nordman, David Rabinowitch und Richard Serra.

Wird errichtet mit Mitteln der Europäischen Union, des Landes NRW, der Stadt Bochum und der Stiftung Situation Kunst

AB 7./8.5.2010

Situation Kunst (für Max Imdahl), KUBUS, Bochum
Während der Ausstellung „Weltsichten“:
Mi - Fr 14 - 18 Uhr;
Sa, So 12 - 18 Uhr;
Mo und Di geschl.
www.ruhr2010.de/situation-kunst
Architektur: Pfeiffer·Ellermann·Preckel Architekten und Stadtplaner BDA

€ 2 - 5 €

Kunstquartier Hagen

Ein ungewöhnliches Museumskonzept verfolgt das Kunstquartier Hagen. Gleich zwei Museen präsentieren dort ihre Ausstellungen. Es sind die Wechselwirkungen und kontrastreichen Programme beider Häuser, die den eigentlichen Reiz dieses Arrangements ausmachen, das zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion angesiedelt ist.
So stellt das neu gebaute Emil Schumacher Museum (ESMH) auf 1.200 Quadratmetern einen der international bedeutendsten Vertreter der expressiven Malerei vor und versteht sich ausdrücklich als Zentrum zur Erforschung dieser Kunstrichtung nach 1945. In wechselnden Präsentationen werden Schumachers Gemälde, Papier-Arbeiten, Keramiken und Porzellane gezeigt. Dabei kann das Museum aus einem Bestand von über 500 Originalen aus allen Schaffensperioden schöpfen, die die Schumacher-Stiftung und die Stadt Hagen zur Verfügung stellen. Zudem werden in regelmäßigen Ausstellungen auch junge zeitgenössische Künstler vorgestellt, deren Arbeiten in formaler oder inhaltlicher Nähe zum Werk



Foto: Werner Hannappel

Schumachers stehen.
Das grundlegend sanierte und erweiterte Osthaus Museum präsentiert seine Sammlung im ehemaligen Folkwang-Gebäude. Das Spektrum reicht hier von der Klassischen Moderne bis hin zu einer umfangreichen Sammlung internationaler nichtgegenständlicher Farbmalerei. Im historischen Jugendstil-Bau präsentiert das Osthaus Museum im Rahmen der Kulturhauptstadt RUHR.2010 von Mai bis Juli 2010 die Ausstellung „Istanbul. Sammlung Huma Kabakçı“ mit Positionen türkischer Kunst aus der Partner-Kulturhauptstadt Istanbul 2010.

SEIT AUG. 2009

Osthaus Museum,
Emil Schumacher Museum,
Hagen
Di - Fr 10 - 17 Uhr
Sa, So 11 - 18 Uhr
www.ruhr2010.de/kunstquartier-hagen
Architektur: Lindemann Architekten, Mannheim

Sieben Mal Hochgefühl

Vom Boden aus ahnt man nicht, wie sich die Stadtlandschaft als Gesamtwerk darstellt. Erst aus der Vogelperspektive der sieben Hochpunkte wird die besondere Struktur der Metropole Ruhr sichtbar: die von Mensch und Maschine entstellten Horizonte, das vernarbte Panorama einer von Bergbau und Montanindustrie gezeichneten Landschaft.

Das Gesicht einer rücksichtslos ausgebeuteten Natur und ihre durch Begrünung, planerische und künstlerische Interventionen besänftigten und „geheilten“ Formen. Die sieben Hochpunkte sind jene Orte, an denen für Besucher und Einheimische die Vision einer lebenswerten Metropole und der Wandel durch Kultur erlebbar werden.

Landschaftspark Duisburg-Nord



Foto: Rupert Oberhäuser

„Wind auf“ schreien die Stahlkocher, wenn ein Hochofen angeblasen wird. Auf 2.000 Grad brachte es der Hochofen 5 des ehemaligen Thyssen Hochofenwerks Duisburg-Meiderich. Heute entschädigt der Blick von der „Gichtbühne“ aus über Oberhausen, Duisburg und weit über das westliche Ruhrgebiet für die steilen Stahltreppen.



Foto: blickwinkel/Stefan Ziese

Gasometer Oberhausen

Allein die Fahrt mit dem gläsernen Aufzug im Innenraum der riesigen Gastonne ist ein Erlebnis. Oben angekommen liegt dem Besucher der Rhein-Herne-Kanal zu Füßen, der sich 2010 zum KulturKanal wandelt. Parallel dazu verläuft die Emscher und zwischen den beiden Wasserläufen ein schmales Stück Land, das sich bis zum Horizont erstreckt: die Emscher-Insel. 2010 findet hier die hochkarätige Open-Air-Kunstausstellung „Emscherkunst 2010“ statt.



Dortmunder U



Foto: Rupert Oberhäuser

„U“ – ein kurzer Name für eine lange Brautradition: Neun Meter hoch ragt der Buchstabe „U“ auf dem Dach des Gär- und Lagerhauses der einstigen Brauerei „Dortmunder Union“ in den Himmel über Dortmund. Das 70 Meter hohe Denkmal ist ab Mai 2010 das erste Zentrum für die Zukunftsbranchen der Kreativen Industrien mit dem Schwerpunkt „Musik und Medien“.

Haldenereignis Emscherblick mit Tetraeder



Foto: Rupert Oberhäuser

Eine Wanderung auf das Haldenplateau enthüllt eine neue Art von „Gipfelkreuz“ – die luftige Stahlkonstruktion des Tetraeders. Durchsichtige Zwischenböden, eine schiefe Aussichtsplattform und schwankende Treppen machen schon den Aufstieg zum Erlebnis.

Halde Schurenbach mit der „Bramme für das Ruhrgebiet“



Foto: Daniel Müller

Das, was neben der Steinkohle an Gestein, an „Bergen“ von unter Tage gefördert wurde, ist auf Abraumhalden gelagert. Die Halde Schurenbach besteht vor allem aus Abraum von Zeche Zollverein. Das Haldenplateau wirkt mit seiner kahlen Schotterfläche fast außerirdisch. Der Eindruck wird verstärkt durch die monolithische „Bramme für das Ruhrgebiet“ des amerikanischen Künstlers Richard Serra. In der Ferne erhebt sich, ebenfalls überirdisch schwebend, der Tetraeder, daneben die Skyline von Essen und die Zeche Nordstern in Gelsenkirchen.



Foto: Manfred Vollmer

Welterbe Zollverein

Das Ruhrgebiet ohne Zollverein ist wie Rom ohne Colosseum.
Vom Dach der 40 Meter hohen Kohlenwäsche wird es überdeutlich: Fast 360 Grad ringsherum am Horizont ist nichts, wie es ursprünglich einmal war. Menschengemachte Berge und künstliche Täler – eine einzigartige Landschaft.

Nordsternturm

Schacht II der ehemaligen Zeche Nordstern will hoch hinaus. Der Förderturm wird zum Museum, der Turmkopf, um vier gläserne Ebenen aufgestockt, wird von einer 25 Meter hohen Monumentalplastik von Markus Lüpertz gekrönt. Ein Panorama voller Kontraste. Im Glaskubus wird in Zukunft Videokunst gezeigt, und von der Besucherterrasse aus öffnet sich der Blick auf den grünen Nordsternpark, die Emscher-Insel und den Schiffsverkehr auf dem Rhein-Herne-Kanal.



Entwurf: THS GmbH/Petzinka, Ness, Clasen

Parkautobahn A42

GANZJÄHRIG

Bundesautobahn A42
zwischen Castrop-Rauxel
und Moers/Kamp-Lintfort
ganzjährig
Mo - So, ganztägig
www.ruhr2010.de/parkautobahn

Eintritt frei

Wissen Sie, was ein „Ohrenpark“ ist? Oder eine „Parktankstelle“? Eine Fahrt über die Autobahn A42 führt durch das nördliche Ruhrgebiet und zur Lösung dieser Fragen. Die Autobahn A42 wird saniert. Allerdings verbunden mit einem besonderen Anspruch! Der Landesbetrieb für Straßenbau, Straßen.NRW und die „Arbeitsgemeinschaft Parkautobahn“ nutzen anlässlich der Kulturhauptstadt Europas die Chance, die Erneuerung der Autobahn mit kreativen Ideen zu verbinden. Entlang der Strecke werden ab 2010 ungewöhnliche Maßnahmen umgesetzt, die den Emscher Landschaftspark thematisieren und die A42 zu einer „Parkerlebnisstrecke“ machen.

Bis zu 80.000 Fahrzeuge rollen täglich über den Asphalt zwischen Duisburg und Dortmund, und kaum jemand hat ein Auge für die Attraktionen links und rechts – kein Wunder, denn nur wenige Autofahrer wissen, dass sie gerade einen der ungewöhnlichsten Parks der Welt durchqueren. Rund 30 Kilometer verläuft die Autobahn A42 parallel zur Emscher und zum Rhein-Herne-Kanal – mitten durch den Emscher Landschaftspark und vorbei an manchen seiner Highlights: Der Tetraeder in Bottrop, der Gasometer Oberhausen und der Landschaftspark Duisburg-Nord liegen genau an der Strecke. Die Integration dieser Verkehrsstruktur in eine urbane Landschaft ist das Thema der Umgestaltung der A42. Für das „Straßenbegleitgrün“, so der Fachjargon, wurde eine neue Strategie entwickelt, die Ästhetik, Ökologie und Sicherheit besser kombiniert. Zwischen den Bäumen und Sträuchern werden Sichtfenster freigelegt, die den Blick auf die Attraktionen entlang der Strecke freigeben. Am Autobahnkreuz Castrop-Rauxel wird in den Auf- und Abfahrtschleifen, den sogenannten „Ohren“, ein „Ohrenpark“ für die Autofahrer entstehen – mit typischen Park-Bepflanzungen. Schriftzüge, die auf den Landschaftspark verweisen, und weitere bauliche Elemente sollen dem Autofahrer Abwechslung und Information bieten.



Blick über die Emscher,
Foto: INDEED/Simon Bierwald

Die Gestaltung der Lärmschutzwände wird im Zuge der Erneuerung vereinheitlicht, Anfang und Ende der Autobahn bei Dortmund/Castrop-Rauxel und Duisburg werden durch „Auftakte“ inszeniert, und an den Anschlussstellen Gelsenkirchen-Schalke und Bottrop entstehen „Parktankstellen“. Zapfsäulen findet man hier nicht, dafür Informationen zur Kulturhauptstadt und einen guten Grund, das Auto stehen zu lassen: Hier kann man Fahrräder ausleihen, um den Landschaftspark zu erkunden.
Die ersten Bausteine der Parkautobahn werden 2010 zu sehen sein. Das Projekt ist aber vor allem auf die Zukunft ausgerichtet und wird seine volle Kraft im Laufe der nächsten 20 Jahre entfalten.

Partner: Anliegerstädte, RVR, Arbeitsgemeinschaft Neues Emschertal, Landesbetrieb Straßen.NRW, Landesinitiative StadtBauKultur NRW, RUHR.2010 sowie MBV NRW, MUNLV NRW, Bundesverkehrsministerium



Blaues Haus, Dortmund,
Foto: Thorsten Schauz

Route der Wohnkultur

GANZJÄHRIG

Metropole Ruhr
WohnkulturSommer:
1.8. - 31.10.2010
Auftaktveranstaltung:
1.8.2010, 11 Uhr
Abschlussveranstaltung:
31.10.2010, 11 Uhr
Tag der Wohnkultur:
19.9.2010, 11 - 18 Uhr
www.ruhr2010.de/route-der-wohnkultur

5 - 18 €;
Eintritt frei für „Tag der Wohnkultur“

„Stadtführung ganz anders“ könnte das Motto der „Route der Wohnkultur“ lauten, die sich dem Wohnalltag der Metropole Ruhr auf ungewöhnliche Weise nähert – nicht nur unter Berücksichtigung des bauhistorischen Kontextes, sondern auch, indem Umfeld, Nachbarschaft, Sozialstrukturen, letztlich die Wohnung selbst in ihrer Gestaltung und Anpassung analysiert und „begriffen“ werden. Im Gegensatz zu herkömmlichen Architektur- und Stadtführungen macht die „Route der Wohnkultur“ den physischen, sozialen und atmosphärischen Alltag des Wohnens erlebbar. Angefangen bei der Wohnung selbst, ihrer Materialität, Flexibilität und Anpassbarkeit, über das Wohnumfeld, den Standort im Stadtgefüge, die Dichte und Mischung der Nachbarschaft bis hin zu Sozialstrukturen und Fragen der Identität und Symbolik einer Wohnform. Dazu werden bewohnte Wohnungen aus der Zeit von 1850 bis heute über geführte Touren in einen anschaulichen Zusammenhang gebracht. Gezeigt werden insgesamt 60 Wohnprojekte, die beispielhaft für die vier großen Themen des Wohnens in der Metropole Ruhr stehen: „Siedlung“, „Geschichte und Moderne“, „Urbanität“ und „Demografie“. Die Wohnprojekte umfassen Einzelbauten, Umbauten und Siedlungen unterschiedlicher Epochen und Themen: vom modernen Wohnungsbau am Duisburger Innenhafen, über Transformationsprozesse in Großsiedlungen (der Tossehof in Gelsenkirchen, die Hustadt in Bochum oder der Schillerpark in Oer-Erkenschwick, um nur einige Beispiele zu nennen), Umbauten und Umnutzungen ehemaliger Industriegebäude bzw. Sanierungen und Modernisierungen historischer Bauwerke (Hattinger Altstadt, Duisburger Bauhaus Karree) bis hin zu Wohnkonzepten, die auf die demografischen Rahmenbedingungen reagieren wie das generationsübergreifende Wohnprojekt „WohnreWir Tremonia“ in Dortmund oder das „Fliedner Dorf“ in Mülheim an der Ruhr. Angesprochen ist das Fachpublikum genauso wie die interessierte Öffentlichkeit. Die Standorte der drei- bis vierstündigen Touren orientieren sich an den Portalstädten der Kulturhauptstadt RUHR.2010: Duisburg, Oberhausen, Essen, Bochum und Dortmund. Während des „Tages der Wohnkultur“ am 19. September und des „WohnKulturSommers“ von August bis Oktober werden zusätzlich ausgewählte bewohnte Schauwohnungen entlang der geführten Touren für die Besucher geöffnet.

Partner: Büro STADTIDEE, Landesinitiative StadtBauKultur NRW, Arbeitskreis der Denkmalpfleger im Ruhrgebiet, Architektenkammer NRW, Kommunen der Metropole Ruhr, THS Wohnen, WIR - Wohnen im Revier
Gefördert von: MBV NRW, beteiligte Kommunen, NRW.BANK, ista International GmbH, Nationale Stadtentwicklungspolitik, Städte Bochum, Essen, Gelsenkirchen, Hagen, Hattingen
Hauptprojektsponsor: ista International GmbH

Zwei Berge – eine Kulturlandschaft

VENUSTAS ET UTILITAS – Ästhetische Gestaltung von landwirtschaftlich und forstlich genutzten Flächen in der Metropole Ruhr

GANZJÄHRIG

Mechtenberg, Essen
Halde Rheinelbe, Gelsenkirchen
Lichterfest 1.2.2010, Frühlingsfest 20.3.2010, Strohfest 25.8.2010, Vogelscheuchenparade 31.10.2010
www.ruhr2010.de/zwei-berge

Eintritt frei

Zwei Berge – eine Kulturlandschaft: Auf Essener Stadtgebiet erhebt sich der Mechtenberg, einer der wenigen natürlichen Hügel des Ruhrgebiets, sanft in die urbane Landschaft. In Sichtweite ist der graue Kegel der Gelsenkirchener Halde Rheinelbe mit der weithin erkennbaren Landmarke „Himmelstreppe“ von Herman Prigann zu sehen.

Nur wenige Orte im Ruhrgebiet bieten diesen Spannungsbogen zwischen eiszeitlicher Ur- und industriell überformter Landschaft. Eine Spannung zwischen landwirtschaftlichem Betrieb und jungem Wald auf industrieller Brache. Geradezu experimentell wird erarbeitet, was an Symbiosen des Schönen mit dem Nützlichen in der Metropole Ruhr denkbar ist. Das Studio Bürgi aus Camorino/Schweiz wagt mit dem Projektkurator Prof. Weilacher, dem Landwirtspaar Budde/Maas, dem Landesbetrieb Wald und Holz NRW und dem Regionalverband Ruhr als gemeinsamen Projektträgern das Experiment. Präzise Farbachsen im wogenden Meer der Blüten und Ähren. Streifen gehen in Farbflächen über. Felder changieren von hell zu dunkel. Topografie und Wege ermöglichen wechselnde Perspektiven. Besonders von der „Himmelstreppe“, der künstlichen Höhe aus betrachtet, wird die LandKultur erlebbar. Mit



Foto: Peter Liedtke

den Menschen aller Kulturen des Städtedreiecks Bochum, Essen und Gelsenkirchen werden Feste inszeniert. Kinder und Jugendliche gestalten Lichterfest (1.2.2010), Frühlingsfest (20.3.2010), Strohfest (25.8.2010) und Vogelscheuchenparade (31.10.2010) mit oder lernen mit Geocaching die Landschaft kennen. Dem Andenken an den „Art in Nature“-Künstler Herman Prigann ist im Industriewald und in der Forststation eine Ausstellung gewidmet.

Partner: Landesbetrieb Wald und Holz, MUNLV NRW, Regionalverband Ruhr; Kurator: Prof. Dr. Weilacher

Unter freiem Himmel!

Kunst und Kultur des Emscher Landschaftsparks

15.5. - 3.10.2010

Informationszentrum Emscher Landschaftspark Haus Ripshorst + Ausstellung: täglich außer Mo.
März - Okt.: 10 - 18 Uhr
Nov. - Feb.: 10 - 17 Uhr
www.ruhr2010.de/unter-freiem-himmel

30 spektakuläre Parks, Landmarken und Industrienatur-Standorte neu entdecken, darunter Highlights wie der Landschaftspark Duisburg-Nord mit Kletterwänden und Bunkergärten, der Westpark an der Jahrhunderthalle in Bochum mit „Wasserwelt“ und atmosphärischer Lichtinszenierung, die Halde Hoheward mit Horizontastronomie in Herten/Recklinghausen, die Kokerei Hansa mit Blütenpracht vor Industriekulisse in Dortmund. Kunst und Kultur des Parks werden im Sommer 2010 zum Erlebnis für Familien, Kunst-Freunde, Architektur-Fans, Tanz- und Musikbegeisterte und Outdoor-Aktivisten. Informationszentrum für den Emscher Landschaftspark ist Haus Ripshorst in Oberhausen. Es zeigt 2010 den Park in einer neuen, multimedialen Präsentation und bietet Service-Angebote zur Erkundung.

Partner: Regionalverband Ruhr, 20 Kommunen, MUNLV NRW

Temporäre Stadt an besonderen Orten

Dialog der Europäischen Kulturhauptstädte

Welchen kulturellen Wert haben temporäre Events und zeitlich begrenzte räumliche Inszenierungen in unseren Städten? Welchen Beitrag können sie zu einer lebendigen Stadtbaukultur leisten?
Das Projekt „Temporäre Stadt an besonderen Orten“ sucht Antworten auf diese Fragen. Deutsche, ungarische und türkische Studierende setzen sich mit öffentlichen Räumen auseinander, entwickeln innovative oder provokante Konzepte und realisieren in jeder der drei Kulturhauptstädte 2010 (Metropole Ruhr, Pécs in Ungarn und Istanbul in der Türkei) Interventionen auf Zeit.
Zum Start des dreijährigen Projekts fanden im Oktober 2008 ein international besetztes Symposium und ein Workshop in der Metropole Ruhr statt. Die Studierenden beschäftigten sich mit der Frage, wie der Duisburger Innenhafen zu einem in der angrenzenden Innenstadt sehr viel stärker präsenten Stadtraum werden kann. Mit ihrem Beitrag „Wetterumschwung in Duisburg“ schlugen Studierende der Fakultät für Raumplanung der Technischen Universität Dortmund (TU) ein „shared space“-Konzept vor, ein Experiment zu einer Neuorganisation des Verkehrsraums: Die bislang geltenden Straßenverkehrsregeln sollen durch neue, soziale Regeln ersetzt werden. Die Innenstadt und ihr Verkehrsgeschehen wurden in Form einer Wetterkarte dargestellt, in der sich das Verhältnis von Warm- und Kaltfronten (Fahrzeug- und Fußgängerverkehr) sowie Hoch- und Tiefdruckgebieten (Nutzungsintensitäten) ständig verändert. Im September 2010 wird die Idee dieses von allen Verkehrsteilnehmern gleichberechtigt zu nutzenden „shared space“ – zunächst auf Zeit – umgesetzt.
Das Symposium machte deutlich, dass temporärer Städtebau auf kommunaler Ebene bisher kaum vorgesehen ist, obwohl Stadträume sich permanent verändern.





Studentischer Wettbewerb im Ruhrgebiet „Wetterumschwung in Duisburg“, 1. Preis Mavie Lakenbrink, Anna Lerch

Studentischer Workshop in Gelsenkirchen, Oktober 2008, Foto: Uwe Grützner

Im April 2009 beschäftigten sich die Studierenden aus den drei Ländern in Pécs mit dem zukünftigen Kulturviertel „Zsolnay“ auf dem Gelände einer traditionsreichen Porzellan-Manufaktur. Im November 2009 wurde die Projektreihe in Istanbul fortgesetzt. Eine internationale Jury prämiert die besten Ideen, die von den Studierenden im Kulturhauptstadtjahr 2010 umgesetzt werden.

Partner: Technische Universität Dortmund, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen, Universität Siegen, Yildiz University, Bilgi University, MA University of Pécs, Landesinitiative StadtBauKultur NRW

HERBST 2010

Realisation Metropole Ruhr: September 2010
Realisation Pécs: Sommer/Herbst 2010
Realisation Istanbul: Sommer/Herbst 2010
www.ruhr2010.de/temporaere-stadt



Entwurf:
Stiftung Zollverein

2010

Welterbe Zollverein,
Designstadt, Essen
www.ruhr2010.de/mobile-working-spaces

€ **Eintritt frei**

mobile working spaces

Experimentelle Bauten auf dem Welterbe Zollverein

Innovativ, experimentell, ungewöhnlich: Auf dem Gelände des Welterbes Zollverein sind 2009 fünf „mobile working spaces“ entstanden. Hervorgegangen aus einem Architekturwettbewerb für mobile Bauten der Entwicklungsgesellschaft Zollverein bilden sie die Prototypen einer neuen Baukultur. Gesucht wurden Konzepte für temporäre und experimentell gestaltete Gebäude mit flexibler Innenraumgestaltung für die Nutzung als Büro, Atelier oder Labor für junge Unternehmen der Kreativbranchen. Entwickelt wurden sie von Teams aus Architekten und Studenten auf der Suche nach neuen, kostengünstigen Bauweisen und Materialien, realisiert mit namhaften Unternehmen aus der Baubranche.
Die Ergebnisse: gewagt, modular und abseits des Gewöhnlichen. Da werden Container-Paare um jeweils 90 Grad versetzt aufeinander gestapelt oder Bauelemente aus Altpapiermischballen zu einer Pyramide verarbeitet.

Insgesamt 700 Quadratmeter, flexibel in der Nutzung, innovativ in der Materialauswahl und ästhetisch in der Form. Und perfekt auf die Gegebenheiten und die Umgebung des Welterbes abgestimmt. Aber wie sieht es im Hinblick auf ihren Nutzen aus? Seit Frühjahr 2009 werden die Objekte von ihren Mietern auf Nutzbarkeit und Zukunftsfähigkeit geprüft. Sie haben zu beurteilen, ob die Bauten für eine mögliche Serienproduktion geeignet sind. Zu testen sind zum Beispiel die Haltbarkeit der recycelten Materialien wie der Papierballen oder das Raumklima in den Überseecontainern. Die Ergebnisse werden in interaktiven Foren bei Symposien und Tagungen zwischen Fachpublikum, Mietern und Realisierungspartnern diskutiert. Parallel bietet eine Ausstellung einen Überblick zum Projekt.

Partner: Stiftung Zollverein, Land NRW, Stadt Essen



Foto: Europäisches Haus der Stadtkultur e. V./
Ilka Drnovsek

MAI - OKT. 2010

Berlin, Hamburg, Leipzig, München
Genaue Termine und Veranstaltungsorte unter
www.ruhr2010.de/baukultur-salon

€ **Eintritt frei**

Baukultur Salon

Zur Baukultur in den Kulturhauptstädten Europas

Erstmalig nutzt eine Region mit 53 Städten den von der Europäischen Union vergebenen Titel als Motor für die nachhaltige Entwicklung zu einer lebendigen Metropole. Der „Baukultur Salon“ begleitet den Diskurs dieses weitreichenden Wandels. Seit Sommer 2007 treffen sich regelmäßig europäische Kulturhauptstadt-Macher im Gelsenkirchener „stadtbauraum“ zur öffentlichen Diskussion. Vorträge, Präsentationen und Inszenierungen aus den jeweiligen Kulturhauptstädten bestimmen den Einstieg in das Abendprogramm. Die moderierte Diskussion eröffnet Einblicke in die Erfahrungswerte unserer europäischen Nachbarn, zwei der wichtigsten Fragen stehen immer wieder im Mittelpunkt der Debatten: „Welche Projekte haben nachhaltige Wirkung auf die Stadtentwicklung?“ und „Warum sind einige Vorhaben erfolgreich und andere nicht?“ Der „Baukultur Salon“ will inspirieren und leiten, vom scheinbar rechten Weg abbringen und zum Querdenken anregen und das immer im europäischen Dialog.

In den ersten drei Jahren widmete sich der „Baukultur Salon“ zwölf Europäischen Kulturhauptstädten wie Porto 2001, Graz 2003 und Linz 2009, die auf ihre ganz eigene Art und immer den Begabungen des Ortes folgend, die Baukultur zum Programm gemacht haben. Im dritten Jahr geht der „Baukultur Salon“ auf Reisen, präsentiert das Baukultur-Programm der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 im nationalen Kontext und stellt es zur fachlichen Diskussion. In Berlin gastiert der „Baukultur Salon“ Anfang Mai 2010, Ende Juni 2010 in Hamburg, Anfang September in Leipzig und Ende Oktober 2010 in München.

Partner: Landesinitiative StadtBauKultur NRW

Baukulturplan Ruhr

Die Fülle herausragender baukultureller Objekte in der Metropole Ruhr in einer Publikation zusammenzufassen, ist kein leichtes Unterfangen. Den Autoren Detlev Bruckhoff, Thomas M. Krüger und Marnie Schaefer ist es gelungen, mit dem „Baukulturplan Ruhr“ einen umfassenden Überblick über die Baukultur der Metropole Ruhr zu geben. Schwerpunkte sind zeitgenössische Architektur, Landschaftsarchitektur, Ingenieurbaukunst und industriegeschichtliche Aspekte. Gelistet werden insgesamt 2.300 Objekte; zusätzlich enthält der repräsentative Schuber Karten und ein Register. Neben der genauen Lage und Adresse liefern diese Angaben zur Stadt, zur Nutzung, zum Baujahr und zum jeweiligen Architekten. Ein leicht verständlicher Farbcode und eine übersichtliche Zuordnung ermöglichen ein schnelles Auffinden aller Bauwerke, deren baugeschichtliche Zeitspanne vom Mittelalter bis zur Gegenwart reicht. Zusätzlich wird eine Auswahl der bedeutendsten Objekte jeder Epoche in Bild und kurzen Texten in deutscher und englischer Sprache detaillierter vorgestellt. Der „Baukulturplan Ruhr“ ist die fünfte Publikation im Rahmen der Reihe „Architekturstadtpläne“, die bisher für Berlin, München, Köln und Hamburg erschienen sind.



Kartenausschnitt:
Regionalverband Ruhr

HERBST 2009

Publikation
www.ruhr2010.de/baukulturplan

Partner: Regionalverband Ruhr, Kommunen der Metropole Ruhr, Landesinitiative StadtBauKultur NRW

baukunst-nrw@ruhr2010

Online-Führer zur Architektur und Ingenieurbaukunst in der Metropole Ruhr

Die Schwanentorbrücke in Duisburg, der Gasometer in Oberhausen, das Grillo-Theater in Essen und das Schiffshebewerk Henrichenburg in Waltrop sind nur vier der zahlreichen Baukunstwerke, derer sich die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 rühmen kann. Diese und über 250 weitere architektonisch interessante Objekte werden nun auf der Seite www.baukunst-nrw.de gelistet. Kurze Texte liefern jeweils Informationen zum Baujahr, zum Bauherrn und zu besonderen Merkmalen des Objekts. Wer es genauer wissen will, findet zudem weiterführende Links.
Der Aufbau der Seite macht dabei auch Ortsunkundigen die Suche leicht: Mit einem Klick auf das Logo RUHR.2010 öffnet der Nutzer eine Karte, die alle Städte der Metropole zeigt. Außerdem lässt sich die Suche einschränken – entweder durch die Auswahl einzelner Städte und Epochen oder nach gewünschter Baurichtung. Direkte Links zu „Google Maps“ bieten darüber hinaus die Möglichkeit, sich die jeweiligen Gebäude aus der Vogelperspektive anzusehen. So sind die städtebaulichen Zusammenhänge und die Lage der Gebäude im Stadtgefüge oder in der Landschaft zu erkennen. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich hier individuelle Routen zusammenzustellen und diese berechnen zu lassen.



Screenshot
www.baukunst-nrw.de

GANZJÄHRIG

Internetportal
www.ruhr2010.de/baukunst-nrw

www.baukunst-nrw.de

Partner: Architektenkammer NRW, Ingenieurkammer-Bau NRW, Landesinitiative StadtBauKultur NRW, MBV NRW



Martin Luther Forum Ruhr,
Foto: Peter Wieler

Kirchenumnutzungen

Jede Metropole hat ihr baukulturelles Erbe, das es zu bewahren gilt. In der Metropole Ruhr sind es vor allem die Sakralbauten, die eine baukünstlerische Geschichte vom Mittelalter über die Industrieära bis in die Neuzeit erzählen. Sie sind identitätsstiftende Landmarken im urbanen Raum, kulturelle wie spirituelle Lebensmittelpunkte und baugeschichtliche Zeugen. Die Auswirkungen der „schrumpfenden Gesellschaft“ fordern mit dem Rückgang der Gemeindemitglieder die Schließung vieler Kirchen. „Erhaltung vor Abriss“ ist die Philosophie, die auch den 17 Modelluntersuchungen des Landes Nordrhein-Westfalen zugrunde liegt. Gemeinsam mit den Evangelischen Landeskirchen und den Katholischen Bistümern in NRW werden Lösungsansätze für die Umnutzung von kirchlichen Bauwerken erarbeitet. Beispiele sind die ehemalige Markuskirche in Gladbeck und die Marienkirche in Bochum, die stellvertretend für das Gesamtanliegen stehen.

GANZJÄHRIG

Martin Luther Forum Ruhr,
Gladbeck
Di - Fr 9:30 - 12
und 14 - 17 Uhr,
Sa, So 14 - 17 Uhr;
Mo geschl., Gruppen und Schulklassen bitte mit Anmeldung
www.ruhr2010.de/martin-luther-forum

Martin Luther Forum Ruhr

Die evangelische Markuskirche in Gladbeck ist ein Zeugnis virtueller Baukunst aus den 1960er Jahren. 2008 wurde sie geschlossen. Engagierte Bürger pachteten daraufhin den markanten modernen Kirchenbau, um ihn zu einem Zentrum für Dialog und Bildung umzubauen: dem „Martin Luther Forum Ruhr“. Hier macht eine Ausstellung das kulturelle Erbe der Reformation im Ruhrgebiet erfahrbar. Die Ausstellung bietet auf über 200 Quadratmetern einen Überblick zu den Schwerpunkten „Luther und seine Welt“, „Sprache und Medien“, „Alltagswelt und Sonntagskirche“, „Wurzeln und Früchte der Reformation“. Neben einem pädagogischen Begleitprogramm für Schulklassen können Besucher sich dem großen Reformator auch mit allen Sinnen nähern: Bei „Futtern wie bei Luthern“, einem historischen Abendessen, stehen Luthers Tischreden und vielleicht auch praktische Tischmanieren zur Diskussion. Darüber hinaus sind ein reformatorisches Symposium Ruhr und Veranstaltungsreihen wie „Talk am Turm“ und „Pro-Testate“ geplant.

Partner: Martin Luther Forum Ruhr e.V., Schirmherrin ist die Präsidentin des Landtags NRW, Regina van Dinther



Marienkirche, Bochum,
Foto: Presse- und Informationsamt Stadt Bochum

Marienkirche Bochum

Die mittlerweile entweihte katholische Marienkirche ist ein zentraler Baustein im „Viktoria-QuartierBochum“, eines von zehn „Kreativ. Quartieren“ der Metropole Ruhr (siehe S. 128). Die eindrucksvolle Baugeschichte der Kirche wird durch den Umnutzungsentwurf weitergebaut. Die Umnutzung der Marienkirche Bochum basiert auf dem Erhalt der Stadtbild-prägenden Wirkung und dem qualitätvollen Umgang im bauhistorischen Kirchenbestand. Ein Modell für Kirchenumnutzungen in der Metropole Ruhr.

Partner: Stadt Bochum, MBV NRW

Kirchenumnutzungen in der Metropole Ruhr: Modellprojekte des Ministeriums für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

- Katholische St. Marien Kirche, Bochum
- Katholische St. Albertus-Magnus-Kirche, Dortmund
- Evangelische Kirche in Lindenhorst, Dortmund
- Katholische Kirche St. Mariä Himmelfahrt, Duisburg-Hüttenheim
- Evangelische Kirche und Gemeindezentrum Wintgensstraße, Duisburg-Duissern
- Katholische Kirche Heilig-Kreuz, Gelsenkirchen-Ückendorf
- Evangelische Jakobuskirche, Gelsenkirchen-Horst
- Evangelische Markuskirche, Gladbeck-Mitte

Alte Synagoge Essen

Haus jüdischer Kultur

Die ehemalige Essener Synagoge, 1913 vom Baumeister Edmund Körner im Auftrag der jüdischen Gemeinde fertiggestellt, ist der einzige freistehende und imposante Synagogenbau, der den Zweiten Weltkrieg, zumindest äußerlich, überstanden hat. Er bildet heute ein einzigartiges Kultur- und Architekturdenkmal.



Entwurf: wbp Landschaftsarchitekten Ingenieure, Bochum

Das zukünftige Haus jüdischer Kultur wird aber nicht museal und historisch, sondern als Begegnungsort mit jüdischer Kultur und jüdischem „Way of Life“ präsentiert. Juden werden häufig auf die Rolle von Opfern in der NS-Zeit reduziert, die jüdische Kultur oft auf eine Religionsgemeinschaft verkürzt. Die Alte Synagoge wählt einen neuen Zugang.

Der historische Bau leitet – mit Hilfe der Architektur und der Ausstellungsbereiche – zu den Fragen nach jüdischen Identitäten und Lebensstilen über. Um den Blick zu erweitern, werden unterschiedliche Aspekte jüdischer Kultur nicht nur ausgestellt, sie werden durch fünf Ausstellungsbereiche erfahrbar gemacht, auch in Räumen des Hauses, die bisher der Öffentlichkeit nicht zugänglich waren. Die fünf Ausstellungsbereiche vermitteln unterschiedliche Aspekte jüdischen Lebens. Im Bereich „Quellen jüdischer Traditionen“ erfährt man Wissenswertes zur jüdischen Geschichte, zum Kalender, zu allen Fragen rund um Synagoge und Religion. Der Abschnitt „Geschichte(n) des Hauses“ vermittelt die wechselvolle Geschichte des Gebäudes von 1913 bis in die Gegenwart. Sie wird anhand zahlreicher Fotografien und einiger Exponate dokumentiert und erläutert. „Jewish Way of Life“ zeigt jüdische Alltagskultur heute, Selbstverständnisse, Lebensformen und -stile, die sich auch in Kleidung oder Musik zeigen. Bedeutende jüdische Feste prägen den Jahres- und Lebenskalender und werden hier dem Besucher nahe gebracht.
Die „Geschichte der jüdischen Gemeinde Essen“ wird erzählt über persönliche Gegenstände ehemaliger Essener Juden. Zahlreiche Dokumente geben Einblick in die Gemeindegeschichte vom 19. Jahrhundert bis 1959.

Daneben runden Kulturprogramme und Veranstaltungen verschiendener Art das Projekt ab. Dazu gehören spezielle Angebote wie die Lehrhäuser für Kinder und Jugendliche. Angeboten werden individuelle Rundgänge mit Audioguide ebenso wie Gruppenführungen.

Die Umwandlung der Alten Synagoge zum „Haus jüdischer Kultur“ ist ein Projekt der Stadt Essen. Aber das Land Nordrhein-Westfalen und zahlreiche Sponsoren haben mit ihren Zuwendungen die Realisierung überhaupt erst möglich gemacht.

AB APRIL 2010

Alte Synagoge Essen
Di - So 10 - 18 Uhr
www.ruhr2010.de/alte-synagoge

Eintritt frei

VORSCHAU JULI - DEZEMBER



Foto: Peter Stockhausen

Internationales Symposium zur Umnutzung von Kirchen

22. - 25.9.2010

Nicht nur unsere Region ist seit einigen Jahren gezwungen, sich mit der Umnutzung von Kirchen zu beschäftigen. Auf einem internationalen Symposium wird dieser Prozess dargestellt und seine geistesgeschichtliche Dimension beleuchtet.

www.ruhr2010.de/symposium-umnutzung-kirchen, Partner: Katholische Akademie DIE WOLFSBURG, Landesinitiative StadtBauKultur NRW, Deutsche Gesellschaft für Christliche Kunst, Bistum Essen



Foto: Manfred Vollmer, Rendering: THS GmbH/ Petzinka, Ness, Clasen

NT2

AB HERBST 2010

Umbau und Erweiterung Nordstern Schacht II in Gelsenkirchen

Der Förderturm auf Zeche Nordstern erhält einen Glasaufbau, in dem u. a. Videokunst gezeigt wird. Eine 18 Meter hohe „Herkules“-Skulptur von Markus Lüpertz macht das Bauwerk zu einem Gesamtkunstwerk.

Zeche Nordstern, Gelsenkirchen, Museum für Videokunst: Eröffnung im Frühherbst 2010, Besucherterrasse ab ca. November 2010 geöffnet, Museum: Di - Fr 9 - 17 Uhr, **www.ruhr2010.de/nt2**
Partner: THS GmbH, Stadt Gelsenkirchen, MWME NRW, MBV NRW;



Entwurf: Herzog & de Meuron

Erweiterungsbau MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst

AB HERBST 2010

Die ebenso radikale wie einfache Lösung der Basler Architekten Herzog & de Meuron sieht einen Kubus über den alten Silos mit 22 neuen Räumen und rund 2.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche vor.

MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst, Duisburg, Fertigstellung des Kubus geplant für Spätherbst 2010, Mi 14 - 18 Uhr, Do, Sa, So, feiertags 11 - 18 Uhr, Fr nach Vereinbarung, **www.ruhr2010.de/museum-kueppersmuehle**
Partner: EVONIK Industries, Sammlung Ströher, Land NRW, Stiftung für Kunst und Kultur e.V. Bonn



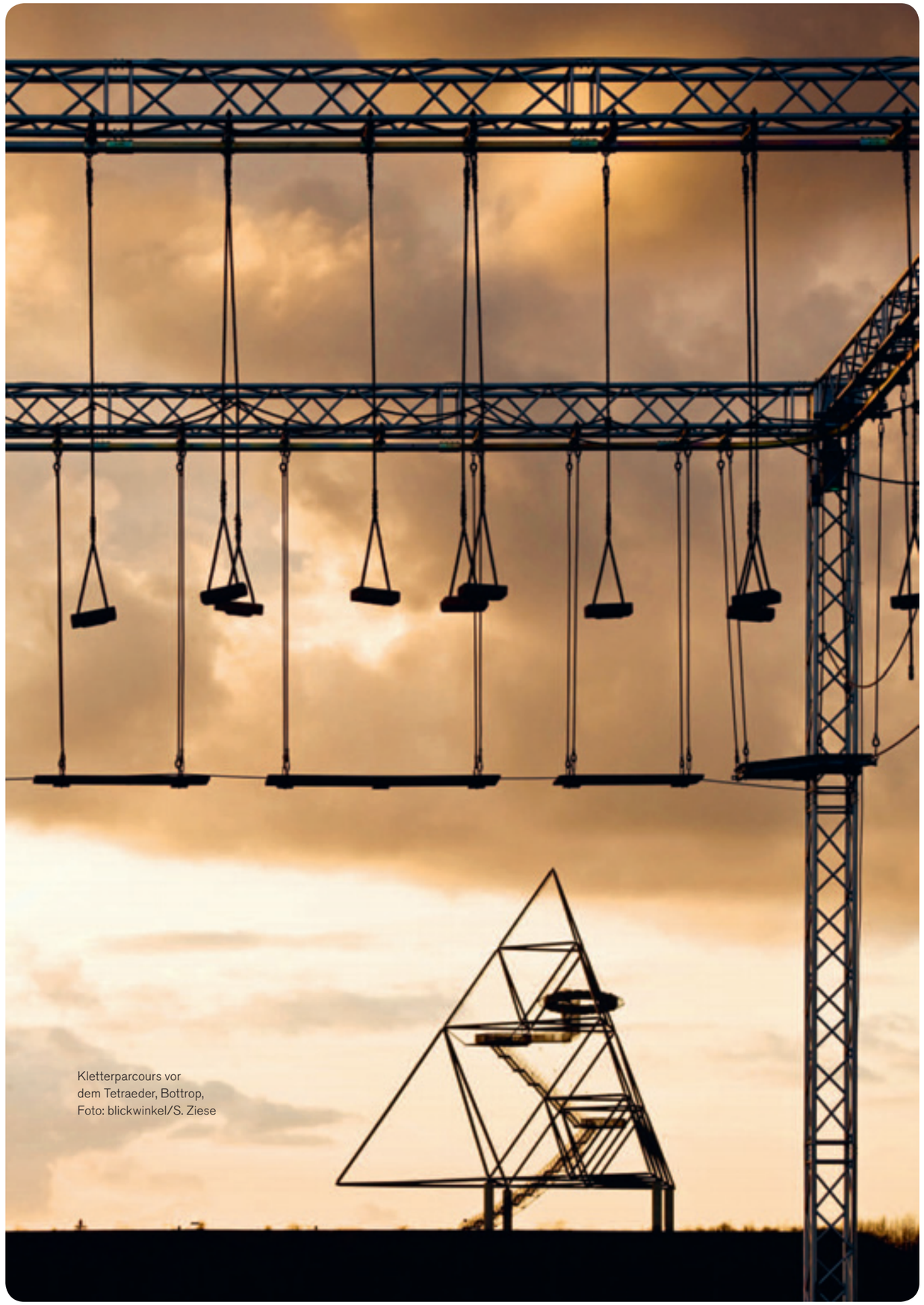
Entwurf: Ortner&Ortner

Landesarchiv NRW

IN PLANUNG

Im Duisburger Innenhafen entsteht Deutschlands größtes Archivgebäude für das Gedächtnis des Landes NRW. Der unter Denkmalschutz stehende Speicher aus den 1930er Jahren wird durch einen 76 Meter hohen Archivturm ergänzt.

Landesarchiv NRW, Schifferstraße 34, Duisburg Innenhafen, in Planung, **www.ruhr2010.de/landesarchiv**
Partner: Staatskanzlei NRW, Bundesliegenschaftsamt



Kletterparcours vor dem Tetraeder, Bottrop, Foto: blickwinkel/S. Ziese

KÜNSTLERISCHE INTERVENTIONEN

Die Metropole Ruhr ist Vision und Arbeitsauftrag zugleich, in jedem Fall ist sie eine kulturelle Projektion, die es mit Leben und Inhalten zu füllen gilt. In diesem Prozess reicht nicht allein das Erkennen des vorhandenen Potenzials, sondern es bedarf einer punktuellen Visualisierung, eines Ausblicks in die Zukunft der Metropole Ruhr. Diese Suche nach adäquaten Antworten definiert sich vor allem auch als künstlerische Aufgabe. Künstlerische Interventionen haben die Kraft, uns vergessene oder verschwiegene Orte neu vor Augen zu führen, sie umzuwidmen, in Wert zu setzen und in Frage zu stellen. Allen Ansätzen ist eines gemein: Sie wollen vom rechten Weg abbringen, wagen das Experiment und stellen sich einem Prozess mit offenem Ende. Auf diesem Wege schaffen wir an der Emscher eine Insel für die Kunst, Menschen aus aller Welt schreiben ein Buch zu 2-3 Straßen, typische „Unorte“ der Großstadt werden mit Kunst bespielt ins Leben zurückgeholt und eine den Stadtraum zerschneidende Verkehrsader wird zur „Schönheit“.



Sankt-Johann-Straße in Duisburg, Fotos: Rainer Krause

2-3 Straßen

Eine Ausstellung in Städten des Ruhrgebiets von Jochen Gerz

GANZJÄHRIG

Dortmund, Duisburg, Mülheim an der Ruhr
Besuch der Autoren in den Wohnungen nach Absprache,
Straßen frei zugänglich
www.ruhr2010.de/2-3strassen

€ Eintritt frei

Das Kunstprojekt „2-3 Straßen“ von Jochen Gerz zeigt in der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 Straßen ohne Sehenswürdigkeiten und Vorkommnisse. Straßen, wie sie in vielen Städten zu finden sind. Typisch für Nachkriegsstädte mit Wohnhäusern, Läden, Garagen. Nichts, was ein Stadtführer vermerkt. Die beteiligten Städte Duisburg, Dortmund und Mülheim an der Ruhr haben sie ausgewählt und übergeben sie Ende 2009 als Kunstausstellung der Öffentlichkeit.
In jeder Straße wird ein Teil der Wohnungen neuen Mietern für ein Jahr mietfrei zur Verfügung gestellt. In der Mehrzahl der Wohnungen leben weiterhin die Mieter, die schon vor Beginn der Ausstellung dort wohnten. In der veränderten sozialen Situation trifft die kulturelle und kreative Präsenz der neuen auf die Lebensgewohnheiten der alten Bewohner. Ausstellungsbesucher erleben die sich verändernde Atmosphäre der Straßen, zu der sie selbst ebenfalls beitragen.
Ergebnis der Ausstellung ist also die Veränderung der Straßen. Ergebnis ist aber auch ein Text, der als ein gemeinsamer Beitrag der neuen und alten Mieter in den drei Straßen, aber auch der Besucher von „2-3 Straßen“ entsteht. Er wird nach 2010 in einem Literaturverlag veröffentlicht.



Neben den Wohnungen wird es Internet-Cafés in den Straßen geben, in denen sich die Besucher unmittelbar an der Ausstellung „2-3 Straßen“ beteiligen können, indem sie selbst zum Text beitragen. Die Straßen, die Aktivitäten darin, das Treiben um die Internet-Terminals herum und in den Wohnungen der Autoren bilden die Ausstellung. Diese zeigt also ganz „normale“ Straßen. Zugleich aber werden die Ausstellungsbesucher eine Wirklichkeit erleben, die sich für sie selbst und auch in den Straßen geändert haben wird.
Jochen Gerz zählt zu den international bekanntesten deutschen Künstlern der Gegenwart. Vor allem mit seinen Arbeiten für den öffentlichen Raum hat er das Verhältnis zwischen Kunst und Betrachter radikal verändert. Über soziale Grenzen hinweg schaffen seine Prozesse neue Öffentlichkeiten, weil sie auf Autorschaft angewiesen sind. Der Einzelne ist nicht länger Publikum, sondern Teil des entstehenden Werkes.

Partner: Staatskanzlei NRW, NRW KULTURsekretariat (Wuppertal), Stadt Dortmund, Stadt Mülheim an der Ruhr, Stadt Duisburg, Kunststiftung NRW

B1|A40 – Die Schönheit der großen Straße

12.6. - 8.8.2010

Kurator: Markus Ambach
Verschiedene Orte im öffentlichen Raum entlang der A40 (Autobahnkreuz Kaiserberg, Rhein-Ruhr-Zentrum Mülheim an der Ruhr, Freiheit Essen, Wasserturm Essen, Dückerweg/Vietingstr. Bochum, Schlachthof/Dorstener Str., Bochum, Stadtkrone Dortmund)
www.ruhr2010.de/B1-A40

€ Eintritt frei

Wissen Sie, wo eine Autobahn aufhört und anfängt? Ist bekannt, wer die Ränder, die Böschungen nah am Schallpegel belebt, nutzt, weiterentwickelt? Wie funktioniert die Autobahn, wie leben die Bewohner, Besucher und Betriebe an und mit der großen Straße? Wer schafft Raum für schnelle Passagen, Anhalten, Aussteigen, Staustunden?

Die A40 ist die lange, unbekannte Mitte der Metropole Ruhr, in der sich täglich 100.000 Besucher bewegen und die von einer Million Anwohnern gesäumt wird. Schrebergärten und Einkaufsmeilen, Kulturproduktion und Schattenwirtschaft – sie alle nutzen die große Straße als Infrastruktur und Plattform.

„B1|A40“ hält an und steigt aus: Im Dialog mit Künstlern, Planern wie dem Atelier van Lieshout, Finger oder Lawrence Weiner und den Aktiven vor Ort entsteht die Ausstellung direkt im Kontext und inszeniert die Autobahn als die große Erzählung der Region. An sechs Orten entwickelt sie beispielhaft Räume, an denen der Besucher in die großen Themen des Stadtraums A40 einsteigt. Gleichzeitig zeigen Netzwerkprojekte, wie der Stadtraum entlang dieser Erfahrungen aus planerischer Sicht neu gedacht werden kann.

Neue Landschaften
Entlang der A40 ist im Schatten der Kernstädte ein eigenwilliger Stadtraum entstanden, der unvermittelt von der Peripherie zum urbanen Boulevard der Metropole Ruhr wird. B1|A40 führt die Besucher in diese neuen Landschaften, die Wege in die Zukunft weisen.

Globallokal
Die Nähe lokaler und globaler Nachbarschaften komponiert einen vitalen Stadtraum, in dem sich internationaler Transit mit lokalen Ereignissen verbindet. An Rastplätzen, in Einkaufszentren und Wohngebieten trifft aufeinander, was sonst getrennt ist. Die Straße wird der große Vermittler und Pate globallokaler Begegnungen, zum städtischen Raum Europas.

Kulturelle Kreuzungen
Nirgendwo sonst verschmelzen Kulturen jedweder Couleur so ungezwungen wie hier. In der schwierigen Lage zwischen Mobilität und Schalldruck finden religiöse, ethnische und kulturelle Gruppen einen offenen Raum für ungewöhnliche Begegnungen.

Roadmovie Ruhr
All diese Erfahrungen verschmelzen in der Ausstellung direkt auf der Straße zur großen Erzählung, zum „Roadmovie RUHR.2010“, für das das Projekt das Drehbuch schreibt. Die Besucher, die städtischen Nachbarn, die Menschen vor Ort werden Zuhörer, Komplizen, Macher und Erzähler einer Region, die sich entlang der „großen Straße“ neu erfindet. Sie denken gemeinsam diesen Stadtraum weiter: als die neue große Mitte der Metropole Ruhr.

Partner: Stadt Bochum im Verbund mit dem Landesbetrieb Straßen.NRW, Anrainerkommunen der A40/B1, Kunststiftung NRW



„Driveway Transit Exit“, Foto: Markus Ambach Projekte/Zinganel, Hieslmair

Emscherkunst 2010

Eine Insel für die Kunst

29.5. - 5.9.2010

Kurator:
Prof. Dr. Florian Matzner
Emscher-Insel
Täglich durchgehend geöffnet
www.ruhr2010.de/emscherkunst2010

Eintritt frei

Das größte Kunstprojekt der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 beginnt Ende Mai, dauert 100 Tage und hat sich unter dem Namen „Emscherkunst 2010“ als Ausstellungsort die Emscher-Insel gewählt. Ein Ausstellungsort, der ungewöhnlicher nicht sein könnte. Entlang der Emscher zeigte sich lange Zeit die unschöne Kehrseite des Reviers. Und genau hier wird seit zwanzig Jahren in einem gigantischen Vorhaben zum Umbau der Emscher durch die Emschergenossenschaft ein Prototyp von kooperativer regionaler Planung verwirklicht.
Die Internationale Bauausstellung Emscher Park der 1990er Jahre setzte die Marken für den Landschaftswandel und die Neudefinition eines ganzen Landstrichs, des Emscher Landschaftsparks. Mit dem Projekt des Emscher-Umbaus wird der Prozess weitergeführt. Entlang der Emscher und ihrer Nebenläufe entstehen aus betonierten Abwasserkanälen renaturierte, lebendige Gewässer – derzeit das größte Renaturierungsprojekt der Welt. Schwer vorstellbar? Wer es heute noch nicht glauben mag, ist eingeladen, sich 2010 selbst vom „Wunder der Emscher“ zu überzeugen. Die Emscher-Insel bildet dabei das Herzstück des Neuen Emschertals. Der schmale Landstrich zwischen Emscher und Rhein-Herne-Kanal erstreckt sich 34 Kilometer lang zwischen Castrop-Rauxel und Oberhausen.

Mit dem Projekt „Emscherkunst 2010“ beginnt im Kulturhauptstadtjahr eine Ausstellung, die diesen Raum im Wandel für Besucher erlebbar macht. 40 Künstlerinnen und Künstler erschaffen 20 Werke unterschiedlichster Art. An den ungewöhnlichsten Stellen der Insel, zum Beispiel an Schleusen, im Kanal oder auf Industriebrachen, werden eine Hobby-Ornithologenstation ebenso zu finden sein wie ein „singender“ Felsen, ein Community-Garden oder ein wanderndes Kasperletheater. International renommierte Künstler wie Rita McBride, Jeppe Hein, Tobias Rehberger oder Tadashi Kawamata und Studenten der Kunstakademie Münster haben die Aufgabe angenommen, sich intensiv mit der Region auseinanderzusetzen.



Emscher-Insel zwischen Emscher und Rhein-Herne-Kanal mit Gasometer und CentrO, Oberhausen,
Foto: Jochen Knobloch



Umgestaltete Klärbecken der ehemaligen Kläranlage Bernemündung,
Entwurf: Piet Oudolf und Eelco Hooftman



Walking House,
Foto: Emschergenossenschaft/N55

Kunst im öffentlichen Raum mit urbanen Schwerpunkten, aber auch Aspekte der Garten- und Landschaftskunst werden bei der durch Florian Matzner kuratierten Ausstellung eine Rolle spielen.

2010 entstehen beispielsweise ein monumentales Wandmosaik auf der Außenhülle eines ehemaligen Faulturms in Herne (Silke Wagner) und ein versunkener Garten in einem ehemaligen Klärbecken in Bottrop (Piet Oudolf und Eelco Hooftman). Viele Projekte laden nicht nur zum Anschauen, sondern zum Mitmachen und Mitgestalten ein. Die Ausstellung ist per Schiff, Fahrrad und mit dem Auto zugänglich.

Mit der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 beginnt eine Ausstellung, die als Biennale in den Folgejahren das gesamte Neue Emschertal im Zentrum der Metropole Ruhr mit qualitativ herausragenden Kunstprojekten auszeichnen wird. „Emscherkunst 2010“ wird auch über das Kulturhauptstadtjahr hinaus einen nachhaltigen Beitrag zum Strukturwandel in der Metropole Ruhr und zum Thema „Kunst im öffentlichen Raum“ bieten.

Am 29. Mai 2010 wird die Ausstellung im Rahmen eines großen Eröffnungsfestes durch den Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen eröffnet.

Insel-Tour

Die Emscher-Insel ist kein unbewohntes Eiland – Wohnsiedlungen, Grünanlagen, Kleingärten, Sportstätten und vielfältige Erlebnis- und Erholungsmöglichkeiten bieten sich zur Erkundungstour an.

Dafür werden ab April 2010 bislang unentdeckte Inselgebiete zugänglich gemacht, vorhandene Angebote um neue Ruhezonen, Aussichtspunkte und von der Herner Künstlerin Beate Matkey gestaltete Picknickplätze ergänzt. Eine durchgehende, 44 Kilometer lange Wegeverbindung verknüpft die Erlebnisorte der Insel mit denen der Ausstellung „Emscherkunst 2010“ und des „KulturKanals“. Eine Radwanderkarte und ein Leitsystem entlang des Weges sorgen für gute Orientierung.

Partner: Emschergenossenschaft, Regionalverband Ruhr, Staatskanzlei NRW, MUNLV NRW, MBV NRW

KulturKanal

Ereignisse, die Wellen schlagen

14.3. - 26.9.2010

Auftaktwoche
14. - 20.3.2010
Auftaktfest KulturKanal
am 20.3.2010
KanalGlühen:
April - September 2010,
jedes Wochenende
!SING ChorKanal:
5.6.2010, ganztägig
www.ruhr2010.de/KulturKanal

€ **nur für Kulturschiffe/ KanalGlühen**

Von der Schlagader des Kohletransports zum KulturKanal: Dem Rhein-Herne-Kanal steht ab 20. März 2010 eine eindrucksvolle Wandlung bevor. Dann bildet eine spektakuläre Wasserinszenierung im neu gestalteten Stadthafen Recklinghausen den Auftakt zu einer Reihe von Veranstaltungen, die die Wasserstraße in ein völlig neues Licht rücken werden – und das auf 70 Kilometern Länge von Duisburg über Oberhausen, Essen, Bottrop, Gelsenkirchen, Herne, Recklinghausen, Castrop-Rauxel, Waltrop bis nach Datteln.

„KanalGlühen: Non Stop City“ verspricht ab April spannende Lichterfahrten, die den Kanal als Teil eines urbanen Lebensraumes künstlerisch in Szene setzen. Durch Projektionen von Zeichnungen und Texten werden unsichtbare Informationen und Fiktionen über den Kanal sichtbar gemacht – ein zugleich hyperreales und utopisches Bild der Stadt. Ein verbindendes Band erhält der Kanal ab Mai mit einer dauerhaften Freiluftausstellung. Künstler aus ganz Nordrhein-Westfalen setzen sich an fünfzehn Uferstandorten auf großen Tableaus mit der Metropole Ruhr auseinander und gestalten ein künstlerisches Leitsystem.

Kultur mit rustikalem Ruhrpottpanorama erlebt man auf dem „Kulturschiff“. Wenn am 5. Juni die ganze Metropole beim Kulturhauptstadt-Projekt „!SING – DAY OF SONG“ singt, setzen sich drei Schiffkonvois mit singender Besatzung in Bewegung, um gemeinsam mit den Chören am Ufer einen „ChorKanal“ erklingen zu lassen.

Erlebnisse bieten sich übrigens nicht nur auf dem Wasser, sondern auch an Land. So erscheint etwa für das Radwegenetz entlang der Ufer ein neuer Kulturführer (siehe auch Insel-Tour, S. 55), in dem sämtliche neuen Attraktionen verzeichnet sind.

Spannendes verspricht der KulturKanal mit Open-Air-Kino, Kunstcamps für Kinder, riesigen Schiffshörnern und tanzenden Betonpumpen auch im zweiten Halbjahr. Den Abschluss feiert der KulturKanal am 26. September im Duisburger Innenhafen: Begehbare Lichtarchitekturen vor der Uferpromenade des entstehenden „Eurogates“ von Norman Foster und multimediale Performances tauchen das Areal am Wasser dann in ein ganz besonderes Licht, das die Duisburger Philharmoniker musikalisch in Szene setzen werden.

Partner: Stadt Herne im Verbund mit den Anrainerstädten, in Kooperation u.a. mit Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (NRW), Emschergenossenschaft, LWL-Industriemuseum Schiffshebewerk Henrichenburg, Museum Strom und Leben, Regionalverband Ruhr, Ruhr Tourismus GmbH, Unperfekthaus Essen, Wasser- und Schifffahrtsamt Duisburg-Meiderich, Filmstiftung NRW



KulturKanal:
Schwingungen,
Foto: Christof Schläger

Ruhr-Atoll

Kunst-Wissenschaft-Energie

Atolle, durch vulkanische Energie entstanden, haben Menschen zu allen Zeiten fasziniert. Und in Verbindung mit neuen Technologien und Materialien sind sie ungleich mehr als der bloße Zusammenschluss von Inseln: Sie sind Inspiration für Künstler, Techniker und Wissenschaftler. Unter dem Motto „Kunst ist Energie – Energie ist Bewegung“ begleitet das Kunstprojekt Ruhr-Atoll die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 schon seit der Bewerbung um den Titel.

Das Ruhr-Atoll ist auf Fragen der Zukunft von Energieressourcen ausgerichtet. Es wird in enger Zusammenarbeit mit der RWE AG auf dem Essener Baldeneysee in einer energiehistorisch faszinierenden Landschaft platziert. Die besondere Topografie des Ortes bildet einen einmaligen Rahmen: Zeugnisse industriellen und vorindustriellen Steinkohlebergbaus, das mittelalterliche Städtchen Werden, die weltberühmte Kruppsche „Villa Hügel“, ein Wasserkraftwerk aus den 1920er Jahren und der See als beliebtes Ausflugs- und Freizeitziel bieten um die Ausstellung herum vielfältige Erlebnisse.

Auf dem Baldeneysee werden vier jeweils bis zu 300 Quadratmeter große Kunstinseln schwimmen – jede für sich eine eigene Inselwelt, jede für sich den Themen „Kunst – Wissenschaft / Energie – Ökologie“ auf eine ganz spezielle Weise verpflichtet: kontemplativ wie das „Teehaus“ von Kazuo Katase und dem Architekten Michael Wilkens, naturwissenschaftlich wie der „Eisberg“ von Andreas Kaiser und dem Physiker Lars Kindermann, ironisch-augenzwinkernd wie das „Projekt zur Rettung der natürlichen Ressourcen“ von Ilya und Emilia Kabakov oder politisch wie das „U-Boot“ von Andreas M. Kaufmann und Hans U. Reck. Durch den konzeptionellen Ansatz im öffentlichen Raum werden auch Besucher in die Diskussion einbezogen, die bisher keine Berührungspunkte mit zeitgenössischer Kunst oder dem Energie-Diskurs haben.



„Ich kann, weil ich will, was ich muss.“ (U-Boot), Andreas M. Kaufmann (Künstler), Hans Ulrich Reck (Wissenschaftler)

Die Inseln des Ruhr-Atolls bilden ein zusammenhängendes Landschaftsbild und werden sowohl vom Ufer als auch von der Staumauer des Baldeneysees im Gesamtbild zu sehen sein. Um die Objekte aus nächster Nähe zu erleben, können sich die Besucher auf Leihbooten unter Einsatz eigener Energie den Zugang zu den Inseln erarbeiten und sich so aktiv in das Projekt einbringen.

Parallel dazu wird auf der Brehminsel in Essen-Werden das MUS-E Labor der Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland eröffnet. Im Vorfeld wird das Thema „Energie“ in Schulen gemeinsam mit MUS-E Künstlern und Wissenschaftlern erarbeitet und anschließend mit Kindern und Jugendlichen vor Ort erforscht, diskutiert, experimentiert und künstlerisch gestaltet.

MUS-E Labor-Partner: MBV NRW im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“

„Projekt zum Schutz der natürlichen Ressourcen“ Ilya/Emilia Kabakov
„Frosch und Teemeister – ein Dialog“
Kazuo Katase/Michael Wilkens (Architekt)
„Iceberg Palaoa“
Andreas Kaiser/Lars Kindermann (Physiker)
„Ich kann, weil ich will, was ich muss“
(U-Boot) Andreas M. Kaufmann / Hans U. Reck

Hauptprojektsponsor: RWE AG,
www.energiekulturruhr.de

MAI - OKTOBER

Konzeption: Norbert Bauer
Ruhr-Atoll GmbH,
Kultur-Konzept GmbH

Installation: Baldeneysee, Essen (Stauwehr, Hardenbergufer)
Ausstellung: Ruhr-Atoll-Halle (Tor 2, Kulturmeile an der Ruhrtalstraße)
www.ruhr2010.de/ruhr-atoll

teilweise

Starke Orte

Kunst im Revier – ein Netzwerkprojekt der Künstlerbünde der Metropole Ruhr

6.3. - DEZ. 2010

www.ruhr2010.de/starke-orte

Eintritt frei

teilweise

„Starke Orte“ ist das Kunstprojekt von Künstlerbünden der Metropole Ruhr und bildet eine Plattform für die Zukunft der Kunst im Ruhrgebiet. Erstmalig in ihrer Geschichte werden sie als gemeinsame Akteure auftreten. Ein Netz von Orten, die durch ihre Architektur, Geschichte und Funktion etwas Typisches für Leben, Arbeit und Kultur des Ruhrgebiets repräsentieren, wird 2010 zur gemeinsamen Spielstätte.

Das Projekt „Starke Orte“ begann im Sommer 2007 auf Initiative des bochumerkünstlerbundes. Bald darauf fanden sich auch in anderen Städten spannende und unentdeckte Orte für eine Ausstellung der besonderen Art, wie alte Industrieanlagen und Bunker, eine Kirche oder die unmittelbare Auseinandersetzung mit dem öffentlichen Raum. Sie alle werden durch das spartenübergreifende Zusammenspiel in unterschiedlichen Ausstellungen neu interpretiert und mit Leben gefüllt.

15 Künstlervereinigungen der Metropole Ruhr erarbeiten für ihre insgesamt zwölf „starken Orte“ ungewöhnliche künstlerische Interventionen, Installationen und Performances. Neben der Öffnung der Orte ist eine weitere Wirkung des Projekts, dass sich die Künstlervereinigungen der Metropole Ruhr nun gegenseitig einladen und über lokale Grenzen hinweg als Netzwerk aktiv werden. Die Reise durch zwölf ungewöhnliche Orte beginnt im März im Luftschutzbunker Sodingen in Herne und endet im Dezember 2010 an einer Mauer in Dortmund. Weitere Orte in Bottrop, Duisburg, Bochum, Essen, Gelsenkirchen, Witten und Lünen.

Eine Projektinitiative des bochumerkünstlerbundes mit den Partnern Künstlerbund Bottrop, Bund Bildender Künstler Westfalen, Gruppe Duktus, Dortmunder Gruppe, Westfälischer Künstlerbund, Bund Bildender Künstler Ruhrgebiet, Duisburger Künstlerbund, Ruhrländischer Künstlerbund Essen, Gedok Niederrhein-Ruhr, Werkkreis Bildender Künstler, Bund Gelsenkirchener Künstler, Herner Künstlerbund, Künstlergruppe Acht Lünen, Wittener Künstlerbund



Turbinenhalle, Bochum, Foto: Engels & Krämer GmbH



Solarbunker, Gelsenkirchen, Foto: Andreas Heiser

Künstlerische Interventionen, Installationen und Performances:

6.3. - 4.4.	Luftschutzbunker Sodingen, Herne
ab 21.3.	Mauerprojekt Westfalenhütte Dortmund
11. - 30.4.	Malakowturm Zeche Prosper II, Bottrop
11.4. - 9.5.	Phoenixhalle Dortmund
30.4. - 23.5.	Scheidt’sche Tuchfabrik und Kammgarnspinnerei, Essen
30.4 -19.9.	Landschaftspark Duisburg-Nord
1. - 30.5.	Turbinenhalle Bochum
14.5. - 6.6.	Historisches Amtshaus Dortmund-Mengede
30.5. - 3.7.	Westfalenhütte Dortmund
19.6. - 28.11.	Hochbunker Gelsenkirchen
15.8. - 30.9.	Ehemalige Ausbildungsstätte Weichenwerk, Witten
6. -12.9.	Lippeauen, Lünen

GrenzGebietRuhr

Grenzen durchziehen die Metropole Ruhr mit ihren 53 Städten, drei Regierungsbezirken und zwei Landschaftsverbänden. 12 Kunstvereine und zwei Künstlerhäuser haben diese überschritten, um gemeinschaftlich ein Projekt zu entwickeln, das in den Häusern, aber auch im öffentlichen Raum das Thema „Grenze“ reflektiert. Das Projekt will so den Ballungsraum als komplexen Lebensraum mit besonderen ästhetischen, sozialen, kulturellen und historischen Qualitäten erfahrbar machen. An insgesamt sechzehn Standorten im Ruhrgebiet werden Installationen, Gemälde und Interventionen aufzeigen, in welch vielfältigem Gewand den Menschen des Ruhrgebiets Grenzen begegnen können – sei es geografisch, kulturell oder sozial.

Gesucht wird nach den Brechungen, Unschärfen und dem, was sich unter der Oberfläche des Sichtbaren verbirgt. Indem sich die Projekte aus unterschiedlichen Richtungen der Thematik nähern, entwickeln sich verschiedene Erzählstränge, die zusammengenommen die Identität des Lebensraums Ruhrgebiet bildreich reflektieren. Jeder Beitrag erzählt eine Geschichte mit künstlerischem, historischem oder soziologischem Hintergrund, um die Phänomene, die das Leben in der Metropole Ruhr und seine Besonderheiten bestimmen, lesbar zu machen. Aus der Summe der so gewonnenen Existenzzeichen wird ein neues Bild der Region entstehen, das vom Wesen der Urbanität und des Wandels geprägt ist und sich mit seinen vielen Facetten zum unverwechselbaren Image der Metropole Ruhr zusammenfügt.

GrenzGebietRuhr spürt den Grenzverläufen regionaler Makro- und Mikrostrukturen nach und nimmt Grenzsituationen des Urbanen in den Blick. Es stellt die Frage nach der Bedeutung von technologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, in denen alte Strukturen aufbrechen und sich zugleich neue Grenzen auftun. In unterschiedlichen Beiträgen werden die Prozesse von Grenz-Ziehung und Grenz-Verschiebung beobachtet und reflektiert.

In dem Maße, wie sie öffentlich bewusst gemacht werden, wachsen Perspektiven grenzüberschreitender Einflussnahmen, gleichzeitig aber auch Tendenzen, sich durch neue Abgrenzungen eine neue Identität zu verschaffen und den Verschmelzungsprozess der Städte umzukehren. Das Thema „Grenze“ ist ambivalent und wird in widersprüchlichen Prozesslinien nachgezeichnet.

Partner: galerie januar, Bochum; Kunstverein Bochum; Kunstverein Bochumer Kulturrat; Virtuell-Visuell, Dorsten; Dortmunder Kunstverein; Künstlerhaus Dortmund; Hartware MedienKunstVerein, Dortmund; Kunstverein Duisburg; Kunsthaus Essen; Kunstverein Ruhr, Essen; Kunstverein Gelsenkirchen; Förderverein Zeche Unser Fritz 2/3, Herne; Kunstverein Recklinghausen; Kunstverein Schwerte; Arbeitsgemeinschaft deutscher Kunstvereine, Berlin

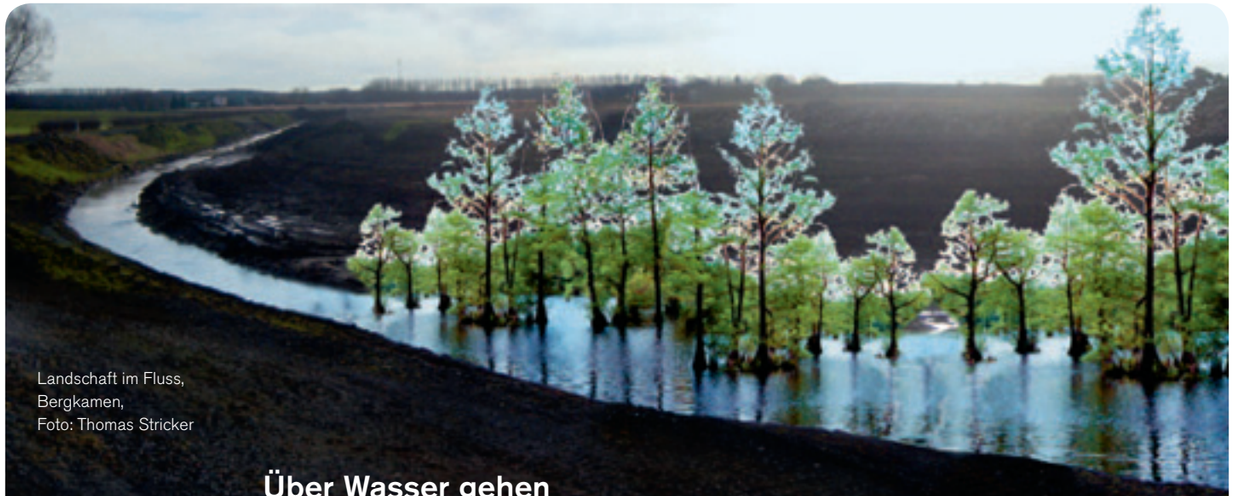


Foto: Morguefile

MÄRZ - NOV. 2010

16 Orte in der Metropole Ruhr. Noch stehen nicht alle Termine fest.
www.ruhr2010.de/GrenzGebietRuhr

Eintritt frei



Landschaft im Fluss,
Bergkamen,
Foto: Thomas Stricker

Über Wasser gehen

Ein Landschafts- und Kulturprojekt an der Seseke und ihren Zuflüssen

13.6. - 26.9.2010

Kuratorin: Billie Erlenkamp
12 Standorte an der Seseke in Lünen, Kamen, Bergkamen, Bönen, Unna und Dortmund
www.ruhr2010.de/ueber-wasser-gehen

€ Eintritt frei

Wandel durch Kultur – dem Motto der Kulturhauptstadt fühlt sich das Projekt verpflichtet, indem es mit den Mitteln der Kunst und Kultur industrielle Räume in „Lebens"räume zurückverwandelt. Die innovative Verknüpfung von Ingenieurbau, Ökologie und Kunst – diese Chance ergreift der Lippeverband bei der Umgestaltung des Flusses Seseke vom Abwasserkanal zum naturnahen Gewässer. Die Umgestaltung wird die Region im Kreis Unna städtebaulich und touristisch nachhaltig verändern. Die Schlussphase der Metamorphose des Gewässers begleiten Künstlerinnen und Künstler in der Ausstellung „Über Wasser gehen" mit zeitgenössischen Positionen. Entlang der Seseke und ihren Nebenläufen, mal im, mal am, mal über Wasser, beziehen sich die Künstler mit Objekten und Landschaftselementen auf den neu entstehenden Naturraum und machen den Transformationsprozess der Landschaft erlebbar. „Über Wasser" geht auch die Verbindung der durch den Fluss vernetzten Anrainerkommunen Lünen, Bergkamen, Dortmund, Kamen, Bönen, der Stadt Unna und dem Kreis Unna, die erstmalig ein gemeinsames Kulturprojekt durchführen, bei dem sich Ökologie und Kultur miteinander verbinden.

Die Flusslandschaft wird neu und nachhaltig im Bewusstsein der Menschen verankert mit Hilfe von zwölf Kunstwerken an der Seseke und ihren Zuflüssen. Als Standorte wurden markante Flussabschnitte ausgewählt, die unterschiedliche Entwicklungsstadien des Wandlungsprozesses zeigen: z. B. die Mündung der Seseke in die Lippe, die idyllische, bereits naturnah entwickelte Körne oder ein ausgesprochener „Unort" unter der Brücke einer Schnellstraße in Kamen.

Die Entwürfe der international arbeitenden und von Billie Erlenkamp kuratierten Künstlerinnen und Künstler thematisieren die Transformation von Natur und Landschaft mit ganz unterschiedlichen Ansätzen. So finden sich Landschaftskunst (Thomas Stricker, Susanne Lorenz, Diemut Schilling), interaktive Projekte mit den Menschen vor Ort (Jeroen Doorenweerd, Danuta Karsten) und eine begehbare Skulptur (Winter/Hörbelt) ebenso wie humorvolle oder hintergründige Inszenierungen (Bogomir Ecker, Tom Groll, Markus Ambach).

Die meisten der Arbeiten werden dauerhaft vor Ort verbleiben, wie die als Kunstwerk geplante Brücke des Künstlerduos Heike Mutter und Ulrich Genth, die auch die Landmarke Angerpark in Duisburg gestalten werden. Andere Installationen wie der Ausstellungskahn der „Klasse Löbbert" der Kunstakademie Münster sind temporär für die Zeit der Ausstellung von Juni bis September 2010 geplant. Die Ausstellung wird durch ein kulturelles Begleitprogramm mit Führungen, Radtouren und Veranstaltungen ergänzt.

Partner: Lippeverband, MUNLV NRW, Anrainerkommunen

Lippe + (Kunst@Aue)

Im Ruhrgebiet, dem einst größten Industriegebiet Europas, kann man heute sein grünes Wunder erleben. Den Klischeevorstellungen vom Pott – rauchende Schlote, kohleschwarze Gesichter und Autobahnen durch endlose Wohnwüsten – setzen die Landschaftsarchitekten der Haus Vogelsang GmbH derzeit eine Auenlandschaft entgegen. Angelegt wird sie in den kommenden Jahren in der Nähe des Dorfes Ahsen an der Lippe rund um das ehemalige Schleusenwärterhaus des seit 1374 bestehenden Gutes Vogelsang. Zum Auftakt der Kulturhauptstadt RUHR.2010 geben die Landschaftsarchitekten der grünen Metropole im wahren Sinn des Wortes ein Gesicht mit Augen, Mund und Nase – aus Büschen, Bäumen und Weideland. Ein „Google-Earth-Gesicht", so groß, dass es sich erst aus der Vogelperspektive erschließt.



Ufer der Lippe/Schleusenwärterhaus, Montage: Haus Vogelsang GmbH

Dieses Teilprojekt ist eines von zahlreichen Landschaftsprojekten, die die Haus Vogelsang GmbH mit der Kunstakademie Düsseldorf fördert und umsetzt. Inmitten der großflächig renaturierten Auenlandschaft wird das Schleusenwärterhaus des Gutes Vogelsang zu einem künstlerischen „Brutkasten" für unkonventionelle Ideen. Studenten, Künstler und Querdenker werden hier künstlerische Konzepte aus und in der vorhandenen Landschaft entwickeln und den Natur- und Freizeitraum der Lippe-Stever-Niederung um kulturelle und künstlerische Positionen bereichern.

Partner: Haus Vogelsang GmbH

FRÜHJAHR 2010

Lippeaue bei
Haus Vogelsang, Datteln
www.ruhr2010.de/lippe-plus

€ Eintritt frei

Mercatorinsel

Am Zusammenfluss von Rhein und Ruhr liegt eine ehemalige Speditionsinsel. Ab Juni 2010 verwandelt sich die Insel mit großzügiger Unterstützung des Duisburger Handels- und Dienstleistungskonzerns Haniel. Aus der ehemaligen Hafenfläche werden eine hochwertige Parkanlage und ein außergewöhnlicher Ort für Kultur. Die Ergebnisse des internationalen „Wettbewerbs Mercatorinsel" werden zur Jahreswende 2009/2010 in einer Ausstellung vorgestellt. Ab Juni 2010 ist die bauliche Umsetzung geplant, die im Mercator-Jahr 2012 ihren Abschluss finden wird. Dann wird die Parkanlage Mercatorinsel für die Öffentlichkeit und für Kulturveranstaltungen nutzbar. Im Jahr 2010, anlässlich der 33. Duisburger Akzente, wird die legendäre Theatergruppe La Fura dels Baus die Baustelle der künftigen Kulturinsel bespielen. Die spektakuläre Neuinterpretation eines alten Industriestandortes ist einer der zentralen Beiträge Duisburgs zur Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010.



Foto: Stadt Duisburg

Die katalanische Gruppe La Fura dels Baus wird mit der Aufsehen erregenden Aufführung „Global Rheingold" die Duisburger „Local Heroes"-Woche und die 33. Duisburger Akzente eröffnen. „Rheingold" in der Version von „Fura" ist Auftakt des zehntägigen Projekts „ruhrort(t)räume" im Hafenstadtteil Ruhrort. Für die Rheingold-Performance, eine Hommage an Richard Wagner und den Duisburger Kartografen Gerhard Mercator, wird das 60 Meter lange Schiff „Naumon" zur schwimmenden Bühne. Ein Tummelplatz für 60 Trapezkünstler, ein Orchester, Feuerwerker und neun Meter große Riesenfiguren. „Naumaquia" nennen „La Fura" diese Art der Aufführung in Anlehnung an die Nachstellung antiker Seeschlachten in Amphitheatern.

Hauptprojektsponsor: Haniel

MAI 2010

Mercatorinsel, Duisburg-Ruhrort
21.5.2010: Auftaktveranstaltung der Duisburger „Local Heroes"-Woche
www.ruhr2010.de/mercatorinsel

€ Eintritt frei



Altenhagener Brücke,
Foto: Michael Kleinrensing

23. - 25.7.2010

Hochbrücke Ebene 2,
Altenhagener Brücke (Nähe Hauptbahnhof), Hagen
ganzjährig, Festival
23. - 25.7.2010
www.ruhr2010.de/sehnsucht-nach-ebene-2

Eintritt frei

Sehnsucht nach Ebene 2

altenhagen:reloaded

„Meine Absicht war es immer, Kunst in eine Umgebung zu bringen, wo man sie nicht vermutet." Dieses Statement der niederländischen Künstlerin Marjan Verkerk könnte als Motto über dem Brückenprojekt „Sehnsucht nach Ebene 2" stehen, das sie zusammen mit ihrer Kollegin Milica Reinhart in Hagen realisiert hat. Die Ebene 2, eine 450 Meter lange Hochbrücke, durchschneidet Hagens Stadtteil Altenhagen, wo sie täglich 40.000 Pkws in Richtung Hagener Hauptbahnhof schleust. Das als „grobe Bausünde" bezeichnete Bauwerk erzählt heute eine neue Geschichte – die Geschichte Altenhagens, eines bislang wenig beachteten Quartiers mit hohem Migrantenanteil. 38 Bilder, die aus den Lebensgeschichten der zugewanderten Frauen aus der Nachbarschaft entstanden sind, bilden ein farbiges Band entlang der Brücke, ergänzt durch das Wort „Brücke". In verschiedenen Sprachen erzählt es über die in Farbe übersetzten Biografien von der Vielfalt der um das Bauwerk herum lebenden Bevölkerung. Und die Nachbarschaft bleibt auch weiterhin Zentrum des Projekts: Im Juli 2010 wird die für Fußgänger unpassierbare Brücke zur begehbaren Bühne und Flaniermeile. Hier eröffnet am 23. Juli 2010 die „Highway Lounge" unter freiem Himmel die Lange Nacht der Museen und bietet mit origineller Möblierung bei abendlicher Lichtinstallation des Lichtkünstlers Geert Mul einen ungewöhnlichen Blick auf das Wasser der Volme und den verfremdeten Stadtteil. Am 24. Juli 2010 heißt es in luftiger Höhe „altenhagen:reloaded", wenn die freie Szene unter dem Motto „Ich möchte am liebsten weg sein und bleibe am liebsten hier" die Brücke zum Zuschauerraum macht, während ringsum die Balkone, Dächer und Fassaden Altenhagens durch Tanz, Musik, Comedy, Lichtspiele, Poesie und Schauspiel erobert und Bühne für ein multimediales Spektakel werden. „Chillen und grillen erwünscht!" heißt es zudem am 25. Juli 2010, wenn zum internationalen Picknick auf der Ebene 2 geladen wird.

Partner: Stadt Hagen, EXILE-Kooperation e.V. Essen



Ankerpunkt auf der Route der Industriekultur, Aquarius Wassermuseum, Mülheim an der Ruhr,
Foto: RTG/Ralph Lueger

AB SOMMER 2010

Entlang des RuhrtalRadweges
www.ruhr2010.de/kunstpfad-ruhr

Eintritt frei

Kunstpfad Ruhr

Kunst, Natur und Technik im erfahrbaren Dialog

Der RuhrtalRadweg wird zur originellen Ausstellungsstrecke – vom sauerländischen Winterberg, wo die Ruhr entspringt, bis nach Duisburg, wo die Ruhr in den Rhein mündet. Unterschiedliche Natur-, Industrie- und Kulturlandschaften machen seinen Reiz aus. Entlang der 230 Kilometer langen Strecke ist auch der Energieversorger RWE präsent: Kraftwerke, Gebäude für die Versorgung mit Strom und Gas, Hochspannungsmasten und Markierungspfähle für unterirdische Leitungen.
Vom Sommer 2010 an werden rund 20 dieser technischen Wegmarken ihr Aussehen verändern: Gasstationen verwandeln sich in bemooste Hügel, Hochspannungsmasten in farbenfrohe Leuchttürme. 60 junge Künstlerinnen und Künstler der Kunstakademie Münster, des Design-Studiengangs der Folkwang Hochschule, der Freien Akademie der Bildenden Künste in Essen und des Design-Studiengangs der Dortmunder Fachhochschule reichten ihre Entwürfe in einem Ideenwettbewerb der RWE AG ein. Die Jury wählte zehn Konzepte aus. Entlang des RuhrtalRadwegs wird Kunst zum verbindenden Element zwischen Natur und Technik. Ungewohnte Sichtweisen auf das Thema „Energie" verändern die Wahrnehmung. Dann heißt es für Radfahrer und Spaziergänger: entschleunigen, stoppen, schauen, staunen.

Partner: RWE AG, **www.energiekulturruhr.de**, RuhrtalRadweg, Ruhr Tourismus GmbH

Kohle, Kühe, Kunst

4 Städte – 1 Weg

Kulturmetropole in Grün! Beim Gemeinschaftsprojekt der vier Städte Gevelsberg, Schwelm, Ennepetal und Sprockhövel lässt sich ab Mai 2010 Kreatives, Geschichtliches und landschaftlich Reizvolles im Südostzipfel der Metropole Ruhr erkunden, erwandern oder erradeln. Entlang eines Rundwegs, vorbei an historischen Industriezeugnissen und quer durch blühende Wiesen fertigen ausgewählte Künstlerinnen und Künstler unter freiem Himmel ihre Werke an. Die Wiese wird zu Atelier, Galerie und Bühne; ein Katalog fasst die im Grünen entstanden Kunstwerke zusammen. Der Rundweg verbindet alle vier Städte miteinander, eine Broschüre verweist die Kunstwanderer aller Generationen auf die Projekt-Philosophie und die vielfältigen Erlebnismöglichkeiten am Wegesrand.



Fotos: Stadt Ennepetal, Stadt Gevelsberg, Stadt Schwelm, Stadt Sprockhövel

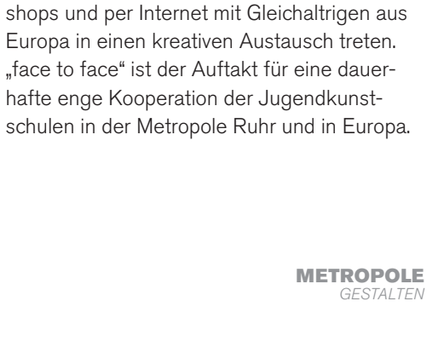
7.5. - 28.6.2010

Ennepetal, Sprockhövel, Schwelm, Gevelsberg
7.5.2010 Eröffnung Hülsenbecker Tal, Ennepetal
14.5.2010 Eröffnung Radweg (Poststraße), Sprockhövel
21.5.2010 Eröffnung Parkanlage Haus Martfeld, Schwelm
28.5.2010 Eröffnung Stadtgarten Gevelsberg
www.ruhr2010.de/kohle-kuehe-kunst

Eintritt frei

face to face – Gesichter des Ruhrgebiets

Über 350 Jugendliche der Jugendkunstschulen der gesamten Metropole Ruhr verleihen der Region Gesichter und neue Ansichten. Über Fotografien, Interviews und eigene Texte entstehen jugendliche Perspektiven auf die Heimat und ihre Menschen, mit denen die Jugendlichen in einen Dialog treten. Sie nähern sich unterschiedlichen Berufsgruppen: vom Tänzer über den Lkw-Wäscher, den Bürgermeister bis hin zum Hodscha (islamischer Religionslehrer). Darüber hinaus entsteht durch Selbstporträts und verfremdete Landschafts- und Architekturaufnahmen ein ungewöhnliches Bild der Region. 2010 wachsen im Rahmen der Initiative „Die Farben des Ruhrgebiets" aus Hunderten von Gesichtern und Ansichten eine große Gemeinschafts- und verschiedene dezentrale Ausstellungen. Den Höhepunkt bildet im September 2010 die Präsentation der großformatigen Arbeiten im Rahmen des „Jugend.Kultur.Festivals NRW & RUHR.2010" am neu eröffneten Dortmunder U. Ein Highlight ist die Einbindung des „Bunker Eigen" in Bottrop, der als Galerie dauerhaft eingerichtet wird. Zu „face to face – Gesichter Europas" erweitert sich dieses erste Vernetzungsprojekt der Jugendkunstschulen der Metropole Ruhr dann, wenn die Revier-Jugendlichen in Workshops und per Internet mit Gleichaltrigen aus Europa in einen kreativen Austausch treten. „face to face" ist der Auftakt für eine dauerhafte enge Kooperation der Jugendkunstschulen in der Metropole Ruhr und in Europa.



„Die Bäckerin", Foto: Katharina Chlupka/Michael Kaprol

10.1. - SEPT. 2010

Jugendkunstschulen der Metropole Ruhr
Ausstellungen in Bergkamen, Bottrop, Dortmund, Gladbeck, Herne, Herten, Unna und Witten
www.ruhr2010.de/face-to-face

Eintritt frei

Schattenkultur

Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekt im Alten Hafthaus Moers

2.5. - 26.9.2010

Altes Hafthaus Moers
Für Kinder unter 8 Jahren nicht geeignet
www.ruhr2010.de/schattenkultur

€ **3,50 - 7 €**

Das Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekt mit Werken aus den Justizvollzugsanstalten NRW macht die sonst verschlossenen, kreativen Lebensräume „hinter Gittern“ erfahrbar. Die Gefangenen, ihr künstlerisches Potenzial, ihre schöpferischen Fähigkeiten und Talente stehen im Zentrum der Aktionen.
Wie im Höhlengleichnis Platons werden die Besucher durch verschiedene „Schattenwelten“ geführt. Projektionen, Objekte, Bilder, Stimmen, Geräusche, Texte, Lichtinstallationen und performative Elemente schaffen Erlebnis-Räume, die mit ihren Bildern von Freiheit und Leichtigkeit beleben oder mit unerwarteten Einblicken und Konfrontationen verstören. Schritt für Schritt offenbaren sich hinter den Installationen Aspekte und Fragmente der Lebensgeschichten der einzelnen Menschen, Tätern wie Opfern. „Schattenkultur“ stellt den Strafvollzug modellhaft ins Zentrum eines sich wandelnden Kulturbegriffs. Zum Projekt gehören ein Café sowie Konzerte, Filmreihen, Lesungen, Vorträge und Kunstaktionen. Fachtagungen der Akademie „Die Wolfsburg“, Mülheim, und des Tagungshauses „Villigst“, Schwerte, greifen die politischen und sozialen Aspekte einer Erneuerung des Strafvollzugs durch Kulturarbeit auf.



Foto: Evangelisches Kulturbüro RUHR 2010

„Schattenkultur“ ist ein Projekt der Kirchen in Verbindung mit dem Justizministerium NRW
Schirmherrin ist die Justizministerin des Landes NRW, Roswitha Müller-Piepenkötter



„Blob“ vom niederländischen Designer Jurgen Bey, Foto: Generalkonsulat NL/ Arno Pronk

GastGastgeber

Ein kreativ-kulturelles Entdeckungs-Vernetzungs-Umnutzungs-Projekt aus den Niederlanden

MAI - OKT. 2010

Oberhausen, Essen, Emscher-Insel, Bochum, Dortmund
www.ruhr2010.de/GastGastgeber

€ **Eintritt frei**

Auf gute Nachbarschaft: Auch die niederländische Kultur- und Kreativszene wird 2010 auf vielfältige Weise im Ruhrgebiet zu erleben sein – etwa in den Bereichen Theater, Musik, Bildende Kunst, Architektur und Design sowie in den neuen Medien und der Kreativwirtschaft. Und: Eigentlich Gäste im Ruhrgebiet, schlüpfen sie zeitweise selbst in die Rolle des Gastgebers – eines „GastGastgebers“ eben.
Für diejenigen, die schon immer einmal in einem ansonsten leer stehenden Gebäude übernachten oder in einer Lagerhalle campen wollten, bietet „GastGastgeber“ ein geradezu ideales Unterkommen. Niederländische Architekten und Designer werden dazu von Mai bis Oktober 2010 an ausgewählten Orten in Oberhausen, Essen, Bochum, Dortmund und auf der Emscher-Insel ausgefallene Unterkünfte gestalten. Ungenutzte Bauten oder Areale werden dazu aus ihrem Dornröschenschlaf erweckt und in attraktive Anziehungspunkte verwandelt. Immer temporärer Natur, mitunter sogar mobil. Dabei wird bewusst auch auf Überschneidungen zu anderen Projekten von RUHR.2010 wie „Emscherkunst 2010“ (S. 54), „B1|A40“ (S. 53) und „Kreativ.Quartiere“ (S. 128) gesetzt, die ebenfalls eine neue Sicht auf das scheinbar Bekannte bieten wollen. Geschaffen werden auf diese Weise Plätze des kreativen Austauschs zwischen den Niederlanden, der Metropole Ruhr und ihren Gästen aus der ganzen Welt. „GastGastgeber“-Unterkünfte sind entsprechend mehr als nur Schlafplätze – es sind Schauplätze, Spielplätze, Marktplätze der Ideen. Und dass hier und da auch Fahrräder im Spiel sind, versteht sich bei einem niederländischen „GastGastgeber“ quasi von selbst.

Partner: Generalkonsulat der Niederlande, Düsseldorf, DutchDFA

VORSCHAU JULI - DEZEMBER

Landmarke Angerpark „Tiger & Turtle / Magic Mountain“

HERBST 2010

„Tiger & Turtle / Magic Mountain“ ist eine begehbare Großskulptur von Heike Mutter und Ulrich Genth in Form einer Achterbahn, die die Licht- und Landmarkenkunst in der Metropole Ruhr um eine neue Attraktion bereichert.

Heinrich-Hildebrand-Höhe im Angerpark, Duisburg-Wanheim, Eröffnung Herbst 2010, Eintritt frei,
www.ruhr2010.de/landmarke-angerpark; Partner: Stadt Duisburg, MUNLV NRW



Entwurf: Heike Mutter & Ulrich Genth/Kulturhauptstadtbüro Duisburg RUHR.2010

Platz des europäischen Versprechens

31.12.2010

Kunstwerk des Künstlers Jochen Gerz. Jeder kann Autor des Platzes werden. Voraussetzung ist ein geheimes Versprechen für Europa. Die Namen derer, die ein Versprechen abgeben, werden in die 25 Steinplatten des Platzes eingraviert.

Platz des europäischen Versprechens, Bochum, Einweihung 31.12.2010, jederzeit zugänglich,
www.ruhr2010.de/pev



Entwurf zur Lichtgestaltung, Foto: Fachard/LEA.LYON

Halde Haniel, Bottrop, Foto: blickwinkel/Stefan Ziese



ANZEIGE



Früher haben wir Kohlen verschifft.
Heute bringen wir Kultur auf Rhein und Ruhr.

Sie war mehr als 200 Jahre ein zentraler Geschäftszweig bei Haniel: die Schifffahrt. Wir fingen an mit Kohlentransporten über Rhein und Ruhr und bauten später auch Schiffe. Allein in unseren Duisburger Werften liefen über 800 Dampf- und Motorschiffe vom Stapel. Inzwischen hat Haniel einen anderen Kurs eingeschlagen: Wir sind ein internationaler Handels- und Dienstleistungskonzern. Doch unser Herz schlägt nach wie vor im Ruhrgebiet. Hier engagieren wir uns 2010 als Förderer der Local Heroes-Wochen.

Zum Auftakt der Duisburger Local Heroes-Woche präsentieren wir Ihnen am 21. Mai eine spektakuläre Show – mit einem Schiff als Bühne. Die spanisch-katalanische Theatergruppe „La Fura dels Baus" wird mit 60 Trapezkünstlern ein einmaliges Stück aufführen. Dazu spielt ein Orchester live Musik von Richard Wagner und eine Neu-Komposition, die dem Kartografen und Wahl-Duisburger Gerhard Mercator gewidmet ist. So entsteht „Das globale Rheingold".
www.haniel.de

Hauptsponsor von RUHR.2010 Kulturhauptstadt Europas

HANIEL

LICHTKUNST

Als „Werkstatt für die Zukunft von Industrieregionen" hat das Ruhrgebiet vor mehr als zwei Jahrzehnten einen ungewöhnlichen Weg beschritten. Der Mythos Ruhr galt dabei als Ausgangspunkt für eine ganze Region, sich selbst neu zu erfinden. Eine wichtige Zutat dabei war und ist das Medium Licht. Erst die spektakuläre Illumination im Meidericher Hüttenwerk hat die volle Schönheit der Hochofenanlage nachhaltig im kollektiven Gedächtnis verankert. Ein Ostpol und ein Westpol markieren mit zarten Lichtlinien zwei Fördertürme in Bönen und Kamp-Lintfort und auch die alte „Handelsstraße" Hellweg ist der Lichtkunst gewidmet. Das und mehr zeigt die Kulturhauptstadt auf der eigens geschaffenen Plattform Licht RUHR.2010. Die Lichtlandschaft der Metropole Ruhr ist der Nährboden, auf dem ganz neue Formate entstehen, Wohnzimmer werden zu Ausstellungsorten für Lichtkunst, Kirchen öffnen sich für Lichtinstallationen und ein Lichtkunst-Festival verzaubert das Ruhrtal und seine Spielorte.

Licht RUHR.2010

Von wegen kohlrabenschwarz: Die Metropole Ruhr gilt mittlerweile als eine der beeindruckendsten Lichtlandschaften Europas. Neben dem Zentrum für Internationale Lichtkunst in Unna, dem weltweit ersten Museum für Lichtkunst, das unter anderem Arbeiten von Olafur Eliasson, Christian Boltanski, James Turrell und Keith Sonnier zeigt, sind es vor allem die dauerhaften lichtkünstlerischen Arbeiten im öffentlichen Raum, die Menschen aus aller Welt begeistern: etwa die spektakulären Illuminationen „Monochromatic red and blue" von Speirs und Major auf der Kokerei Zollverein, Dan Flavins Arbeit im Wissenschaftspark Rheinelbe, die „Yellow Marker" in Bönen und Kamp-Lintfort, beide von Mischa Kuball, die Inszenierung von Jonathan Park im Landschaftspark Duisburg-Nord, die „Oval Lights" in Herne, das „Fraktal" von Jürgen LitFischer auf dem Tetraeder in Bottrop und die Installation „no agreement today, no agreement tomorrow" von Andreas M. Kaufmann in Bergkamen.
Das Revier leuchtet – und hat mit der Internet-Plattform „Licht RUHR.2010" nun auch seine erste „Landkarte", auf der dauerhafte Installationen ebenso vermerkt sind wie zeitlich begrenzte Kunstereignisse und Lichtinszenierungen. Ein eigens einberufener Beirat wählte anhand klarer Kriterien dauerhafte und temporäre Lichtwerke für die Plattform aus. Alle Arbeiten sind dabei einerseits geografisch verortet, andererseits jedoch auch über den Bezug zum jeweiligen Künstler oder Gestalter aufzufinden. Den großen Licht-Highlights im Jahr der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 ist darüber hinaus ein eigenes Kapitel gewidmet, und unter der Rubrik „Aktuelles" finden sich alle Informationen zu Lichtveranstaltungen und Aktionen des Jahres 2010.



Oval Light, Mont Cenis, Foto: Thomas Robbin

DEZEMBER 2009

Internetportal online ab Dezember 2009
www.ruhr2010.de/licht-ruhr2010

Partner: Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna, Biennale für Internationale Lichtkunst, Licht-Städte der Metropole Ruhr

Biennale für Internationale Lichtkunst 2010

open light in private spaces

28.3. - 27.5.2010

Kurator: Matthias Wagner K
60 private Wohnungen und Häuser in Bergkamen, Bönen, Fröndenberg, Hamm, Lünen und Unna. Jeweils 30 der insgesamt 60 Räumlichkeiten sind im täglichen Wechsel in der Zeit von 10 - 18 Uhr mit einem Ticket zugänglich.
www.ruhr2010.de/biennale-lichtkunst
Tickets nur online unter
www.biennale-lichtkunst.de

€ 12 - 15 €

„open light in private spaces“ ist mindestens doppelt spannend: Denn die weltweit erste „Biennale für Internationale Lichtkunst“ versammelt zwischen dem 28. März und dem 27. Mai 2010 nicht nur 60 Werke renommierter Künstler im östlichen Ruhrgebiet. Zu sehen sind diese außerdem – und das ist der Clou – in privaten Häusern und Wohnungen in Bergkamen, Bönen, Fröndenberg, Hamm, Lünen und Unna.

Dabei reichen die Räumlichkeiten vom Gartenhaus über das für die Region typische Bergarbeiterquartier bis zum Reihen- und Einfamilienhaus, von der Gründerzeitvilla oder modernen Architektur über die zentral gelegene Einliegerwohnung bis hin zum ländlichen Anwesen, von der Scheune über den Gewölbekeller und Dachboden bis hin zur gesamten Wohnfläche, vom Kinderzimmer bis zum Partyraum, der Abstellkammer oder dem an die private Wohnung angrenzenden Bestattungsinstitut oder Praxisraum. Entsprechend heterogen nehmen sich auch die Herkunft, das Alter, die Zahl der Familienmitglieder und die Tätigkeit der Bewohner aus: im Krieg geflüchtet, aus anderen Landesteilen oder Ländern zugereist, alteingesessen, gerade geboren oder 81-jährig, Klein- und Großfamilie, Single, alleinstehend mit Kindern oder Rentnerpaar. Ganz unterschiedlich auch die Berufsgruppen: ob Hausfrau, Arzt, Musiker, Architekt, Fußpflegerin, Monteur, Politikerin, Therapeutin, Polsterer, Lehrer, Antiquitätenhändler, Verkäuferin und Freiberufler – manche sind mit Kunst bereits vertraut, manche kommen erstmals damit in Berührung.

Unter den ausgewählten Künstlerinnen und Künstlern für die künstlerischen Interventionen und die Präsentation bereits existierender Werke finden sich neben eher typischen Vertretern der Lichtkunst wie James Turrell, Dan Flavin, Michel Verjux, Olafur Eliasson und Francois Morellet auch und gerade jene, die den Werkstoff „Licht“ als einen Bestandteil und Bedeutungsträger für künstlerische Fragestellungen in Bezug auf vergangene wie gegenwärtige, gesellschaftliche und individuelle Prozesse und Phänomene verwenden: Christian Boltanski, Monica Bonvicini, Angela Bulloch, Elin Hansdóttir, Mischa Kuball, Via Lewandowsky, Olaf Nicolai, Anny und Sibel Öztürk, Haegue Yang und Jun Yang.

Mit der Verortung künstlerischer Positionen in privaten Räumlichkeiten greift die von Matthias Wagner K kuratierte Biennale ganz bewusst das Konzept der 1986 von Jan Hoet in Gent geleiteten Ausstellung „Chambres d’amis“ auf, erlaubt doch die „private Öffentlichkeit“ einen unmittelbaren, kritischen Dialog zwischen Kunst und urbanem Leben.

Partner: Land NRW, LWL-Kulturstiftung, Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna, die beteiligten Städte, Kunststiftung NRW



„Lampi“, 2007,
Künstler: Egill Sæbjörnsson,
Foto: Peter Lovas



„Lido“, 2005, Künstler:
Anny und Sibel Öztürk,
Foto: Achim Kukulies



„o.T.“, 2005,
Künstler: Michel Verjux,
Foto: Matthias Wagner K

LichtKunstRaum sanktreinoldi



Foto: Sabine Schirdewahn

14.5. - 3.7.2010

Stadtkirche St. Reinoldi, Dortmund
www.sanktreinoldi.de

teilweise

Kirchen sind das Gedächtnis ihrer Stadt, sie sind nicht nur Orte spiritueller Kontemplation, sondern verbinden zugleich Vergangenheit und Gegenwart. St. Reinoldi am Dortmunder Ostenhellweg ist ein typisches Beispiel. Als Reichs- und Ratskirche war sie neben dem Rathaus der wichtigste Ort städtischer Repräsentation. Entsprechende Bedeutung kam der Gestaltung von Architektur und Innenraum zu. So zeugen bedeutende Kunstschätze im Chorraum von Dortmunds vorindustrieller Blütezeit als Hansestadt und als einzige freie Reichsstadt Westfalens.
Im Laufe der Jahrhunderte wurde die Reinoldi-Kirche erweitert, umgebaut und ergänzt. Das Ergebnis sind drei in Funktion und Gestaltung unterschiedliche Gebäude-Elemente: der Sakralraum in Form einer dreijochigen romanischen Pfeilerbasilika mit einem spätgotischen Chor, der in seiner heutigen Gestalt 104 Meter hohe Turm, der bis zur ersten Plattform bestiegen werden kann, und der im Jahr 2006 angeschlossene zweigeschossige gläserne Anbau mit Durchbruch zum historischen Kirchenbauwerk.
Vom 14. Mai bis 3. Juli 2010 ist die Reinoldi-Kirche Schauplatz und Gegenstand des Projekts „LichtKunstRaum sanktreinoldi“. Dieser Titel fasst fünf Projekte für zeitgenössische Kunst, Gestaltung und Tanz zusammen, die sich explizit an der dreigeteilten Architektur des Gebäudes orientieren. Ergänzt werden die künstlerischen Interventionen durch ein „Licht-Forum“, das sich etwa mit Fragen nach der metaphysischen Bedeutung des Lichts sowie Perspektiv-Verschiebungen in Religion, Kunst und urbanem Raum auseinandersetzt.

Partner: Stadt Dortmund, Evangelische Kirche von Westfalen, ERCO, Biennale für Internationale Lichtkunst

VORSCHAU JULI - DEZEMBER



Entwurf für die Sternwarte Bochum,
Yves Netzhammer/
Kulturhauptstadtbüro
Duisburg

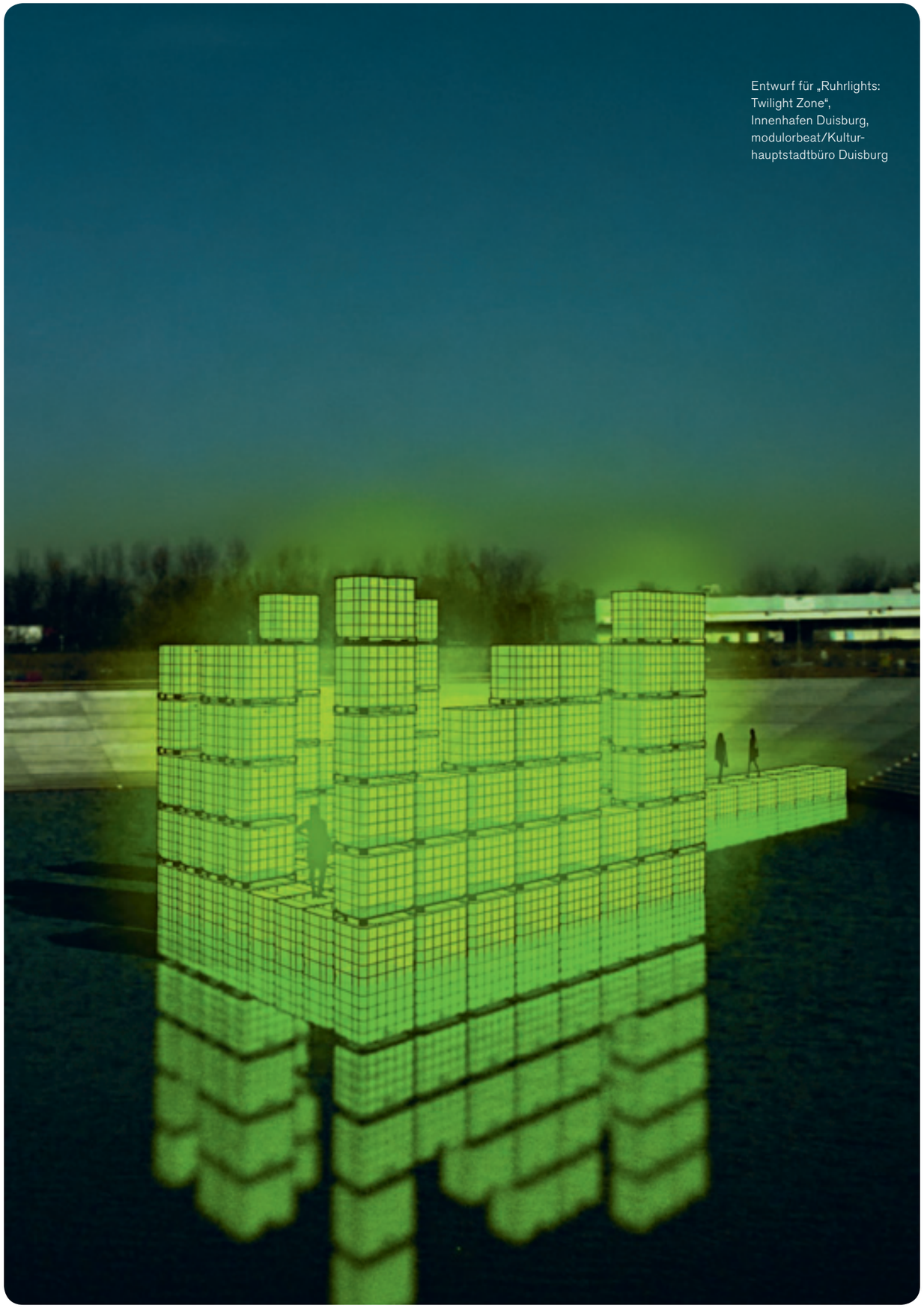
Ruhrlights: Twilight Zone TWINS

17. - 26.9.2010

Internationale Lichtkunst an der Ruhr

Das Lichtkunstprojekt gibt den Lebens- und Landschaftsräumen an der Ruhr eine neue Sichtbarkeit. Internationale Künstlerinnen und Künstler inszenieren von Duisburg bis Dortmund ausgewählte Orte am Wasser.

Kuratorin: Dr. Söke Dinkla; Stadt Duisburg und Stadt Mülheim an der Ruhr im Verbund mit den Anrainerstädten, von der Dämmerung bis 24 Uhr, Eintritt frei, **www.ruhr2010.de/ruhrlights**



Entwurf für „Ruhrlights: Twilight Zone“, Innenhafen Duisburg, modulorbeat/Kulturhauptstadtbüro Duisburg

BILDER
ENTDECKEN

UNESCO Welterbe
Zollverein, Kokerei Essen,
Foto: Manfred Vollmer

BILDER
ENTDECKEN

Bilder sind geformte Wahrnehmung von Welt, und gleichzeitig beeinflussen sie, wie wir die Welt sehen. So heißt es nicht von ungefähr: „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“.
Im Ausstellungsprogramm der Kulturhauptstadt „Bilder entdecken“ begegnet das Publikum einzelnen, thematisch oder motivisch kuratierten Präsentationen. Sie spannen einen Bogen von der Gestaltung einer neuen architektonisch hochwertigen Museumslandschaft in der Metropole Ruhr bis zu den Ausstellungen, die eigens für das Kulturhauptstadtjahr konzipiert werden. „Bilder entdecken“ zeigt einen Rückblick auf die einzigartige Folkwang-Sammlung und ihre Geschichte, eine Sonderausstellung einer Privatsammlung aus der Kulturhauptstadt Istanbul 2010, wirft einen Blick auf eine Metropole und deren Ansichten in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, zeigt die beispielhafte Gartenkunstgeschichte im Ruhrgebiet während der Industrialisierung, präsentiert herausragende Werke aus den Sammlungen von Unternehmen und berührt mit 14 Einzelpositionen der RuhrKunstMuseen zum übergeordneten Thema „Mapping the Region“ die Schnittstelle zwischen Kunst und Gesellschaft.

Mit dem Netzwerk der 20 RuhrKunstMuseen beginnt im Kulturhauptstadtjahr eine Zusammenarbeit, die weit über das Jahr 2010 hinauszielt und als kulturpolitisches Modell für Europa bestehen bleibt. Eine illustre Museumslandschaft zur Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts wird zum ersten Mal einheitlich erfahrbar sein. Gemeinsam bauen die RuhrKunstMuseen das ambitionierte Bildungs- und Vermittlungsprojekt „Collection Tours“ auf. Ebenso entsteht das vernetzte Ausstellungsprojekt „Mapping the Region“, dessen unterschiedliche Ausstellungen zusammen das Mosaik einer Region im Wandel zeigen.

Daneben loten fotografische Positionen den inneren und äußeren Zustand der Metropole aus. Das bestehende Spannungsverhältnis zwischen Fotografie und Malerei zeigt, dass die Fotografie wie kein anderes Medium die Umbrüche und Entwicklung in der Gesellschaft widerspiegelt. Das Motivspektrum reicht vom Bekenntnis zu historischen wie zu zeitgenössischen Positionen und Methoden. Die eingeladenen international anerkannten Fotografen eröffnen neue Perspektiven auf scheinbar vertraute Motive und laden bekannte Orte mit neuer, künstlerischer Bedeutung auf. Aus Sicht von RUHR.2010 geht es dabei um Fragen wie: Welches Bild von der Metropole Ruhr schaffen wir? Mit welchem Bild identifizieren wir uns? In unterschiedlichen Positionen wird im Kulturhauptstadtjahr gezeigt, welche Formen zeitgenössischer Fotografie sich entwickeln und welche Standpunkte sie beziehen. Mal ist Fotografie schillerndes Objekt, mal imposante Raum-installation, Künstlerposition, dokumentarische Bestandsaufnahme oder auch Massenprodukt.

Neben dem gelernten Blick in ein Museum oder in einen dafür geschaffenen Raum wird die Bildende Kunst nicht allein im Programmbereich „Bilder entdecken“ präsentiert. Sie ist auch unter „Metropole gestalten“ mit lokalen, nationalen und international wirkenden Künstlern vertreten. Mittels künstlerischer Eingriffe in bestehende Zusammenhänge werden Innen- und Außenräume neu interpretiert und reflektieren auf diese Weise die Gegebenheiten vor Ort in der Metropole Ruhr.

„Das schönste Museum der Welt“ – Museum Folkwang bis 1933

Die erste große Sonderausstellung im Neubau des Museums Folkwang ist der einzigartigen Folkwang-Sammlung und ihrer Geschichte gewidmet. Im Mittelpunkt steht die Rekonstruktion der Sammlung, die von Karl Ernst Osthaus 1902 begründet wurde, kurz nach seinem frühen Tod 1921 nach Essen gelangte und hier von Ernst Gosebruch zu einer Institution mit weltweiter Ausstrahlung weiterentwickelt wurde. Eine Erfolgsgeschichte, die sich kaum schöner zusammenfassen lässt als mit einem Zitat des Mitbegründers des New Yorker Museum of Modern Art, Paul J. Sachs. Dieser erklärte bei einem Besuch in Essen 1932, das Museum Folkwang sei „das schönste Museum der Welt“. Wenig später unterbrachen die Nationalsozialisten brutal die fortschrittliche Ankaufs- und Ausstellungspolitik des Museums und konfiszierten 1937 mehr als 1.400 Werke, die später legal verkauft wurden und heute zu den Meisterwerken internationaler Museen und Privatsammlungen zählen, darunter Gemälde von Kandinsky und Matisse, Kirchner und Marc, Munch und Beckmann.
Sachs’ Worte geben der Sonderaustellung nun ihren Namen – und bestimmen zugleich ein Konzept mit, das erstmals wieder einen alten Schatz des Museums ans Licht bringt:

Wie schon zur Zeit von Osthaus werden die Meister der Moderne neben Skulpturen und Objekten aus China und Japan, Griechenland und Ägypten, Java und Ozeanien stehen. Die Ausstellung rekonstruiert diese großartige Sammlung für die Dauer von vier Monaten und macht sie zu einem inspirierenden Ausgangspunkt für die künftige Arbeit des Museums. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit Beiträgen namhafter Wissenschaftler aus Europa und den USA.

Partner: E.ON Ruhrgas

20.3. - 25.7.2010

Museum Folkwang, Essen
Di - So 10 - 20 Uhr,
Fr 10 - 24 Uhr,
Mo geschl.
www.ruhr2010.de/das-schoenste-museum-der-welt

€ 7 - 12 €



Vincent van Gogh
Rhônebarken, 1888,
© Museum Folkwang



Ausstellungsraum Museum Folkwang 1930er Jahre,
© Museum Folkwang,
Foto: A. Renger-Patzsch

RuhrKunstMuseen

GANZJÄHRIG

www.ruhr2010.de/ruhrkunstmuseen

20 Kunstmuseen der Metropole Ruhr haben sich unter der neuen Dachmarke RuhrKunstMuseen zusammengeschlossen. Der erste gemeinsame Auftritt ist im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 geplant mit dem Ausstellungsprojekt „Mapping the Region“ und den „Collection Tours“.

Die RuhrKunstMuseen bilden eine weltweit einzigartige Museumslandschaft. Ihren Zusammenschluss verstehen sie als Modell für die kulturpolitische Kooperation und als wichtigen Beitrag zur kulturellen Entwicklung der Metropole Ruhr. Sie greifen den Leitgedanken „Wandel durch Kultur – Kultur durch Wandel“ auf, werden Mitinitiator und Gestalter des Wandels. Im Verbund geben die RuhrKunstMuseen mit ihren Kunst-Sammlungen des 20. und 21. Jahrhunderts und einem vielfältigen Ausstellungsprogramm dem kulturellen Leben im Ruhrgebiet einen neuen Impuls.

Die RuhrKunstMuseen werden weit über 2010 hinaus in der Ausstellungsplanung, der Präsentation der Sammlungen, in der Kunstvermittlung und in Kommunikation und Marketing zusammenarbeiten.
Mit dem ersten gemeinsamen Auftritt im Rahmen von RUHR.2010 sollen zugleich nachhaltige und langfristige Strukturen sowie Kooperationsformen erprobt werden.
Die Zusammenarbeit entwickelt sich in vier Bereichen:
Die Realisierung des mehrteiligen Ausstellungsprojektes „Mapping the Region“.
Die Entwicklung und Schärfung ihrer Sammlungsprofile.
Die Publikation eines Sammlungsführers der RuhrKunstMuseen zur Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts.
Die Vernetzung der Bildung- und Vermittlungsarbeit mit dem in Deutschland einzigartigen Projekt „Collection Tours“.

Das von der Deutschen Bank mitinitiierte und geförderte Vermittlungsprogramm „Collection Tours“ ermöglicht es, mehrere Museen an einem Tag zu entdecken: Schon auf dem Weg zu den RuhrKunstMuseen werden Besucher und besonders Schulklassen der Region in einer eigens dafür ausgestatteten Busflotte an Kunst herangeführt.

Exklusiver Projektsponsor der „Collection Tours“:
Deutsche Bank AG

Mapping the Region

Im künstlerischen Kontext spielen Begriffe und Methoden wie „Kartografie“ und „Mapping“ seit den 1950er Jahren eine Rolle. In der zeitgenössischen Kunst ist das „Mappen“ eine zentrale Recherchemethode, derer sich zahlreiche Künstler, die in den Ausstellungen der RuhrKunstMuseen beteiligt sein werden, bedienen.

Der Begriff „Mapping“ bezeichnete zunächst die kartografische Herangehensweise an ein Untersuchungsfeld. „Mapping“ bedeutet, die Netzwerke eines Raumes zu erfassen. In diesem Sinne kann es als Instrument zum „Lesen“ von Landschaften und Orten verstanden werden. Städte und Landschaften sind topografische bzw. geografische und zugleich semiotische Räume, das heißt durch Geschichte und Gesellschaft, Identität und Beziehungsgeflechte, geprägt. So kann eine Region wie das Ruhrgebiet auf unterschiedliche Weise kartografisch erfasst und „gelesen“ werden: Schon ein Blick in den Rhein-Ruhr-Atlas oder den Netzplan des Verkehrsverbunds Rhein-Ruhr macht dies deutlich.

Die Kooperation der 20 RuhrKunstMuseen ist langfristig ein Modell für die kulturpolitische Kooperation und damit ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung der Metropole Ruhr.

Die RuhrKunstMuseen sind: Kunstmuseum Bochum; Kunstsammlungen der Ruhr-Universität/Situation Kunst, Bochum; Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop; Museum Ostwall, Dortmund; MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst, Duisburg; Museum DKM/Stiftung DKM, Duisburg; Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum – Zentrum Internationaler Skulptur, Duisburg; Museum Folkwang, Essen; Kunstmuseum Gelsenkirchen; Emil Schumacher Museum, Hagen; Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen; Gustav-Lübcke-Museum, Hamm; Emschertal-Museum, Herne; Flottmann-Hallen, Herne; Skulpturenmuseum Glaskasten Marl; Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr in der Alten Post; Ludwig Galerie Schloss Oberhausen, Kunsthalle Recklinghausen; Zentrum für Internationale Lichtkunst, Unna; Märkisches Museum, Witten

Projektsponsor RuhrKunstMuseen: Accenture

Foto: Eric Jobs

Mapping the Region
Die Ausstellungen der beteiligten RuhrKunstMuseen

29.1. - 21.3.2010
ÜberTage Pixelprojekt_Ruhrgebiet
Fotografische Positionen zur Gegenwart einer Region
Eine Beschreibung der Ausstellung finden Sie auf Seite 82.
Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr in der Alten Post, Exklusiver Projektsponsor Fotografie: Sparkassen-Finanzgruppe

Jan. - Okt. 2010
liquid area
Wasser wird zum Schwerpunkt einer künstlerischen Kartierung der Metropole Ruhr. Die Region selbst wird durch die „Karte“ als Ort künstlerischer Auseinandersetzung, als „liquid area“, identifiziert.
Flottmann-Hallen, Herne, und Städtische Galerie, Herne



Wasserzeremonie am Datteln-Hamm-Kanal, Foto: Brigitte Kraemer

7.2. - 2.5.2010
Hilla und Bernd Becher. Bergwerke und Hütten.
Eine Beschreibung der Ausstellung finden Sie auf Seite 82.
Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop, Exklusiver Projektsponsor Fotografie: Sparkassen-Finanzgruppe

21.2. - 23.3.2010
Zwischen Kappes und Zypressen.
Gartenkunst an Emscher und Ruhr.
Eine Beschreibung der Ausstellung finden Sie auf Seite 86.
Ludwig Galerie Schloss Oberhausen

Febr. - Mai 2010
mapping the region – Olaf Metzel. Noch Fragen?
Skulptur und gesellschaftlicher Raum treten bei Metzel in einen intensiven Austausch. Metzel entwickelt eine skulpturale Installation mit Szenen aus dem Duisburger Alltag.
MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst, Duisburg

11.4. - 6.6.2010
Soundscape – Klanglandschaft Ruhrgebiet
Die Klangkünstlerin Christina Kubisch zeichnet mit „electrical walks“ ein akustisches Porträt der Metropole Ruhr. Mit speziellen Kopfhörern wird das Publikum auf festgelegten Wegen durch eine akustische Landschaft geführt.
Skulpturenmuseum Glaskasten Marl

7.5. - 21.11.2010
Weltsichten: Landschaft in der Kunst vom 17. bis zum 21. Jahrhundert
Landschaftssicht ist auch Weltsicht – das zeigt die Ausstellung am Beispiel des Wandels in der Landschaftsdarstellung von den Werken holländischer Malerei des 17. Jahrhunderts bis zu zeitgenössischen Video-Sound-Installationen.
Stiftung Situation Kunst, Bochum

www.ruhr2010.de/mapping-the-region

30.5. - 8.8.2010
Andreas Siekmann, aus: Gesellschaft mit beschränkter Haftung/
from: Limited Liability Company, 1996 - 99
Die Zeichenserie übersetzt in der Tradition der Piktogramme der Kölner Progressiven aus den 1920er Jahren abstrakte ökonomische Prozesse in einfache Bilder.
Gustav-Lübcke-Museum, Hamm

19.6. - 10.10.2010
Unerwartet/Unexpected
Von der islamischen Kunst zur zeitgenössischen Kunst
Der finnische Künstler Tuomo Manninen porträtiert ursprünglich aus islamischen Ländern stammende Familien, die sich inzwischen als „Ruhrgebietler“ verstehen. Die Porträts werden mit Werken von Künstlern aus den Heimatländern der Familien kombiniert.
Kunstmuseum Bochum, Exklusiver Projektsponsor Fotografie: Sparkassen-Finanzgruppe

Juni - Sept. 2010
Tadashi Kawamata u. a. »outdoor«
Die Ausstellung zeigt Modelle und Zeichnungen der meist temporären Projekte Kawamatas. Eine temporäre Installation vor der Kunsthalle korrespondiert mit einer dauerhaften Installation von Kawamata auf der Emscher-Insel für das Projekt „Emscherkunst 2010“ (Seite 54).
Kunsthalle Recklinghausen

9.7. - 19.9.2010
Geschichten aus dem Westend
Das Projekt untersucht die alltäglichen und historischen Spuren der Nutzung des Stadtteils an der Rheinischen Straße in Dortmund durch seine Bewohner mit künstlerischen Mitteln und lotet die Frage nach der städtischen Identität des Stadtteils aus.
Museum Ostwall im Dortmunder U

16.7. - 26.9.2010
Hacking the City (Arbeitstitel)
„Urban hacking“ versteht die Stadt als künstlerisches Medium und folgt der Logik von Hackern: in fremde Systeme eindringen, sich darin orientieren und dann neue, überraschende Orientierungen einführen. Eine humorvolle Wiederaneignung städtischer Räume jenseits von Konsum und Arbeit.
Museum Folkwang, Essen

Okt. 2010 - April 2011
Mischa Kuball: 100 Lichter/100 Gesichter
Ein partizipatorisches Projekt für RUHR.2010
Eine gestaltete Lampe wird zum verbindenden Element zwischen den Migrationsgeschichten von 100 Familien aus 100 Nationen.
Kunstsammlung der Ruhr-Universität Bochum, Campusmuseum, Sammlung Moderne
Gefördert vom Ministerpräsidenten NRW, Exklusiver Projektsponsor Fotografie: Sparkassen-Finanzgruppe

23.10 - 6.12.2010
Light 21. Licht-Kunst-Visionen für das 21. Jahrhundert
„Light 21“ verbindet auf künstlerische Weise das Thema des industriellen Architekturraums mit der Zukunftsdimension des Mediums Licht.
Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna



Joseph Kosuth, Foto: Zentrum für Internationale Lichtkunst, Unna/ Michael Duschner



SANAA-Gebäude, Welterbe Zollverein, Essen, Foto: Sparkassen-Finanzgruppe

Ruhrblicke

Ein Fotografieprojekt der Sparkassen-Finanzgruppe

Was macht die Metropole Ruhr heute aus, wie hat sie sich gewandelt und wo gibt es interessante Ecken zu entdecken? Elf herausragende deutsche Fotografen entwerfen speziell für „Ruhrblicke“ neue künstlerische Dokumentarfotografien, die vom 24. April bis 24. Oktober 2010 im SANAA-Gebäude auf dem Welterbe Zollverein gezeigt werden. Nicht die rauchenden Schlote und die Schwerindustrie der Vergangenheit, sondern neue Sichten der heutigen Ruhr-Realität sind Thema des Projekts.
Außergewöhnliche Bilder sind zu erwarten, denn die elf Teilnehmer sind international anerkannte Dokumentarfotografen: Hilla Becher, Laurenz Berges, Joachim Brohm, Hans-Peter Feldmann, Andreas Gursky, Jitka Hanzlová, Candida Höfer, Matthias Koch, Elisabeth Neudörfl, Jörg Sasse und Thomas Struth. Kuratiert wird die Ausstellung von Thomas Weski, Stiftungsprofessor für „Kulturen des Kuratorischen“ an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig.
Für die Einladung zu dem Ausstellungsprojekt, das von der Sparkassen-Finanzgruppe im Rahmen von RUHR.2010 realisiert wird, war eine biografische oder werkspezifische Verbindung zum Ruhrgebiet Voraussetzung. Dass die Fotografen unterschiedlichen Generationen und Schulen angehören, erweitert den Blickwinkel.
Zur Ausstellung erscheint eine zweisprachige Publikation, die die Arbeiten zusammenfasst, ihre Autoren vorstellt und das Projekt historisch einordnet. „Ruhrblicke“ wird zudem von einem Rahmenprogramm begleitet, das unter anderem in Kooperation mit der Folkwang Hochschule Essen konzipiert wird.

Partner: Folkwang Hochschule, Ruhr Museum
Exklusiver Projektsponsor Fotografie: Sparkassen-Finanzgruppe

24.4. - 24.10.2010

SANAA-Gebäude Essen
www.ruhr2010.de/ruhrblicke

Next / 1 – Discussing Photography

Next / 1 – Discussing Photography ist als europäische Plattform für junge Fotografie konzipiert. Sie bewegt sich an der Nahtstelle zwischen Hochschule, Museum, Kulturzentrum und privater Galerie sowie der fotografisch interessierten Öffentlichkeit. Die Ausstellungen zeigen an den Orten der Kooperationspartner junge europäische Positionen, die neben den konventionellen auch experimentelle Präsentationsformen suchen. Interventionen im öffentlichen Raum vernetzen die Projekte und machen sie außerhalb konventioneller Ausstellungssituationen sichtbar.
In der Veranstaltungswoche vom 17. bis 22. Mai stellen sich Vertreter kuratorischer Ausbildungsstätten vor, nichtkommerzielle Foto-Institutionen berichten von Projektentwicklungen, begleitet von einem kuratierten Portfolio-Viewing. Parallel dazu veranstalten das Museum Folkwang und die Wüstenrot Stiftung gemeinsam ein Symposium mit Vertretern europäischer Hochschulen. Eine Kooperation der Folkwang Hochschule, der FH Dortmund, der Rietveldakademie Amsterdam und der University of Art and Design Helsinki mündet ebenfalls in einer Ausstellung und in Diskussionen zum Thema „Ausstellen“. Entscheidend für das Konzept von Next / 1 ist Nachhaltigkeit und Kommunikation. Es gründet auf der guten Infrastruktur der Institutionen in der Metropole Ruhr und dem Mut, in Auseinandersetzung mit verschiedenen europäischen Gästen neue Formate auszuprobieren. Nach 2010 soll die Plattform Next / 1 als Biennale fortgesetzt werden.

Next / 1 nach einer Idee von Ute Eskildsen ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Folkwang Hochschule, der Fachhochschule Dortmund, dem Kunsthaus Essen, dem Kunstverein Ruhr, der Galerie m Bochum und der Galerie Schütte Essen

Exklusiver Projektsponsor Fotografie: Sparkassen-Finanzgruppe



Ville Lenkkeri: Looking out of a Museum Window, 2004, Prague, 90 x 120 cm, Courtesy of the artist, Foto: Ville Lennkeri

APR. - JUN. 2010

www.ruhr2010.de/next-1



Duisburg-Bruckhausen, 1999, Foto: Hilla und Bernd Becher

7.2. - 2.5.2010

Josef Albers Museum Quadrat Bottrop
Di - Sa 11 - 17 Uhr
So, Feiertage 10 - 17 Uhr
Mo geschl.
www.ruhr2010.de/hilla-bernd-becher

€ 2,50 - 4 €

Hilla und Bernd Becher: Bergwerke und Hütten

Hilla und Bernd Becher haben seit den frühen sechziger Jahren Orte der Industriearchitektur im Ruhrgebiet fotografisch festgehalten.

Über die Jahre sind umfassende Projekte entstanden wie die Zeche Zollern II in Dortmund, das Thyssen Stahlwerk in Duisburg, die Zechen Concordia in Oberhausen sowie Hannover und Hannibal in Bochum.
Sie alle markieren das besondere Engagement der Fotografen für diese Region.
Die Anlagen werden hier gemeinsam mit Industriebauten aus unterschiedlichen Regionen in Europa und den USA vorgestellt.

Auf diese Weise zeigen sich Verbindungen zwischen den architektonischen Sprachen.
Hilla und Bernd Becher verstehen sich als Fotografen und bildende Künstler zugleich.
Sie nennen ihre Sujets „Anonyme Skulpturen“, um auf deren formale Qualitäten hinzuweisen, die jedoch für die zumeist unbekannten Baumeister der Anlagen nicht im Zentrum des Interesses standen.

Exklusiver Projektsponsor Fotografie:
Sparkassen-Finanzgruppe



Foto: Brigitte Kraemer

29.1. - 21.3.2010

Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr in der Alten Post
www.ruhr2010.de/uebertage

€ 1,50 - 3 €

30.4.2010

Zentrum für Information und Bildung (zib), Unna
Eröffnung: 30.4.2010, 19 Uhr,
Eröffnung in Ajka (H): 14.5.2010
www.ruhr2010.de/twins

ÜberTage Pixelprojekt_Ruhrgebiet

Fotografische Positionen zur Gegenwart einer Region

Mit ihren besonderen Widersprüchen stellt die Metropole Ruhr besonders für die Fotografie eine Herausforderung dar. Herausragende Fotoserien über das Ruhrgebiet finden jährlich Eingang in die digitale Fotosammlung Pixelprojekt_Ruhrgebiet, die sich als visuelles Gedächtnis der Region versteht. Das Kunstmuseum Mülheim zeigt aus dieser digitalen Fotosammlung ausgewählte Serien, die den Wandel im Blick haben, den Wandel von einer Zeit „unter Tage“ hin zu einer Metropole im Werden.

Exklusiver Projektsponsor Fotografie:
Sparkassen-Finanzgruppe

Im Fokus TWINS

Kunst im öffentlichen Raum

Kunst im öffentlichen Raum bewirkt unterschiedliche Reaktionen: mal Kopfschütteln, mal Verärgerung oder ungewolltes Schmunzeln. Mit der öffentlichen Kunst und Kultur ihrer Städte befassen sich Fotobegeisterte der Partnerstädte Unna und Ajka und erfahren „nebenbei“ die Alltagskultur des jeweils anderen Landes. Was Kunst und Kultur im öffentlichen Raum überhaupt ist, bestimmen die Fotografierenden: Ob der Blick durch die Kameralinse auf die öffentliche Kunst ästhetisch, entlarvend oder frech ausgefallen ist, davon kann man sich im Mai in Unna und in der ungarischen Stadt Ajka in einer Ausstellung überzeugen.



Foto: Monika Wirth

Partner: Beate Kispal, Stadt Unna, Jürgen Lichte, Kulturbetriebe Unna; Künstlerische Leitung: Wilfried Wirth, Volkshochschule Unna/Fröndenberg/Holzwickede, Jozsef Meszaros HA-MA-VA-KU, Fotoklub Ajka (Ungarn); Zsuzsa Bölcskei; Stadtbibliothek und Freizeitzentrum „László Nagy“, Stadt Ajka (Ungarn)
Exklusiver Projektsponsor Fotografie:
Sparkassen-Finanzgruppe

Öffne deinen Blick TWINS

So lebt es sich in unserer Stadt der Kulturen

Kamera-Profis und -Amateure aus den drei Partnerstädten Gladbeck, Alanya und Schwechat können sich an einem Foto-Wettbewerb zu den Themen „Integration – Migration – Leben im urbanen Raum“ beteiligen. Entscheidend ist, dass die Aufnahmen sichtbar machen, wie der Einzelne das Miteinander der Kulturen erlebt. Eine Jury, zu der auch die renommierte Künstlerin Regina Schmeken zählt, wählt aus jeder Stadt 15 Fotos aus, die am 7. Mai 2010 im Foyer der Stadtsparkasse Gladbeck präsentiert werden. Schon im Vorfeld des Projekts wurden die bestehenden kreativen Strukturen genutzt, um Foto-Künstler in den beteiligten Städten miteinander zu vernetzen. Aus dem internationalen Wettbewerb werden daher nicht nur Bildbände und Fotokalender entstehen, sondern eine neue Foto-Szene, die sich auch zukünftig im Blick hat.

Partner: Helmut Wolz, Stadt Gladbeck; Eva Klein, Stadt Gladbeck; Alanya (TR); Schwechat (A).
Projektleitung: Winfried Fichtner, Foto AG Gladbeck
Exklusiver Projektsponsor Fotografie:
Sparkassen-Finanzgruppe



Foto: Stadt Gladbeck

7.5.2010

Stadtsparkasse Gladbeck
Eröffnung: 7.5.2010, 18 Uhr
www.ruhr2010.de/twins

€ Eintritt frei

The Market TWINS

The Market, der Markt, ein Begriff, der eine weite Auslegung und der Fantasie viel Spielraum lässt. Für den internationalen Foto-Wettbewerb 2010 sind individuelle Interpretationen des Themas erwünscht – die Arbeiten können das volle Spektrum vom Tauschhandel auf dem Schulhof: „Pausenbrot gegen Weingummi“ über den traditionellen Wochenmarkt, den Internethandel und die Situation des regionalen Arbeitsmarktes bis zu den internationalen Finanzmärkten bedienen.
Begleitende Workshops und Seminare werden an der Fachhochschule für Fotografie (Dortmund), der Regionalgruppe Ruhrgebiet des Freelens e.V. und der Escuela de Arte (Oviedo, Spanien) angeboten. Ziel ist es, über den Wettbewerb hinaus den künstlerischen Austausch von Fotografen zu fördern und ein internationales fotojournalistisches Netzwerk zu etablieren.

Partner: Pascal Amos Rest, Freelens e.V., Holger Jacoby, Freelens e.V., Prof. Cindy Gates, Fachhochschule Dortmund, Escuela de Arte, Oviedo (E)
Exklusiver Projektsponsor Fotografie:
Sparkassen-Finanzgruppe



Grafik: Freelens e.V. + FH Dortmund

1. QUARTAL 2010

www.ruhr2010.de/twins

VORSCHAU JULI - DEZEMBER

Heimatgeschichten – Homestories TWINS

18.9. - 28.11.2010

Die Fotografen Tania Reinicke und Ekkehart Bussenius ermuntern Jugendliche zwischen 16 und 28 Jahren aus dem ehemaligen Kriegsgebiet Novi Sad, Serbien, und der Dortmunder Nordstadt, im Alltag auf Foto-Safari zum Thema „Ein Tag in meinem Leben“ zu gehen.

Ausstellung in leerstehenden Ladenlokalen in der Dortmunder Nordstadt, **www.ruhr2010.de/twins**
Partner: StandOut Bussenius & Reinicke GbR
Exklusiver Projektsponsor Fotografie: Sparkassen-Finanzgruppe



Foto: Tania Reinicke & Ekkehart Bussenius



Chuck Berry, St. Louis, MO, 2001, Foto: Mark Seliger, from: The Music Book, 2008

VORSCHAU JULI - DEZEMBER

A Star Is Born. Fotografie und Rock seit Elvis Presley

2.7. - 10.10.2010

Stars auf beiden Seiten der Kamera. Die Ausstellung zeigt Fotografien von Richard Avedon, Annie Leibovitz u.v.a., die an der Mythenbildung von Elvis Presley, Jimi Hendrix oder den Rolling Stones entscheidend mitwirkten.

Museum Folkwang, Essen, Di - So 10 - 20 Uhr, Fr 10 - 24 Uhr, Mo geschl., 7 - 12 €, **www.ruhr2010.de/a-star-is-born**

Partner: RWE AG, **www.energiekulturruhr.de**

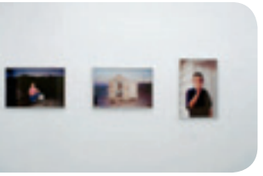


Foto: Tobias Zielony

Tobias Zielony Fotografie (Teil von „GrenzGebietRuhr“)

18.9. - 7.11.2010

Für das Netzwerk-Projekt der Kunstvereine und Künstlerhäuser „GrenzGebietRuhr“ (Seite 59) zeigt der Künstler Fotografien, die die Protagonisten in vorgefundenen Situationen und Räumen darstellen, so wie sie sind oder vorgeben zu sein.

Dortmunder Kunstverein, Di - Fr 15 - 18 Uhr, So 11 - 16 Uhr, an Feiertagen geschl., **www.ruhr2010.de/tobias-zielony**

Exklusiver Projektsponsor Fotografie: Sparkassen-Finanzgruppe



Foto: Ruhr Museum/ Stefanie Grebe

„Das schwarze Revier“ von Heinrich Hauser

26.9.2010 - 16.2.2011

Sonderausstellung und Neuveröffentlichung der klassischen Fotoreportage von Heinrich Hauser von 1929. Sie gehört zu den frühen fotografischen Meisterwerken über das Ruhrgebiet. Zur Ausstellung erscheint die Neuauflage des vergriffenen Buches.

Ruhr Museum, Essen, täglich 10 - 19 Uhr, 1 - 6 €, **www.ruhr2010.de/schwarzes-revier**

Exklusiver Projektsponsor Fotografie: Sparkassen-Finanzgruppe

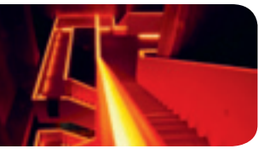


Foto: Rainer Rothenberg

Das neue Ruhrgebiet Bilder eines Wandels

26.9.2010 - 16.2.2011

Die Ausstellung zeigt ein breites Spektrum von Fotografien aus den vergangenen vier Jahrzehnten, vorwiegend aus der eigenen Sammlung des Ruhr Museums.

Ruhr Museum, Essen (Angaben s.o.), **www.ruhr2010.de/neues-ruhrgebiet**

Exklusiver Projektsponsor Fotografie: Sparkassen-Finanzgruppe

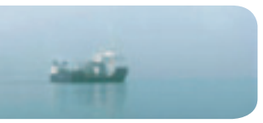


Foto: Susanne Elsässer

Augen-Blicke Das Betrachten erzeugt die Bedeutung

HERBST 2010

Studierende des Fachs Fotografie in Essen erforschen die Rolle und den Stellenwert des fotografischen Bildes im urbanen Raum.

www.ruhr2010.de/augen-blicke, Exklusiver Projektsponsor Fotografie: Sparkassen-Finanzgruppe



Foto: artscenico e.V.

hangingaround/HeimatQuartier TWINS

1. - 8.7.2010

Ein multimediales Projekt, das ausgehend von Fotografie über Text, Musik und darstellende Kunst den Zustand des „Rumhängens“ im internationalen Vergleich erforscht.

PHOENIX West, Dortmund; Eintritt frei; Partner: artscenico e.V.

www.ruhr2010.de/twins, Exklusiver Projektsponsor Fotografie: Sparkassen-Finanzgruppe

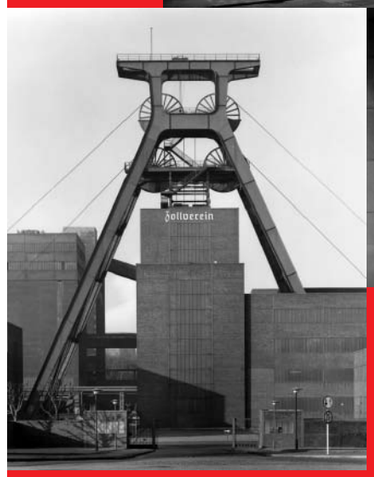
ANZEIGE

Sparkassen-Finanzgruppe
Hauptsponsor von
RUHR.2010 Kulturhauptstadt Europas

Wir fördern den Rohstoff der Zukunft – Kultur.



Ausstellung
Ruhrblicke
24. April bis 24. Oktober 2010
im SANAA-Gebäude,
Zeche Zollverein, Essen





Fotografien v.l.n.r.: © Bernd und Hilla Becher, 1979, © Laurenz Berges, 2009 (2)

Elf national und international anerkannte deutsche Fotografen produzieren eigens für die Ausstellung neue Arbeiten. „Ruhrblicke“ zeigt ab dem 24. April 2010 ihre künstlerischen Sichten auf die aktuelle soziale Wirklichkeit der Metropolregion Ruhr. Die Sparkassen-Finanzgruppe, Deutschlands größter nichtstaatlicher Kulturförderer, präsentiert die Ausstellung im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 – die sie als Hauptsponsor sowie als Projektsponsor für den Bereich Fotografie unterstützt.
www.gut-fuer-deutschland.de

Sparkassen. Gut für Deutschland.

Zwischen Kappes und Zypressen

Gartenkunst an Emscher und Ruhr

20.2. - 24.5.2010

Kuratoren:
Dr. Martina Oldengott/
Christoph Dorsz
Ludwig Galerie Schloss
Oberhausen
Kongress: 6. - 9.5.2010
Ausstellung:
20.2. - 24.5.2010
Di - So 11 - 18 Uhr,
Mo geschl.
www.ruhr2010.de/
kappes-zypressen

€ 3,50 - 6,50 €

Die sich stetig wandelnde Region zwischen Lippe, Emscher und Ruhr zeichnet sich durch eine eigenständige Gartenkunst aus. Bereits im Barock werden Gartenanlagen von höchstem künstlerischem Rang (Borbeck) angelegt, der englische Landschaftsgarten hinterlässt weitläufige Spuren (Herten). Gründerzeit und Reformbewegung schaffen mit öffentlichen und privaten Gärten eine Gartenlandschaft, die die Region bis heute prägt.
Dort, wo sich Kappes (Kohl) und Zypressen treffen, spiegeln sich gesellschaftliche und kulturelle Transformationsprozesse. Die Ausstellung in der Ludwig Galerie gibt erstmals in einem Kunstmuseum einen Überblick über die regionale Gartenkunstgeschichte. Der Ausstellungsort liegt mitten im Kaisergarten als größtem „Exponat“, der mit seinem verzweigten System der Emscher-Altarme entlang historischer Strukturen ökologisch und gestalterisch erneuert wird. Die Zeitschichten der Gartenkultur präsentieren sich vor der Kulisse des sich rasant verändernden Emschertals mit Gemälden und Skulpturen, historischen Gartenmöbeln und rekonstruierter Blütenpracht. Der internationale Kongress „Emscher-Dialog 2010“ über zeitgenössische Gartenkunst, Tendenzen der Gartenkultur und Landschaftsarchitektur



Kaisergarten Oberhausen, Foto: Emschergenossenschaft/Davids Terfrüchte + Partner, Martin Richardt

des 21. Jahrhunderts bildet den Abschluss der Ausstellung. Er wird in Kooperation mit der Emschergenossenschaft von der Ständigen Konferenz der Gartenamtsleiter beim Deutschen Städtetag im Mai 2010 ausgerichtet.

Partner: Emschergenossenschaft, Ludwig Galerie Schloss Oberhausen, MUNLV NRW, NRW-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege, Ruhr-Universität Bochum, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Regionalverband Ruhr

„Istanbul – Sammlung Huma Kabakçı“

Türkische Kunst von 1950 bis 2010



Grafik: Güçlü Öztekin/
Tayfun Belgin

9.5. - 25.7.2010

Osthaus Museum Hagen
Eröffnung:
8.5.2010, 16 Uhr
Di - Fr 10 - 17 Uhr
Sa - So 11 - 18 Uhr
www.ruhr2010.de/
istanbul-kabakci

Die Sammlung vereint Hauptwerke türkischer Malerei und Bildhauerei von 1950 bis heute. Mit ihrem Schwerpunkt auf zeitgenössischer und moderner Kunst aus Istanbul bietet die Ausstellung in Hagen einen neuen und fundierten Einblick in das Kunstgeschehen der Türkei. Die bedeutende Sammlung von Nahit Kabakçı, die den Namen seiner Tochter Huma trägt, umfasst auch ein Konvolut von Fotografien des international hoch geachteten türkisch-armenischen Magnum-Fotografen Ara Güler, dessen Werke ebenfalls präsentiert werden.

Mit dieser Ausstellung ermöglicht das Osthaus Museum spannende Perspektiven auf das Kunstschaffen in Istanbul, der einzigen Stadt der Welt, die auf zwei Kontinenten liegt.

Ein Katalog zur Ausstellung wird in der Edition Braus erscheinen. Die Ausstellung wird anschließend im Mönchehaus Museum Goslar (8.8. - 19.9.2010) und im Kunstmuseum in Pécs (8.10. - 22.11.2010) gezeigt.

Sternstunden – Wunder des Sonnensystems

Mondskulptur von
Wolfgang Volz, Foto:
Gasometer Oberhausen/
Sven Siebenmorgen



Der Gasometer ist mehr als ein Industriedenkmal. Seit seiner Stilllegung hat er sich zum unübersehbaren Erkennungszeichen einer ganzen Region entwickelt. Er bietet das einzigartige Raumerlebnis einer gigantischen „Kathedrale der Industrie“. Die Ausstellung „Sternstunden“ nimmt die Besucher mit auf eine Reise in den Kosmos. Spektakuläre Nachbildungen des Planetensystems, außergewöhnliche Bilder der Sonne, historische Instrumente und die modernste Technologie der Weltraumforschung führen die Entwicklung unseres Sonnensystems vor. Die Ausstellung verbindet naturwissenschaftliche, kulturgeschichtliche und künstlerische Sichtweisen, sie bietet neue Erkenntnisse und ästhetischen Genuss. Die kosmischen Dimensionen spiegeln sich in der einzigartigen Größe der Ausstellungshalle. Ein spektakuläres Raumerlebnis bietet unter anderem die „Manege“. In dem riesigen Raum schwebt der mit 25 Metern Durchmesser „größte Mond auf Erden“. Eine gigantische Skulptur bildet den Erdtrabanten detailgetreu nach und zeigt ihn in seinen verschiedenen Phasen und Lichterscheinungen. Sphärenklänge verwandeln den Gasometer in einen planetarischen Erlebnisraum.

BIS 30.12.2010

Gasometer Oberhausen
Di - So 10 - 18 Uhr
www.ruhr2010.de/
sternstunden

€ 3,50 - 7 €

Eine Ausstellung des Gasometers Oberhausen und des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) mit Beteiligung von Museen der Technik, der Kulturgeschichte, internationaler Raumfahrtunternehmen sowie Partnern aus Forschung und Astronomie

VORSCHAU JULI - DEZEMBER

Bilder einer Metropole Die Impressionisten in Paris

2.10.2010 - 30.1.2011



AKG Images/
Erich Lessing

Spektakuläre Sonderausstellung, die der Metropole Paris in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gewidmet ist. Zu sehen sind etwa 80 Meisterwerke der berühmtesten Impressionisten wie Manet, Pissarro, Monet oder Degas.
Museum Folkwang, Essen, Di - So 10 - 20 Uhr, Fr 10 - 24 Uhr, Mo geschl., 7 - 12 €, **www.ruhr2010.de/bilder-einer-metropole**
Partner: E.ON Ruhrgas

Unternehmensgalerie RUHR.2010

31.10.2010 - FEB. 2011

Kunst aus Ruhrunternehmen

Ausstellung von Meisterwerken der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts – herausragende Werke aus den Sammlungen der Unternehmen in der Metropole Ruhr.
Kunstmuseum Bochum, Di - So 10 - 17 Uhr, Mi 10 - 20 Uhr, Mo geschl.; 1,50 - 3 €, **www.ruhr2010.de/unternehmensgalerie**

Haus der Moderne

HERBST 2010



Imi Knoebel,
Konstellation, 1975/84,
Foto: Evonik Industries

Die Sammlung Brabant soll in den renovierten Anlagen des Hauses Opherdicke in Holzwickede einen neuen Sitz bekommen. Die Sammlung umfasst rund 160 Werke, darunter Werke von Nolde, Beckmann und Kollwitz.
Haus Opherdicke, Holzwickede, **www.ruhr2010.de/haus-der-moderne**

THEATER
WAGEN

Doris Salcedo: Shibboleth,
Tate Modern Gallery, London
Foto: REUTERS/Luke MacGregor

THEATER
WAGEN

Bochum rechts, Dortmund links, Oberhausen geradeaus. Als Fremder fühlt man sich im Ruhrgebiet wie ein unmündiger Analphabet. Immer, wenn man sich seinem Ziel nahe glaubt, wird man von Schildern mit neuen Pfeilen bestürmt. Diese Schilder können einen neuen Bewohner blass ins Nichts stürzen lassen. Wo bin ich? Woher kommt mein Nachbar? Warum hat die Stadt kein Zentrum, warum sieht sie aus wie ein zerlaufenes Spiegelei? Welche Sprache sprechen die Bauten? Welche die Menschen? „Die Stadt als Text“ heißt ein kurzer Essay von Michel Butor. Er handelt von der Lesbarkeit der Städte und von der Vielfalt ihrer Schriften und Zeichen. „Wenn der Roman“, heißt es darin, „wie er in den letzten Jahrhunderten entwickelt wurde, der Ausdruck par excellence der großen klassischen Stadt war, dann sind es die mobilen und offenen Formen, Ringe und Netze, die wir heute vervollkommnen müssen, um aktiver an der Verwandlung unserer Welt der Zerrissenheit in einen Garten von universaler Urbanität teilzunehmen.“

RUHR.2010 hat internationale Künstler und Kuratoren eingeladen, gemeinsam mit den Festivals, Theatern, Produktionshäusern und Akademien der Region innovative Projekte und neue Perspektiven für die darstellenden Künste zu entwickeln. Die Suchbewegungen interessierten sich vor allem für zwei Fragen: Was wird in Zukunft auf unseren Bühnen zur Kunst? Und wie können Theater und Tanz in einer modernen Stadtgesellschaft die traditionellen Trennlinien zwischen Milieus, Generationen, Sprachen und Kulturen überspielen? Tänzer und Performer sind häufig die besseren Grenzgänger, weil es ihnen gelingt, trotz des kulturellen Grabens, der unsere jeweiligen ästhetischen Sichtweisen trennt, wesentliche Themen mit der Sprache des Körpers zu durchleuchten und auf den Punkt zu bringen. Mit Jérôme Bel und VA Wölfl präsentiert die Kulturhauptstadt zwei Philosophen des zeitgenössischen Tanzes. Philosophy meets rock and pop!

Einen großen Raum werden sich die Veränderungen einer Welt, die durch Migration, wechselnde Zugehörigkeiten und wandelnde Bindungen geprägt ist, im internationalen Festival „Theater der Welt“ und in der „Odyssee Europa“ schaffen. Zeitgenössische Künstler nutzen die Formen des Theaters, um sie in Skulptur, Video, Diskurs, Animation, Konzert, Tanz, Happening und Alltag expandieren zu lassen. Ort und Autorenschaft lassen sich nicht mehr traditionell zuordnen. Die Handlungsräume von Künstlern und Bürgern überlagern sich. Künstlergruppen wie anschlaege.de (pottfiction), Rimini Protokoll (Landsmann Sein) und raumlaborberlin (Odyssee Europa) geben einen Ausblick auf die Möglichkeiten, die entstehen, wenn Zuschauer als „soziale Subjekte“ in den künstlerischen Prozess miteinbezogen werden.

„Hat nicht irgendjemand gesagt, das sei Paris hier?“, brüllte eine der Pollesch-Figuren durch den Stadtpark in Mülheim an der Ruhr. Kann sein, dass das jemand gesagt hat. Aber der Pott ist nicht Paris. Und auch nicht Ithaka. Er ist eine Metropole im Werden. Das ist der unbestechliche Charme dieses Millionengebildes, das immer wieder nach Situationen sucht, in denen es sich bewähren kann. Im Ernstfall kann Überforderung eine gute Lösung sein. Haben Sie mal ein Jahr Zeit?



Lutz Förster

In seiner Hommage an Lutz Förster widmet sich Jérôme Bel dem Verhältnis von Kunst und Leben und untersucht gemeinsam mit dem Tänzer die Wechselbeziehung von Rolle und Person auf der Bühne. Lutz Förster wagt eine Rückschau auf seine Laufbahn und erinnert sich an die Zusammenarbeit mit den Bühnenikonen Susanne Linke, Robert Wilson und Pina Bausch.

Jérôme Bel macht Tanz über den Tanz. Seine Choreografien und Performances sind eine Art Erinnerungskunst, die damit in scharfem Gegensatz steht zur Flüchtigkeit des Mediums. Bisher erschienen sind „Véronique Doisneau“, „Pichet Klunchun“ und nun „Lutz Förster“.

Nach dem Tod von Pina Bausch entschloss sich Jérôme Bel, die Arbeit an „Lutz Förster“ fortzusetzen. Dem Solo folgt eine Duo-Performance mit Lutz Förster und Jérôme Bel. Ihre Themen sind die gemeinsame Arbeit, das Werk von Pina Bausch und das schwierige Wechselspiel von Entfremdung und Emanzipation. Ein zwingendes Präludium auf das Theater- und Tanzprogramm von RUHR.2010.

Mit Ausschnitten aus Stücken von Pina Bausch (Kontakthof; 1980 – Ein Stück von Pina Bausch; Nelken; Ahnen; Für die Kinder von gestern, heute und morgen) und José Limón (The Moor’s Pavane).

Konzept: Jérôme Bel
Von/mit: Lutz Förster und Jérôme Bel
In Zusammenarbeit mit Bettina Masuch.

Produktion: Springdance (Utrecht), R.B. Jérôme Bel (Paris), in Zusammenarbeit mit Landshoff Entertainment, gefördert von: Kulturstiftung des Bundes. Jérôme Bel wird unterstützt durch: Direction regionale des affaires culturelles d’Île-de-France, French Ministry for Culture and Communication sowie Culturesfrance, French Ministery for Foreign Affairs bei internationalen Tourneen

9./10.1.2010

PACT Zollverein, Essen
zur Eröffnung von RUHR.2010
9.1.2010, 17 Uhr
10.1.2010, 18 Uhr
in englischer Sprache
www.ruhr2010.de/lutz-foerster

Lutz Förster
Foto: Anna van Kooij



Foto: anschlaege.de

pottfiction

Theater, Kunst und Camps für Jugendliche der Metropole Ruhr

GANZJÄHRIG

Abschlusscamp:
17. - 27.7.2010
theater kohlenpott
Flottmannhallen, Herne
www.ruhr2010.de/pottfiction

Jugendliche haben Visionen: für eine bessere Welt, für die Zukunft ihrer Region und ihres Lebens. „pottfiction“ stellt Jugendlichen zwischen 13 und 21 Jahren die zentrale Frage: „Wie stellst du dir eine bessere Welt vor, und was bist du bereit, dafür zu tun?“ Sieben Kinder- und Jugendtheater der Metropole Ruhr, das Berliner Designerkollektiv anschlaege.de, die Stiftung Mercator und RUHR.2010 bieten Jugendlichen vom Sommer 2009 bis zum Sommer 2010 ein gemeinsames Projekt mit Festivalcharakter: mit zwei großen Camps, regelmäßigen inhaltlichen Foren und vielen einzelnen Projekten. Durch den Dialog mit Künstlern erarbeiten die Jugendlichen Methoden und Strukturen, die darauf zielen, ihre konkrete Umwelt in ihrem Sinne zu verändern. Den Auftakt des Projekts bildete im Sommer 2009 das Eröffnungscamp in Gelsenkirchen. In einer Wagenburg aus 16 Lkw-Trailern haben im August 130 Jugendliche zusammen mit internationalen Künstlern gelebt, gearbeitet und gefeiert. In Workshops von Streetart bis Parkour, von Straßentheater bis Beatboxing wurden Ideen entwickelt, Konzepte umgesetzt und Kunsträume gestaltet. Nach diesem Auftakt-Highlight geht es an den sieben beteiligten Theatern weiter.

Bis zum Abschlusscamp 2010 in Herne entwickeln Jugendliche in den Städten zu verschiedenen Schwerpunktthemen eigene Projekte. Von Theaterinszenierungen bis hin zu kleinen Individualprojekten ist zwischen Oberhausen und Hamm (fast) alles möglich! Tanz, Performances, Interventionen im öffentlichen Raum, Schreibwerkstätten und Filmprojekte entstehen. In Begleitung professioneller Künstler an den Theatern ihrer jeweiligen Stadt erschließen sich die Teilnehmer neue Räume: Orte, an denen sich die Zukunft verhandeln lässt. Neue Erfahrungshorizonte tun sich auf. Es geht um Arbeit, um Bildung, Liebe, Wohnen und Glauben – was kann man tun für mehr Chancen, Gerechtigkeit und Freiheit?

pottfiction ist ein gemeinsames Projekt von Junges Schauspielhaus Bochum, Kinder- und Jugendtheater Dortmund, Consol Theater Gelsenkirchen, HELIOS Theater Hamm, theater kohlenpott Herne, tip-Theater Oberhausen, Westfälisches Landestheater Castrop-Rauxel, anschlaege.de Berlin, der Stiftung Mercator und der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010



Foto: Berlin

Theater der Welt 2010

30.6. - 17.7.2010

Mülheim an der Ruhr:
Theater an der Ruhr,
Ringlokschuppen,
Essen: Schauspiel Essen
PACT Zollverein
www.ruhr2010.de/theater-der-welt

„Theater der Welt“ ist das bedeutendste internationale Festival der darstellenden Künste in Deutschland. Das Festival findet alle drei Jahre in einer anderen Stadt Deutschlands statt. Es konfrontiert sein Publikum mit der Vielfalt der Theaterkulturen und präsentiert wegweisende Entwicklungen in den Bereichen Theater, Tanz, Performance, Medienkunst und bildende Kunst. Die Metropole Ruhr wird mit „Theater der Welt 2010“ im Kulturhauptstadtjahr globalen Fragestellungen zu Kunst, Politik und Identität eine einzigartige Plattform bieten.

Vom 30. Juni bis 17. Juli 2010 werden Künstler aus der ganzen Welt in Essen und Mülheim an der Ruhr zu Gast sein und ihre persönlichen Sichtweisen und Visionen auf die Länder und Kontinente, in denen sie leben, präsentieren. „Theater der Welt 2010“ dehnt den Horizont der Metropole Ruhr aus nach West- und Ost-Europa, in den Nahen und Mittleren Osten, nach Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien. Dabei setzt das Festival auf das Zeitgenössische als verbindende Sprache zwischen den Kulturen, die einen Raum der Begegnung mit fremden, lokalen Gegebenheiten öffnet.

Als Vorschau stellt die Programmreihe „Schöne Aussicht“ ab November 2009 verschiedene Künstler und Ideen des Festivals mit regelmäßigen Veranstaltungen in den Partnerhäusern vor. In verschiedenen Formaten werden öffentliche Diskussionen angeregt, die dieselben Fragen aufgreifen, die sich auch das Festival stellt. „Theater der Welt“ lädt ein zu einer Weltreise, zu einer Reise durch Raum und Zeit in Essen und Mülheim an der Ruhr – „Schöne Aussicht“ ist die Vorbereitung zu dieser Weltreise.

Für die Programmdirektion wurde mit der Belgierin Frie Leysen zum ersten Mal eine internationale Kuratorin für das Festival gewonnen. 1992 initiierte sie in Brüssel das multidisziplinäre kunstenfestivaldesarts, das sie über zehn Jahre leitete und zu einem der einflussreichsten internationalen Festivals Europas entwickelte.

„Theater der Welt 2010“ Mülheim an der Ruhr und Essen
Ein Festival des Internationalen Theaterinstituts (ITI), ausgerichtet von Theater an der Ruhr und Schauspiel Essen in Kooperation mit der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010

Odyssee Europa

Sechs Schauspiele und eine Irrfahrt durch die Zwischenwelt

27.2. - 23.5.2010

www.ruhr2010.de/odyssee-europa

€ **259 € / erm. 119 €**
Alles inklusive: Eintritt für sechs Schauspiele, eine Irrfahrt per Bus, Schiff und Ruhr-Taxi, Essen und Trinken für zwei Tage und ein Nachtquartier.
www.ruhr2010.de/tickets
Tel. 0180 515 2010

Odysseus kommt nach Hause und erkennt seine Insel Ithaka nicht mehr. Die Theater der Metropole Ruhr haben sechs europäische Autoren eingeladen, Homers berühmte Heldendichtung neu zu erzählen: Grzegorz Jarzyna, Péter Nádas, Emine Sevgi Özdamar, Christoph Ransmayr, Roland Schimmelpfennig und Enda Walsh. An fünf Wochenenden werden die einzelnen Episoden zu einer großen Gesamterzählung verknüpft. Das Publikum begibt sich auf eine Reise von Theater zu Theater, die einer Irrfahrt gleich durch die Licht- und Schattenwelt einer europäischen Stadtlandschaft führt. raumlaborberlin, eine international arbeitende Gruppe für Architektur, Kunst, Planung und Aktion, inszeniert einen überraschenden Perspektivwechsel. Wo sind wir? In einer Gedächtnislandschaft oder in dem Szenario einer nahen Zukunft?

Die „Odyssee“ des Homer ist einer der ältesten überlieferten Texte der abendländischen Kultur. Sie ist Abenteuerroman, Heldenepos, Liebesgeschichte und Familiendrama in einem. Für die sechs Autoren aus Polen, Ungarn, Österreich, Irland, Deutschland und der Türkei stellte sich die alte Frage neu: War Homer eine geschichtliche Person oder ein Autorenkollektiv? So wie er in den genialischen Gesängen über den Abenteurer Odysseus frei nach fremden Stoffen griff, lassen sie in ihren Heim-, Traum- und Satyrspielen die Homerschen Figuren aus ihren Geschichten überraschend aktuell heraustreten. Die „Odyssee Europa“ wird von den starken Positionen der Autoren und Regisseure leben und völlig unterschiedliche Handschriften integrieren. In den sechs Episoden aus dem Leben des Grenzgängers Odysseus tauchen Bilder von sprechenden Ruinen, verschobenen Grenzen und unsicheren Zentren auf, ein modernes Mythenfeld für Gewinnfantasien und Verlustängste aller Art.

Die Metropole Ruhr ist wie geschaffen als Schauplatz für eine zeitgenössische Neuerzählung der „Odyssee“: Hier summieren sich die Fragen zum Zukunftsprojekt Europa. Wie organisieren wir unser Zusammenleben in einer Welt, die unablässigem Wandel unterworfen ist? Kulturen neigen zur Abgrenzung nach außen, wie kann das Theater der Gegenwart zur Öffnung einer Gesellschaft beitragen? Das Publikum der „Odyssee Europa“ begibt sich ebenfalls auf eine Reise: eine Irrfahrt in sechs Teilen, zwei Tagen und einer langen Nacht. Eben noch sitzen Sie „Parkett Mitte, Reihe neun“, im nächsten Moment laufen Sie über die Hinterbühne, verlassen das Theater und Ihren Standort als Betrachter. Verschobene Blickwinkel bringen neue Einzelheiten zum Vorschein. Werden Sie Teil dieses zweitägigen Theatermarathons und einer Irrfahrt durch die Zwischenwelt des Ruhr Archipels. Sie reisen mit Autos, Schiffen und dem Bus. Gastgeber aus dem Ruhrgebiet öffnen Ihnen ihr Haus und begleiten Sie auf Passagen Ihrer Reise.

Odyssee Europa ist ein gemeinsames Projekt von Schauspielhaus Bochum, Schauspiel Dortmund, Schauspiel Essen, Schlosstheater Moers, Theater an der Ruhr, Theater Oberhausen, raumlaborberlin und der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010

Uraufführung: 27./28. Februar 2010

Weitere Reisetermine:
6./7. März 2010, 13./14. März 2010,
2./3. April 2010, 22./23. Mai 2010

Beginn 1. Tag: Schauspiel Essen, 11 Uhr
Ende 2. Tag: Schauspiel Dortmund, ca. 21:30 Uhr

Odyssee Europa Vorboten:
„Die Erfindung der Freiheit“
Exegese eines Epos in Reden und Gesprächen

Wofür stand und steht der Name „Odysseus“? Von Heimweh und Zweifeln getrieben, mal mutig, mal feige, wird Odysseus zur Pilotfigur eines in die Freiheit Entlassenen. Diesem neuen Menschentypus des Abenteurers, Piraten und Performers spüren die eingeladenen Gäste nach.
Moderation: Thomas Oberender

Peter Sloterdijk
Freitag, 30.10.2009, 19:30 Uhr, Schauspiel Dortmund
Mark Terkessidis
Freitag, 27.11.2009, 18 Uhr, Schlosstheater Moers
Navid Kermani
Sonntag, 29.11.2009, 11 Uhr, Schauspielhaus Bochum
Kurt Steinmann
Freitag, 29.1.2010, 18 Uhr, Theater Oberhausen
Jonathan Meese
Sonntag, 31.1.2010, 11 Uhr, Schauspiel Essen
Oskar Negt
Sonntag, 31.1.2010, 20 Uhr, Theater an der Ruhr

Zeichnung:
raumlaborberlin



Foto: Mussacchio Laniello

2. Biennale Tanzausbildung/Tanzplan Deutschland

Modelle der Rekonstruktion. Workshop, Panel und Performance. Studenten, Experten und Künstler im Austausch.

Bis vor Kurzem war die Geschichte des modernen, zeitgenössischen Tanzes höchstens in Büchern oder in den Tanzarchiven nachzulesen. Die großen Werke sind im Dunkel der Vergangenheit verschwunden. Das Hauptinteresse der Künstler lag in der Arbeit im Hier und Jetzt.

Bei Choreografen gewinnt die Rekonstruktion und Erhaltung von Choreografien im Repertoire der eigenen oder einer fremden Kompanie an Popularität. Die 2. Biennale Tanzausbildung/Tanzplan Deutschland in der Folkwang Hochschule in Essen greift das Thema auf. Studierende aller Hochschulen für den Tanz in Deutschland widmen sich sieben Tage lang der künstlerischen Rekonstruktion im Tanz. Sie vermitteln einen Eindruck von der künstlerischen Herangehensweise jeder Hochschule an dieses Thema. Internationale Gastdozenten zeigen in Workshops weitere Aspekte dieses breiten Themenkreises. Ein Klassiker des 21. Jahrhunderts eröffnet das Programm: Jérôme Bels „The Show must go on“, einstudiert von der Abschlussklasse der gastgebenden Folkwang Hochschule.

2.3.2010, 19 Uhr Eröffnung, anschl. „The show must go on“, Konzeption/Regie: Jérôme Bel

5./6.3.2010, 20 Uhr, Gastspiele N.N.
7.3.2010, 14 -18 Uhr, Fachtagung: Strategien und Methoden der Rekonstruktion, Konzept: Bettina Masuch, Moderation: Gerald Siegmund

Die 2. Biennale Tanzausbildung/Tanzplan Deutschland ist ein gemeinsames Projekt von Folkwang Hochschule Essen, Ausbildungskonferenz Tanz, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Tanzplan Deutschland – eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes und der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010

2. - 8.3.2010

Folkwang Hochschule Essen, 2.3.2010, 19 Uhr Eröffnung

€ 5 - 10 €

PACT Zollverein Essen 5./6.3.2010, 20 Uhr Gastspiele

7.3.2010, 14 -18 Uhr Fachtagung

€ 5 - 15 €

www.ruhr2010.de/biennale-tanzausbildung

AGORA 2010/Feldstärke International

Ein transdisziplinärer Austausch mit öffentlichem Programm im Rahmen von tanzplan essen 2010

AGORA 2010/Feldstärke International lädt fortgeschrittene Studierende von richtungsweisenden Kunsthochschulen und Akademien der Disziplinen Performance, Tanz, Medienkunst, Fotografie, Malerei und Bildhauerei aus Köln, Berlin, Gießen, Essen, Dortmund, Paris, Los Angeles und Istanbul in die Metropole Ruhr ein. In kleinen Arbeitsgruppen mit gesellschaftlichen, urbanen und künstlerischen Fragestellungen und Themen im Gepäck werden sie auf eigenen Pfaden eine Woche lang die Region durchstreifen. Hier werden Techniken und Methoden, Formsprachen und Grenzen geprüft, ausgetauscht, verworfen und völlig neu zusammengesetzt.

Die in diesem Prozess entstehenden Skizzen, Aktionen und Feldforschungen werden in einem öffentlichen Programm bei PACT Zollverein präsentiert. Im März 2010 findet eine zweite Edition im Pariser Kunstareal CENTQUATRE und seinem Umfeld statt.

PACT Zollverein entwickelt neben seinen Kernaufgaben – Produktion und Präsentation – seit Jahren Experimentierräume für ein zeitgemäßes und variantenreiches Lernen und Entdecken jenseits des bekannten institutionellen Rahmens und schafft damit auch eine Matrix für zeitgemäße Lernformen.

tanzplan essen 2010 wird von Tanzplan Deutschland gefördert. Tanzplan Deutschland ist eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes. AGORA 2010/Feldstärke International findet in Zusammenarbeit mit PACT Zollverein (Essen) und CENTQUATRE (Paris) statt. Mit freundlicher Unterstützung des Deutsch-Französischen Jugendwerks

24. - 31.1.2010

PACT Zollverein, Essen
Öffentlicher Rundgang 30.1.2010
www.ruhr2010.de/agora-2010

René Pollesch:

Ruhrtrilogie Teil 1-3

18. - 26.6.2010

Open Air in Mülheim an der Ruhr
18.6.2010 Premiere Ruhrtrilogie Teil 3
19. - 25.6.2010 Aufführungen Ruhrtrilogie Teil 1, 2 und 3
26.6.2010 Aufführung Ruhrtrilogie Teil 1 - 3
www.ruhr2010.de/ruhrtrilogie

€ 10 - 20 €

Cosmo Vitellis Nachtclub „Crazy Horse“ im „Tal der fliegenden Messer“ wurde am idyllischen Ruhrufer gezeigt. „Cinecittà Aperta“, Teil 2 der Trilogie, verlegte Bühnenbildner Bert Neumann auf eine Mülheimer Industriebrache. Im Jahr der Kulturhauptstadt findet die Trilogie ihren Abschluss, wieder „Open Air“ in Mülheim, und am 26. Juni mit der Aufführung aller drei Teile an einem Abend.

In der Metropole Ruhr sind Problemstellungen sichtbar, die anderswo nur allmählich mit ihrer ganzen Schwere ins Blickfeld rücken. Was bedeutet „Strukturwandel“? Welche informellen Strategien entwickeln sich, wenn auf nichts mehr Verlass ist und alles zur Disposition steht? Wer ist drinnen und wer draußen, und was heißt das für die sozialen Zusammenhänge? Auf scharfsinnige Weise untersucht Autor und Regisseur René Pollesch diese gegenwärtigen Arbeits- und Lebenswelten in ihrer Komplexität und Widersprüchlichkeit.



Foto: Thomas Aurin

Text und Regie: René Pollesch, Bühne: Bert Neumann, Kostüme: Nina von Mechow, Kamera: Ute Schall, Dramaturgie: Aenne Quiñones

Eine Koproduktion des Ringlokschuppens Mülheim an der Ruhr mit der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz Berlin, der Rotterdamse Schouwburg und der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 in Zusammenarbeit mit dem Theaterbüro des Kulturbetriebs Mülheim an der Ruhr. Gefördert von der Kunststiftung NRW, the Dutch Ministry of Foreign Affairs, Theater Instituut Nederland und der SMW GmbH

Kontinent Kleist im romantischen Meer

MAI - JUNI 2010

Ruhrfestspielhaus, Recklinghausen
www.ruhr2010.de/kontinent-kleist

€ 5 - 50 €
teilweise

Mit „Kontinent Kleist im romantischen Meer“ errichten die Ruhrfestspiele Recklinghausen ein internationales Theater-Laboratorium. Hier wird eine neue europäische Vision von Kleists Werk entworfen. Kleists Utopie einer neuen Gesellschaft trifft auf den Traum der Region von einer neuen europäischen Identität.
Die Leidenschaft, mit der Kleist sich seiner Zeit stellt, birgt immer wieder Ansatzpunkte, ihn aus einer aktuellen Situation heraus zu vereinnahmen. Das gilt für den Scheiternden und Einsamen, den Pazifisten und auch für den Autor der „Hermannschlacht“.
Der junge tschechische Regisseur Dusan David Parisek zeigt in seiner Inszenierung eine fast intimistische Sicht. Dagegen inszeniert Kevin Rittberger Kleists Innenwelt in seiner Interpretation der Erzählung „Die Marquise von O.“. Neben weiteren Neuinszenierungen werden sich auch junge Autoren mit Kleist



Foto: Ruhrfestspiele

beschäftigen, darunter die Berlinerin Bettina Erasmy.
Mit „Kontinent Kleist im romantischen Meer“ startet ein nachhaltiges Projekt: Ab 2010 wird der Kleistförderpreis für junge Dramatik für drei Jahre in Recklinghausen verliehen. Die Gewinner zeigen ihre Stücke erstmalig bei den Ruhrfestspielen als Uraufführung.

Partner: Schauspielhaus Hamburg, Münchner Volkstheater, Schauspiel Frankfurt, Maxim Gorki Theater Berlin, Deutsches Theater Berlin, Neues Theater Riga, Théâtre National du Luxembourg

After the Fall Europa nach 1989.

Ein europäisches Theaterfestival

31.10. - 8.11.2009

Mülheim an der Ruhr: Stadthalle, Ringlokschuppen, Theater an der Ruhr
www.ruhr2010.de/after-the-fall

teilweise

„After the Fall“ beleuchtet 20 Jahre nach dem Mauerfall die Auswirkungen des Umbruchs auf Deutschland und Europa. Goethe-Institute in 15 europäischen Ländern haben 17 Dramatiker beauftragt, Theaterstücke zu schreiben, die den Wandel in ihrer Heimat reflektieren. Kooperationspartner sind jeweils Theater vor Ort, die die Stücke produzieren und uraufführen. Als Höhepunkt des Projekts laden das Goethe-Institut, das Staatsschauspiel Dresden und das Theaterbüro Mülheim an der Ruhr vom 31. Oktober bis 8. November 2009 sieben der Inszenierungen als Gastspiele ein. Die Aufführungen werden begleitet von einer Vortragsreihe mit namhaften Referenten, veranstaltet von der Bundeszentrale für politische Bildung.



Foto: Slobodan Samardžić

„After the Fall“ ist ein europaweites Theaterprojekt des Goethe-Instituts in Zusammenarbeit mit dem Staatsschauspiel Dresden, dem Theaterbüro Mülheim an der Ruhr und der Bundeszentrale für politische Bildung

Medienpartner: ZDFtheaterkanal
Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts

Promethiade

Internationales Theaterfestival im UNESCO-Welterbe Epidauros (GR), Istanbul (TR) und Essen (D)

25.5. - 7.8.2010

Welterbe Zollverein, Essen
www.ruhr2010.de/promethiade

Epidauros auf der Halbinsel Peloponnes, die Hagia Irene in Istanbul, Zeche und Kokerei Zollverein in Essen. Die drei UNESCO-Welterbestätten aus der Antike, dem Mittelalter und der Moderne arbeiten für ein Theaterprojekt um den mythischen Vorausdenker Prometheus zusammen. Für die „Promethiade“ befragen zeitgenössische Künstler den antiken Mythos um den Befreier und Kulturstifter Prometheus auf seine Aktualität.

Den Auftakt machen Theodoros Terzopoulos und der bildende Künstler Jannis Kounellis in der Hagia Irene mit dem „Gefesselten Prometheus“ von Aischylos. Rimini Protokoll werden ihre szenische Arbeit am Mythos für das Theater von Epidauros konzipieren.

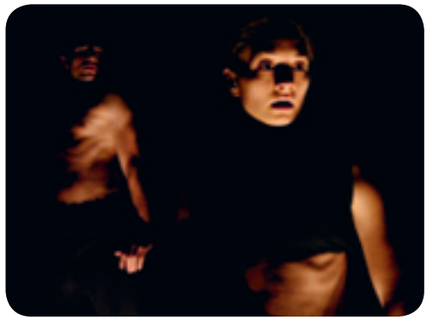


Foto: Ahmet Elhan

Auf Zollverein entsteht die Bearbeitung der türkischen Regisseurin Sahika Tekand und ihrer Kompanie Studio Oyuncuları nach Textfragmenten von Yaşar Kemal.

„Promethiade“ ist ein Projekt von Stiftung Zollverein, Essen, Istanbul2010, Attic Festival, Athen, und der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010, gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien



Renegade Theatre
Foto: Anna Katharina Rowedder

JAN. - OKT. 2010

Zukunftswerkstätten in Duisburg, Bochum, Essen und Herne, Aufführungen und Veranstaltungen am Schauspiel Essen, am Schauspielhaus Bochum und in der gesamten Metropole Ruhr

NEXT GENERATION

Die Zukunft der Stadt und die Visionen ihrer jungen Einwohner stehen im Mittelpunkt des Projekts. Jugendliche aus dem Norden und dem wohlhabenderen Süden der Metropole Ruhr entscheiden, ob sich aus dem Dickicht der Städte tatsächlich eine lebenswerte Metropole bilden wird. In Bochum und Essen, Duisburg und Herne entstehen „Zukunftshäuser", in denen Jugendliche die Besonderheiten in den Quartieren untersuchen und die Stadt neu erfinden. Angestoßen wird ein regionaler Diskurs, eine junge Metropolen-Debatte – was entsteht, ist Theater, ein Film, wissenschaftlich oder auch künstlerisch. Der Autor und Regisseur Nuran David Calis wird von Januar bis Oktober 2010 in den Zukunftshäusern die Geschichten der Jugendlichen sammeln. Auf seinem Weg durch die Metropole Ruhr entsteht ein immer größer werdendes Ensemble aus Spielern, Tänzern und Musikern, das gemeinsam ein Stück für die Bühne erarbeitet. Im Herbst 2010 wird es im Bochumer Schauspielhaus aufgeführt.

In Zusammenarbeit mit dem Schauspiel Essen, dem Schauspielhaus Bochum (unter der Intendanz von Anselm Weber ab August 2010) und der Bundeszentrale für politische Bildung, gefördert durch den Ministerpräsidenten des Landes NRW
Partner: Deutschlandradio Kultur

April bis Juli 2010

scene: ungarn in nrw

Von Frühjahr bis Sommer 2010 zeigen über zehn Städte in Nordrhein-Westfalen zeitgenössische Kunst aus Ungarn: Theater und Tanz, Lesereisen und Medienkunst, Jazzjams und Puppenspiele – Ungarn begegnet NRW. **Seite 156**
www.ruhr2010.de/scene-nrw

21.5.2010

Global Rheingold. La Fura dels Baus

Die neue Produktion der spanisch-katalanische Theatergruppe ist eine Hommage an Richard Wagner und Gerhard Mercator. Sie eröffnet zugleich die 33. Duisburger Akzente „Duisburg – Hafen der Kulturhauptstadt" und die Duisburger „Local Heroes"-Woche. **Siehe Mercatorinsel Seite 61**
www.ruhr2010.de/mercatorinsel

VORSCHAU JULI - DEZEMBER



Foto: VA Wölfl/ NEUER TANZ

Theaterquartier Ruhr

24.9. - 9.10.2010

Unter dem Titel „Theaterquartier Ruhr" etabliert das Dortmunder Festival freier Theater NRW favoriten-THEATERZWANG erstmalig eine temporäre, europäische Produktionsstätte der Künste, in der ausgewählte Künstler und Gruppen aus NRW und Europa eine Arbeitsbasis finden. Neben den Produktionen, die im „Theaterquartier Ruhr" entstehen, wird in Zukunft jeweils die Werkschau eines Künstlers oder einer Künstlergruppe präsentiert. Den Anfang machen der Düsseldorfer Künstler VA Wölfl und seine Kompanie NEUER TANZ mit einer RE:EDITION ausgewählter Choreografien.

www.ruhr2010.de/theaterquartier-ruhr



Foto: Helgard Haug

Rimini Protokoll. Landsmann Sein

NOVEMBER 2010

Istanbul – Was ist diese 2.000-jährige Weltstadt heute in der Wahrnehmung ihrer Bewohner? „Landsmann Sein" ist eine Selbstbeobachtung des zunehmend globalisierten Neu-Istanbul und fragt nach der Transportierbarkeit eines Stadtbildes.

PACT Zollverein, Essen, deutsche Erstaufführung, **www.ruhr2010.de/landsmann-sein**

ANZEIGE



MUSIK
LEBEN



Jahrhunderthalle Bochum,
Foto: W.-D. Gericke

MUSIK
LEBEN

Hans Werner Henze ist das Herz des Musikprogramms: Impulsgeber, Förderer, Grenzgänger und Modernisierer – ein Visionär in Fragen der ästhetischen Erziehung. Früh erkannte er die Zukunft der Musik als Identitätsquelle und als Motor für sozialen Wandel und gab so den Schub für Gegenmodelle zur Schnell- und Kurzlebigkeit des Musikbetriebs. Er belebte die Diskussion um Methoden der kulturellen Bildung, indem er selbst Programme und Prozesse initiierte, die sich der Entwicklung junger Menschen widmeten.

Mit der Reihe „Education Community Komposition“ im Rahmen des „Henze-Projekts“ und der Initiative „Jedem Kind ein Instrument“ wurden Projekte ins Leben gerufen, die durch die Musik wirken, aber im Kern auch soziale Projekte sind. Erstes Ziel ist nicht, professionelle Musiker auszubilden, sondern Entwicklungen zu fördern. Hier werden Räume erobert für ästhetische Erfahrungen, Austausch und Ausdruck innerhalb einer geschützten Halböffentlichkeit.

Die Kulturhauptstadt Europas ist eine kraftvolle Auftrittsgeste, um die 53 Städte der Metropole Ruhr in einen großen Organismus zu verwandeln, der wie eine offene Stadt funktioniert. Die Opern- und Konzerthäuser, die Philharmonien, Festivals und Musikschulen der Region gehören neben den Informations- und Wirtschaftszentren zu den metropolitanen Kernen des Millionengebildes. Hier herrscht ein Grundrauschen aus Tradition, Trend und Traffic. Um sich selbst als Community zu erleben und um von außen als Einheit wahrgenommen zu werden, haben sich die Akteure der Musiklandschaft an die Aufgabe gemacht, über bekannte Stadt- und Institutionsgrenzen hinaus zusammenzuarbeiten, Konkurrenz als Potenzial zu begreifen und gemeinsam zu experimentieren. Durch ihre Netzwerkstruktur und ihren unprätentiösen Charakter ist die Metropole Ruhr sehr anpassungsfähig und gut gerüstet für eine neue, nächste Gesellschaft, in der sich Kunst als ein sozialer, öffentlicher Prozess bemerkbar machen wird.

Das Gesang- und Chorprojekt !SING ist ein gutes Beispiel dafür, wie Zusammenarbeit in Partizipations-Projekten und hochkulturellen Veranstaltungen gelingen kann. Für Gustav Mahlers berühmte „Sinfonie der Tausend“ werden sich zum hundertsten Jahrestag der Uraufführung die Orchester und Chöre und Opernensembles der Metropole vernetzen. Ein symbolisches Ausnahmeereignis. Oder – um mit Mahler zu sprechen: „Das Beste der Musik steht nicht in den Noten.“

Vor diesem Hintergrund bietet der Austausch mit der Kulturhauptstadt Istanbul 2010 interessante Parallelen. Für beide Stadtgesellschaften sind Migration und Integration wesentliche Erfahrungen des politischen und gelebten Alltags. Das Konzerthaus Dortmund hat den türkischen Komponisten und Pianisten Fazıl Say mit einer Neukomposition beauftragt.



Jedem Kind ein Instrument

Früh übt sich, was ein Musiker werden könnte. In der Metropole Ruhr haben alle Erstklässler ab 2010 die Chance, ein Musikinstrument ihrer Wahl zu lernen. Im Kulturhauptstadtjahr werden die kleinen Musiker in über 50 Konzerten ihr Können in der gesamten Metropole Ruhr präsentieren.

Das Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ führt die Kinder im ersten Schuljahr spielerisch an musikalische Grundelemente wie Takt, Rhythmus, Notation heran. Neben klassischen Instrumenten wie Geige und Querflöte lernen sie auch Posaune oder Horn, Mandoline oder die türkische Baglama kennen. Sie sollen musikalische Ordnungsprinzipien entdecken und neugierig werden, eines der Instrumente zu erlernen. Ab dem zweiten Schuljahr erhalten die Kinder das von ihnen gewählte Instrument als Leihgabe für den Unterricht und für das Üben zu Hause.

„Jedem Kind ein Instrument“ wurde 2003 als städtische Initiative in Bochum ins Leben gerufen. Im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 wurde es auf die gesamte Metropole Ruhr ausgedehnt. Nach 2010 soll es auf ganz NRW ausgeweitet werden. Langfristig sollen alle 175.000 Schülerinnen und Schüler an 900 Grundschulen teilnehmen können. Fast 40 kommunale Musikschulen unterstützen die Schulen. Bundespräsident Horst Köhler ist Schirmherr.

Träger: Stiftung „Jedem Kind ein Instrument“
Initiatoren: Kulturstiftung des Bundes, der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, Zukunftsstiftung Bildung in der GLS Treuhand e.V.

GANZJÄHRIG

Metropole Ruhr
(über 50 Konzerte)
www.ruhr2010.de/jedemkind

Foto: Stiftung „Jedem Kind ein Instrument“



Das Henze-Projekt

Neue Musik für eine Metropole

GANZJÄHRIG

Metropole Ruhr,
verschiedene Spielstätten
www.ruhr2010.de/henze-projekt

Die Musik Hans Werner Henzes legt den Vergleich mit einem Seismographen nahe, der die feinsten gesellschaftlichen und politischen Unruhen registriert. Sie ist deshalb aktuell, weil sie an die Gemeinschaft der Menschen appelliert, um das Ideal von Freiheit und Integrität zu realisieren. In Gütersloh geboren – der Großvater war Bergmann, die Mutter stammt aus Witten – zählt Hans Werner Henze zu den wichtigsten Komponisten der Gegenwart. Sein Werk zeichnet sich durch eine seltene Vielfalt und Spannweite aus.
Als Lehrer, Festivalleiter, Förderer junger Talente und Impulsgeber gehört er zu den prägenden Protagonisten und Pionieren der Moderne.
Die gesamte Musiklandschaft der Metropole Ruhr hat sich für eine Hommage an den Komponisten und Musikdenker Hans Werner Henze zu einem Netzwerk für Neue Musik zusammengeschlossen. Über 40 Partner präsentieren von Januar bis Dezember 2010 Henzes musikalisches Werk und gesellschaftliches Handeln von den frühen Anfängen bis zu den Werken der Gegenwart: Opern, Ballette, Sinfonie- und Kammerkonzerte und Funkopern. Filmretrospektive, Orchesterfestival, Symposion und Kompositionswettbewerb sind Formate, die Henzes Spuren und Einflüssen nachgehen. Die Reihe „Education Communication Komposition“ widmet dem Verstehen Neuer Musik und ihrer Vermittlung an junge Zuschauer besondere Aufmerksamkeit. Deutlich werden soll, dass konzentriertes Lernen, leises Forschen und freies Improvisieren eine prinzipielle Antwort auf die uns umgebende Flut an Impulsen und Anforderungen sein können. Im Zentrum der Werkschau steht ein Auftragswerk der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 und der Semperoper Dresden: „Gisela oder: Die merk- und denkwürdigen Wege des Glücks“. Die Uraufführung dieser Oper ist eine Eigenproduktion der Ruhrtriennale in der Regie von Pierre Audi. Inspiriert von den offenen Bühnenräumen der Industriespielstätten entwickelt Henze ein musikalisches Szenario für ein Ensemble mit Jugendlichen, jungen Künstlern, Amateuren und professionellen Musikern. Schauplätze der Geschichte sind Oberhausen und Neapel. Das Geschehen rast auf einen dunklen Punkt in der Zukunft zu, der den ganzen Zauber und die Erschütterungen freilegt, den Vergangenheit und Gegenwart hier begraben haben.
Die Internetoper „Die Affäre Manon“ ist ein einjähriges Community-Projekt in 52 Folgen. In der Akademie für junge Musik „mytunes.nrw“ experimentieren Schüler im Dialog mit zeitgenössischen Komponisten mit eigenen Ausdrucksformen: „Ich höre was, was du nicht siehst!“ Das Programmbuch zu „Das Henze-Projekt. Neue Musik für eine Metropole“ erscheint im Herbst 2009.

Partner: Aalto Ballett Theater Essen, Aalto-Musiktheater Essen, Ballett Dortmund, Ballett Hagen, Ballett Schindowski – Musiktheater im Revier, Bermuda 4, Bochumer Symphoniker, Bottroper Kammerorchester, Bundesjugendjazzorchester mit Jugendperkussionsensemble Splash, Filmkunsttheater Casablanca Bochum, Celloherbst am Hellweg, Chorakademie Dortmund, Deutsche Oper am Rhein, Dortmunder Philharmoniker, Duisburger Philharmoniker, Ensemble für Neue Musik NRW, Europas junger Klang (Deutscher Musikrat, Landesmusikrat NRW, Landesverband der Musikschulen NRW), Essener Philharmoniker, Evangelisches Kulturbüro 2010, Folkwang Hochschule, integral::festival Recklinghausen, Jugendjazzorchester NRW, Junge Bläserphilharmonie NRW, Klangvokal Musikfestival Dortmund, Klavier-Festival Ruhr, Landesjugendakkordeonorchester NRW, Landesjugendorchester NRW, Landesjugendzupforchester NRW, mommenta Dortmund, Musikschule Neuss, Musiktheater Dortmund, Musiktheater Hagen, Musiktheater im Revier, Neue Philharmonie Westfalen, NRW KULTURsekretariat Wuppertal, Philharmonie Essen, Philharmonisches Orchester Hagen, RUHRTRIENNALE, Stadt Gütersloh, Stiftung „Jedem Kind ein Instrument“, Tage alter Musik in Herne, Westdeutscher Rundfunk, Wittener Tage für neue Kammermusik

Gefördert von der Kunststiftung NRW

Foto: Ursula Kaufmann

!SING – Eine Metropole singt!

GANZJÄHRIG

Metropole Ruhr
www.ruhr2010.de/sing

Dem einen geht es mit Popsongs so, dem anderen mit Kirchenliedern, dem nächsten mit einer Opernarie oder dem Hit der Woche: Man singt einfach mit. !SING ist ein offenes Programm für Profisänger und Amateure. Jeder kann mitmachen. Jede Stimme ist gefragt. !SING will animieren, allein oder gemeinsam die eigene Stimme zu erheben oder anderen Stimmen zuzuhören. Es steht für ein ganzes Netzwerk an Initiativen, Vermittlungsprojekten, Liederabenden, Musiktheateraufführungen und Chorkonzerten. !SING erhellt die Ursprünge des Gesangs. Es stellt hochkulturelle Veranstaltungen neben Partizipations-Projekte. Es schließt eine Lücke in der Ausbildung von Dirigenten, lädt ein zu Liederabenden, vernetzt Orchester, Chöre und Opernensembles der Metropole Ruhr. Die !SING-Projektreihe spannt einen großen Bogen von der Entdeckung der Mehrstimmigkeit, der „musica enchiriadis“, bis zum größten mehrstimmig gesungenen Konzert der heutigen Zeit, !SING – DAY OF SONG.

„Ein guter Gesang wischt den Staub vom Herzen.“ Christoph Lehmann, Schriftsteller und um 1600 Stadtschreiber von Speyer, wusste das. Zwei Jahrhunderte später stellte Goethe fest, dass der Sinn für Musik und Gesang und ihre Ausübung in keinem Lande so verbreitet sei wie in Deutschland. Und heute? Ist es wirklich wahr, dass ganze Generationen nicht mehr singen, obwohl sich rund 270.000 Menschen in mehr als 3.300 Chören in NRW zusammengeschlossen haben?

Der Blick in andere Länder zeigt, wie sehr Deutschland in Bezug auf eine Alltagskultur des Singens zu einem Entwicklungsland geworden ist. Doch was hindert uns wirklich daran, Singen als Lebenselixier zu begreifen und spontan zu singen? Woher rührt die Zurückhaltung, woher die Berührungsängste? !SING hinterfragt die schnelle Ausrede.

Die historische Erfahrung des NS-Regimes hat die Deutschen gelehrt, wie man Gesang, vor allem Chorgesang, systematisch als Propaganda- und Manipulationsinstrument missbrauchen kann. Dieser kollektive Überdruss an verordnetem Singen hat bei vielen Deutschen eine Abneigung gegen das Singen in Gemeinschaft lebendig gehalten. Mit !SING will sich die Metropole Ruhr zum Impulsgeber machen für eine Reaktivierung der Gesangskultur in Deutschland. Singen ist eine wichtige Identitätsquelle. Es gibt gute Beispiele. Die Zeit der nationalen Bewegungen im Baltikum 1987 bis 1992, des Kampfes um die Wiedererlangung der staatlichen Unabhängigkeit, wird als „Singende Revolution“ bezeichnet. Auch !SING versteht sich als eine musikalische Bürgerbewegung.

Die Aufforderung !SING will das Singen wieder zum selbstverständlichen Teil der Alltagskultur machen. Es geht um Gesang und das Vergnügen mit und an der Stimme – in vielen Facetten, unterschiedlichen Genres, wechselnden Milieus und über alle Generationsgrenzen hinweg. Die Formate überspannen alle Sparten: Klassik, Pop, Volksmusik, Jazz und geistliche Musik.

1.2. - 30.6.2010

Essen und Mülheim an der Ruhr; Konzerttermine und weitere Infos:
www.ruhr2010.de/sing

!SING musica enchiriadis

Hier zeigt sich eindrucksvoll, wie tief die kulturellen Wurzeln des Ruhrgebiets reichen und wie stark die Prägungen waren, die einst von der Abteikirche Essen-Werden ausgingen. Davon zeugen viele kostbare Handschriften aus dem Werdener Scriptorium, unter ihnen die „musica enchiriadis“. Die Handschrift aus dem Jahr 900 ist das älteste Zeugnis mehrstimmiger Musik im Abendland. Heute befindet sie sich als sogenanntes „Düsseldorfer Fragment“ in der Landes- und Universitätsbibliothek Düsseldorf. Im Jahr 2010 wird das Dokument in der Essener Domschatzkammer ausgestellt und so zum Fluchtpunkt für ein interdisziplinäres Programm. Es folgen Konzerte und begleitende Tagungen. Musikwissenschaftler, Theologen, Historiker und Psychologen zeigen, wie die aufgeführten Werke geistige Umbrüche reflektieren und zugleich Vorboten neuer Entwicklungen sind.

In Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie DIE WOLFSBURG, dem Essener Domschatz, der Folkwang Hochschule und der Philharmonie Essen

!SING Liederwochenende

Seit 15 Jahren widmet sich das Klavier-Festival Ruhr auf Schloss Herten der Kunst der Liedinterpretation. Als Beitrag des Klavier-Festivals Ruhr zu !SING wird das Festival im Mai 2010 neben weiteren Liederabenden auf Schloss Herten erneut ein Liederwochenende veranstalten.

Partner: Klavier-Festival Ruhr

MAI 2010

Schloss Herten
www.ruhr2010.de/sing

!SING Sinfonie der Tausend

Im September 2010 jährt sich zum 100. Mal die Uraufführung von Gustav Mahlers 8. Sinfonie. Gemeinsam mit den Orchestern und Chören der Metropole Ruhr plant RUHR.2010 die Rekonstruktion des Uraufführungskonzerts an seinem hundertsten Jahrestag.
Dieses monumental besetzte Werk variiert mit chorsinfonischer Wucht das große Mahler-Thema: die Erlösung des Menschen durch die Kraft einer überirdischen Liebe. An der Münchner Uraufführung der Sinfonie am 12. September 1910 waren 858 Sänger und 171 Instrumentalisten beteiligt. Nicht grundlos trägt die Sinfonie seither den Titel „Sinfonie der Tausend“. Von Adorno als „symbolische Riesenschwarte“ gekennzeichnet, stellt jede Aufführung höchste Ansprüche an Klangmischung und Interaktion von Sängern und Instrumentalisten. Ein Ausnahmeereignis.

Musikalische Leitung: N.N.
Projektsponsor: MAN Ferrostaal

12.9.2010

Kraftzentrale, Landschaftspark Duisburg-Nord,
www.ruhr2010.de/sing

!SING 1. Internationale Vokal-Dirigentenakademie Ruhr

Die erste Akademie für junge Dirigenten, die den Fokus auf die Kombination von Stimme und Orchester richtet. Gastgeber der Akademie, die durch die Metropole Ruhr wandern soll, ist 2010 die Stadt Bochum.

HERBST 2010

www.ruhr2010.de/sing

!SING Junge Oper

Jugendliche und leidenschaftliche Amateure sehnen sich häufig nach einem Zugang zur Welt des Musiktheaters. !SING Junge Oper ist eine Initiation mit ungewöhnlichen Aufführungen und hilfreichen Informationen, die weder zu viel voraussetzen noch durch ein Übermaß an Anspruch abschrecken. Opernhäuser, Orchester und Festivals haben sich verabredet, Musiktheaterstücken und Vermittlungsprogrammen für ein junges Publikum einen besonderen Raum zu geben. Ein Höhepunkt wird die Uraufführung der neuen Oper von Hans Werner Henze sein: „Gisela oder: Die denk- und merkwürdigen Wege des Glücks“.

GANZJÄHRIG

www.ruhr2010.de/sing

!SING Chorakademie

Ebenfalls der Singstimme widmet sich die Dortmunder Chorakademie, die größte Singschule Europas. Ihr Bestreben ist es, mit Spaß und Freude den Chor- und Sologesang auf hohem Niveau und im Grenzbereich zur Professionalität zu fördern. RUHR.2010 initiierte die Zusammenarbeit zwischen der Chorakademie und der Stiftung „Jedem Kind ein Instrument“. Die !SING Chorakademie wird Kindern im Grundschulalter über die Stimme einen leichten Zugang zur Musik öffnen.

Partner: Chorakademie Dortmund, Stiftung „Jedem Kind ein Instrument“

SOMMER 2010

www.ruhr2010.de/sing

Das größte !SING-Projekt aber ist !SING – DAY OF SONG (siehe nächste Seite)



Vokalkünstler Bobby McFerrin wird am 5. Juni 2010 in der VELTINS-Arena die Menschen auf den Tribünen in seine Improvisation mit einbeziehen. Foto: Sonja Werner

!SING – DAY OF SONG



!SING TWINS 4. Juni 2010, ganztägig

Ik zing, tu chantes, cantiamo. Am 4. Juni sind die Chöre aus den europäischen Partnerstädten bei den Chören der Metropole Ruhr zu Gast. Das ist die Gelegenheit, einen Blick in weitgereiste Liederbücher zu werfen! Ob ein französisches Seemannslied oder ein finnisches Kinderlied: Die Vielfalt bei !SING TWINS kennt keine Grenzen!

!SING CITY 5. Juni 2010, ganztägig

я пою для тебя, du singst für mich! Bei !SING CITY verwandeln Tausende Sänger die Metropole Ruhr in die Metropole Chor, und jeder kann mitsingen. Am Vorabend stimmen Wandelkonzerte der Hochschulchöre in Essen-Werden auf den Tag ein, und selbst der Sonnenaufgang am 5. Juni wird besungen – von Chorwerk Ruhr. Und dann singt das ganze Ruhrgebiet: Metropolenweit wird um 12:10 Uhr von allen Sängern gleichzeitig dasselbe Lied gesungen. Jeder ist eingeladen mitzusingen: beim „Bochumer Jungenlied“, beim „Fest der Chöre“ in Dortmund, bei den „Lippe(n)-Bekenntnissen“ in Lünen oder den „Heldengesängen“ am Schiffshebewerk Henrichenburg. Singen Sie „Hits mit MiR“ bei einem Live-Orchester-Karaoke in Gelsenkirchen und lauschen Sie einem singenden Schiffskorso, der Chöre und Passagiere über den KulturKanal bringt. Hunderte Konzerte spiegeln den kulturellen Reichtum und die Vielseitigkeit der Region. Singen Sie mit!

!SING EUROPE 5. Juni 2010, abends

I sing! Ty śpiewasz! Oder: Hep birlikte şarkı söylüyoruz – wir singen alle: beim gemeinsamen Abschlusskonzert am Abend des 5. Juni in der VELTINS-Arena in Gelsenkirchen mit Bobby McFerrin, den Wise Guys u.a. Zusammen mit Tausenden Sängern auf dem Spielfeld, die bereits mit den Proben begonnen haben, entsteht ein vielseitiges Konzertprogramm aus klassischen Opernwerken, Pop und Volksmusik für alle zum Mitsingen. Davon kann die Metropole noch lange ein Lied singen!

4./5.6.2010

Metropole Ruhr
5.6.2010 Abschlusskonzert VELTINS-Arena
Einlass: 18:30 Uhr, Konzertbeginn: 20:30 Uhr
www.ruhr2010.de/singdayofsong@ruhr2010.de

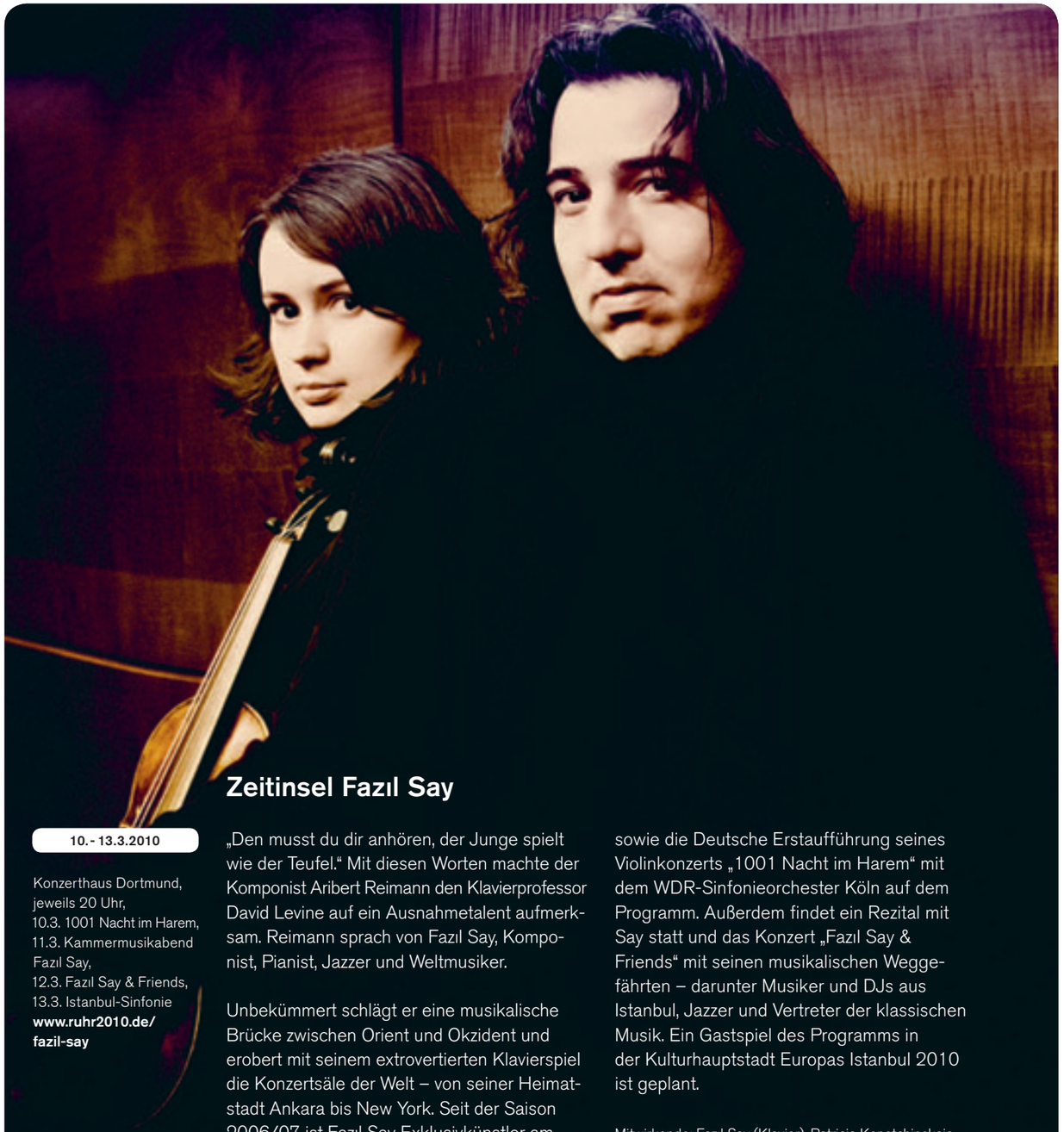
€ 6,50 - 16,50 €

Auch als Livestream unter **www.2010lab.tv**

Partner: Die DAY OF SONG-Beauftragten der 53 Städte, Arbeitsgemeinschaft Deutscher Chorverbände, Deutscher Chorverband, ChorVerband NRW, Cäcilienverbände der Bistümer Essen, Münster und Paderborn, Chöre der Evangelischen Landeskirchen im Rheinland und von Westfalen, Verband Deutscher Konzertchöre, Chöre der Neuapostolischen Kirche, ChorForum Essen, Klangvokal Musikfestival Dortmund. Aalto Musiktheater Essen, Chorakademie Dortmund, Chorwerk Ruhr, Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf Duisburg, Duisburger Philharmoniker, Folkwang Hochschule, Gasometer Oberhausen, Kontaktbüro Wissenschaft Kulturhauptstadt 2010, KulturKanal, Musiktheater im Revier Gelsenkirchen, Philharmonie Essen, Theater Dortmund, Theater Duisburg, Verband Deutscher Musikschulen

Projektförderer: BIONADE

Angebot zu Gruppenreisen der Deutschen Bahn siehe Seite 196



Zeitinsel Fazıl Say

10.- 13.3.2010

Konzerthaus Dortmund,
jeweils 20 Uhr,
10.3. 1001 Nacht im Harem,
11.3. Kammermusikabend Fazıl Say,
12.3. Fazıl Say & Friends,
13.3. Istanbul-Sinfonie
www.ruhr2010.de/fazil-say

Fazıl Say mit Patricia Kopatchinskaja
Foto: Marco Borggreve

„Den musst du dir anhören, der Junge spielt wie der Teufel." Mit diesen Worten machte der Komponist Aribert Reimann den Klavierprofessor David Levine auf ein Ausnahmetalent aufmerksam. Reimann sprach von Fazıl Say, Komponist, Pianist, Jazzer und Weltmusiker.

Unbekümmert schlägt er eine musikalische Brücke zwischen Orient und Okzident und erobert mit seinem extrovertierten Klavierspiel die Konzertsäle der Welt – von seiner Heimatstadt Ankara bis New York. Seit der Saison 2006/07 ist Fazıl Say Exklusivkünstler am KONZERTHAUS DORTMUND.
Zum Abschluss seiner Residenz 2010 widmet das Konzerthaus dem Multi-Talent eine „Zeitinsel".

Vom 10. bis 13. März 2010 stehen die Uraufführung seines Werks „Istanbul Sinfonie" sowie die Deutsche Erstaufführung seines Violinkonzerts „1001 Nacht im Harem" mit dem WDR-Sinfonieorchester Köln auf dem Programm. Außerdem findet ein Rezital mit Say statt und das Konzert „Fazıl Say & Friends" mit seinen musikalischen Weggefährten – darunter Musiker und DJs aus Istanbul, Jazzer und Vertreter der klassischen Musik. Ein Gastspiel des Programms in der Kulturhauptstadt Europas Istanbul 2010 ist geplant.

Mitwirkende: Fazıl Say (Klavier), Patricia Kopatchinskaja (Violine), WDR-Sinfonieorchester Köln, Howard Griffiths (Dirigent), Priya Mitchell (Violine), Vladimir Mendelssohn (Viola), Thomas Demenga (Violoncello), Burhan Öçal (Perkussion)

Partner: KONZERTHAUS DORTMUND, WDR, gefördert von der Sparkasse Dortmund und der Kunststiftung NRW

Polyphonie – Stimmen der kulturellen Vielfalt

9.5.2010

Mercatorhalle Duisburg im CityPalais, 17 Uhr
www.ruhr2010.de/polyphonie

€ **5 €**

Gesangstalente Ü50. Das Polyphonie-Konzert in der Duisburger Mercatorhalle bildet den Höhepunkt einer dreijährigen Entdeckungsreise. Sie führte zu den musikalischen Schätzen von Gesangstalenten aus aller Welt – von Spanien bis Korea, von den Kapverden bis Griechenland. Neben ihrer Leidenschaft für Musik ist den begabten Laiensängerinnen und -sängern eines gemeinsam: Alle haben im Ruhrgebiet eine neue Heimat gefunden und zählen zur älteren Generation.
Die Solisten und Gesangsensembles werden ihre Herzenslieder auf eine neue und doch authentische Weise präsentieren, begleitet vom Kammerorchester der Duisburger Philharmoniker sowie hochkarätigen Jazz- und Weltmusikern. Das visuelle Bühnenkonzept gestalten die Künstler Danica Dakic und Egbert Trogemann. Wie bereits 2008 und 2009 wird der Musiker und Komponist Bojan Vuletic mit einem außergewöhnlichen Konzertprogramm das Publikum überraschen.
„Polyphonie" stellt den Beitrag älterer Migrantinnen und Migranten zur kulturellen Vielfalt der Metropole Ruhr ins Rampenlicht.

„Polyphonie" ist ein gemeinsames Projekt des Instituts für Bildung und Kultur e.V., Remscheid, der Gemeinnützigen Gesellschaft für Soziale Projekte mbH des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes NRW in Wuppertal, dem Euro+Songfestival Rotterdam in Kooperation mit den Duisburger Philharmonikern



Foto: Stephan Eichler

Verschiedene Termine
„Kreativwirtschaft stärken – Music"
Weitere Musik-Projekte finden Sie im Kapitel „Kreativwirtschaft stärken – Music". **Seite 134**

Ganzjährig
Orgellandschaft Ruhr – Ein Jahr mit der Königin
Mit 480 Konzerten an über 70 Spielorten stellt das Orgelfestival das weltweit größte Festival seiner Art dar. Das ökumenische Projekt vernetzt die kirchlichen und kommunalen Orgelfestivals und Konzertreihen in der Metropole Ruhr. **Seite 165**

VORSCHAU JULI - DEZEMBER

Musik in den Häusern der Stadt

2. - 7.11.2010

Ein Festival des KunstSalons

Ob Wohnzimmer, Loft oder Laden: In einer einzigartigen Atmosphäre bieten private Gastgeber etablierten Künstlern und dem musikalischen Nachwuchs eine Bühne.
diverse Veranstaltungsorte, **www.ruhr2010.de/musik-in-den-haeusern**; Partner: KunstSalon e.V.



Foto: KunstSalon e.V.

Europa InTakt.2010

6. - 10.10.2010

Musik und Menschen mit Behinderung – exklusiv inklusiv

Europa InTakt.2010 steht für Inklusion von Menschen mit Behinderung und für aktive Teilhabe aller am Kulturleben der Gesellschaft und umfasst drei Bereiche: musikalisch-kreative Praxis, eine Konzertreihe und einen wissenschaftlichen Kongress.
Audimax der Technischen Universität Dortmund, Eintritt frei, komplett barrierefrei, **www.ruhr2010.de/europa-intakt-2010**



Foto: Thomas Lange/herrlange.de

„Das Eis“, eine Produktion der Ruhrtriennale 2005, Foto: Ursula Kaufmann

SPRACHE *ERFAHREN*

SPRACHE
ERFAHREN

„Wir wohnen nicht in einem Land, sondern in einer Sprache“ – so hat es der rumänische Philosoph Emile Cioran formuliert. Doch wie und mit welchen besonderen Herausforderungen gestaltet sich dieses „Wohnen“ in einer Region, in der 170 Nationen zu Hause sind und schätzungsweise mehr als 125 Sprachen aktiv gesprochen werden?

Sprache ermöglicht Erfahrung und wird ihrerseits durch Erfahrung geprägt. Sprache gestaltet und verändert Erfahrung. Sprache verbindet und trennt. Gedacht, gesprochen, erzählt, gehört, gelesen, geschrieben, interpretiert, debattiert, diskutiert, konstruiert, gedichtet, geslamt, gesungen, übersetzt, gereimt, gesponnen, gelogen, verschwiegen, geträumt und rezitiert.

Ob es weltweit 6.000 oder 7.000 Sprachen gibt, darüber streitet sich die Wissenschaft noch immer. Nicht aber darüber, dass Sprache das Medium der Menschheit schlechthin ist. Menschen vollziehen ihre Wahrnehmung und ihr Denken im Rahmen ihrer kulturellen und individuellen sprachlichen Möglichkeiten. Gefühlen, Dingen, Sachverhalten einen Namen zu geben, ist per se ein schöpferischer Akt, ruft sie damit erst ins Leben. Was nicht zum Ausdruck gebracht werden kann, lässt sich nicht denken. Eine Wirklichkeit, die sich nicht beschreiben lässt, kann zugleich nicht verstanden, gedeutet und reflektiert werden. Unbekannte und verborgene Wirklichkeiten und Welten mit Sprache und durch Sprachen zugänglich zu machen, hat sich der Programmbereich „Sprache erfahren“ zum Ziel gesetzt.

Ursprünge und Urklänge von Sprache und Sprachvermittlung werden im Reigen von Wiegenliedern aus aller Welt thematisiert. Ein großes internationales Märchenfestival widmet sich den archaischen Wurzeln der Erzählschätze an Ruhr, Emscher und Lippe. Das europäische Krimifestival „Mord am Hellweg“ riskiert Einblicke in die grausam-finsteren Abgründe menschlichen Denkens und Handelns. Geistige Höhenflüge und zukunftsweisende Reflexionsansätze rund um grundlegende existenzielle und politische Themen stehen im Mittelpunkt der hochkarätigen Literaturreihe „Mehr Licht! – Die europäische Aufklärung weitergedacht“.

Lyrik in der städtischen Öffentlichkeit, die deutschsprachige Slam-Meisterschaft, ein Literaturwettbewerb und Forschungsprojekte zu ruhrgebietsspezifischen und neuen Sprachphänomenen machen das Programm von „Sprache erfahren“ zu einem Türöffner für neue, unzugängliche, vergessene, geheime oder unentdeckte Gedankenwelten. Mit allen Sinnen, allen Variationen, an allen möglichen Orten und Unorten und vor allem mit ganz viel Lust!

Sagenhaftes Ruhrgebiet

Wer kennt Raubritter Jost oder Zwergenkönig Goldemar, die Emscher-Nixe oder den jungen Schweinehirten, der die Kohle entdeckt hat?

Sagen sind weit mehr als bloße Geschichten. Sie zeugen von Geschehnissen, von Glück, Schicksalen und Ängsten, Ereignissen und Unerklärbarem, Ideen und Traditionen. Sagen sind ein Teil der Identität eines Ortes. Trotz Jahrhunderte langer Tradition sind Sagen nicht erstarrt, bis in die Gegenwart werden sie tradiert, weiter, neu und anders erzählt. Es entstehen sogar neue, moderne Sagen, so genannte „FOAF tales“. Doch wer kennt schon die alten und typischen Sagen der Region an Ruhr, Emscher und Lippe und könnte sie selbst erzählen? Wer weiß schon um die Fülle der hier zu verortenden Geschichten, die längst bereichert wurden durch Überlieferungen von Menschen aus aller Welt, die in der Metropole Ruhr Arbeit und Auskommen fanden?

Ab Januar 2010 werden Erzählerinnen und Erzähler quer durch die Metropole Ruhr reisen und die schönsten Sagen lebendig hör- und erlebbar machen. Viele der Sagen stehen als Audio- oder Videodateien als Download im Internet zur Verfügung, und die bedeutendsten sagenumwobenen Stätten der Metropole Ruhr werden durch genaue Ortsangaben mittels Google Earth und Google Maps auffindbar und kenntlich gemacht. Tipps für Wanderrouten, Rad- und Geocaching-Touren auf den Spuren geheimnisvoller Sagen sind dort ebenfalls zu finden. Die Sagen können per Suchleiste, Karte oder Register aufgerufen werden und gliedern sich nach folgenden Themenschwerpunkten:

Von Kohle, Spökenkiekern und dem Berggeist
Sagen aus Bergbau, Industrie und Handwerk

Von Nixen, Raubrittern und Zwergenkönigen
Sagen von Burgen, Klöstern und sehenswerten Orten in Stadt und Land

Die zehn beliebtesten Sagen des Ruhrgebiets
Überlieferungen aus Sammlungen deutscher Sagen

Partner: Institut für Erzählforschung im Ruhrgebiet, Dirk Sondermann

GANZJÄHRIG

Metropole Ruhr
www.ruhr2010.de/sagenhaftes-ruhrgebiet

Ruine Hardenstein, Witten, Foto: Stefan Leenen



P.E.N.-Zentrum Deutschland

www.ruhr2010.de/pen-zentrum

Das P.E.N.-Zentrum Deutschland ist eine der weltweit über 140 Schriftstellervereinigungen, die im Internationalen P.E.N. vereint sind. Die drei Buchstaben stehen für „Poets, Essayists, Novelists“. Der P.E.N. wurde 1921 in England als literarischer Freundeskreis gegründet und hat sich schnell weltweit als Anwalt des freien Wortes etabliert – er gilt als Stimme verfolgter und unterdrückter Schriftsteller. Einblicke in seine Arbeit ermöglicht das P.E.N.-Zentrum im Rahmen folgender Literaturveranstaltungen:



Péter Nádas, Foto: Barna Burger

Das Gedächtnis der Literatur

23.4.2010

Mitwirkende Autorinnen und Autoren: Inci Aral (angefragt), Péter Nádas, Marion Poschmann
Ort: wird noch bekannt gegeben. 19 Uhr

Die Abgründe des 20. Jahrhunderts finden ihren Spiegel in der Literatur. Sie hält fest, was Menschen durchlitten haben, in welchen Verstrickungen andere schuldig wurden. Sie benennt die Mörder. Sie dient keiner Staatsräson, sondern flicht das Band, das die Überlebenden und Nachgeborenen auf diesem Kontinent verbindet: die Erinnerung an Opfer und Leid, an Verantwortung und Schuld. Sie führt uns vor Augen, dass wir nicht Zeugen, sondern Teil des Geschehens waren und sind. Ein Abend mit drei Schriftstellern, die sich der Vergangenheit ihres Landes zuwenden. Sie kommen aus drei Ländern, die im 20. Jahrhundert auf dem europäischen Tableau ganz unterschiedliche Rollen übernahmen. Aber in jedem dieser Länder rührt der Blick auf die Geschichte an einen neuralgischen Punkt. Die drei Schriftsteller aus der Türkei, aus Ungarn und Deutschland lesen aus ihren Werken.

Demokratie leben und erleben – Zwischen Ruhr und Bosporus
P.E.N. an die Penne – In Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung

APRIL 2010

www.ruhr2010/pen-zentrum

Sechs ausgewählte Autorinnen und Autoren, alle Mitglied des P.E.N., werden mit jeweils einer Schulklasse ein literarisches Werk erarbeiten. Das verbindende Thema „Demokratie leben und erleben – Zwischen Ruhr und Bosporus“ kann als Prosaarbeit oder auch als Theaterstück entwickelt werden. Die vom P.E.N. beauftragten Mitarbeiter Hermann Schulz und Dr. Jürgen Baurmann werden mit den Autoren und Lehrern vorab das Verfahren besprechen und Anregungen zur Durchführung geben; sie stehen den Beteiligten beratend zur Seite. Die Autorinnen und Autoren haben innerhalb des vorgegebenen Themas freie Hand, die Diskussionen mit den Jugendlichen zu führen und Ideen und Textbausteine der Schüler zu einem Text zu vereinen.

Das Kooperationsprojekt mit der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen findet an verschiedenen Schulformen in den Städten Duisburg, Dortmund, Essen, Hattingen und Herne statt. Die Ergebnisse einschließlich einer Buchpublikation werden im April 2010 vorgestellt.

53 P.E.N.-Autoren lesen in den 53 Städten der Metropole Ruhr

10.5.2010

In 53 Städten der Metropole Ruhr, Orte und Zeiten:
www.ruhr2010.de/pen-zentrum

Am Gedenktag der Bücherverbrennung lesen 53 P.E.N.-Autoren in allen Städten der Metropole Ruhr. Mit Liane Dirks, Ursula Krechel, Manfred Flügge sowie 50 weiteren Schriftstellerinnen und Schriftstellern.

LIT.AWARD RUHR TWINS

Der seit 1996 bestehende Oberhausener Literaturpreis wird 2010 international erweitert zum „LIT.AWARD RUHR“ unter künstlerischer Leitung von Michael Dilly. Neben Autorinnen und Autoren aus der Metropole Ruhr sind seit Juni 2009 erstmalig Literaturschaffende aus den Regionen der Partnerstädte Mersin (Türkei/Çukurova), Carbonia (Italien/Sulcis) und Middlesbrough (Großbritannien/Tees Valley) aufgerufen, sich mit Kurzgeschichten zum Thema LICHTJAHRE bzw. LIGHT YEARS, IŞIK YILLARI und ANNI LUCE zu beteiligen. Die spannende Frage, so die Initiatoren, wird sein: Wo gibt es Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede? Andere Sichtweisen bereichern die eigene, und die Literatur ist dafür allerbestes Vehikel. Bis zum 10. Januar 2010 können auch noch nicht etablierte Schreibende Texte in ihrer Landessprache vor Ort einreichen.



Grafik: LIT.AWARD RUHR

Lokale Jurys entscheiden über die jeweils drei besten Storys, die professionell ins Englische übersetzt werden. Eine vierköpfige Jury, bestehend aus Vertretern der vier Regionen, ermittelt aus den insgesamt zwölf Kurzgeschichten drei Preisträger, denen Preisgelder von insgesamt 14.000 Euro winken.

10.9.2010

Anmeldung bis Januar 2010
Öffentliche Preisverleihung mit Lesung und Rahmenprogramm, Gasometer Oberhausen
www.ruhr2010.de/lit-award

€ Eintritt frei

Partner: Hans-Dietrich Kluge-Jindra, Stadtbibliothek Oberhausen; Hajo Mattheis, Stadtbibliothek Oberhausen; Michael Dilly, Künstlerischer Leiter des Lit.Award Ruhr; Davut Og˘uzcan, Kunstverein içel, Mersin (TR); Juliet Farrar, Head of Culture and Tourism, Arts Development, Middlesbrough (GB); Maura Saddi, Assessore di Cultura, Carbonia (I)

Viele Kulturen – Eine Sprache

Der Adelbert-von-Chamisso-Preis wird seit 1985 von der Robert Bosch Stiftung an deutschsprachige Autoren nicht-deutscher Muttersprache vergeben, die einen Sprach- und/oder Kulturwechsel vollzogen und Deutsch zu ihrer Literatursprache bestimmt haben. 2010 gehen die Chamisso-Preisträger an die Schule. In fünf Städten der Metropole Ruhr werden fünfmonatige Schreibwerkstätten von den fünf Preisträgern José F. A. Oliver, Sudabeh Mohafez, Zehra Çırak, Selim Özdoğan und Léda Forgó in jeweils einer Schule durchgeführt. Inhalt der Werkstätten ist die literarische Auseinandersetzung der Jugendlichen mit ihrer Lebenssituation. Auf öffentlichen Lesefesten werden im September 2010 die in einem „Ruhrgebietsroman“ zusammengefassten Ergebnisse vorgestellt. Darüber hinaus stehen 25 Schullesungen weiterer Chamisso-Preisträger im gesamten Ruhrgebiet sowie fünf öffentliche Lesungen auf dem Programm. Ein Gastspiel des Stuttgarter Renitenztheaters mit der inszenierten Lesung eines Textes eines Chamisso-Preisträgers wie auch eine ganzjährige Fotoausstellung ergänzen das Angebot.
Schüler lernen die Autoren und ihre Literatur kennen, setzen sich mit ihr auseinander und werden selbst zum Schreiben und Lesen ermutigt. Gerade in „Brennpunktschulen“ erhoffen sich die Initiatoren eine nicht zu unterschätzende Vorbildfunktion der Chamisso-Preisträger für Jugendliche mit Migrationshintergrund.



Foto. Robert Bosch Stiftung GmbH/Yes Noir

1.2. - 31.12.2010

Schreibwerkstätten an Schulen in Essen, Dortmund, Gelsenkirchen, Duisburg und Recklinghausen
25 Lesungen in Schulen in der gesamten Metropole Ruhr
Fünf öffentliche Lesungen
www.ruhr2010.de/vielekulturen

Partner: Dortmunder Verein für Literatur e. V., Kulturbüro der Stadt Dortmund, Robert Bosch Stiftung

LiteratuRE-Ruhr

28.2. - 21.3.2010

Gewohnte und ungewohnte Literaturorte im nördlichen Ruhrgebiet **www.ruhr2010.de/literature-ruhr**

Lesefest mit Starbesetzung. Vom 28. Februar bis zum 21. März 2010 schwärmen im Kreis Recklinghausen, in Castrop-Rauxel, Gladbeck, Herten, Marl, Oer-Erkenschwick, Dorsten, Haltern, Oberhausen, Gelsenkirchen und Herne die Dichterinnen und Dichter, Autoren, Poetinnen, Literaten, Schriftsteller und Schriftstellerinnen aus! Zu finden sind sie nicht nur in natürlichen Text-Reservaten wie Büchereien und Theatern, sondern auch in Zechen, Kneipen, Museen, Kinos, Frisörsalons, Umspannwerken, Gotteshäusern und dem Planetarium um die Ecke. Die Schreibkunst der Region vertreten unter anderem Jochen Malmsheimer, Jan Zweyer, Herbert Rosendorfer und Selim Özdoğan. Beiträge zu den Themen: „heimisch und fremd, Daheimbleiber und Migranten – hier und heute, in verschiedenen Regionen Europas und vergangenen Epochen“ werden von Autoren aus ganz Europa vorgetragen. Zu hören sind Texte, die die Nationalsozialisten verbrannten, berühmte klassische Werke



Magdalen Nabb, Foto: H. J. Fingerle

werden dramatisch inszeniert, für Kinder und Jugendliche gibt es eigene, altersgerechte Programme. Bereits in den Vorjahren waren Persönlichkeiten wie Elke Heidenreich, Konrad Beikircher oder Suzanne von Borsody vertreten.

Partner: Stadtbibliothek Recklinghausen

20.6. - 31.8.2010

Castrop-Rauxel – ein Gedicht …

2010 Gedichte ver„dichten“ Cafés, Restaurants, Schaufenster, Krankenhäuser, Seniorenbegegnungsstätten, Hotels und Kulturzentren in Castrop-Rauxel zu Poesie-Oasen.

Seite 166

VORSCHAU JULI - DEZEMBER



Foto: Manuel Galrinho

Mehr Licht! – Die europäische Aufklärung weiter gedacht

HERBST 2010

Das gefährdete Erbe der Epoche der Aufklärung: Die hochkarätige Veranstaltungsreihe des Literaturbüros Ruhr fragt nach der Zukunft aufklärerischen Denkens. Namhafte internationale und regionale Schriftsteller, Philosophen, Wissenschaftler und Vertreter anderer Disziplinen diskutieren im Herbst 2010 die zukünftige Bedeutung und Rolle einer sich selbst aufklärenden Aufklärung, die von menschlichem Mitgefühl inspiriert bleibt. Die Themenreihe und Leitmotive des Projekts, seine Analysen und Visionen haben unmittelbar zu tun mit dem Leben und Zusammenleben der Menschen in der Region, ihrer Gegenwart und Zukunft auch im europäischen und globalen Kontext. Ihre Teilnahme zugesagt haben bereits u. a. Ilija Trojanow, Wilhelm Schmid, Denis Scheck, Gabriele von Arnim, Herman Philipse, Gerd Scobel und Juli Zeh.

Partner: LiteraturBüro Ruhr e. V., Gerd Herholz, **www.ruhr2010.de/mehr-licht**

Wiegenlieder

30./31.10.2010

„Wiegenlieder“ entführen im Oktober 2010 das Publikum sanft in die Welt der schönen Träume. Denn in der Mercatorhalle Duisburg werden Schlaflieder aus aller Welt zu hören sein: „La Le Lu“, „Ninna nanna“, „Uyusun da büyüsün ninni“, „Rock-a-bye baby“ oder „Duérmete niño“. Aber wovon handeln die Wiegenlieder eigentlich und wie stark prägen sie die kulturelle Identität? Am 30. und 31. Oktober 2010 decken verschiedene Konzerte, aber auch Symposien und Diskussionen die Vielfalt und Fremdheit der Lieder aus unterschiedlichen Kulturräumen auf. Altistin Ingeborg Danz, Pianist und Komponist Michael Gees sowie Sprecher und Literaturinterpret Christian Brückner, um nur einige zu nennen, nähern sich den Geheimnissen der Schlafgesänge. Im Foyer der Mercatorhalle laden Klangoasen zum Ausruhen und Schlummern ein; Fotos und Filme dokumentieren die Bedeutung der Wiegenlieder. Mit Unterstützung von Prominenz aus Sport, Kultur und der Musikszene wird bei Mitmach-Konzerten die Lust am Mitsingen belebt, um das Gute-Nacht-Lied nicht der CD zu überlassen. Den Abschluss bildet ein Konzert mit den Duisburger Philharmonikern und der Stimmkünstlerin Salome Kammer, die Wiegenlied-Klassiker und die Uraufführung eines Werks der Komponistin Carola Bauckholt vorträgt.



Salome Kammer, Foto: Andreas Ludwig

Mercatorhalle Duisburg im CityPalais, **www.ruhr2010.de/wiegenlieder**; Partner: Duisburger Philharmoniker

SLAM2010 Europas größtes Poetry Slam Festival

10. - 13.11.2010

Die XIV. deutschsprachigen Meisterschaften im Poetry Slam mit den besten Bühnen-Poetinnen und -Poeten aus Deutschland, der Schweiz und Österreich. Schneller, lauter, dichter!

Partner und Veranstaltungsorte: Grend, Essen; Freibeuter, Bochum; Hundertmeister, Duisburg; Flottmannhallen, Herne; Zentrum Altenberg, Oberhausen; Ebertbad, Oberhausen; Finale in der Jahrhunderthalle Bochum, 13.11., ab 16 Uhr, **www.ruhr2010.de/slam2010;** Projektsponsor: Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR

Grafik: SLAM2010

Mord am Hellweg – Tatort Ruhr

18.9. - 13.11.2010

Europas größtes internationales Krimifestival

Das XXL-Krimifestival steht 2010 für 400 spannende Lesungen an vielen außergewöhnlichen Orten mit Topstars von fünf Kontinenten aus über 35 Ländern sowie einer Crime-University.



Autoren im Gespräch, Foto: Sigrun Krauß

Partner: Westfälisches Literarturbüro in Unna e. V.; Ahlen, Bergkamen, Bochum, Bönen, Dortmund, Duisburg, Essen, Fröndenberg, Gelsenkirchen, Hagen, Hamm, Holzwickede, Kamen, Lüdenscheid, Lünen, Menden, Schwerte, Selm, Soest, Oelde, Unna, Werl, Werne, Wickede, **www.ruhr2010.de/mord-am-hellweg**

Internationales MärchenErzählFestival & Märchenkongress Das Märchen als Brücke für Menschen und Kulturen

SEPT./OKT. 2010

Von September bis Mitte Oktober 2010 steht Gelsenkirchen ganz im Zeichen des MärchenErzähl-Festivals. An vielen Orten in Stadt und Umfeld laden Erzählerinnen und Erzähler zum Zuhören und Fantasieren ein. Auf dem Programm stehen Puppenspiele, Musikprogramme, Erzählzelte, Tanz und Theater sowie spezielle Schul- und Kindergartenaktionen.



Märchenerzähler, Foto: Martin Möller

Partner: Stadt Gelsenkirchen, Europäische Märchengesellschaft e. V.; versch. Orte, **www.ruhr2010.de/maerchen**

KREATIVWI RTSCHAFT
STÄRKEN

NEUE EXISTENZEN
UND MEDIEN

MUSIC

FORUM FILM

MESSEN
UND MÄRKTE

Dortmunder U,
Foto: Sonja Werner

KREATIV-WIRTSCHAFT *STÄRKEN*

Nie zuvor hat eine Kulturhauptstadt die Kreativwirtschaft zu einem ihrer Hauptthemen gemacht und sie gleichberechtigt in ein Programm neben die öffentlich finanzierte Kultur gestellt. Zum ersten Mal werden die selbstständigen Akteure und Urheber, die ihre Kulturproduktion am Markt refinanzieren (müssen), als Modellbranche für den Wandel durch Kultur wahrgenommen. RUHR.2010 hat die elf Branchen der Kreativwirtschaft (von Film über Games bis Musik, von Literatur über Design zu den darstellenden Künsten) als treibende Kräfte gesellschaftlicher und sozialer Veränderungen erkannt. Der Jahresumsatz der 23.000 Firmen der Kreativwirtschaft in der Region wird auf etwa 8 Mrd. Euro geschätzt. Der Zuwachs an Unternehmen lag seit 2006 mit 14 Prozent doppelt so hoch wie bei anderen Branchen. Diese Zahlen zeigen die wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung der Kreativwirtschaft für die Metropole Ruhr und belegen, wie wichtig es ist, diese Unternehmen aktiv zu unterstützen.

An diese für viele noch unsichtbare Dynamik knüpft die Kulturhauptstadt mit verschiedenen nachhaltigen und strukturfördernden Projekten an. Die erste Ausgangsbasis der von RUHR.2010 initiierten Förderungen für die Kreativwirtschaft ist das seit 2008 mit verschiedenen Akteuren entwickelte neue Konzept zur Nutzung von Leerständen und Industriebrachen für Künstler und Kreative in zehn Städten des Ruhrgebiets. Das Projekt „Kreativ.Quartiere“ will den Zuzug von ausländischen Kreativen fördern und die eigenen Hochschulabsolventen oder Schüler zum Bleiben einladen. Es entwickelt Orte und Räume zum Wohnen und Arbeiten, die spannend und inspirierend sind, mit vielen Freiräumen für neue Ideen und Visionen.

Diese Methode städtischer Belebung ist einzigartig, kommt ohne Bauinvestitionen aus und erfährt durch die Präsentation auf der Expo Shanghai 2010 im Deutschen Pavillon und auf der Expo Real 2009 in München internationale Anerkennung. Hier zeigt sich die enge Verbindung zu einem weiteren Themenschwerpunkt der Kulturhauptstadt: der Beschäftigung mit der Baukultur der Region (siehe „Metropole gestalten“).

Die zweite Ausgangsbasis ist, die kreativen Köpfe und Antriebskräfte vor Ort und ihre Themen im europäischen Kontext sichtbar zu machen. Das Ende der Industriegesellschaft und der Wandel durch Kultur sind die Mega-Themen der gegenwärtigen internationalen Diskussion. Die erste sparten- und themenübergreifende Web-TV-Plattform „2010lab“ greift dieses Thema auf. Sie führt Kunst, Kultur, Kreativität und deren Akteure multimedial zusammen und macht sie sichtbar. Der TV-Kanal „Metropole Ruhr“, der regelmäßig über den Wandel durch Kultur im Ruhrgebiet und der Welt berichtet, sowie sechs weitere Kanäle bieten Filme, Audiocasts und Blogs. Alle Beiträge stammen von einer internationalen Autoren- und Redaktionsgemeinde, die von einer europaweiten Community ergänzt wird. Die Einträge können nach Berufsbranchen, Themen oder Städten sortiert abgefragt werden.

All diesen Ideen liegt ein erweiterter Kulturbegriff zugrunde: Nicht nur der bisher als Künstler akzeptierte Maler oder Musiker produziert Kultur, sondern jeder Selbstständige bzw. Unternehmer, der mit künstlerischer oder kreativer Arbeit Geld verdient, also auch der Filmemacher oder Games-Entwickler, der Kommunikationsfachmann ebenso wie der Tänzer, Theatermacher oder Verleger.

Zusätzlich zu den beiden vorgestellten Hauptprojekten zur Förderung „Neuer Existenzen und Medien“ hat RUHR.2010 einen Fokus auf „Messen und Märkte“ gelegt. Es wurden bereits regionale Kommissionen für Musik, Games, Kommunikationswirtschaft und Design gegründet, weitere Branchen folgen. Hier entwickeln die Akteure der einzelnen Branchen eigene Förderungen, die sie nachhaltig selbst finanzieren. Sie treten Politik und Stadtverwaltungen als Interessengemeinschaft gegenüber. Die regionale Kooperation von Akteuren aus 53 Städten fördert die Erschließung neuer Märkte – und Kunden. So hat die „Ruhr Music Commission“ die Gründung eines Ruhr Studios des Grimme-Preis-gekrönten Online-Radios „ByteFM“ initiiert: „ByteFM/Ruhr“ hat jetzt seinen Sitz auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Prinz Regent in Bochum. Eine nationale Plattform für den Ruhr-Sound und seine Macher. Dank der Initiative der „Ruhr Games Commission“ ist 2009 in Mülheim an der Ruhr die Games Factory Ruhr mit mehr als 60 Arbeitsplätzen entstanden. Weitere Maßnahmen zielen auf die Förderung von bestehenden Messestrukturen (contemporary art ruhr, bild.sprachen, KUBOSHOW) und den neuen Aufbau einer ersten branchenübergreifenden Kongressmesse für Kreativität und Ökonomie.

Die Musikwirtschaft ist ein besonders wichtiger Impulsgeber für den Wandel in der Metropole Ruhr. Auf dieser Basis wurde eine eigene Strukturentwicklung für „Musik“ aufgelegt. Sie umfasst das „ByteFM/Ruhr Studio“, die „Ruhr Pop Foundation“, einen multi-medialen „Jazzatlas“ sowie „grubenklang.reloaded“, ein Projekt zu zeitgenössischem Jazz in der Metropole Ruhr. Was war, was ist, was wird? Antworten darauf geben die kreativen Ursubstrate der Szene wie Georg Graewe, der mit dem „GrubenklangKlangOrchester“ schon in den 80er Jahren weltweit beachtete Akzente für den Jazz setzte.

Die traditionelle Trennung von Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur wirkt heute künstlich und ist in der Wissensgesellschaft obsolet geworden. Wurde Kultur in den letzten Jahrzehnten als „nice to have“ angesehen, ist sie heute ein Muss – vor allem für die wirtschaftliche Prosperität einer Stadt. Wurde kreative Arbeit in den vergangenen Jahrzehnten als etwas Exklusives von Eliten angesehen, findet sie heute ihren Weg in sämtliche Bereiche des Alltags und der Ökonomie. Politik für Kreativwirtschaft wird somit zu einer ressortübergreifenden Gesamtstrategie städtischer Politik. Dazu gehört auch eine neue Form der Bildungs- und Schulpolitik. RUHR.2010 zeigt dies mit dem „RuhrForum Filmbildung“ der fünf Filmfestivals Oberhausen, Duisburg, Dortmund, Bochum und Lünen und demonstriert damit eine neue modellhafte Strategie für die Bildung an Schulen. Nicht nur für die Metropole Ruhr, sondern für ganz Europa!



Menü zur Avatarauswahl in „TwentyFourFun“, Screenshot: Funatics Software GmbH/ Thomas Friedmann

NEUE EXISTENZEN UND MEDIEN

Die Kulturhauptstadt RUHR.2010 beschreitet mit der Förderung von Kreativität und Kreativwirtschaft Neuland gegenüber früheren Kulturhauptstädten: Jetzt stehen auch die Kulturakteure im Fokus, die nicht staatlich finanziert werden. Dabei werden drei Förderstrategien verfolgt: Menschen, Märkte und Medien.

Für Menschen und Talente werden urbane Entwicklungsareale in zehn Städten identifiziert (Kreativ.Quartiere), die ausländische Kreative anziehen und Hochschulabsolventen zum Bleiben motivieren. Es werden regionale Kooperationsansätze initiiert (Branchen-Kommissionen), die sich wirtschaftlich selbst tragen und die Erschließung neuer Märkte und Kunden fördern. Für die Förderung von Märkten und Marktstrukturen steht exemplarisch der Aufbau einer europaweiten Kongressmesse für Kreativität und Ökonomie, aber auch die Unterstützung bestehender Messen wie der „contemporary art ruhr“ oder des „Living Games Festivals“.

Medien, zumal digitale Medien, spielen heute eine zentrale Rolle für Kreativität – zum Beispiel als Produktionsressource und Material, sozusagen „Leinwand“ der Mediengesellschaft. Das internationale Medienfestival ISEA2010 RUHR wird mit seinen rund 1.500 Medienkünstlern aus aller Welt im Ruhrgebiet zu Gast sein. RUHR.2010 fungiert als globale Kommunikationsplattform: Es gibt keine Debatte und keine Glaubwürdigkeit mehr ohne Teilnahme am digitalen Diskurs. Daher entsteht das von RUHR.2010 und der Staatskanzlei NRW geförderte „2010lab“ als erste sparten- und themenübergreifende Web-TV-Plattform, die Kunst, Kultur, Kreativität und deren Akteure multimedial zusammenführt und sichtbar macht. Gemeinsames Ziel ist es, den gesellschaftlichen Wandel durch Kultur voranzutreiben.
Ein Projekt, das diese drei Förderstrategien verbindet, ist DESIGNKIOSK RUHR.2010 (S. 164) – eine Neu-Nutzung der Kioske, der beliebten „Buden“ des Ruhrgebiets, als Präsentationsfläche für Design und „Arts and Crafts“.

2010lab

Das erste experimentelle Kultur-Web-TV für Europa

Gesellschaftlichen Wandel durch Kultur vorantreiben, ist das anspruchsvolle Ziel von „2010lab“. Es ist das virtuelle Online-Labor zur Kulturhauptstadt RUHR.2010. Und die erste zweisprachige sparten- und themenübergreifende Web-TV-Plattform, die Kunst, Kultur, Kreativität und deren Akteure mit einer Web2.0-Community zusammenführt und sichtbar macht.

„2010lab“ beleuchtet die Themen unserer Zeit. Es spitzt Fragen nach der Zukunft unserer Gesellschaft zu. Dafür experimentiert das erste Kultur-Web-TV für Europa mit Videos, Blogs und Podcasts, lässt eine virtuelle kreative Stadt entstehen. Das „2010lab“ zählt zu den digitalen Kreativwerkstätten der Kulturhauptstadt an den Schnittstellen von Kultur, Kreativität, Ökonomie und Bildung in Europa. Es richtet sich dabei an alle Bereiche der Kreativwirtschaft, um die Kommunikation der Branchen miteinander zu stärken.

Auf sechs Kanälen präsentiert „2010lab“ unter www.2010lab.tv seine multimedialen Inhalte, von „Metropole.Ruhr“ über „Kunst.Bildung“, „Künstler.Kreative“ bis hin zu „Internationales“. Die Werke und Beiträge nationaler wie internationaler Künstler und Akteure der Kreativwirtschaft beleben das Experiment. Nelson Mandela, Quentin Tarantino, Michail Gorbatschow, David Bowie, der Dalai Lama sowie weitere Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur, Politik und Wirtschaft beantworten im Interview die Frage: „Why are you creative? Warum sind Sie kreativ?“



Screenshot 2010lab.tv

Daneben laufen auf den Kanälen von „2010lab“ Filme lokaler Videokünstler, die sich mit aktuellen Geschehnissen auseinandersetzen und die kreativen Köpfen der Region aus den elf Branchen der Kreativwirtschaft – von der Gamesindustrie bis zum Kunstmarkt – zeigen. Das 2010lab-Netzwerk aus Autoren, Bloggern, Usern, Filmemachern, Künstlern und Partnern erweitert sich täglich. Denn: Dabei sein kann jeder – frei nach dem Stichwort „user-generated-culture“!

Partner: Staatskanzlei NRW

AB NOVEMBER 2009

www.ruhr2010.de/2010lab

www.2010lab.tv

info@2010lab.tv
dabelstein@2010lab.tv

www.ruhr.2010/kreativquartiere

Ab November 2009 können Sie sich über das Projekt, die zehn beteiligten Städte und erste Immobilien für Kreative auf www.2010lab.tv informieren.

Kreativ.Quartiere

Der Wandel von der Industrie- zur Wissensgesellschaft stellt die Städte der Metropole Ruhr vor große Herausforderungen. Durch urbane Erneuerung gilt es, die Lebensqualität zu steigern, um für Menschen und Unternehmen als Standort und Lebensraum attraktiv zu bleiben. Triebfeder und Impulsgeber dafür sind die verschiedenen Branchen der Kreativwirtschaft. Sie spielen eine zentrale Rolle in diesem Transformationsprozess. In Zusammenarbeit mit den Stadtverwaltungen und Wirtschaftsförderungsinstituten der Metropole Ruhr werden ideale Bedingungen für und vor allem gemeinsam mit den Akteuren der Kreativwirtschaft geschaffen. Denn eine Gemeinsamkeit zeichnet weltweit alle Metropolen aus: Sie alle haben große Anziehungskraft auf Kreative und Künstler und sie motivieren zum Bleiben.

„Kreativ.Quartiere“ wurde entwickelt, um diesen Prozess der urbanen Erneuerung für die Metropole Ruhr anzustoßen. Die Kraft für das Projekt wird aus der Zusammenarbeit vieler Partner gewonnen: Zehn Städte haben jeweils einen „Roundtable“ aus allen zuständigen Ressorts der Verwaltung und aus der lokalen Kreativwirtschaft einberufen. Hier werden gemeinschaftlich urbane Areale definiert, die sich für eine Entwicklung als



Dortmunder U, Foto: Volker Lenk



Zeche Lohberg, Dinslaken,
Foto: Felix Engel/Silke Pollack

„Kreativ.Quartiere“ eignen. Und: Hier werden ohne langwierige bürokratische Verzögerungen Leerstände für die Nutzung durch Künstler und Kreative zugänglich gemacht. Diese neuen urbanen Areale werden im Internet kommuniziert und diskutiert. Kreative aus ganz Europa sind so aktiv an diesem Prozess beteiligt, bis hin zur Anmietung von Räumen, die speziell auf die Bedürfnisse ihres Unternehmens zugeschnitten sind.

Einige konkrete Beispiele veranschaulichen, was sich hinter „Kreativ.Quartiere“ verbirgt:

Dortmund
Auf 80.000 Quadratmeter entsteht mit dem Dortmunder U das bundesweit erste Zentrum für kreative Industrien mit dem Schwerpunkt Musik und Medien. Das Areal wird das Zusammenwirken beim Aufeinandertreffen von Kunst, Kultur, Ökonomie und Bildung völlig neu ausloten und damit die internationale Aufmerksamkeit auf die Region richten. Im Mittelpunkt steht der U-Turm, der sowohl für die Kultur als auch für die Kreativwirtschaft zu einem Ort des Erlebens und des Experimentierens wird. Der U-Turm wird zum Signum eines tiefgreifenden regionalen Wandels, zu einer Ikone kreativwirtschaftlicher Trends der Gegenwart und vor allem der Zukunft.

Essen
In Essen stehen bisher zwei Quartiere zur Verfügung, die durch die Kreativwirtschaft entwickelt werden. Die Scheidt‘schen Hallen, eine ehemalige Kammgarnspinnerei in Essen-Kettwig, unmittelbar am Stausee der Ruhr gelegen, eignen sich durch ihre besondere Lage zwischen Essen und Düsseldorf für wissensbasierte Dienstleister aus dem Bereich Werbung und Kommunikation. In Workshops mit Kreativen aus der Werbebranche wurde bereits ein Konzept für die Umnutzung der Hallen entwickelt.

Die ehemalige Zeche Wohlverwahrt im Stadtteil Essen-Steele wird zum Standort „Ruhr Musik Wohlverwahrt“ umgebaut. Das Konzept des Künstlers Andreas Rochholl sieht eine Umwandlung der ehemaligen Zeche zu einem regionalen Musik-, Tanz- und Festivalveranstaltungsort vor.

Bochum
Eine Metropole lebt durch kreative Quartiere und urbane Räume mit dichter Atmosphäre. In Bochum gibt es mehrere Areale, die der Kreativwirtschaft Anknüpfungspunkte bieten und für die eine Entwicklung vorangetrieben wird. In Stadtteilen wie Ehrenfeld findet man private Initiativen, die sich die Förderung des eigenen Stadtteils zur Aufgabe gemacht haben. Das Thema „Musik“ wird im Bereich der Zeche Prinz Regent gefördert, und die Belebung des City Tor Süd wird von den Akteuren aktiv mitgestaltet. Geplant ist außerdem, die Hochschulen in Bochum und die Studentenschaft vor Ort stärker einzubeziehen und an die Metropole Ruhr zu binden.

Dinslaken
Das Bergwerk Lohberg in Dinslaken hat im Jahr 2005 nach rund 100 Jahren seine Produktion eingestellt. Das Areal bietet sich für eine nachhaltige und eigenständige wirtschaftliche Entwicklung hervorragend an. Wurde Kreativwirtschaft bislang als Phänomen in Großstädten und urbanen Ballungszentren diskutiert, wird am Beispiel der Zeche Lohberg deutlich: Es geht auch um die Modernisierung von Wirtschaftsstrukturen abseits der Großstädte. Dinslaken mit der Zeche Lohberg ist der Standort, an dem diese Fragen am konkreten Beispiel erörtert werden können. Was kennzeichnet Kreativwirtschaft zwischen Provinz und Metropole? Wie fügt sich Kreativwirtschaft in die Lebenswelten kleinerer und mittlerer Städte ein? Welchen Beitrag kann sie für gesellschaftliche und wirtschaftliche Modernisierungsprozesse leisten? Diese Fragen der „Kreativwirtschaft in Randlage“ werden in Lohberg erstmals exemplarisch diskutiert.



Luftbild der Scheidt'schen Hallen, Essen,
Foto: Grundstücksgesellschaft Kettwig

Das Projekt Kreativ.Quartiere wird gefördert von der Wirtschaftsförderung metropoleruhr GmbH und der Landesregierung NRW.



Ruhr Music Commission
Foto: RUHR.2010/
Sascha Kraus

GANZJÄHRIG

**www.ruhr2010.de/
ruhr-commissions**

Ruhr Commissions

Kreativwirtschaft stärken heißt, ihre Branchen zu stärken: Vier Branchen-Kommissionen unterstützen die regionalen Strategien der Kultur- und Kreativunternehmen. RUHR.2010 hat sie ins Leben gerufen, moderiert und betreut sie. Die „Ruhr Music Commission“ ist der Zusammenschluss von erfahrenen Musikmanagern. Neue Impulse und gezielte Maßnahmen fördern nachhaltig und zukunftsorientiert die Musikwirtschaft in der Metropole Ruhr. „Ruhr Games Commission“ vernetzt die Computerspiele-Branche regional und effektiv, bringt die Ansiedlung neuer Firmen im Ruhrgebiet voran. In Mülheim an der Ruhr startete im Sommer 2009 die „Games Factory Ruhr“. Dort arbeiten Spieleentwickler, Zulieferer und Existenzgründer gemeinsam unter einem Dach und können so Netzwerke bilden. Ergänzend wird 2010 die Förderung von Games-Prototypen initiiert. „CommCommission Ruhr“ vertritt die Interessen der Kommunikationswirtschaft in der Metropole Ruhr, die mit 6.500 Unternehmen die größte Teilbranche in der Region ist. Ziel dieser Branchen-Kommission ist es, die Agenturen des Ruhrgebiets als Lead-Agenturen in Deutschland zu etablieren. Im Designbereich existieren Tausende Firmen mit sehr unterschiedlichen Strukturen, Zielen und Bedürfnissen. „Design Commission Ruhr“ vertritt die Interessen von Designerinnen und Designern gegenüber Städten und Förderinstitutionen. Weitere Kommissionen sind in Planung.

Im Juni 2009 wurde die „Commission.Metropole.Ruhr“ gegründet – ein Zusammenschluss aller Branchen-Kommissionen, um regional, aber branchenübergreifend tätig zu werden. Sie wird sich alljährlich an der „Kreativen Klasse Ruhr“ beteiligen.



Foto: Graphische Betriebe
F.W. Rubens KG

26.4. - 2.5.2010

Zentrum für Information
und Bildung, Unna
Camp: 26.4. - 2.5.2010
Symposium: 2.5.2010,
11 - 13 Uhr
**www.ruhr2010.de/
news-for-youth**

Eintritt frei

News for Youth **European Center for Young Journalists**

Zeitgleich mit dem Beginn der „Local Heroes“-Woche in Unna wird im April 2010 im Zentrum für Information und Bildung ein europäisches Pressezentrum für junge Redakteure und Volontäre eingerichtet. In einem einwöchigen Camp erhalten 25 Medienmacher von morgen die Chance, den Wandel und die kulturelle Vielfalt in der Metropole Ruhr zu erfahren und den jungen Lesern in ihrer Heimat ihre Erlebnisse zu kommunizieren.
Geplant ist, die Print- und Online-Berichterstattung parallel über den Hellweger Anzeiger und RUHR.2010 zu lancieren. Ein übersetztes „Best Off“ der Beiträge wird als Sonderdruck im Hellweger Anzeiger erscheinen. Höhepunkt des Projekts ist ein internationales Symposium, das am 2. Mai im Pressezentrum stattfinden wird. Es führt Zeitungsverleger, Medienexperten und Fachjournalisten zusammen, die darüber diskutieren, wie junge Leser für Printmedien zu begeistern sind.

„News for Youth“ ist ein Kooperationsprojekt des Hellweger Anzeigers, des Medienkunstraums Unna, der Ruhr Nachrichten, des Bundesverbands Deutscher Zeitungsverleger e.V. und RUHR.2010

DASA-Medienpyramide

12./13.6.2010

DASA Deutsche
Arbeitsschutzausstellung,
Dortmund, 9 - 17 Uhr
**www.ruhr2010.de/
dasa-medienpyramide**

3 €

Die DASA wird zum Knotenpunkt kreativer Vernetzung und gewährt mit einer „Medienpyramide“ Einblicke in die wichtigsten europäischen Science-Center, Wissenschafts- und Technikmuseen. Von Dortmund aus kann das Publikum live mit Wissenschaftlern und Gästen der DASA-Partnerhäuser zum Beispiel in Helsinki, Mailand, Warschau oder Lissabon kommunizieren. Was in den teilnehmenden Museen vor Ort geboten wird, können alle Neugierigen und Entdeckungsfreudigen in der DASA mit eigenen Augen und Ohren erfahren – ein virtuelles Erlebnis, das Lust auf reale Erfahrungen in den jeweiligen Ausstellungen macht.

Deutscher Entwicklerpreis

Einmal im Jahr ist die Lichtburg in Essen das Paradies für Spieler. Dann nämlich, wenn dort der Deutsche Entwicklerpreis an Entwickler von Computerspielen verliehen wird. Ausgezeichnet werden herausragende PC- oder Konsolenspiele.

Der populäre Preis wurde im Dezember 2003 erstmals in der ehemaligen Essener Diskothek „MudiaArt“ vergeben. Seit 2005 hat der Entwicklerpreis seinen festen Sitz in Deutschlands größtem und renommiertestem Premierenkino, der Lichtburg. Er hat sich als feste Größe in der deutschen Gamesbranche etabliert.
Der kommerzielle Erfolg eines Spiels ist für den Deutschen Entwicklerpreis nicht das allein entscheidende Kriterium. Die wichtigen Faktoren sind: spannende neue Spielideen, technische Innovation, ein exzellentes Interface und spielerische Qualität. Die kulturelle Dimension spielt eine herausragende Rolle bei der Bewertung der Spiele.

An wen der Deutsche Entwicklerpreis geht, entscheidet das Publikum und die „Akademie des Deutschen Entwicklerpreises“, bestehend aus 250 Mitgliedern der deutschen Gamesbranche.
Daneben verleiht eine hochkarätige Fachjury in mehr als 20 Kategorien Sonderpreise wie den Ehrenpreis des Deutschen Entwicklerpreises an ausgesuchte Entwickler.
Die Preisverleihung zum Deutschen Entwicklerpreis 2009 findet am 9. Dezember wieder in der Lichtburg statt, vor mehr als 1.000 geladenen Gästen.

Partner: Aruba Events GmbH



Gewinner beim
Entwicklerpreis 2008
Foto: Aruba Events

DEZEMBER 2010

Lichtburg Essen
9.12.2009 / Dez. 2010
20 Uhr (Aftershow-Party
ab 22:30 Uhr)
**www.ruhr2010.de/
entwicklerpreis**

39 - 89 €

Living Games Festival

Games sind so viel mehr …

Das „Living Games Festival“ ist das erste Kulturfestival in Europa, das sich ausschließlich mit Computer- und Videospielen beschäftigt. Alle wichtigen Aspekte der virtuellen Wunderwelten digitaler Spiele werden dort einer nationalen Öffentlichkeit präsentiert und mit ihr diskutiert.

Erstmals veranstaltet im Juni 2008, ist das Festival nach der erfolgreichen Premiere jetzt „in Serie“ gegangen. Das Ziel: Spieler, Eltern, Pädagogen und Kulturschaffende sollen erleben können, wie Spiele entstehen, und die vielen kreativen Aspekte von Spielen diskutieren.

Weitere Themen sind der gesellschaftliche Aspekt von Spielen und – ganz zentral – der Jugendschutz. Computer- und Videospiele sind längst akzeptierter Bestandteil der Kulturindustrie. Das Living Games Festival in der Metropole Ruhr ist die Plattform, auf der ein längst fälliger kultureller und gesellschaftlicher Meinungsaustausch rund um das Medium „Games“ stattfinden kann. Es ist zudem eine Bühne, die den Games Standort Metropole Ruhr national bekannt macht.

2010 soll außerdem für alle jungen Spieleentwickler eine Plattform entstehen, auf der sie die Möglichkeit haben, ihr Können unter Beweis zu stellen, ihre Projekte vor großem Publikum vorzustellen und so auch wichtige Kontakte knüpfen zu können.

Die Besucher treffen auf die gesamte Palette der an der Produktion beteiligten Kreativen der Unterhaltungssoftwarebranche: Spieleautoren, Komponisten, Game- und LevelDesigner, Concept Artists und Interface-Designer. 2009 wurde erstmals der Independent Games-Award vom Publikum verliehen. Dieter Gorny, Künstlerischer Direktor für den Bereich Kreativwirtschaft bei RUHR.2010, sitzt der Jury vor, die den „Living Games Festival Award 2010 in Gold“ verleiht.

Partner: Aruba Events GmbH, Stadt Bochum, G.A.M.E. Bundesverband der Entwickler von Computerspielen e.V.

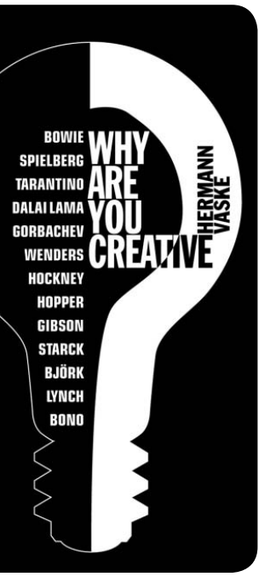


Foto: Herborg/
Aruba Events

10. - 13.6.2010

Jahrhunderthalle Bochum
Täglich 15:30 - 23 Uhr
**www.ruhr2010.de/
living-games**

**Tagestickets
5,95 - 9,95 €,
Festivaltickets
15 - 19,95 €,
Familientickets am
Samstag für 19,95 €
(bis zu 5 Personen)**



Grafik: Hermann Vaske

1. HALBJAHR 2010

www.ruhr2010.de/creativity-project

European Creativity Project

„Why are you creative?“ präsentiert die Inspiration und Motivation der kreativsten Menschen der Welt, die in den verschiedensten Disziplinen wie Kunst, Design, Architektur, Film, Literatur, Fotografie, Mode, Musik, Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Religion schöpferisch tätig sind, und stellt sie der Kreativität eines jeden Einzelnen gegenüber.
Das Projekt ist eine Entdeckungsreise in die vielschichtigen Facetten von Kreativität: künstlerisch, intellektuell, philosophisch, politisch und wissenschaftlich. Von Jim Jarmusch bis Roman Polanski, von Michail Gorbatschow bis Nelson Mandela, von Helmut Newton bis Herbert Grönemeyer, von Bono bis David Bowie, von Salman Rushdie bis Günter Grass, von Christoph Schlingensief bis Vivienne Westwood, von Stephen Hawking bis zum Dalai Lama. Sie alle haben zu der Frage „Why are you creative? Warum sind Sie kreativ?“ ihre ganz persönliche Antwort gegeben, die in einer Ausstellung zu sehen sein wird.

Zur Eröffnung der ersten Ausstellung lädt RUHR.2010 nach Zollverein ein und feiert die Weltpremiere des „Why are you creative?“-Films. Auch ein Buch und eine Website zum Projekt zeigen, dass Kreativität nicht nur neue Ideen und Entwicklungen in die Welt bringt, sondern dass jeder kreativ sein kann.

Das Projekt motiviert die Menschen, sich mit ihrer eigenen Kreativität zu befassen. Deshalb ist es nicht nur ein Projekt zum Anschauen. Jeder kann dabei sein. 5,3 Millionen Menschen leben in der Metropole Ruhr. Jeder erhält zeitgleich zur Eröffnung der Ausstellung ein Blatt Papier, auf dem nur eine Frage steht: „Why are you creative? Warum sind Sie kreativ?“

Unter dem Motto „Create your own exhibition“ werden die besten Antworten der Bürger der Metropole Ruhr in einer zweiten Ausstellung zu sehen sein. Wenn nur ein Viertel der Bevölkerung mitmacht, wäre dies die größte konzertierte Kreativ-Aktion aller Zeiten! Nach 2010 wird das „House of Creativity“ die Dauerausstellung mit allen Exponaten, Filmen und Archiven beherbergen. Mit der Chance für jeden, Teil der Ausstellung zu werden.

„Why are you creative?“ appelliert an die Menschen im Ruhrgebiet, sich ihrer kreativen Talente bewusst zu werden. Ohne Namensschilder ist nicht unterscheidbar, welche Antwort von Georg Baselitz und welche von der Nachbarin aus Gelsenkirchen stammt. Kreativität ist nicht das Privileg von sogenannten Künstlern, sondern Eigentum jedes Individuums. Sie ist der wichtigste Rohstoff für die Erneuerung der Metropole Ruhr.

VORSCHAU JULI - DEZEMBER



Artificiel (Quebec): POWEr
Foto: Artificiel

ISEA2010 RUHR

20. - 29.8.2010

16. Internationales Symposium für elektronische Kunst

Die ISEA2010 RUHR ist das internationale Festival für elektronische Kunst und digitale Kultur, das in Ausstellungen, Performances und Vorträgen an Veranstaltungsorten in Dortmund, Essen und Duisburg den aktuellen Stand der Medienkunst aus aller Welt im Jahr 2010 vorstellt.

PACT Zollverein, Essen; U-Turm, Dortmund; Konzerthaus Dortmund; FZW (Freizeitzentrum West) Dortmund; Folkwang Hochschule, Essen; Skulpturenmuseum Marl; Kunst im öffentlichen Raum, Duisburg; täglich10 - 22 Uhr, verschiedene Preise, **www.ruhr2010.de/isea2010**



Schöne Dinge aus der Kulturhauptstadt.

www.ruhr2010.de/shop

RUHR.2010
Kulturhauptstadt Europas

MUSIC

Musik ist in allen Metropolen der Welt – wie auch in der kleinsten Provinz – Treibstoff für globale mediale Aufmerksamkeit, aber auch für städtischen und städtebaulichen Wandel. Das gilt auch für die Metropole Ruhr: vom Freizeitzentrum (FZW) in Dortmund und seinen Impulsen für die Revitalisierung des Geländes um das Dortmunder U bis hin zur neugegründeten „Ruhr Music Commission“, einer Strukturmaßnahme, die die Akteure der Musikwirtschaft ehrenamtlich selbst tragen und finanzieren. Das reicht von Show-Cases über gemeinsame Werbung bis hin zur Einrichtung eines Ruhrstudios, des preisgekrönten „ByteFM“ Online-Radios aus Hamburg, und dem Aufbau einer modernen Musikakademie, die jenseits eines „Wir suchen den Superstar“-Prinzips eine moderne Musikbildung und zugleich eine musikwirtschaftliche Ausbildung ermöglicht.

Struktur- und Marktbildung ist wichtig für eine wirtschaftlich erfolgreiche Musikszene; im Zentrum stehen jedoch Musiker und ihre Musik. Dazu zählen Musikfestivals wie „BochumTotal“ oder die „Loveparade“, aber auch die Jazz-Szene im Ruhrgebiet, die der WDR-Journalist und Jazz-Kenner Michael Rüsenberg in einem multimedialen „Jazzatlas Ruhr“ erstmals präsentiert. Tauchen Sie ein! Neben der Präsentation der Musikjugend durch die Initiative „jazzwerkruhr“ werden auch die Größen der Musikmetropole Ruhr vorgestellt, u. a. mit dem Projekt „grubenklang.reloaded“, einem Projekt zum zeitgenössischen Jazz: Was war, was ist, was wird? Antworten darauf geben u. a. die kreativen Ur-Kräfte der Szene wie Georg Graewe, der mit dem „GrubenKlangOrchester“ schon in den 1980er Jahren weltweit beachtete Akzente für den Jazz setzte.

Ruhr Music Strukturförderung

www.ruhr2010.de/ruhr-music-strukturfoerderung

In der Metropole Ruhr gibt es eine ausdrucksvolle und formatstarke Popkultur. In Ergänzung zur international bereits bekannteren Hochkultur sollen die Musikevents und die Festivallandschaft der Popkultur international beworben werden. Dafür hat RUHR.2010 gemeinsam mit Akteuren der Musikwirtschaft die „Ruhr Music Commission“ (RMC) initiiert, um neue Netzwerke zu schaffen, Künstler für die Metropole Ruhr zu gewinnen und Märkte zu öffnen.

Das Büro der RMC wird die rund 20 professionellen Musikfestivals in der Metropole Ruhr optimal miteinander verknüpfen. Die Instrumente dafür sind: gemeinsame Werbung, Präsentationen und Wirtschaftskooperationen sowie ein gemeinsamer Marketingauftritt auf nationalen und internationalen Kongressen, Messen und Festivals. Ganz oben auf der Strukturförder-Agenda steht die aktive Bandförderung, die „Commission Acts“. Die Ruhr Music Commission wird zentrale Anlaufstelle für Festivals und Kreativunternehmen sein und



Foto: Roland Smigerski

unterstützt sie in allen relevanten Fragen, von der Rückkopplung mit den Ordnungsämtern bis zu Informationen über EU-Förderprojekte. Im Umfeld der ehemaligen Zeche Prinz Regent in Bochum mit dem Studio von „ByteFM/Ruhr“ und der „Ruhr Pop Foundation“ wird diese kreative Keimzelle zu weitreichenden Synergien führen. Die Grenzen zu anderen Kreativwirtschaftsfeldern werden weich gezeichnet, Querkontakte zu Games, Filmfestivals und Mode genutzt. Eine filmische Dokumentation wird das Bild der Popkultur in der Metropole Ruhr abrunden und der Medienwelt vermitteln.

Ruhr Pop Foundation

Kunst, Kultur und Kreativität sind die Energieträger des voranschreitenden gesellschaftlichen Transformationsprozesses. Und sie sind ökonomische Faktoren. Die Förderung kreativer Fertigkeiten und Prozesse erfordert neue Sichtweisen. Sie stellen das tradierte Kultur- und Bildungssystem vor große Herausforderungen.

Vor diesem Hintergrund wird die „Ruhr Pop Foundation“ ein in dieser Form bisher einmaliger Bildungsort für Popmusik. Sie vereint künstlerisches Erleben, Theorie und Praxis für einen größtmöglichen kreativen Impuls. 2011 wird sie in Bochum eröffnet.

Im gesamten Areal der „Ruhr Pop Foundation“ werden pulsierende Erlebniszonen (Club, ByteFM/Ruhr, Ruhr Music Commission) zu finden sein, die Kreativität erfahrbar machen und den musikalischen Impuls fördern. Diese Inspirationstempel befinden sich in unmittelbarer Nähe zur Akademie, in der die musikalische Ausbildungspraxis ihren Ort hat. Dort werden durch gezielte Vermittlung des musikalischen Handwerks (Ausbildung, Weiterbildung) und unter Bereitstellung der nötigen Rahmenbedingungen (Service, Förderung) konkrete kreative Güter produziert. Darüber hinaus soll der Bereich der Theorie (kulturelle Bildung, Musik, Interkultur) den schöpferischen Horizont erweitern, neue unkonventionelle Ansätze ausbilden und fördern und als theoretisches Fundament die praktischen musikalischen Fertigkeiten befeuern.

Das neuartige Konzept im Bereich Popmusik versteht sich als zukunftsweisend und bereichsübergreifend. Es sucht und fördert die inhaltliche Verknüpfung von interdisziplinärer künstlerischer Präsentation, stetiger Interaktion mit den Kunst- und Musikinteressierten, kreativwirtschaftlichen Angeboten und pädagogischen Inhalten.



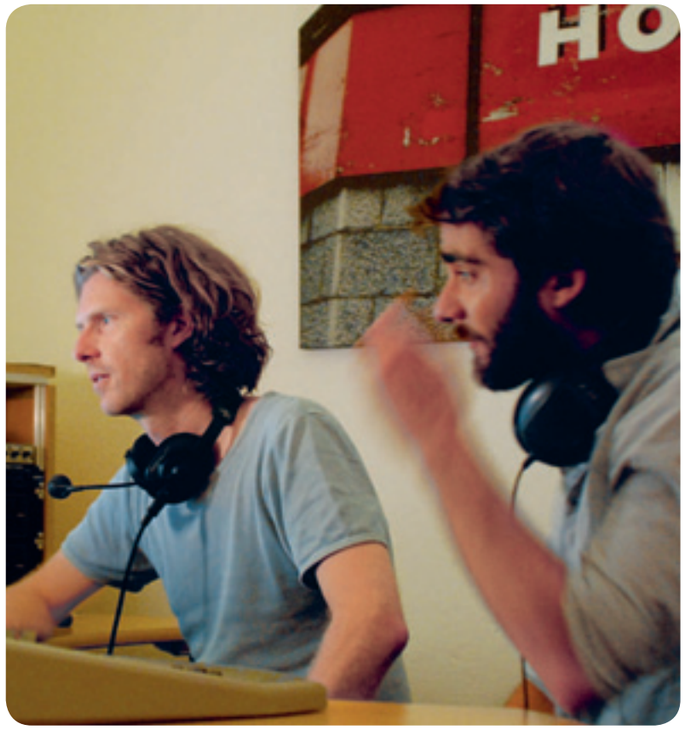
Mischpult Zeche Carl, Foto: Roland Smigerski

Kreativität erleben, Kreativität produzieren und Kreativität lernen: Dies sind die Säulen, die das Gebäude der „Ruhr Pop Foundation“ konzeptionell tragen. Die einzigartige „Ruhr Pop Foundation“ ist das Zentrum für Musikbildung, das kreative Erfahrung, Theorie und musikalische Praxis vereint und so neue Impulse setzt. Dieser Geist generiert revolutionäre Erkenntnisse auf dem Gebiet der Kreativitätsforschung. Und: Das Projekt steht in bester Tradition. Auf dem Bestehenden Neues zulassen, gestalten und entwickeln: Das ist die Kraftquelle, aus der die Metropole Ruhr seit Jahrzehnten schöpft.

Partner: Regionalverband Ruhr, Stiftung „Jedem Kind ein Instrument“, Folkwang Hochschule, Stadt Bochum

ERÖFFNUNG 2011

Zeche Prinz Regent, Bochum
www.ruhr2010.de/ruhr-pop-foundation



Blick ins ByteFM-Studio,
Foto: ByteFM

ByteFM/Ruhr

HERBST 2009

Gesendet über
www.byte.fm und
www.2010lab.tv

**www.ruhr2010.de/
ByteFM**

Seit Januar 2008 ist das Webradio „ByteFM“ auf Sendung. Das erste deutschlandweite Musik-Radio mit journalistischem Hintergrund positioniert sich – wie das Vorbild „Radio One“ der britischen BBC – als Instanz für hochwertige Popmusik. Von Hörern und Medien wird „ByteFM“ seitdem begeistert aufgenommen. Arte, 3sat, das DB mobil Magazin der Deutschen Bahn, Frankfurter Allgemeine Zeitung, stern, Süddeutsche Zeitung, taz, Die Zeit und viele andere berichteten durchweg begeistert über „das neue Radio im Internet“.

Im Programm gibt es keine „HitHits“, keine Computer-Rotation. Dafür neue und alte Musik, fundiertes Wissen, Interviews und Hintergrundinformationen über Szenen, Bands, Entwicklungen und Zusammenhänge. Alles ohne störende Werbespots.

Das Spektrum reicht von Indie-Rock bis Reggae, vom Blues der 30er Jahre über Techno bis zum französischen Chanson. Im World Wide Web und im herkömmlichen Radio ein einmaliges Angebot.

Im März 2009 gab es dafür den Lead-Award in Silber als „Webmagazin des Jahres 2009“. Im Juni folgte der Grimme-Online-Award.

Bisher wurde aus einem zentralen Studio in Hamburg gesendet. Die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 ist für „ByteFM“ das Signal für die Eröffnung eines zweiten Sendestudios in Bochum. Moderatoren aus der Metropole Ruhr leisten dort ihre Beiträge für das Programm. Kulturschaffende und Musiker aus der Region erhalten eine neue Bühne, auf der sie sich einem Publikum in ganz Deutschland und sogar weltweit präsentieren können. Im Rahmen des Projekts „2010lab“ wird „ByteFM“ als Webradio im World Wide Web zu hören sein.

Rund 80 namhafte Musikjournalisten und Kenner der Szene aus ganz Deutschland, zum Teil mit vielen Jahren Hörfunkerfahrung, arbeiten in der ByteFM-Redaktion, die ebenso wie die „Ruhr Pop Foundation“, auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Prinz Regent in Bochum angesiedelt ist.



Stefan Bauer, Foto: Kurt Rade

Jazzatlas Ruhr

HERBST 2009

www.2010lab.tv

**www.ruhr2010.de/
jazzatlas-ruhr**

Der „Jazzatlas Ruhr“ vernetzt die Jazzakteure in der Metropole Ruhr. Am 16. April 2009 wurde der von RUHR.2010 in Auftrag gegebene „Jazzatlas Ruhr“ als CD-ROM vorgestellt. Er wendet sich an Jazzplayer, Medienvertreter und internationales Fachpublikum. Diesem „Prototyp“ auf dem runden Silberling folgt nun der in die Web-TV- und Blog-Plattform www.2010lab.tv integrierte „Jazzatlas Ruhr“, der hier durch die Community aktuell gehalten und ständig erweitert werden kann.

Jazz in der Metropole Ruhr – das ist eine Landschaft mit Hochburgen, nahezu weißen Flecken und einigen Asphaltblüten. Wer bereit ist, sich auf den Weg zu machen, der findet in dieser Region eine enorme Vielfalt. Das domicil in Dortmund ist einer der attraktivsten Jazzclubs. Eines der bedeutendsten deutschen Jazzfestivals ist das Moers Festival. Die Philharmonie Essen bietet ein für ein klassisches Haus beispielloses Jazzangebot. Der Studiengang Jazz an der Folkwang Hochschule in Essen sorgt für kreativen und gut ausgebildeten Nachwuchs. Bei der Vielfalt fällt es nicht leicht, einen Überblick zu gewinnen. Der „Jazzatlas Ruhr“ ordnet die Jazz-Szene und weist Strukturen aus: in einer Reportage aus Texten, Tönen und Bildern. In über 20 Kapiteln werden die lokalen, regionalen und überregionalen Jazz-Schauplätze dargestellt. Zahlreiche O-Töne und Soundbites machen den Atlas lebendig und plastisch.

Der „Jazzatlas“ wird dem Ruhr-Jazz zu internationaler Bekanntheit verhelfen. „Jazzatlas Ruhr“ ist ein Multimedia-Projekt von Projektautor Michael Rüsenberg, der sich durch seinen WDR-3-Report über Jazzstädte in Nordrhein-Westfalen einen Namen in der Szene gemacht hat.

jazzwerkruhr & jazzplayseurope

Werkstatt, Netzwerk, Forum und Festival für die Jazzszene in der Metropole Ruhr und die junge Jazzszene in Europa

GANZJÄHRIG

Nov./Dez. 2009
Einwöchiges Festival im November 2010 in der Metropole Ruhr
**www.ruhr2010.de/
jazzplayseurope**

Konzerte 10 - 18 €

Jazz aus dem Ruhrgebiet, den gibt es. Sogar richtig guten, innovativen Jazz. Ob nun gediegener Mainstream im Konzerthaus oder aufregende Improvisationen in den Jazzclubs – in der lebendigen Szene der Metropole Ruhr steckt großes Potenzial. Natürlich geht dies nicht ohne Initiativen, die Künstlern helfen, Präsentationsmöglichkeiten zu finden. Eine davon ist das „jazzwerkruhr“, das als Nachfolger von „Swingbeats – Jazz Podium Ruhr“ bereits seit 2002 Ruhrgebietsmusiker städteübergreifend fördert. Ausgewählte Jazz-Formationen treten alljährlich im November und Dezember bei fünf Präsentationskonzerten auf der „tour de ruhr“ in fünf Städten des Ruhrgebiets auf – natürlich auch im Jahr der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010. Mit Blick auf die Kulturhauptstadt Europas tritt das etablierte Projekt „jazzwerkruhr“ mit „jazzplayseurope“ seit Dezember 2007 als Weichensteller und Vermittler auch international in Erscheinung.

Der Zusammenschluss zwischen regionalen Initiativen, Labels und Spielstätten zielt darauf, die zeitgenössische junge Jazzszene in Europa zu etablieren. Den ausgezeichneten jungen Musikern wird so der Sprung zu Kontakten und Auftritten im europäischen Ausland erleichtert. Das erste „jpe-laboratory“ geht im November 2009 auf Europatour durch die fünf Nachbarländer Österreich, Polen, Belgien, Frankreich und die Niederlande. 2009 und 2010 finden getreu dem Motto „Das Ruhrgebiet gestalten und Europa bewegen“ Werkstätten und Konzerte sowohl in der Metropole Ruhr wie auch bundes- und europaweit statt.



U.F.O.,
Foto: Christoph Giese

grubenklang.reloaded

MAI - DEZEMBER 2010

www.ruhr2010.de/grubenklang-reloaded

„grubenklang.reloaded“ reflektiert Raum und Zeit im Medium des zeitgenössischen Jazz. Das Projekt kooperiert mit dem aus Bochum stammenden, weltweit tätigen Komponisten Georg Graewe.
Zur Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 markieren Dortmund im Osten und Moers im Westen die Ankerpunkte des vernetzenden Projekts. Thema sind räumliche wie künstlerische Brückenschläge in der Region und weit darüber hinaus.



Georg Graewe, Foto: Elvira Faltmeier 2008

„grubenklang.reloaded“ greift auf herausragende künstlerische Traditionslinien des zeitgenössischen Jazz zurück. Es folgt den Maßstäben, die das Anfang der 80er Jahre in Bochum vom Pianisten und Komponisten Georg Graewe gegründete „GrubenKlangOrchester“ setzte. Heimische und internationale Musiker, viele der wichtigsten Solisten aktueller Musik, fanden sich in diesem Ensemble vereint. Ein Jahrzehnt lang prägte es den innovativen Sound des Ruhrgebiets. Internationale Gastspiele, Hörfunk- und Tonträgerproduktionen trugen den Klang des Reviers in die Welt.

Heute werden die kreativen, musikalischen Fäden und Haltungen als Brückenschläge zwischen Vergangenheit und Zukunft neu reflektiert. Tradition und Moderne verbünden sich. Georg Graewe, der inzwischen hauptsächlich im Ausland lebt, wird als künstlerischer Leiter, aber auch als Komponist und ausführender Musiker das Projekt gestalten.

Neben Konzerten des neuformierten „GrubenKlangOrchesters“, u. a. beim MOERS Festival und einmal monatlich im Dortmunder domicil, wird es zusätzliche Spezialprojekte geben.
Im Bochumer stanzwerk wird Georg Graewes VideoKantate „alle kennen meine visage“ (nach Tagebuchaufzeichnungen Albert Einsteins) gezeigt, die 2005 im Rahmen des Einsteinjahres im Jüdischen Museum in Berlin uraufgeführt wurde. Der Berliner Regisseur, Schauspieler und Autor Manfred Karge wird im Bochumer Schauspielhaus einen Abend gestalten, der auf die enge Zusammenarbeit zwischen Karge und dem „GrubenKlang Orchester“ während der Intendanz von Claus Peymann zurückgeht. In der Hattinger Henrichshütte wird die restaurierte Fassung von Karl Grunes Stummfilm „Schlagende Wetter“ aus dem Jahre 1923 mit neukomponierter Musik uraufgeführt.

Flankiert werden diese Veranstaltungen von kammermusikalischen Begegnungen regionaler Ensembles und Solisten mit Musikern aus New Orleans, Vancouver, Amsterdam, Chicago und New York in der Zeche Carl in Essen und weiteren Spielorten. Bei den intimeren konzertanten Zusammenkünften der Veranstaltungsreihe in der Bochumer Buchhandlung Napp werden Literatur und Musik gegenüber, nebeneinander oder auch einander in den Weg gestellt.

Partner: MOERS Festival, domicil, Buchhandlung Napp (Bochum) und andere

FORUM FILM

Film ist allgegenwärtig in der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts. War Film früher eine exklusive Angelegenheit von Kinos oder Fernsehen, ist er heute in Handys oder Flughafenlounges jederzeit präsent. Die nächste Generation von Fernsehkameras lässt erwarten, dass Filmen wie Fotografieren auf einem hohen technischen Niveau popularisiert wird – jenseits der Handy-Clips, die vielfach schon als visuelle Umweltverschmutzung gehandelt werden. Das Medium der Generation der 1980er/90er Jahre war die Fotografie; die Popularisierung der Fotografie veränderte nicht nur die Freizeit, sondern auch ganze Berufsgruppen, die Nachrichten und die internationale Berichterstattung. Film ist der neue Zukunftstreiber. Er ist entscheidend für das moderne Bild eines neuen Ruhrgebiets im Ausland – einer Metropole Ruhr, die ihren Wandel durch Kultur gestaltet. Aber Film entscheidet auch über die Produktion neuer Ideen im Ruhrgebiet, über das Entstehen globaler visueller Welten.

Der Zukunft der Film- und Medienbildung widmet sich das im Dezember 2009 startende „RuhrForum Filmbildung“. Die lebendige Praxis der Arbeit mit und am Film, dem Kino und verwandten Medien soll als Basis ausgebaut werden, um Bilder für Kinder und Jugendliche, aber auch für die Lehrenden an Schulen und Hochschulen attraktiv und überzeugend zu erschließen. Dazu werden im Ruhrgebiet exemplarische Maßnahmen und Innovationen der Filmbildung initiiert, die modellhaft in Europa wirken können. Das „RuhrForum Filmbildung“ wird von folgenden fünf Filmfestivals getragen: Internationales Frauenfilmfestival Dortmund/Köln, Kinofest Lünen, Internationale Kurzfilmtage Oberhausen, Duisburger Filmwoche/doxs! Dokumentarfilme für Kinder und Jugendliche und Bochum – Filmfestival des Ruhrgebiets.

Parallel zum Start der langfristigen Filmarbeit vor Ort findet die internationale Ausstrahlung und Verleihung des Europäischen Filmpreises im Dezember 2009 in der Jahrhunderthalle in Bochum statt. Rund 1.200 Filmemacher aus aller Welt werden vor Ort erwartet, daneben eine Weltöffentlichkeit durch die Fernsehübertragung in 40 Länder. Das neue Bild der Metropole Ruhr wird zum Auftakt des Kulturhauptstadtjahres international sichtbar. Und es markiert den Anfang einer neuen europäischen Filmwoche in den Kinos im Ruhrgebiet. Die Metropole Ruhr nutzt die europäischen Netzwerke des Filmpreises für ihre Kinowirtschaft, aber auch, um den Kinofans mehr Kontakt zu ihren Filmstars zu schaffen.



Foto: EFA/Carlos Alvarez

Europäischer Filmpreis 2009

11./12.12.2009

Lichtburg Essen,
Jahrhunderthalle Bochum
20 Uhr
Nur geladene Gäste
www.ruhr2010.de/europaeischer-fimpreis

Mit dem „Europäischen Filmpreis“ zeichnen die Mitglieder der European Film Academy e. V. (bestehend aus über 2.000 europäischen Filmschaffenden) jedes Jahr die Qualität und Vielfalt des europäischen Kinos in 15 Kategorien aus.
Der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 ist es gelungen, Gastgeber der Verleihung des 22. Europäischen Filmpreises für das Jahr 2009 in der Metropole Ruhr sein zu dürfen. Zum Programm gehören zwei legendäre Veranstaltungsorte: Das Essener Renommier-Kino Lichtburg und die Jahrhunderthalle Bochum. In Deutschlands größtem Filmpalast, der denkmalgeschützten Lichtburg, ist am 11. Dezember ein europäisches Kinofest für Nominierte, Mitglieder der Akademie, geladene Gäste und Filmfans aus der Region geplant. Die festliche Preisverleihung findet am folgenden Tag im Industriedenkmal Jahrhunderthalle Bochum statt, der Gaskraftzentrale eines ehemaligen Bochumer Stahlwerks, wo einst der europäische Puls der Industrie und des Wohlstands schlug. Am 12. Dezember werden hier 1.400 Gäste erwartet, darunter Filmstars aus ganz Europa, Nominierte und Preisträger, Mitglieder der European Film Academy und Akteure der europäischen Filmbranche. Zu den Höhepunkten des Abends gehört die Verleihung der Ehrenpreise. In diesem Jahr wird der politisch und sozial engagierte britische Filmemacher Ken Loach (The Barley, Sweet Sixteen, Land and Freedom, Riff-Raff) mit einem Ehrenpreis der European Film Academy ausgezeichnet.
Die European Film Academy (EFA) wurde 1988 auf Initiative des schwedischen Regisseurs Ingmar Bergman in Berlin gegründet und verfolgt seitdem das Ziel, die europäische Filmkultur zu fördern. Die Aktivitäten der EFA umfassen Konferenzen, Seminare und Master Classes zu allen Bereichen des Films und finden jedes Jahr ihren Höhepunkt in der Verleihung des Europäischen Filmpreises, die mittlerweile in über 40 Ländern im Fernsehen übertragen wird.

Der Europäische Filmpreis wird von der European Film Academy e. V. und ihrer Produktionsfirma EFA Productions gGmbH präsentiert und 2009 unterstützt durch den Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen, den Minister für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen, die Filmstiftung NRW, den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), das MEDIA Programm der EU, die Filmförderungsanstalt (FFA) und TNT Express.

Judi Dench, Foto: Polfoto/Jens Dige

Penélope Cruz, Foto: PAP/JaczekTurczyk

Sean Connery, Foto:
Action Press/Axel Schmidt



EFA Master Class 2005 „Developing A Personal Visual Dictionary with Anthony Dod Mantle“, Foto: EFA/Andreas Bömig

6.-11.12.2009

Kinos in der Metropole Ruhr
www.ruhr2010.de/europaeische-filmwoche

EFA – Europäische Filmwoche Ruhr

RUHR.2010 rollt den roten Teppich aus für den Europäischen Filmpreis

Die „EFA - Europäische Filmwoche Ruhr“ findet in der Woche vor der Verleihung des Europäischen Filmpreises vom 7. bis 11. Dezember in ausgewählten Kinos der Metropole Ruhr statt. Hier werden die Filme gezeigt, die die über 2.000 Mitglieder der European Film Academy in 15 Kategorien für den Europäischen Filmpreis nominiert haben. Die Filmwoche eröffnet dem RUHR.2010 Kino-Publikum einen Einblick in die Qualität und die Vielfalt des europäischen Kinos. Und sie lädt einige ausgewählte Macher vor und hinter der Kamera live ins Ruhrgebiet ein – zum Publikum ins Kino.

Höhepunkt und Abschluss der Europäischen Filmwoche Ruhr bildet am 11. Dezember eine Gala-Vorstellung mit den Nominierten, den Mitgliedern der Akademie sowie zahlreichen geladenen Gästen und Filmfans in Deutschlands größtem Filmpalast, der denkmalgeschützten Lichtburg in Essen.

Der Countdown läuft – die „EFA – Europäische Filmwoche Ruhr“ macht Lust auf und ist spannender Vorlauf für die Verleihung des Europäischen Filmpreises am 12. Dezember in der Bochumer Jahrhunderthalle, die aus der Metropole Ruhr in über 40 Länder übertragen wird.

Im Rahmen dieser Aktivitäten ist die Erhaltung und Wiedereröffnung des Filmstudios Glückauf, des ältesten Filmtheaters des Ruhrgebiets mit seiner inspirierenden Geschichte, ein wichtiges Signal für die weitere Entwicklung der Filmregion Metropole Ruhr.

Partner: European Film Academy (EFA)

EFA – Master Class Ruhr

Ruhe. Konzentration. Austausch.

9.-13.12.2009

www.ruhr2010.de/EFA-master-class-ruhr

Die „EFA – Master Class Ruhr“ der European Film Academy lädt 30 junge europäische Filmemacher vom 9. bis 13. Dezember 2009 in die Metropole Ruhr ein. Die jungen Regie-Talente werden über drei Tage mit den ganz großen Stars des europäischen Kinos zusammentreffen und sich auf Augenhöhe austauschen. Dazu wird ein geschützter Rahmen in den „Kreativ.Quartieren“ wie z.B. Unna Massimo oder die Scheidt’schen Hallen in Essen gewählt, an dem eine kontemplativ neue gedankliche Kraft für die Filme von morgen geschöpft werden darf. Zudem wird dieser Ort die Ausgangsbasis sein, um die Metropole Ruhr zu erkunden – und hoffentlich in den nächsten Jahren wiederzukommen. Zum Abschluss werden die Teilnehmer der „EFA – Master Class Ruhr“ am 12. Dezember 2009 zur Verleihung des Europäischen Filmpreises eingeladen.



EFA Master Class 2004 „How to Combine Vision And Craft And Make a Film in One Week with Mike Figgis“, Foto: EFA/Bettina Schwarz

EUROPE IN SHORTS

European Short Film Internet Exhibition

Oberflächliche und schnelllebige Clipkultur im Internet war gestern. Heute ist künstlerische Qualität. Mit größtmöglicher Verbreitung. Kurzfilm im Netz kann kultureller Austausch, künstlerische Qualität, ästhetischer Genuss, intelligente Unterhaltung sein.

EUROPE IN SHORTS ist eine Internet-Ausstellung europäischen Kurzfilmschaffens. Den Rahmen gibt die interaktive Web-TV-Plattform „2010lab“. Das Projekt öffnet im Internet ein Fenster zur Diversität europäischer Filmkultur. Die Metropole Ruhr soll als Filmstandort in Europa bekannter und noch attraktiver werden.

Ab November 2009 stellt die Web-TV- und Blog-Plattform „2010lab“ (www.2010lab.tv) europäische Kurzfilme und deren Produktionsländer vor: 12 Monate lang, mit zwei aktuellen Beiträgen pro Woche und redaktioneller Begleitung. So entsteht innerhalb eines Jahres eine umfassende Auswahl von Kurzfilmen auf der Webseite. Sie repräsentiert und porträtiert die europäische Kurzfilmkunst.

EUROPE IN SHORTS schaut in die verschiedenen Länder Europas und auf deren Kurzfilm-Kultur. Künstlerische Qualität ist das wichtigste Kriterium. Technische Qualität muss der künstlerischen Qualität entsprechen: Die Filme werden im Internet in TV-Qualität (SD) und gegen Download geschützt bereitgestellt. EUROPE IN SHORTS bietet damit einen virtuellen, mehrsprachigen Treffpunkt für europäische Kulturschaffende und Kreative. Das Projekt tritt bewusst vom Wettbewerbscharakter der Festivals zurück. Es versteht sich als Basis eines kulturellen Netzwerks, das Kontakte und Kommunikation innerhalb der europäischen Kurzfilmszene herstellen und zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem künstlerischen Kurzfilmschaffen Europas anregen will.



Grafik: Oktober Kommunikationsdesign/ Nikolaj Nikitin

AB NOV. 2009

www.2010lab.tv

www.ruhr2010.de/europe-in-shorts

VORSCHAU JULI - DEZEMBER

TV: Tour de Ruhr

25.-30.10.2010

Das Ruhrgebiet im Spiegel des Fernsehens

Das Fernsehen als wichtigstes Kulturmedium des Alltags war immer Spiegel des Ruhrgebiets. Das TV-Festival „TV: Tour de Ruhr“ zeigt Grimme-gekrönte Beispiele aus mehreren Jahrzehnten. Und redet darüber mit Machern, Merkern, Bewohnern.

Adolf-Grimme-Institut, Marl, Eintritt frei, **www.ruhr2010.de/tv-tour-de-ruhr**



Foto: AGI

RuhrForum Filmbildung

WINTER 2009

Das „RuhrForum Filmbildung“ widmet sich der Zukunft der Film- und Medienbildung im digitalen Wandel der Gesellschaft. Die fünf wichtigsten Filmfestivals des Ruhrgebiets und RUHR.2010 gründen eine offene Plattform, um Filmbildung wissenschaftlich zu thematisieren und praxisorientierte Handlungsmaßnahmen für Schulen und Hochschulen zu formulieren.

www.ruhr2010.de/ruhrforum-filmbildung



EFA Conference 2008 „What Makes Europe Laugh?“, Foto: EFA/ Andreas Böhmig

MESSEN UND MÄRKTE

Der nachhaltige Aufbau der Kreativwirtschaft in der Metropole Ruhr erfordert die strukturelle Entwicklung von Märkten und Messen, denn künstlerische Qualität findet nicht von allein ihre Märkte, sondern durch Vermittlung und Vermittler. Umso mehr gilt dies im internationalen Kontext.

In der Metropole Ruhr gibt es einige international relevante Marktmacher der Kreativwirtschaft wie z. B. den Red Dot Design Award oder den Deutschen Entwicklerpreis. Hier werden exzellente Produkte ausgezeichnet und weltweit bekannt gemacht. Überregionale, schnelle und kostengünstige Aufmerksamkeit hat in einer medienorientierten Gesellschaft einen hohen ökonomischen Wert, besonders für kleine Firmen und Existenzgründer. Der Ausbau von Auszeichnungen und Preisverleihungen ist für RUHR.2010 ein nachhaltiger Weg der Förderung für die Kreativwirtschaft Ruhr. Bereits 2008 wurde von RUHR.2010 ein Kreativ-Award geschaffen, den als erster Preisträger das Online-Magazin „Spoonfork“ erhalten hat.

Auch im Bereich klassischer Messen und Ausstellungen entstehen zahlreiche Eigeninitiativen in der Kreativwirtschaft, die es zu stärken gilt – durch mehr Publikum, mehr Kunden oder eine europaweite Verbreitung. Dazu zählen die „contemporary art ruhr“, eine Messe für angewandte Fotografie „bild.sprachen“ und die Künstlermesse KUBOSHOW. Im Designbereich ist die über das Ruhrgebiet hinaus bekannte Messe und Plattform HeimatDESIGN in Dortmund zu nennen. Im Bereich „Games“ ist ein neues Festival für Computerspiele entstanden, das sich auf Schulen und Schüler konzentriert und das Lernen in den Vordergrund stellt – eine gute Ergänzung zur GamesCom in Köln. Für Architektur und Immobilien ist eine Messe „Kreativwirtschaft und Immobilien“ in Vorbereitung. In weiteren Teilbranchen werden Markt- und Messestrukturen entwickelt – auch über 2010 hinaus.

Jenseits von branchenspezifischen Märkten entstehen Innovationen heute an den Schnittstellen der traditionellen Berufe und Branchen. Daher ist eine branchenübergreifende Messe erforderlich, die Innovationen identifiziert und sie einem europaweiten Markt zugänglich macht. Innovationen zu entdecken heißt, sich die Märkte von morgen zu sichern. Ein Grund mehr für RUHR.2010, mit der CREATIVE EUROPE die erste europäische Kongressmesse für Kreativität und Ökonomie aufzubauen. Noch gibt es für die Kreativwirtschaft in Europa mit rund 650 Mrd. Euro Jahresumsatz keinen zentralen branchenübergreifenden Treffpunkt und Messeort. Schon heute sind viele internationale Leitmessen in Nordrhein-Westfalen beheimatet – mit der CREATIVE EUROPE kann dieser Standortvorteil Nordrhein-Westfalens in der globalen Kreativwirtschaft weiter ausgebaut werden.



Foto: Natalie Burba



Jacques Delors Gebäude, Brüssel, Foto: Ausschuss der Regionen

Europäische Jahrestagung der Kultur- und Kreativwirtschaft

European Cultural & Creative Industries Summit (ECCI)

Die Kreativwirtschaft erwirtschaftet 2,6 Prozent des Bruttoinlandsprodukts in Europa und beschäftigt sechs Millionen Menschen. Höchste Zeit, sich die Fragen zu stellen: Warum ist Kreativität ein zukunftstragendes Modell für die gesamte Wirtschaft? Wie müssen unsere Bildungssysteme dafür umgestaltet werden? Diesem Thema stellt sich die Europäische Jahrestagung der Kultur- und Kreativwirtschaft. Sie ist die erste Brüsseler Plattform für den Dialog zwischen Politik und Kreativwirtschaft. Ihr Ziel: die rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen für diese innovative Wachstumsbranche verbessern.

RUHR.2010 diskutiert einmal jährlich die aktuellen Branchenentwicklungen der Kultur- und Kreativwirtschaft mit führenden europäischen Vertretern der Kreativwirtschaft und der europäischen Politik. Workshops vertiefen die Erfahrungen aus einer neuen Berufspraxis. Sie entwickeln Anforderungen an die Politik und fördern Politikvisionen.

2009 war „Digital Shift“ das übergeordnete Thema der Konferenz. 2010 ist es „Bildung“. RUHR.2010 etabliert sich als Ideenschmiede und Impulsgeber für die Kultur- und Kreativwirtschaft in Europa. Sie führt die Arbeit Nordrhein-Westfalens als Bundesland mit der längsten kreativwirtschaftlichen Tradition weiter.

Die Tagung wird flankiert von einem Steering Committee, bestehend aus namhaften Vertretern der führenden europäischen Kreativwirtschaftszentren und Forschung: Centre Pompidou, Paris; National Creative Industries Conference, UK; Civic Agenda UK; arge creativ wirtschaft Wien; Prof. Perluigi Sacco, Venedig; Prof. Andy Pratt, London; Center for Erhvervsudvikling, Kopenhagen; CIDA, Huddersfield; Erasmus University Rotterdam; Turku Foundation 2011; Creative City Area Amsterdam; Association for Intercultural Dialogue & Interdisciplinary Art, Istanbul; Upplevelseindustrin/Swedish Creative Industries, Stockholm; CEE Music Conference, Budapest; Košice – Kulturhauptstadt Europas 2013.

2009 diskutierten bereits 250 Vertreter aus 14 europäischen Nationen auf der Tagung, für 2010 rechnet das Steering Committee mit Teilnehmern aus 20 europäischen Nationen. Die Konferenz war 2009 Teil des Europäischen Jahres der Kreativität und Innovation der EU-Kommission.

JUNI 2010

Brüssel
www.ruhr2010.de/Jahrestagung-Kreativwirtschaft

€ Eintritt frei

contemporary art ruhr (C.A.R.)

Die innovative Kunstmesse auf Zollverein

MAI/JUNI & OKT. 2010

Welterbe Zollverein,
Kokerei, Außengelände
Medienkunst-Messe:
25.6. - 4.7.2010,
Messe für zeitgenössische
Kunst: 29. - 31.10.2010
Messetage:
30.10. 12 - 20 Uhr
31.10. 11 - 19 Uhr
Welterbe Zollverein XII,
Gebäude A6, A5, A12,
SANAA-Gebäude,
Außengelände
www.ruhr2010.de/car

€ 4 - 8 € Tagesticket

„contemporary art ruhr“ (C.A.R.) ist ein innovatives und dynamisches Messeformat. Seit 2006 gibt es dieses Format mit jährlich zwei Kunstmesse. Im Sommer die Medienkunst-Messe, im Herbst die Messe für zeitgenössische Kunst, jedes Jahr auf dem Weltkulturerbe Zollverein. Mit der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 wird C.A.R. zur nationalen Kunstmesse ausgebaut.
Ziel der „contemporary art ruhr“ ist, unkonventionelle Wege zu beschreiten und einen ruhrgebietseigenen Kunstmarkt zu entwickeln. Fair. Minimalistisch. Pulsierend.

Seit 2007 werden Besucher aus ganz Deutschland und zunehmend internationale Gäste auf die Messe aufmerksam. Etablierte und neuere Galerien für zeitgenössische Kunst, renommierte Museen, Akademien, Kunsthäuser und Kunstvereine zählen zu den Teilnehmern. Ausgewählte Künstler erhalten mit limitierten Förderflächen die Chance, sich



contemporary art ruhr 2009,
Foto: Stiftung Zollverein/Matthias Duschner

an der hochrangigen Kunstmesse zu beteiligen. Hochschulen stellen ausgewählte Projekte vor.

Parallel finden Sonderausstellungen, Events, Symposien, die C.A.R. Gallery, ein offener Wettbewerb für Fotografie und digitale Kunst oder die „open photo days“ statt. Den kunstinteressierten Besuchern bietet C.A.R. Einblick in den aktuellen Kunstmarkt, nah am Puls einer dynamischen Branche.

Partner: Stiftung Zollverein, Kulturbüro Essen, Medien-Unternehmen und andere Wirtschaftsunternehmen

bild.sprachen

Messe für angewandte Fotografie

MÄRZ 2010

Gelsenkirchen,
Wissenschaftspark
www.ruhr2010.de/
bild-sprachen

Fotografie ist informierendes und zugleich Werte vermittelndes universelles Kommunikationsmedium. Nur Insider wissen, dass das Ruhrgebiet zu den Regionen Europas gehört, die seit Jahrzehnten in der Fotografie auf höchstem Niveau ausbilden, die Fotografen mit internationaler Anerkennung hervorgebracht haben und immer noch hervorbringen. RUHR.2010 und das Projekt „bild.sprachen“ wollen das Bewusstsein für diese regionale Stärke wecken. Den Schwerpunkt legt die Messe dabei auf Fotografie an der Schnittstelle zwischen Gebrauchsfotografie (Design) und Kunst. Die Messe versteht sich als Kommunikationsplattform und Kontaktbörse zwischen Produzenten und Nutzern. Junge Fotografen präsentieren ihre Arbeit vor einer breiten potenziellen Kundschaft. „bild.sprachen“ will dazu beitragen, dass die in der Region exzellent ausgebildeten Fotografinnen und Fotografen



bild.sprachen.messe 2008, Foto: Stefan Bayer

hier auch beste Entfaltungsmöglichkeiten finden. Vorträge und Präsentationen zu aktuellen Entwicklungen der professionellen Fotografie und ihrer Nutzung vervollständigen die Messe, die flankiert wird von Produzentenausstellungen, Vorträgen und Seminaren, die übers Jahr verteilt stattfinden. Im Kulturhauptstadtjahr 2010 findet erstmals der Monat der Fotografie statt. Mit Ausstellungen im gesamten Stadtgebiet. Die Messe und die begleitenden Veranstaltungen fördern die Entstehung und Pflege des Netzwerks regionaler Akteure und bilden eine Plattform zur nationalen und internationalen Wahrnehmung des regionalen Profils der Ruhrgebietsfotografie.

KUBOSHOW

Junge Kunst im Angebot

MAI 2010

Flottmann-Hallen, Herne
10 - 19 Uhr
www.ruhr2010.de/
kuboshow

€ 3,50 - 5 €

Die KUBOSHOW kommt jedes Jahr in die Herner Flottmann-Hallen. Sie ist eine Kunstmesse für junge Kunst. Das Besondere ist der direkte Kontakt zwischen Künstler und Markt und nicht, wie bei anderen Messen, zwischen Galerist und Käufer. 130 Künstler zeigen im Oktober 2009 und im Mai 2010 einen hochwertigen Querschnitt durch die junge Kunstszene. Es sind vor allem Studenten und Absolventen der deutschen Kunstakademien und internationale Stipendiaten. Mehr als 1.500 Arbeiten werden in fünf Hallen präsentiert und zum Kauf angeboten. Traditioneller Schwerpunkt der KUBOSHOW ist die Gegenständlichkeit in Malerei und Skulptur. Veranstalter Holger Wennrich handelt „im Krisenjahr 2009 antizyklisch“. Sowohl Fläche als auch Anzahl der ausstellenden Künstler vergrößerten sich um 30 Prozent. Damit erreichte die



Besucher vor Malerei von Daniel Behrendt,
Foto: Holger Wennrich

KUBOWSHOW nationales Niveau. Die Nachwuchs- und Entdeckermesse hat hauptsächlich Privatkunden, die der Messe schon seit Langem treu sind. Sie gilt als Geheimtipp, die Zahl der Kunden und Besucher wächst jedoch stetig. Viele der rund 700 Maler, Bildhauer, Fotografen und anderen Künstler, die in Herne ausstellten, finden sich heute in größeren Kontexten wieder. Die KUBOSHOW bietet jungen Künstlern und Sammlern optimale Rahmenbedingungen, um den Kunstmarkt kennenzulernen.

21./22.11.2010

Kunst fördert Wirtschaft

„Kunst fördert Wirtschaft“ ist Thema des interdisziplinären Symposiums, veranstaltet von der [ID]factory der Technischen Universität Dortmund mit renommierten Querdenkern verschiedener Fachdisziplinen. **Seite 173**

VORSCHAU JULI - DEZEMBER

CREATIVE EUROPE

SEPT. 2010

Erste Europäische Kongressmesse für Kreativität und Ökonomie

Die erste internationale Kongressmesse, die branchenübergreifend und ganzheitlich von Kreativität ausgehend allen Firmen der Wirtschaft ein Informationsforum und einen Marktplatz bietet.

www.ruhr2010.de/creative



Grafik: 3deluxe-
biorhythm/Nik Schweiger

KREATIVE KLASSE RUHR

AUG. - OKT. 2010

Aktions- und Kommunikationsplattform der Kultur- und Kreativwirtschaft

KREATIVE KLASSE RUHR ist das Festival der Kreativ-Unternehmen in der Metropole Ruhr. Designer, Künstler, Architekten, Musiker, Tänzer, Schauspieler, Fotografen oder Filmemacher: Sie alle laden zum Besuch der KREATIVEN KLASSE RUHR ein.

Metropole Ruhr, ca. 500 Veranstaltungen, **www.ruhr2010.de/kreative-klasse-ruhr**



Grafik: Barbara Wendling

FESTE
FEIERN

Loveparade 2007, Essen,
Foto: Essen Marketing
GmbH/Peter Wieler

FESTE
FEIERN

Der Tanz unter der Dorflinde ist ein schönes Bild, tief verankert im kollektiven Bewusstsein einer dörflich geprägten Bevölkerung. Von solchen dörflichen Strukturen ist das Ruhrgebiet durchzogen, und natürlich haben sich hier mittelalterliche Bräuche und Feste erhalten. Man denke nur an das Bochumer Maiabendfest oder die Cranger Kirmes, deren Ursprünge auf das 15. Jahrhundert zurückgehen. Zu feiern versteht man in der Metropole Ruhr, denn das Feiern ist die schöne Kehrseite der Arbeit. Von den neuen Volksfesten seien stellvertretend zwei genannt: „Bochum Total“ lockt stattliche eine Million Besucher vor die Popmusikbühnen in der Bochumer Innenstadt; die Besucherflut verteilt sich über vier Tage. Und die „Loveparade“ schaffte in Essen und Dortmund bis zu 1,6 Millionen Party-People auch an einem Tag.

Wenn die gesamte Metropole Ruhr feiert und sich ihrer Wurzeln bewusst wird, entsteht etwas Besonderes. Feste wie die beliebte „ExtraSchicht“, für 2010 das „Sommerfest der Kulturhauptstadt“, bringen seit 2001 alljährlich im Sommer 150.000 Menschen in einer einzigen Nacht auf die Beine, die das Wort von der Metropole Ruhr mit Leben erfüllen: An den spektakulär inszenierten „Drehscheiben“ der Industriekultur versichern sich die so oft kirchturm-fixierten 53 Stämme der Region ihrer kollektiven Vergangenheit und greifen ihre urbane Zukunft mit Händen.

An dieses kollektive Erleben, an die Dorffeste des Mittelalters und die Tradition der Marktplätze und Messen knüpft die Idee einer 60 Kilometer langen Tafel an, zusammengesetzt aus 20.000 Tischen, die die uralte Hauptschlagader des Ruhrgebiets für einen Tag stilllegen wird: Der Ruhrschnellweg (A40/B1) zwischen Duisburg-Innenhafen und Dortmund-Hörde wird am 18. Juli 2010 in beiden Fahrtrichtungen zum Ort nachbarschaftlichen Kennenlernens. Begegnung auf Augenhöhe an einem Ort, an dem der Ungeist der Überholspur einmal nicht zählt – vielleicht der emotionale Gründungsmoment der Metropole Ruhr.

Eröffnung RUHR.2010 – Prolog

Am 9. Januar 2010 startet die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 mit einem offiziellen Festakt und einem großen Kulturfest auf dem Welterbe Zollverein in Essen. Erwartet werden Zehntausende Besucher. Das ZDF widmet der Europäischen Kulturhauptstadt bereits am Vorabend einen großen TV-Prolog. Am 8. Januar 2010 um 22:45 Uhr darf sich das bundesweite Fernsehpublikum auf eine einstündige Unterhaltungsshow mit prominenten Gästen aus Kunst und Kultur freuen. Ein buntes Showprogramm präsentiert die Metropole Ruhr zwischen Tradition und Moderne, zwischen Klischee und Wirklichkeit, zwischen Fußball und Oper.

Das Programm wird am Sendetag im Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen live vor Publikum aufgezeichnet. Eingeladen dazu sind die RUHR.2010-Beauftragten der Städte und andere Partner, Helfer und Volunteers, die mit ihrer Arbeit vor Ort die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 unterstützt haben und weiterhin unterstützen – sie überhaupt erst möglich machen. Darüber hinaus gibt es Tickets im freien Verkauf.

Ebenfalls am 8. Januar 2010 laden die christlichen Kirchen zu einem ökumenischen Gottesdienst in die Essener Domkirche ein. Gefeiert wird der Gottesdienst von den Bischöfen von Münster und Essen, vom Erzbischof von Paderborn, den Präsides der evangelischen Landeskirchen des Rheinlands und von Westfalen, vom orthodoxen Metropoliten und von einem Vertreter der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen. Während des Gottesdienstes werden als Zeichen der Begrüßung der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 gegen 18:45 Uhr alle Glocken in den 53 Städten der Metropole Ruhr läuten.

Kooperation: RUHR.2010, ZDF,
Musiktheater im Revier, Gelsenkirchen

8.1.2010

Musiktheater im Revier,
Gelsenkirchen
Aufzeichnung der
Sendung vor Publikum:
Freitag, 8.1.2010,
19:30 Uhr, Einlass: 18 Uhr.
TV-Sendetermin: Freitag,
8.1.2010, 22:45 Uhr, ZDF
www.ruhr2010.de/eroeffnung-prolog

€ 15 - 23 €





Fotos: MIR/
Pedro Malinowski



Foto: Essen Marketing GmbH/Peter Wieler

Eröffnung RUHR.2010 – Festakt „Wir sind das Feuer“

9.1.2010

www.ruhr2010.de/eroeffnung-festakt

Die monumentale und geschichtsträchtige Kulisse der Kokerei Zollverein ist symbolische Bühne und spektakulärer Schauplatz der feierlichen Eröffnung der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010. Gemeinsam mit dem Bundespräsidenten, hochrangigen Repräsentanten der Europäischen Union, dem Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen, den Spitzenvertretern der Metropole Ruhr sowie Gästen aus Pécs und Istanbul werden auch mehrere hundert Bürgerinnen und Bürger aus den beteiligten Städten auf der Tribüne vor der Koksofenbatterie Platz nehmen. Der Folkwang-Professor und Regisseur Gil Mehmert inszeniert für die 1.200 geladenen Gäste eine Zeitreise, die in großen, filmisch unterlegten Bildern vom Wandel des Ruhrgebiets von der ehemaligen Industrieregion der tausend Feuer zu einer europäischen Metropole der Vielfalt, der Kultur und der Kreativität erzählt: ein ungewöhnlicher Festakt zur Eröffnung einer Kulturhauptstadt Europas, die erstmals in der Geschichte und zum 25. Jubiläum dieses europäischen Ehrentitels 53 Städte zu einer Kulturmetropole vereint: RUHR.2010.

Die Veranstaltung wird vom ZDF live übertragen. TV-Sendetermin: Samstag, 9.1.2010, 15:30 Uhr live. Das WDR-Fernsehen übernimmt die Übertragung live in sein Programm. Die Deutsche Welle strahlt die TV-Sendung ins Ausland aus.

Eine RUHR.2010-Produktion auf der Kokerei Zollverein, in Kooperation mit dem ZDF
Produktion: Morpho Film
Konzeption: Büro CP Hamburg, Gil Mehmert, RUHR.2010
Künstlerische Leitung: Gil Mehmert

Eröffnung RUHR.2010 – Kulturfest „Glück Auf 2010!“

9./10.1.2010

Sa., 9.1.2010 ab 18 Uhr;
So., 10.1.2010 ab 10 Uhr
Ein ausführliches Programm wird rechtzeitig publiziert.
www.ruhr2010.de/eroeffnung-kulturfest

€ Eintritt frei

Mit einem zweitägigen Kulturfest auf dem gesamten Gelände des Welterbes Zollverein startet die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 am 9. und 10. Januar mit vielen europäischen Gästen in ein turbulentes Jahr mit 2.500 Veranstaltungen in 53 Städten. Es feiert mit: das neue Ruhr Museum, das am 10. Januar erstmals seine Räume und seine Ausstellung in der ehemaligen Kohlenwäsche auf Zollverein der Öffentlichkeit präsentiert. Das Motto der Doppeleröffnung: „Wir sind das Ruhrgebiet und wir sind Europa!“

Am Samstag, 9. Januar, ab 18 Uhr inszeniert RUHR.2010 unter dem Titel „Tausend Feuer“ das Außengelände des Welterbes Zollverein. Künstler aller Sparten sind eingeladen, das gesamte Areal in Besitz zu nehmen und in eine nächtliche Stadt der Künste zu verwandeln. Auf der zentralen Außenbühne gibt es ein Non-Stop-Programm mit prominenten Gästen und Live-Schaltungen in die Städte der Metropole Ruhr. Zusätzlich werden alle Hallen und Spielorte auf der Zeche und der Kokerei Zollverein mit Programmen und Projekten bespielt, die einen exklusiven Vorgeschmack auf die Programm-Highlights von RUHR.2010 geben. Viele Partner bringen sich ein: So lädt z. B. der WDR als Kulturpartner von RUHR.2010 zur Publikumspremiere des neuen Tatorts „Klassentreffen“ ein, der eigens für die Kulturhauptstadt produziert worden ist. Zu einem 30-minütigen Eröffnungs-Feuerwerk um 22:30 Uhr werden Zehntausende Besucher erwartet. Ab 23 Uhr ruft RUHR.2010 zur After-Show-Party in die historische Zollverein-Halle 5, in der 2006 der Titelgewinn gefeiert wurde.

Am Sonntag, 10. Januar, geht das Eröffnungsprogramm mit doppelter Kraft in die zweite Runde: Von 10 bis 22 Uhr können Besucher bei freiem Eintritt die Ausstellung zur Natur-, Kultur- und Sozialgeschichte des Ruhrgebiets im neuen Ruhr Museum besuchen. Zur Feier des Tages bietet das Ruhr Museum in allen Hallen der Zeche Zollverein ein buntes und hochkarätiges Kabarett-, Comedy- und Musikprogramm unter dem Motto „Wir sind das Ruhrgebiet!“ an. Zusätzlich setzt RUHR.2010 auch an diesem Tag sein Eröffnungsprogramm auf dem Außengelände und in vielen Hallen mit prominenten Programmen fort.

Partner: Städte der Metropole Ruhr, Ruhr Museum, Stiftung Zollverein

Offizieller Logistikpartner: Schenker Deutschland AG
Kulturpartner: WDR
Mit freundlicher Unterstützung der RAG-Stiftung und des ZDF



Duisburger Philharmoniker zur ExtraSchicht 2009, RTG/
Foto: Christian Nielinger

19.6.2010

40 Spielorte in der Metropole Ruhr; 18 - 2 Uhr
www.ruhr2010.de/extraschicht

€ 10 - 16 €

ExtraSchicht – Die Nacht der Industriekultur

Das Sommerfest der Kulturhauptstadt

Dass man in der Metropole Ruhr von einem Kulturerlebnis zum nächsten reisen kann, können Besucher nicht erst im Jahr der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 erleben. Bereits zum zehnten Mal setzt sich das Ruhrgebiet in Szene und legt eine „ExtraSchicht“ ein: Für eine Nacht werden überall in der Region Industrieanlagen zu beeindruckenden Kulissen für Inszenierungen regionaler und internationaler Künstler – von der Lichtinstallation über das Konzert bis zum Poetry Slam ist alles dabei. Ganz bewusst inszeniert die „ExtraSchicht“ dabei die Orte des Wandels. Zwischen 18 Uhr und 2 Uhr morgens bieten rund 40 Spielstätten individuelle Programme, während sich die Besucher auf ihre persönliche Entdeckungsreise mit Bus und Bahn und Shuttles von Spielort zu Spielort begeben.

Partner: Ruhr Tourismus GmbH (RTG)

SOMMER 2010

Duisburg
www.ruhr2010.de/loveparade

€ Eintritt frei

Loveparade

In der Metropole Ruhr geht man im Namen der Liebe 2010 wieder auf die Straße: Die Loveparade – die größte Open-Air-Musikparty der Welt – mit 1,2 Mio. Besuchern 2007 in Essen und dem Rekord von 1,6 Mio. Besuchern 2008 in Dortmund – lebt die Vision der Metropole Ruhr. Vor 20 Jahren begann alles mit einer politischen Demonstration: Ein alter VW-Bus fuhr mit einer Musikanlage über den Berliner Ku'damm und legte mit dem programmatischen Titel „Friede, Freude, Eierkuchen“ den Grundstein der Loveparade. Seit ihrem Umzug in die Metropole Ruhr zieht die Party noch mehr Menschen in ihren Bann. Sie lässt bis mindestens 2011 die Erde und die Herzen im Ruhrgebiet beben. Wogende Menschenmassen, schillernde Kostüme, bunte Floats aus allen Kontinenten und ein hochkarätiges internationales Line-up zeigen der Welt eins: Die Metropole Ruhr kann feiern.



Foto: Lopavent GmbH

27.6.2010

Grugapark Essen
10 - 18 Uhr
www.ruhr2010.de/LVR-tag-der-begegnung

€ Eintritt frei

LVR-Tag der Begegnung

Integration durch Kultur

Die Begegnung steht im Mittelpunkt, wenn Menschen mit und ohne Handicap beim Tag der Begegnung des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) zusammen feiern. Der LVR lädt seit 1998 zum großen integrativen Bürgerfest ein. Im Rahmen von RUHR.2010 kommt der Tag der Begegnung nach Essen in den Grugapark. Das Fest bietet Bühne und Plattform für Information, Austausch und Begegnung, für gemeinsames Erleben und Feiern. Damit setzt das Fest ein Zeichen: Gäste, Aussteller, Verbände, Vereine und Initiativen machen sich gemeinsam stark für Integration und gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Vielfältige Themenparks sprechen alle Sinne an: Die Gäste können in einer „dunklen Welt“ lernen, mit den Händen zu „sehen“, oder erfahren, wie Körpersprache und Körperschwingung gesprochene Worte ersetzen. Menschen mit Körperbehinderung, Sinnesbehinderung, geistiger Behinderung und ohne Behinderung gestalten den Tag.



Foto: LVR/Ludger Ströter

Wir kochen für Europa

Essen ist Kultur und selbstverständlicher Bestandteil unseres Alltags. Tief in unserem Bewusstsein verankert und akzeptiert sind einige wenige Speisen, die zu echten „Klassikern“ wurden, zum Beispiel die Currywurst, ein Gulasch, das Wiener Schnitzel oder Mutters gute alte Frikadelle mit Kartoffelsalat. RUHR.2010 wird der Anlass sein, eine Speisekarte voll neuer Gerichte zu schreiben, die alle das Zeug zum zukünftigen Klassiker haben – und dabei den Anforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht werden. Sie müssen gleichermaßen gesund, nahrhaft und leicht sein. Vor allem aber müssen sie jedem das Wasser im Munde zusammenlaufen lassen. Und: Man muss sie zu Hause ganz einfach nachkochen können. Keine leichte Aufgabe. Darum müssen die Besten an die Töpfe.

Zehn international renommierte Starköche und Künstler kreieren als „Grand Chefs“ dafür ihren persönlichen Rezeptvorschlag. Jeweils zwei dieser Gerichte werden danach in jedem der fünf Metropolen-Areale (siehe Karte Seite 194) von einem Spezialisten-Team getestet, verfeinert und regionalisiert. Mitglieder der Spezialisten-Teams sind Sterneköche, lokale Küchenchefs, Food-Experten, Hobbyköche und prominente Genießer.

Im Frühjahr 2010 werden die neu erdachten Speisen der Öffentlichkeit präsentiert. Anschließend werden sie in Ergänzung zu den normalen Speisekarten in Restaurants aller Art und bei Veranstaltungen angeboten und können dort von den Kulturhauptstädtern und Gästen der Kulturhauptstadt bestellt und verkostet werden. Welches der fünf Areale der Metropole Ruhr mit ihren beiden Gerichten den größten Zuspruch gewinnt, wird sich im Herbst 2010 herausstellen. Jedes der zehn Gerichte hat die Chance, als neuer „Klassiker“ in ganz Europa bekannt zu werden – und damit dauerhaft an die Kulturhauptstadt, an die Metropole Ruhr und ihre Einwohner zu erinnern.

Partner: SYNERGIE EVENT GmbH



Grafik: SYNERGIE EVENT GmbH

FRÜHJ. - HERBST 2010

www.ruhr2010/wir-kochen-fuer-europa

Gourmetfestival Ruhr

Die neue Ruhrgebietsküche

Die Ruhrgebietsküche ist deftig, so viel dürfte von vornherein klar sein. Aber ist das wirklich alles? Nichts gegen Currywurst oder Pommes rot-weiß – aber die alten Klischees können die Wirklichkeit nicht mehr abbilden. In der Metropole Ruhr hat immerhin eine Vielzahl von Kulturen aus der ganzen Welt ihre Heimat gefunden. Auf Grundlage der rheinischen und westfälischen Traditionen entsteht so eine eigene, ganze spezielle kulinarische Kultur: türkische Linsensuppe, italienische Pasta mit Bohnen und Mettwurst oder auch Schlesisches Himmelreich mit französischen Kartoffeln. Innovative Küchenkünstler zeigen ihr Können an den Töpfen und setzen im Zusammenspiel mit nationalen und internationalen Gastköchen neue Maßstäbe.

Partner: Spitzenköchevereinigung FC Ruhrgebiet

FRÜHJ. - SOMMER 2010

Restaurationen in der Metropole Ruhr,
jeweils ab 19:30 Uhr
www.ruhr2010.de/gourmetfestival-ruhr

€ 49 - 98 €

scene: ungarn in nrw

APRIL - JULI 2010

Ausgewählte Veranstaltungen des Festivals
www.ruhr2010.de/scene-ungarn-nrw

Ungarn: Wir denken an die Worte von Imre Kertész, die Bilder von István Szabó, die Musik von György Ligeti. Aber auch an die Bewegungen des Choreografen Pal Frenac. Wir hören die Clubsounds des Star-DJs yonderboi. Da sind die Stadtstörungen von Arpád Schilling, die Sprachmagie von Petér Zilahy. Die Kulturhauptstadt Pécs. Die Bühnen des Szigetfestivals. Und jetzt die Chance, ungarische Kultur bei uns in Nordrhein-Westfalen zu erleben. Es ist biennal und binational, das Festival scene: in nrw. Zeitgenössische ungarische Kultur reist von Donau und Theiss an Ruhr und Rhein.

Partner: Der Ministerpräsident des Landes NRW, Ministerium für Bildung und Kultur der Republik Ungarn, Kulturämter der beteiligten Städte, NRW KULTURsekretariat

4./5. Juni 2010

!SING – DAY OF SONG

Am DAY OF SONG verwandeln Tausende Sänger die Metropole Ruhr in die Metropole Chor. Beim Abschlusskonzert treffen die Sänger von der Ruhr auf Bobby McFerrin, die Wise Guys u. a. **Seite 111**

Ganzjährig

Local Heroes – 52 Wochen 52 Städte

Von Alpen bis Xanten: Jede Stadt der Metropole Ruhr präsentiert sich eine Woche lang als Mittelpunkt der Kulturhauptstadt Europas. **Seite 10**

VORSCHAU JULI - DEZEMBER



Fotoprojekt Acoustic Portrait, Foto: Jan Heim

Nacht der Jugendkultur

3./4.7.2010

In der Nacht vom 3. auf den 4. Juli gehören die Städte des Ruhrgebiets den Jugendlichen. Dann bestimmen sie, was in Sachen Kultur abgeht, und machen die Nacht zum Tag.

Gesamte Metropole Ruhr, www.ruhr2010.de/nacht-der-jugendkultur; Partner: LKJ - Landesjugendvereinigung Kulturelle Jugendarbeit NRW e.V.; gefördert durch das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration NRW



Theater Marabu, Foto: Ursula Kaufmann

SEE YOU

16. - 19.9.2010

Jugend.Kultur.Preis.Festival NRW & RUHR.2010

Der September wird bewegt – denn dann erobern die Jugendlichen beim „Jugend.Kultur.Preis. Festival NRW & RUHR.2010“ einmal mehr die Bühnen der Kulturhauptstadt!

Dortmund, **www.ruhr2010.de/see-you**; Partner: LKD-LAG Kulturpädagogische Dienste; gefördert durch das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration NRW



Foto: Streetlab

concrete playground

2. HALBJAHR

Die regionale und internationale Streetart-Szene präsentiert sich in Essen, Bochum und Dortmund.

Essen (Mai - Oktober), Bochum (Juli), Dortmund (August), **www.ruhr2010.de/concrete-playground**
Partner: HEIMATDESIGN, streetwear today, untitled

VORSCHAU JULI - DEZEMBER



Grafik: TAS Emotional Marketing GmbH

Still-Leben Ruhrschnellweg
Die Metropole feiert

18.7.2010

www.ruhr2010.de/still-leben

Die Autobahn A40/B1 ist ein Boulevard der besonderen Art. Auf 60 Kilometern verbindet sie von West nach Ost die Städte, Stadtteile und Menschen der Metropole Ruhr. Die Hauptschlagader der Region hat das höchste Verkehrsaufkommen Deutschlands. Im Kulturhauptstadtjahr steht sie still. Am 18. Juli. Von 11 bis 17 Uhr.
Mitten auf der Hauptverkehrsader feiern die Menschen der Metropole Ruhr mit ihren Gästen und Besuchern ein einmaliges Fest der Alltagskulturen. Kein Motorenlärm, keine Abgase. Stattdessen in Fahrtrichtung Duisburg: die längste Tafel der Welt. 20.000 Tische auf 60 Kilometern. Jeder einzelne eine kleine Bühne, alle zusammen eine große Tafel der Kulturen, Generationen und Nationen. In Fahrtrichtung Dortmund: freie Fahrt für alles, was Räder hat, aber keinen Motor.

Sichern Sie sich Ihr persönliches Erinnerungsstück an diesen unvergesslichen Tag. Erwerben Sie einen der Tische von der längsten Tafel der Welt aus der limitierten Sonderedition exklusiv bei Hellweg Die Profi-Baumärkte. Zu bestellen unter **www.hellweg.de/ruhr2010-still-leben.**

Partner: Anrainerstädte an der A40/B1, Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, Landesbetrieb Straßen.NRW, Technisches Hilfswerk Landesverband NRW, LandesSportBund NRW, Verkehrsverbund Rhein-Ruhr, Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V.

Hauptprojektsponsor: Deutsche Bahn AG, EDEKA Rhein-Ruhr, Hellweg Die Profi-Baumärkte GmbH & Co. KG
Business Projekt Partner: ista International GmbH, Versicherungsverbund Die Continentale, VBW Bauen und Wohnen GmbH

Offizieller Logistikpartner: Schenker Deutschland AG



EUROPA BEWEGEN

TWINS

MELEZ

WISSENSCHAFT

RUHR.2030

EUROPA
BEWEGEN

Mit dem Titel „Kulturhauptstadt Europas“ verbindet sich zu Recht die Erwartung, dass von den Kulturhauptstädten entscheidende Impulse und beispielhafte Modelle ausgehen: Es geht um nichts Geringeres als die einigende visionäre Kraft, die Europa, ebenso wie die Metropole Ruhr, bei aller kulturellen Vielfalt braucht.

Jean Monnet, Mitbegründer der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl, Vorläufer der heutigen EU, soll rückblickend gesagt haben: „Wenn ich heute noch einmal mit der Konstruktion Europas beginnen müsste, würde ich mit der Kultur anfangen.“

In Zeiten, in denen in Europa Verfassungen scheitern und Europa in erster Linie mit Vorschriften und Bürokratie identifiziert wird, steht verstärkt die Frage nach der Rolle der Kultur als Identität stiftende Kraft in Europa im Fokus – auch im Hinblick auf das 25-jährige Jubiläum des Titels „Kulturhauptstadt Europas“.

RUHR.2010 hat einen europäischen Auftrag. Das Europa, das sich als Leitmotiv durch alle Bereiche der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 zieht, ist das Europa der Menschen und der Kreativität, der Forschung und der aktiven Teilhabe. Im Programmbereich „Europa bewegen“ lässt sich die Kulturhauptstadt explizit auf die Fragen nach Migration und Identität, Kultur und Bildung ein.

In den vier Programmbereichen TWINS, MELEZ, Wissenschaft und RUHR.2030 beflügelt die Kulturhauptstadt den konkreten Austausch zwischen den Bürgern in Europa, stärkt den kreativen Austausch zwischen Künstlern und fördert den internationalen wissenschaftlichen Dialog durch gemeinsame Projekte.

TWINS und MELEZ gehen um mit dem lebendigen Europa der Begegnung und Zusammenarbeit jenseits behördlicher Vorgaben. Sie stellen sich der Erfahrung von 150 Jahren Migration, dem gelebten Alltag von Menschen aus über 170 Nationen, die einem der größten Ballungsräume Europas ein Gesicht geben.

Die Bereiche Wissenschaft und RUHR.2030 behandeln Fragen der lokalen und globalen Gegenwart und Zukunft: Welche Rolle nimmt die europäische Stadt in einem Europa der Regionen ein? Wie entwickelt sich die Metropole Ruhr, und welche Folgen hat der Aspekt der alternden Gesellschaft? Welche Rolle werden erneuerbare Energien und Klimawandel global und vor Ort spielen? Wie können wir Kinder und Jugendliche an kulturelle Bildung heranführen, und welche Chancen liegen in der zunehmenden Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen aus Migrantenfamilien?

Die Globalisierung fordert das Selbstverständnis Europas heraus. Innere Umbrüche und die äußere Erweiterung der EU zwingen uns, Europa für uns neu zu bestimmen. RUHR.2010 will dazu beitragen, die europäische Kultur der Zukunft positiv zu denken und zu gestalten.

TWINS

53 Städte der Metropole Ruhr, ihre mehr als 200 Partnerstädte in ganz Europa und darüber hinaus, 100 spannende, zukunftsweisende Ideen und Projekte, mehr als 1.700 mitwirkende Künstlergruppen, Kulturvereine, Institutionen, die freien Kulturszenen Europas, Chöre, Schulen, Agenturen, Einzelkünstler, Kommunen und Konsulate mit zigtausend Mitwirkenden – all das ist TWINS. Fotografie, Malerei, Architektur, Stadtplanung, Jazz, Klassik, Chanson, Blas- und Volksmusik, Ballett, HipHop, Modern Dance, Theaterperformances, Figuren- und Improvisationstheater, Pantomime, Maskenbau, Poesie, Belletristik, Fantasy, Schreib- und Malwettbewerbe, Koch- und Gartenkünste, Sportereignisse, Kulturcamps oder Erfindungen, egal, worum es dabei geht: Grundsätzlich gilt, beteiligt sind in jedem Projekt Partner aus der Metropole Ruhr wie auch Kooperationspartner aus ihren europäischen Partnerstädten und aus Istanbul, Pécs und Israel.



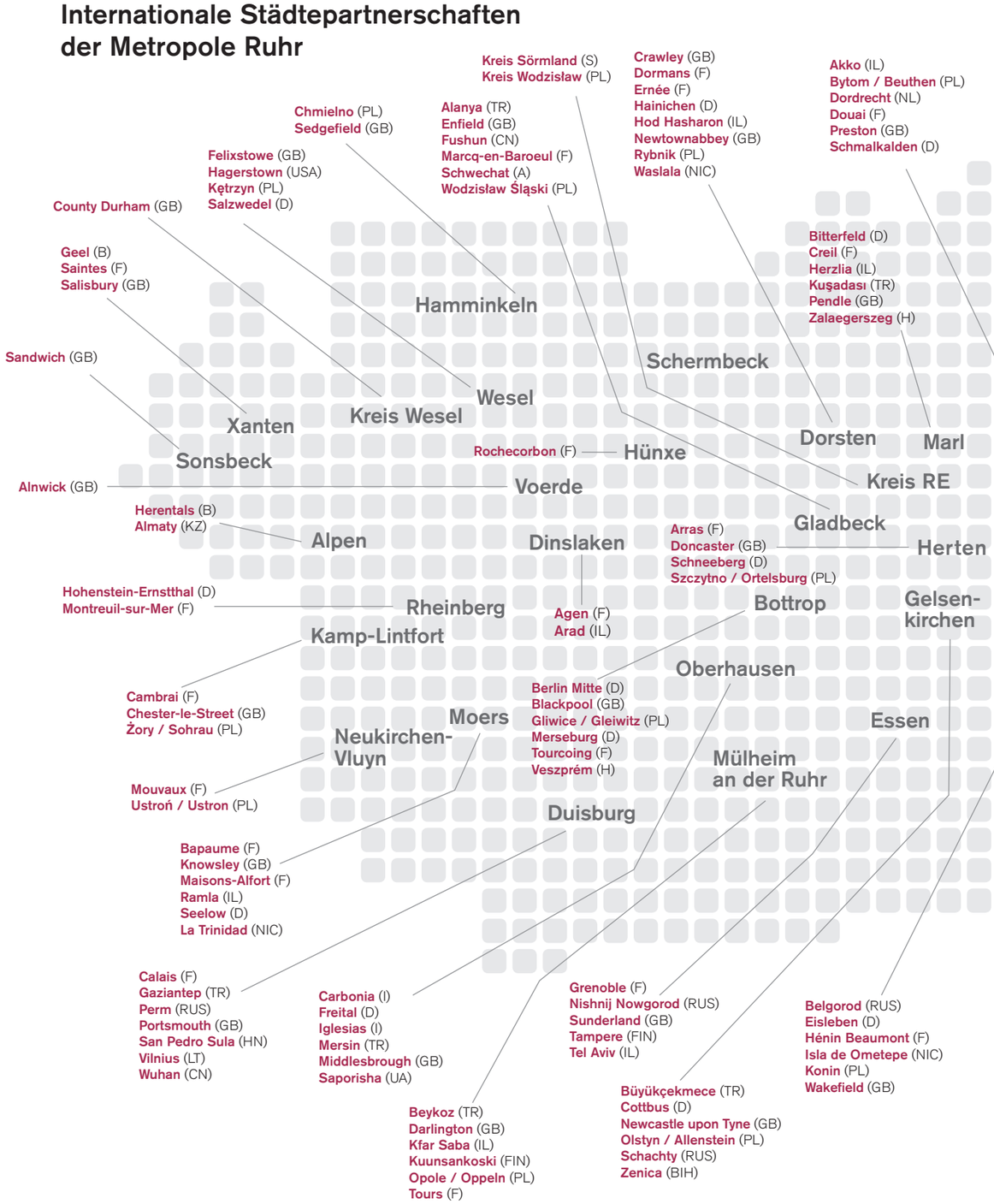
Eine international besetzte Jury nominierte bereits im Frühjahr 2008 und 2009 die 100 besten TWINS-Ideen aus insgesamt knapp 500 Projektbewerbungen. Mit der offiziellen Nominierung als TWINS-Projekt ist die Aufnahme in das Programm von RUHR.2010 und meist eine finanzielle Förderung verbunden. Vor allem jungen Leuten werden im Kontext von TWINS vielfältige Möglichkeiten eröffnet, die Kulturhauptstadt Europas aktiv mitzugestalten und eigene, unkonventionelle Projektideen zu verwirklichen. Im Laufe der letzten Jahre hat sich TWINS zu einem eindrucksvollen Kreativmotor für ein kulturelles Europa der Superlative entwickelt.

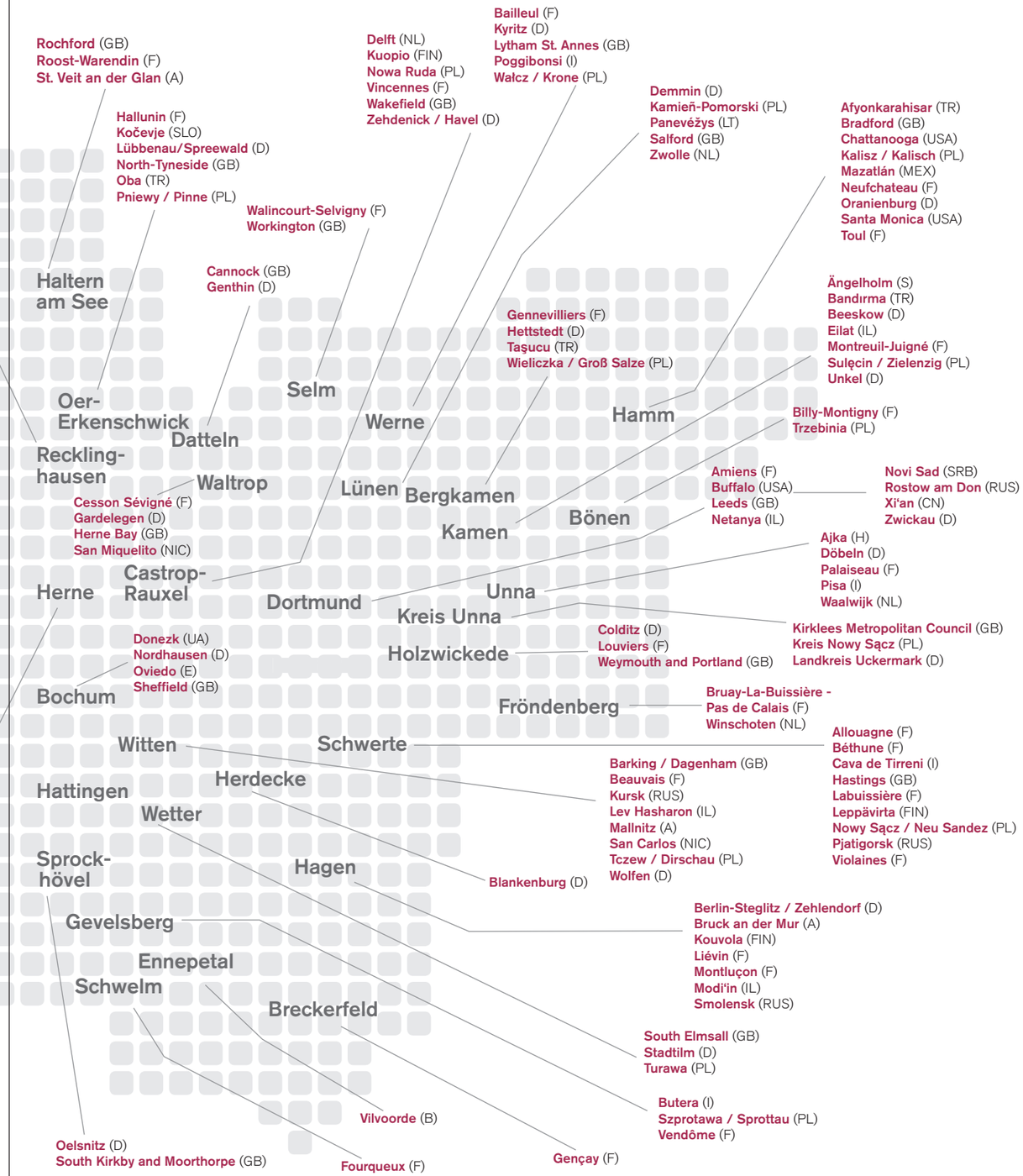
Eine Broschüre mit allen 100 TWINS-Projekten erscheint Ende 2009.

www.ruhr2010.de/twins

Projektsponsor: Deutsche BP AG

Internationale Städtepartnerschaften der Metropole Ruhr





DESIGNKIOSK RUHR.2010 TWINS

Gegenstände mit Geschichte – „Arts & Crafts“-Design im Ruhrgebiet

2.5. - 1.8.2010

30 typische Kioske in der Metropole Ruhr
www.ruhr2010.de/twins

Designerware am Büdchen. 30 Kioske der Region bieten 2010 jedem die Gelegenheit, handgemachte Gebrauchsgegenstände von europäischen Designern „an der Bude“ zu kaufen. Durch einen Wettbewerb sind 30 Designer ausgewählt worden, die mit ihrem Produkt überzeugen konnten. Bedingung war, dass das Produkt ein Gebrauchsgegenstand ist, in eine 11x11x11 Zentimeter große Schachtel passt und nicht mehr als 20 Euro kostet.

An der mitunter lebensrettenden Institution „Kiosk“ bündeln sich bei diesem Projekt des BochumDesign e.V. gleich mehrere traditionelle Tugenden der Region: Findigkeit, problem- und praxisorientiertes Denken, Qualitäts- und Handarbeit. Erlebnis-Routen führen von Bochum quer durch die Metropole Ruhr zu den 30 Kiosken. Die Designbuden verweisen über die Ladentheke hinaus auf ihr industriekulturelles Umfeld, in dem sich oft noch zu entdeckende Unternehmen der Kreativwirtschaft angesiedelt haben. Denn der Wunsch von Konsumenten nach mehr Qualität und Individualität bei Objekten des täglichen Bedarfs verschafft der Kreativbranche auch in der Region eine zunehmende Bedeutung. Im März 2010 wird während der „Local Heroes“-Woche in Recklinghausen ein von Studierenden der TU Dortmund entworfener mobiler Designkiosk vorgestellt. Entlang der Designkiosk-Route geht der Bus auf Tour und bietet alle Produkte aus den 30 Kiosken gebündelt an. Begleitend dazu stellt eine Retrospektiv-Ausstellung alle Preisträger und Teilnehmer des Bochumer Designpreises seit 1997 vor. Durch DESIGNKIOSK RUHR.2010 hat sich bereits ein Netzwerk zwischen zahlreichen Hochschulen, Unternehmen, Fachverbänden und Institutionen entwickelt.

Grafik: DESIGNKIOSK RUHR.2010/Silke Seibel

„anne bu.de“,
Foto: Eric Jobst



Partner: BochumDesign e.V.; Stadt Bochum; Kreis Recklinghausen; Matthias Reckert, Maschinenhalle Friedlicher Nachbar, Bochum; Guido Röcken, dwb, Kultur- und Projektmanager, Herten; Sigurd Christian Evers, In Campo – Urbane Interventionen, Recklinghausen; Silke Seibel, Atelier für Gestaltung und Kulturmanagement, Bochum; Werkbund NRW; AG dt. Kunsthandwerk NRW; HWK Dortmund; Ruhr-Universität Bochum; FH Gelsenkirchen; Folkwang Hochschule; Private Universität Witten-Herdecke gGmbH; Ruhrakademie Schwerte; Beroepsorganisatie Nederlandse Ontwerpers; World Craft Council Belgien-Flandern; Estonian Designers‘ Association, Landkreis Wodzislawski
Projektsponsor: Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West
Projekt-Förderer: LWL, Seibel-Designpartner (mono), Stadtwerke Bochum

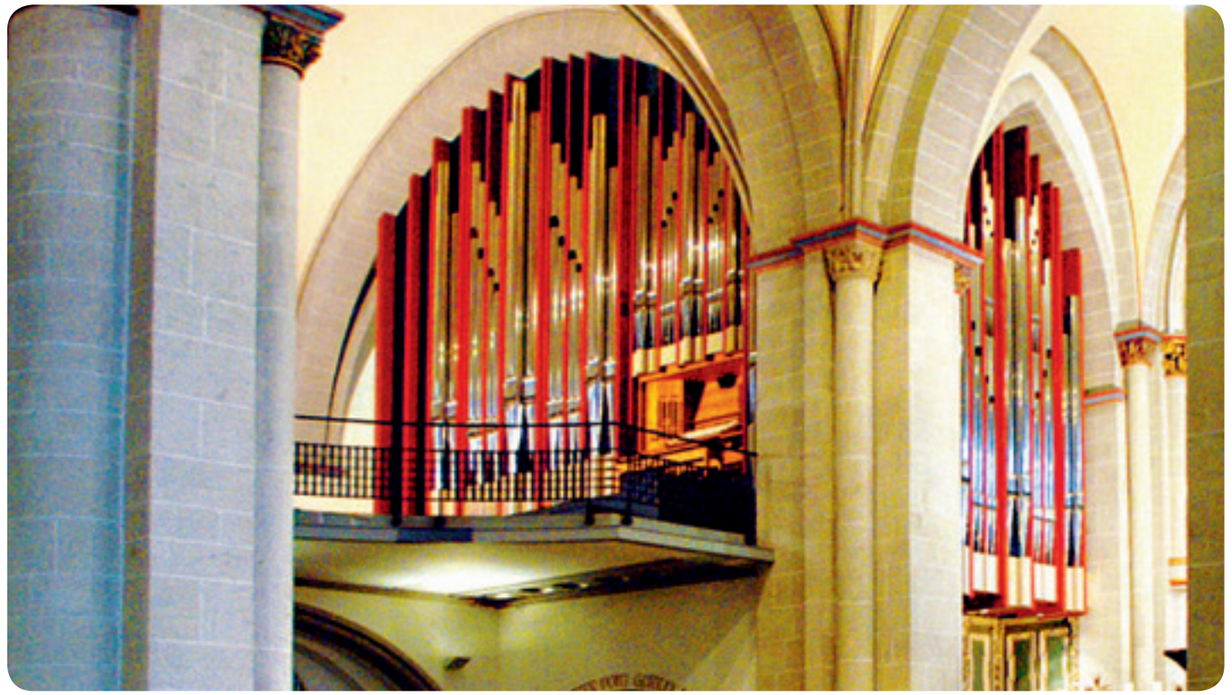


Foto: Martin Engelbrecht

Orgellandschaft Ruhr Ein Jahr mit der Königin TWINS

GANZJÄHRIG

Eröffnungskonzert: Freitag, 15. Januar 2010, 19 Uhr
Olivier Latry, Organist an Notre-Dame in Paris, Essener Dom, anschl. Empfang in der Essener Marktkirche
www.ruhr2010.de/twins

Etwa 480 Konzerte an 70 Spielorten – 2010 pfeift und orgelt sich die Metropole Ruhr ein ganzes Jahr lang womöglich ins Guinness-Buch der Rekorde. Beim weltweit größten Orgelfestival ziehen neben Musikern aus der Metropole Ruhr auch Organisten der Partnerstädte der Region alle Register, wobei vor allem Nachwuchsmusiker an die Tasten gelassen und Kompositionen aus den Ländern der Partnerstädte (ur-)aufgeführt werden. Dabei vernetzt das ökumenisch unterstützte Festival bereits seit Längerem bestehende kommunale und kirchliche Konzertreihen, die in ihrer Eigenständigkeit allerdings unberührt bleiben. Über die Konzerte rücken auch die Spielorte und die Königin unter den Instrumenten selbst in den Fokus: Die Metropole Ruhr beherbergt einen Schatz von historischen technischen Meisterwerken der Orgelbaukunst. Begleitend zum Festival stellt ein Buch, das im Januar 2010 im Kölner Bachem-Verlag erscheint, 60 der kostbarsten und schönsten Instrumente aus der Orgellandschaft Ruhr mit reichlich Bildmaterial und historischen Fakten vor. Darüber hinaus bietet das Orgelfestival auch Wanderwege zu unterschiedlichsten Klangorten, darunter beeindruckende, teils jahrhundertealte Sakralbauten, deren akustische Qualitäten oftmals noch neu zu entdecken sind.

Partner: Stefan Glaser, Projektleiter, Bischöflicher Beauftragter für Kirchenmusik im Bistum Essen; Marcus Strümpe, Kantor an der Salvatorkirche in Duisburg; Dr. Michael Schlagheck, Beauftragter des Bistums Essen für die Kulturhauptstadt RUHR.2010; Pfarrer Andreas Volke, Geschäftsführende Leitung des Evangelischen Kulturbüros RUHR.2010; Ernst Kubitscheck, Organist, Salzburg (A); Prof. Olivier Latry, Titulaire Organist Notre-Dame, Paris (F); Philippe Lefebvre, Titulaire an Notre-Dame, Paris, Marcq en Baroeul – Paris (F) ; Prof. Peter Planyavski, Domorganist a.D., Schwechat-Wien (A); Prof. Daniel Roth, Titulaire Organist St. Sulpice, Paris (F); Gionata Sgambaro, Flötist, Paris (F); Prof. Marek Stefanski, Organist Marienkirche Krakau Wodszislaw – Krakau (PL); James Vivian, Organist Temple Church London, Enfield (GB)
und die Städte: Bochum, Bottrop, Dinslaken, Dorsten, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Gevelsberg, Gladbeck, Hagen, Hamm, Herne, Kamp-Lintfort, Kreis Recklinghausen, Lünen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen, Werne, Wesel, Witten, Xanten, Brüssel (B), Enfield, London (GB), Marcq en Barœul, Paris (F), Salzburg, Wien/Schwechat (A), Wodzislaw (PL)



Roy Kift, Foto: privat

20.6. - 31.8.2010

Öffentlich begehbare Orte der Stadt Castrop-Rauxel. Ausstellungseröffnung „Europe … a poem“ 3.7.2010, Bürgerhaus Castrop-Rauxel
www.ruhr2010.de/twins

Castrop-Rauxel … ein Gedicht TWINS

Vom 20. Juni bis Ende August 2010 zeigt sich Castrop-Rauxel dank einer Idee seines Autors Roy Kift kreuz und quer „vers“iert. Zeilen über Zeilen in Geschäfts- und Häuserzeilen: 2010 Gedichte ver„dichten“ Cafés, Restaurants, Schaufenster, Krankenhäuser, Seniorenbegegnungsstätten, Hotels und Kulturzentren zu Poesie-Oasen. Poesie-Pfade führen zu Poesie-Stationen, zu Künstlern und Kulturschaffenden der Stadt. Die Ausstellung in der ganzen Stadt enthält eine Auswahl der schönsten deutschen Gedichte vom Minnesang bis zur Gegenwart, auch Übersetzungen klassischer fremdsprachiger Lyrik. Sortiert sind die Gedichte nach Themen wie „Jahreszeiten“, „Familie“, „Arbeit“, „Humor“ u. a. Eigene Verse oder Lieblingsgedichte können eingereicht und die Zeilen einer verehrten Person gewidmet werden. Bis zu 16 Zeilen darf der eigene Beitrag umfassen.

Um Poesiekultur geht es auch bei der Ausstellung „Europe … a poem“. Kurator Roy Kift ermöglicht Einblicke in die einmalige Verssammlung der bedeutendsten lebenden Dichterinnen und Dichter Europas.

Partner: Roy Kift, Edith Delord, Stadt Castrop-Rauxel



Foto: Prof. Dr. Birgit Richard

17.9. - 28.11.2010

Dortmunder U
www.ruhr2010.de/twins

€ 3 - 5 €

Inter_cool 3.0. TWINS

Jugendliche Bild- und Medienwelten

„Inter_cool 3.0.“ wird keine klassische Ausstellung. Sie verbindet lokale Lebenswelten von Jugendlichen über das Internet und andere junge Leitmedien wie zum Beispiel das Handy. Über diese Medien sollen sich Jugendliche altersgerecht ihren Bedürfnissen gemäß ausdrücken und miteinander austauschen können: cool, hot, stylisch, per Battle, Move, Body Karaoke oder Dance. Es geht um Selbstdarstellung, Schönheit, Eigensinn, Subkultur, Modetrends, Computerspiele, Flirt, Party, Extremsport, Tanz, Cheerleading, Fernsehserien, aber auch um kommerzielle Vereinnahmungen von Jugendkultur, Markenterror, Außenseitertum und Armut. In Zusammenarbeit mit Schulen und Jugendzentren vor Ort stehen Wettbewerbe, z. B. zu Handyvideos, mobilen Filmen, Performances an. Junge internationale Künstlerinnen und Künstler schaffen Bilder, Videos, Street-Art und interaktive Installationen, wobei Jugendliche bei der Einladungsliste mitarbeiten. Zentrum der „Inter_cool 3.0.“ ist zunächst das Dortmunder U, wo sich auch eine Galerie mit Jugendkunst ansiedeln wird – für kreative Köpfe, die selbst Styles schaffen und weiterentwickeln, sei es Kleidung, Musik oder Videos. Von Dortmund aus wandert die Ausstellung virtuell und real weiter über vernetzte Einrichtungen nach Leeds, Tampere und Wien.

Partner: Prof. Dr. Birgit Richard, Goethe Universität Frankfurt, Institut für Kunstpädagogik Neue Medien; Dr. Inke Arns und Susanne Ackers, Hartware Medien Kunst Verein Dortmund; Mag. Peter Bogner, Künstlerischer Leiter, Künstlerhaus Wien (A); Kalle Kallio, Museumsleiter, Museum für Arbeit Tampere (FIN); Prof. Dr. Heinz-Hermann Krüger, Institut für Pädagogik, Martin-Luther-Universität, Halle-Wittenberg; Burkhard Rinsche, Kulturbüro/Kulturbetriebe Stadt Dortmund; Caroline Ward, Leeds City Government, Leeds (GB)

X-Circus-Ruhr: Der Sturm TWINS

Shakespeare goes Skateboard. William Shakespeares vor Magie und Fabelwesen überquellendes Drama „Der Sturm“ rollt, springt und fliegt in fünf Bildern durch eine Manege im Kurpark von Unna. Der Großteil des Ensembles kommt direkt von der Straße, aus der Fußgängerzone, von Rathaustreppen und Kirchplätzen. Es sind BMXer, Skater, Inliner und Breakdancer aus der Metropole Ruhr und ihren Partnerstädten, die ihre halsbrecherischen „stunts“ und „grinds“ vom Straßenasphalt auf die Sägespäne eines eigens hierfür ausgestatteten Zirkuszelts verlegen. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Circusschule Travados und professionellen Akrobaten aus deren Umfeld, halten die Artisten der Innenstädte, die sich ohnehin eher als Künstler denn als Sportler verstehen, bei der zirzensischen Interpretation des Bühnenklassikers die Gesetze der Schwerkraft zum Narren. Die urbanen Sprung- und Bewegungskünstler demonstrieren ihre Tricks bei zehn Vorstellungen vor Publikum. Von der Wortgewalt Shakespeares bleibt freilich nicht viel übrig – stattdessen tobt „Der Sturm“ auf Rollen durch eine kaum minder faszinierende Welt aus Licht, Musik und Choreografien zwischen Himmel und Erde.



Grafik: Hartmut Hoffmeister

Partner: Hartmut Hoffmeister, Melanie Talotti, Valentin Kriger, Paolo Coppini (I), Sven-Oliver Schütt, Joep Siebers (NL), Stefan Steltenpohl, Mario van Drünnick (NL), Antje Volkmer

2. - 6.6.2010

Circus Travados, Kurpark Unna; jeweils 16 Uhr und 20 Uhr
www.ruhr2010.de/twins

€ 7 - 9 €

Kasperiade TWINS

Seid ihr alle da? Aber bestimmt noch nicht so lange wie Punch, Polichinelle, Vitéz László, Mester Jackel, Petruschka, Karagöz, Vasilache oder Kasper. Die wohl bekannteste Puppenfigur des Abendlands hat viele Namen und einige Spuren in der Kulturgeschichte hinterlassen. So leitet sich beispielsweise der Begriff „Slapstick“ vom stets gerechtfertigten Knüppelschlag Kaspers ab.
In ganz Europa ist der lustige, schlaue, mutige, den Zeiten und Moden trotzende Held zu Hause. Dementsprechend soll 2010 der Kasper Menschen als idealer Mittler zur Integration der Kulturen dienen und zwar europaweit, in der Metropole Ruhr, ihren Partnerstädten und der Co-Kulturhauptstadt Pécs. Internationale Figurentheater sind zu Gast, besuchen Schulen und Jugendkulturzentren. Kinder und Jugendliche entwickeln gemeinsam Kaspertheaterstücke, wobei sich ihnen spielerisch ein Zugang zur Geschichte Europas eröffnet. Darüber hinaus lockt entlang der Kasperiade ein spartenübergreifendes Programm zu allen Erscheinungsformen der Puppe in Ballett, Musik, Literatur, Kostüm oder Malerei. Auf Symposien tauschen sich Wissenschaftler und Künstler über die zeitlose Figur aus, und im Herbst 2010 ist eine Ausstellung von Künstlern aus Bottrop, Frankreich und England zur „lustigen Figur“ geplant.

Foto: Stadt Bottrop

Partner: Dieter Wollek, Kulturamt der Stadt Bottrop; Ilse Ortmann, Kulturamt der Stadt Bottrop; Werner Bartelt-Brüggemeier, Maja Brüggemeier, Figurentheater SONSTWO, Cornelia Kerth-Jahn, Monika Simon, Dr. Werner Schäfke, Petra Ildikó Neumayer (HU), Andrea Szélkely (HU), Silviane Léger (F), Nick Kowalski (GB), Zoltán Debreczeny (HU), Reinhard Wieczorek (D), Schule in Blackpool (GB), Schule am Tetraeder, Bottrop (D), Leeds City Government (GB)

7. - 12.3.2010

Eröffnung der Kasperiade „Die lustige Figur und die Politik“

5. - 10.9.2010

„Die lustige Figur im europäischen Vergleich“

28.11. - 3.12.2010

„Die lustige Figur und ihre pädagogische Bedeutung“

Orte stehen noch nicht fest
www.ruhr2010.de/twins

MELEZ Die Kunst des Zusammenlebens

Die einfachen Erkenntnisse im Leben sind oft die schwierigsten: Deutschland ist ein Einwanderungsland. Es hat lange gedauert, bis diese Einsicht weite Teile unserer Gesellschaft erreicht hat. Umso besser, dass wir endlich die Aufgaben anpacken können, die sich daraus ergeben. RUHR.2010 macht dabei mit. Die Metropole Ruhr eignet sich in besonderer Weise dafür, denn sie ist durch Einwanderung entstanden. Von den Arbeitssuchenden aus Ost-, Westpreußen und Schlesien ab 1880 über die Bergleute aus Belgien, Frankreich, England und Schottland um 1900 bis zu den Gastarbeitern aus Italien, Portugal und der Türkei nach 1955. Die heutige Metropole Ruhr entspricht quasi der Welt in Miniaturversion: 170 Nationen, 2055 Religionsgemeinschaften, alle sozialen Milieus – die besten Voraussetzungen, um sich als zukunftsweisende Einwanderungsgesellschaft zu üben. Richtungsgebende Disziplin dabei ist die „Kunst des Zusammenlebens“. Wie nehmen wir uns gegenseitig wahr? Wie nehmen Einwanderer und ihre Familien teil am kulturellen Leben? Wie ermöglichen wir diese Teilhabe? Wie gestalten unsere Kultureinrichtungen ihre Programme und FÜR WEN gestalten sie diese? Wer ist eigentlich das potenzielle Publikum all der Kunst und Kultur, die in der Metropole Ruhr stattfindet? Wir wollen das Jahr der Kulturhauptstadt nutzen, um diese Fragen zu stellen, zu diskutieren und hoffentlich auch Antworten zu finden. Selbstverständlich geht das nicht allein. Gemeinsam mit den Menschen dieser Region – mit den Einwanderern genauso wie mit der Ursprungsbevölkerung – den Theatern, Museen, Konzerthäusern, soziokulturellen Zentren und ihren Managern, Künstlern und Kulturpolitikern diskutieren wir in Workshops und erarbeiten neue Konzepte für die Zukunft unserer Kultureinrichtungen in dieser vielfältigen Gesellschaft. Das Festival MELEZ reiht sich in diese Aufgabenstellung ein und widmet sich ganz der Frage, wie eine Welt aussehen müsste, in der Menschen kein Etikett aufgeklebt wird, egal, woher jemand kommt oder woran er glaubt.

MELEZ.Labor

OKTOBER 2010

U.a. Jahrhunderthalle Bochum
www.ruhr2010.de/melez

Das MELEZ.Labor thematisiert brennende kulturpolitische Fragen in interkulturellen Zusammenhängen: Wie wird mit Anderssein, Fremdheit und Ungleichheit umgegangen? Welche Prozesse setzen Begegnungen, Berührungen, Reibungen von Kulturen in Gang? Symposien, öffentliche Diskussionen, Seminare, Workshops und wissenschaftliche Begleitprojekte auf unterschiedlichen Ebenen versuchen, tragfähige zukunftsweisende Handlungsansätze zum Thema „Interkultur“ zu entwickeln.

MELEZ.Festival

OKTOBER 2010

Verschiedene Orte
Abschluss: Ende Oktober, Jahrhunderthalle Bochum
www.ruhr2010.de/melez

In 2010 geht MELEZ on Tour – das Festival wird auf die Schiene gesetzt! In einem Zug wird das Festival selbst zu Bewegung, Aufbruch, Reisen und Ankommen. Grenz- und genreüberschreitende künstlerische Produktionen und Aktionen in und um den Zug spiegeln die kulturelle Vielfalt der Metropole Ruhr und Europas wider. Der Zug wird zum Atelier, Labor, Studio und zur Plattform für hochkarätige, spannende und innovative regionale und internationale Kreativität. Es wird musiziert, ausgestellt, getanzt und erschaffen. Der Zug und die Bahnhöfe verwandeln sich in Bühnen, Konzertsäle und Partyräume. Aus jeder Stadt bringt der bunte Zug etwas mit und trägt gleichzeitig Ideen in die Städte hinein, wird immer lauter und bunter, führt die Menschen zusammen und verbindet die etablierten Kulturtempel der Städte mit der Subkultur, vermengt Ernsthaftes und Unterhaltsames. Das Opernhaus mit dem Punkrock-Keller, Graffiti-Sprayer treffen auf Modedesigner, Straßenmusiker, HipHopper, Literaten; aus Fahrgästen wird ein Publikum, aus dem Publikum Mitgestalter der Bewegung. Ende Oktober 2010 rollt der Zug vollgepackt mit Kreativität wieder in Bochum ein, wo sich die künstlerischen Produkte der vierwöchigen Fahrt durch die Metropole Ruhr in der Jahrhunderthalle zu einem fulminanten Festivalabschluss konzentrieren.



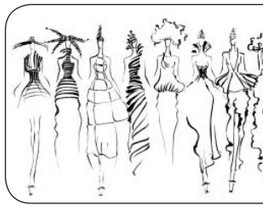
Global-Player-Party, MELEZ.07, Foto: christophkniel.com

MELEZ.Mode: Internationale Modekunst

Bekleidungskunst ist eine universelle und kreative Sprache – überall auf der Welt verhüllen, bedecken und bekleiden Menschen sich auf einzigartige Weise. Modekunst aus fernen Ländern zeigt Persönliches – Schönheit, Ästhetik, Humor, Befremdliches und Bewegendes. Die Modenschau „Internationale Modekunst“ erzählt diese textilen Geschichten – facettenreich, eigensinnig und überraschend.

In der Jahrhunderthalle Bochum präsentieren sechs Länder ihre Kollektionen. Die Kreationen reichen von opulenter Abendmode bis zu zeitgemäß reduzierter Couture, inspiriert von traditionellen Farben, Formen und Stoffen.

Künstlerische Leitung: Susanne Kümper
Partner: Goethe-Institut Kairo/Alexandria



Grafik: Susanne Kümper

OKTOBER 2010

Jahrhunderthalle Bochum
www.ruhr2010.de/melez

MELEZ.Kulinarik:

Essen an der Ruhr – Pécs. Der Geschmack der Region

Der Düsseldorfer Künstler Arpad Dobriban befragt die älteste Generation in der Metropole Ruhr und Pécs nach Speisen ihrer Jugend, nach traditionellen Gerichten, Rezepten, Zutaten oder auch Geschmackserinnerungen. Denn mit diesen kostbaren Kulturschätzen drohen nicht nur Speiserezepte auszusterben, die einst nach Heimat, Herkunft und Mentalität schmeckten, sondern auch künstlerische und soziale Aspekte des Kochens und gemeinsamer Mahlzeiten. Alle Gerichte werden veröffentlicht und bei mehreren gemeinsamen Essen auf- und ihre Besonderheiten und Hintergründe vorgetragen. In der Metropole Ruhr werden wiedergefundene Gerichte aus Pécs serviert, in Pécs wiederum kommen gehobene Schätze alter Speisezettel der Metropole Ruhr auf den Tisch.

Künstlerische Leitung: Arpad Dobriban
Partner: Universität Witten-Herdecke, Kulturhauptstadt Pécs



Essen an der Ruhr – Pécs
Foto: A. Dobriban

OKTOBER 2010

Verschiedene Städte der Metropole Ruhr
www.ruhr2010.de/melez

Die Zukunft unserer Kultureinrichtungen in der Einwanderungsgesellschaft

In einer Reihe von Workshops stellen sich Vertreter klassischer Kultureinrichtungen zusammen mit RUHR.2010 zukunftsträchtigen Fragen: Wer ist unser Publikum? Gehören Einwanderer dazu? Wie gewinnen wir neue Publikumsgruppen? Wie viel Europa und wie viel vom Rest der Welt steckt in den Repertoires? Und: Welche Rolle spielt der Ort, an dem wir uns befinden, für unser Programm? Die Antworten auf diese Fragen werden publiziert und als Handlungsmodelle auf dem Bundesfachkongress Interkultur vorgestellt.

26. - 29.10.2010

Bundesfachkongress Interkultur
www.ruhr2010.de/melez

WISSENSCHAFT

Die Wissenschaftslandschaft der Metropole Ruhr ist eine der dichtesten und vielseitigsten in Europa. Die zahlreichen Universitäten, Fachhochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen bilden regionale, europäische und internationale Netzwerke, profilieren sich in Forschung und Lehre, bereichern die Kultur und prägen die Diskurse in der Region. Die Wissenschaftseinrichtungen präsentieren sich in 2010 als Akteure, die einen zentralen Beitrag zu elementaren Themen der Gegenwart und Zukunft der Metropole Ruhr wie Migration, Interkulturalität, demografischer Wandel, Kreativität, Klimawandel und zur Reflexion der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 selbst leisten können.



Foto: Fotolia/Paul Paladin

Global Young Faculty

GANZJÄHRIG

Metropole Ruhr
Nicht öffentlich
www.ruhr2010.de/global-young-faculty

In der Global Young Faculty arbeiten rund 100 Nachwuchswissenschaftler der Metropole Ruhr mit renommierten Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland an aktuellen und künftigen Herausforderungen unserer globalisierten Welt. Initiiert durch die Stiftung Mercator und vom Kulturwissenschaftlichen Institut Essen (KWI) koordiniert, ist die Global Young Faculty ein Beitrag dieser beiden Institutionen, der Universitätsallianz Metropole Ruhr und der außeruniversitären Forschungseinrichtungen zur Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010. Ziel der Global Young Faculty ist es, Nachwuchswissenschaftler der Region zu vernetzen, ihre Antworten auf wichtige Zukunftsfragen zu präsentieren und ihnen die Gelegenheit zur Zusammenarbeit mit Experten in internationalen Netzwerken zu bieten. Die Initiative wird vom Minister für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes NRW zusätzlich unterstützt.

Mit der Global Young Faculty entsteht ein interdisziplinäres Forum für die Diskussion wichtiger Zukunftsfragen, das Forschung und gesellschaftliche Verantwortung verbindet. Die Wissenschaftler werden an zentralen Fragen der Themenbereiche Klima, Technologie, Wirtschaft, Gesundheit sowie Kultur und Gesellschaft arbeiten. Ihnen stehen Mittel für Forschungskooperationen in Form von Workshops und Tagungen zur Verfügung.

Höhepunkt und Abschlussveranstaltung der Global Young Faculty ist der Kongress Our Common Future. Der Kongress findet vom 2. bis 6. November 2010 in Hannover und Essen statt. Er ist eine gemeinsame Veranstaltung der VolkswagenStiftung, der Deutschen Messe und der Stiftung Mercator in Verbindung mit der Landeshauptstadt Hannover und RUHR.2010. Der Kongress greift Debatten über zentrale Zukunftsfragen auf, die im Rahmen der EXPO 2000 in Hannover angestoßen wurden. In Essen bildet er einen Abschluss des Veranstaltungsjahres der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010.

Metropole im Wandel

Die europäische Metropole Ruhr zwischen Industrialisierung und postkarbonem Zeitalter



Akademie Mont-Cenis, Foto: Stadt Herne/ Thomas Schmidt

11./12.1.2010

Essen, Zeche Zollverein, Halle 2.
Teilnahme nur nach Anmeldung unter maria.klauwer@kwi-nrw.de
www.ruhr2010.de/metropole-im-wandel

Eintritt frei

Lässt sich das Ruhrgebiet in historischer Perspektive als eine Metropolregion verstehen, in der sich wesentliche Strukturmerkmale und Entwicklungsmomente eines spezifisch europäischen Stadttypus ausgeprägt haben? Wie wird das Ruhrgebiet vor diesem historischen Hintergrund den Übergang von einer karbonen zu einer postkarbonen Industriegesellschaft bewältigen, der sich infolge des Klimawandels abzeichnet?
Das sind die Leitfragen, die Anfang 2010 im Zentrum einer internationalen wissenschaftlichen Tagung des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen (KWI) stehen werden. Das KWI rückt die wichtigsten Entwicklungslinien und Zukunftsfragen der Region an der Ruhr ins Blickfeld und wirft die Frage auf, wie europäisch die Metropole Ruhr ist.

Am ersten Tag befasst sich die Tagung in einem historischen Rückblick mit den Wesensmerkmalen europäischer Städte und Regionen. Sie verbindet sie mit den Entwicklungen des Ruhrgebiets in der Epoche von Kohle und Stahl. Am zweiten Tag geht es um die Herausforderungen der Zukunft. Wie kann der Übergang von einer karbon geprägten Vergangenheit in eine Zukunft gestaltet werden, die wegen der womöglich dramatischen Folgen des Klimawandels „kohlenstoffarm“ geprägt sein muss? Zur Tagung in Essen werden Wissenschaftler aus der Region, aus Deutschland und aus Europa eingeladen. Der in Sofia geborene deutsche Schriftsteller Ilija Trojanow wird das Thema in einem öffentlichen Vortrag aus seiner Sicht darstellen.

Sommerakademie RUHR.2010

Das Ruhrgebiet in Europa – Forschungsdiskurse

6. - 11.6.2010

Dortmund
6.6.2010: Auftaktveranstaltung;
7. - 10.6.2010 ganztags: Chaudoire Pavillon und weitere Räumlichkeiten der TU Dortmund;
11.6.2010: Abschlussveranstaltung;
Auftakt- und Abschlussveranstaltung sind öffentlich, Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben.
www.ruhr2010.de/sommerakademie

Die wissenschaftlichen Einrichtungen in der Metropole Ruhr veranstalten in der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 eine Sommerakademie. Studierende, Wissenschaftler und Künstler aus dem Ruhrgebiet diskutieren eine Woche lang interdisziplinär und spartenübergreifend Stellung und Bedeutung des Ruhrgebiets in Europa.

Die Sommerakademie hinterfragt historische und gegenwärtige Verbindungen zwischen Europa und dem Ruhrgebiet. Sie will klären, welche Bedeutung diese Verknüpfungen für die Zukunft der Region als europäische Metropole haben.

Gerahmt von einer repräsentativen Auftakt- und Abschlussveranstaltung mit prominenter Besetzung, orientiert sich die Diskussion an den Themenfeldern Stadt/Raum/Metropole, Migration/Bildung, Kunst/Kultur, Medizin/ Technik. Zentrale europäische Aspekte des Ruhrgebiets sollen analysiert, das Projekt RUHR.2010 dabei reflektiert werden. Darüber hinaus will die Sommerakademie interdisziplinäre und spartenübergreifende Zusammenarbeit in der Region und deren Erkenntnis fördernde Effekte erproben. Ergebnisse der Veranstaltung werden dokumentiert und veröffentlicht.

Interessierte Studierende aus der Region können sich ab Anfang 2010 mit einem kurzen Motivationsschreiben um eine Teilnahme bewerben. Für die Veranstaltung wird eine geringe Teilnahmegebühr erhoben. Nähere Informationen zum Bewerbungsverfahren unter www.wissenschaft2010.de

Partner: Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR), Fachhochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, weitere wissenschaftliche Einrichtungen der Metropole Ruhr



Foto: Wissenschaftsforum Ruhr e. V./Matthias Fentross – allavoro.de

DEZ. 2009 - JULI 2010

Metropole Ruhr
Auftaktveranstaltung
7.12.2009; Anmeldung
unter **www.ruhr2010.de/die-alternde-gesellschaft**

Eintritt frei

Die alternde Gesellschaft – Herausforderungen und Chancen

Die interdisziplinäre Ringveranstaltung des Wissenschaftsforums Ruhr thematisiert Chancen und Herausforderungen der alternden Gesellschaft im Ruhrgebiet. Neben den Belangen des Einzelnen werden vor allem gesellschaftliche, soziale und ökonomische Rahmenbedingungen untersucht. Der Schwerpunkt liegt auf der für die Metropole Ruhr zentralen Thematik des demografischen Wandels.
Aufgezeigt werden Lösungsansätze und Zukunftsoptionen für die alternde Gesellschaft, die als modellhaft für Europa verstanden werden können. Die Veranstaltungsreihe beginnt mit einer Auftaktveranstaltung, die inhaltlich in das Gesamtszenario des demografischen Wandels einführt. Die weiteren Veranstaltungen der Reihe finden in unregelmäßigen Abständen als Diskussion, Vortrag oder Workshop montags an unterschiedlichen Orten im Ruhrgebiet statt.

Partner: Gefördert von der Stiftung Mercator, zusätzlich unterstützt durch den Verein pro Ruhrgebiet



Foto: Ronald Kurt

6./7.2.2010

Aula Frida-Levy-Gesamtschule, Essen
www.ruhr2010.de/schueler-verstehen

Eintritt frei

SCHÜLER VERSTEHEN. Improvisationen über Interkultur

Können wir von Jugendlichen des Ruhrgebiets interkulturelles Verstehen lernen? Das Projekt soll diese Frage beantworten. Denn an den Schulen im Ruhrgebiet wird interkulturelle Kommunikation täglich gelebt. Das Ricarda-Huch-Gymnasium (Gelsenkirchen), die Ludgerus-Hauptschule (Duisburg) und die Frida-Levy-Gesamtschule (Essen) nehmen an dem Projekt teil. Mit Künstlern stellen die Jugendlichen am 6. Februar ihr Wissen über die Möglichkeiten und Grenzen des Zusammenlebens von Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft in künstlerischer Form dar. Eine Podiumsdiskussion am 7. Februar greift das Thema Improvisation als Methode in Kunst und Wissenschaft auf.

Das Projekt „SCHÜLER VERSTEHEN. Improvisationen über Interkultur" steht im Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) „Interkulturelles Verstehen in Schulen des Ruhrgebiets". Es wird am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen (KWI) durchgeführt.

22. - 26.3.2010
Frühjahrsakademie „Ruhrgebiet – Perspektiven für 2030"
Entwicklungsperspektiven und Szenarien für das Ruhrgebiet 2030. **Seite 177**

Management Multipler Divergenzen

Sozialwissenschaftliche Begleitstudie zur Organisation und Koordination des Mega-Event-Projekts „Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010"

2009 - 2011

www.ruhr2010.de/management-multipler-divergenzen

Die Organisation der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 ist langwierig, aufwendig und von Sonder- und Eigeninteressen zahlreicher Personen und Organisationen geprägt. Das Forschungsprojekt stellt daher die Frage: Was ist es, das dafür sorgt, dass ein solches Mega-Event wie geplant stattfindet, und wie bewältigt die RUHR.2010 GmbH diese Managementaufgabe?

Partner: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie der Technischen Universität Dortmund

Transformation von Kultur. Die Off-Off-Kulturszene im Ruhrgebiet

In der exemplarischen Feldstudie des Instituts für Medienwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum geht es darum, Entwicklungen im Ruhrgebiet in den Bereichen Fußball, Straßenkultur, visuelle Medien, Theater und Musik von Akteuren, die medial keine oder wenig Beachtung finden, darzustellen und ihre Bedeutung für den kulturellen Wandel in der Region aufzuzeigen.



Foto: B. Schäfer

VORSCHAU JULI - DEZEMBER

Wissenschaftsnacht an der Universität Duisburg-Essen

24.9.2010

Wissenschaft für jedermann zum Nachfragen, Zuschauen und Mitmachen.
Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg und Campus Essen, später Nachmittag bis Nacht, Eintritt frei,
www.ruhr2010.de/wissenschaftsnacht



Foto: Anika Böttcher

Tage der Sprachen im Ruhrgebiet

14./15.10.2010

Tagung, auf der Erfahrungen, Probleme und Chancen der Mehrsprachigkeit im Ruhrgebiet von Wissenschaftlern und Vertretern aus Staat und Gesellschaft analysiert und diskutiert werden.
Ruhr-Universität Bochum, Veranstaltungszentrum, VZ Saal 2a, Eintritt frei, **www.ruhr2010.de/tage-der-sprachen**



Foto: Marion Nelle

Our Common Future

2. - 6.11.2010

Höhepunkt der Global Young Faculty (Seite 170) und ein Abschluss des Veranstaltungsjahres der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 ist der internationale Kongress „Our Common Future".
Convention Center, Hannover; Philharmonie Essen; nicht öffentlich, **www.ruhr2010.de/our-common-future**



Foto: Stiftung Mercator/ David Ausserhofer

Symposium „Kunst fördert Wirtschaft"

21. - 22.11.2010

Interdisziplinäres Symposium, veranstaltet von der [ID]factory der Technischen Universität Dortmund mit renommierten Querdenkern verschiedener Fachdisziplinen.
DASA Dortmund, 21.11., 13 Uhr, 22.11., 10 Uhr, Anmeldung und Teilnahmegebühr erforderlich,
www.ruhr2010.de/kunst-foerdert-wirtschaft



Foto: M. Wohlrab
Werk: A. D. Leutner

Metropolis Ruhr. Mit Hand und Herz

25. - 27.11.2010

Wissenschaftlich-künstlerisches Kolloquium zur Selbst- und Fremdinszenierung der Metropole Ruhr im Kontext der Glocalization, veranstaltet vom Fachbereich Design der Fachhochschule Dortmund.
Fachhochschule Dortmund, Eintritt frei, **www.ruhr2010.de/metropolis-ruhr**



Foto: Dr. Ralf Bohn

Weitere Informationen zu den Wissenschaftsprojekten von RUHR.2010 erhalten Sie über das Kontaktbüro Wissenschaft – Kulturhauptstadt 2010: **www.ruhr2010.de/wissenschaft2010**

RUHR.2030

Was wird aus den europäischen Städten und welche Rolle werden sie in einer Welt der Mega-Cities einnehmen? Wie wird sich die Metropole Ruhr entwickeln? Welche Rolle werden erneuerbare Energien und Klimawandel global und vor Ort spielen? Wie können wir Kindern und Jugendlichen kulturelle Bildung und Berufschancen eröffnen? Die Veranstaltungen im Programmbereich RUHR.2030 sind Beispiele aus der gelebten Praxis. Sie zeigen, wie Zukunftsszenarien aussehen können, zeigen, dass Zukunft greifbar und gestaltbar ist und dass es Aufgabe jedes Einzelnen ist, aktiv an der Gestaltung des eigenen Lebensumfelds teilzunehmen – lokal und global.

Charta Ruhr

Empfehlungen der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung für eine urbane Metropollandschaft Ruhr

AB FEB. 2010

Online ab Februar 2010
Tagung 7. - 10.10.2010
(öffentlich)
www.ruhr2010.de/charta-ruhr

2010 wird das große Jahr des Ruhrgebiets, aber dabei soll und wird es nicht bleiben: Jede Kulturhauptstadt Europas sollte über ihr Jahr, über ihre Grenzen hinaus nachhaltige Anstöße für eine urbane Gesellschaft in Europa geben. Diesem Auftrag kommt RUHR.2010 u. a. mit der Charta Ruhr nach: Sie wurde in einem zweijährigen Prozess von den Mitgliedern der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL) in engem Zusammenwirken mit zahlreichen Persönlichkeiten und Institutionen im In- und Ausland erarbeitet. Die Metropole Ruhr dient als Referenzmodell für Metropollandschaften in aller Welt. Sie macht den Wandel von Urbanität praktisch und konkret begreifbar. Ziel der Charta ist es, Urbanität zeitgemäß und im globalen Maßstab neu zu definieren, Urbanität als globales Recht einzufordern und Empfehlungen für eine urbane Metropollandschaft Ruhr zu formulieren. Besonders intensiv war dabei der Austausch mit den Partnerregionen Randstad (Niederlande), Oberschlesien (Polen), Berlin/Brandenburg und Istanbul (Türkei).
Doch damit ist die Charta Ruhr längst nicht ausgearbeitet. Denn sie ist eine Charta neuen Typs und als interaktiver Prozess angelegt. Im Februar 2010 wird sie interessierten Gruppen,



Aus der Serie „Der Stand der Dinge. Bruckhausen“ 2006, Foto: Annette Jonak

Institutionen und Verbänden im Entwurf vorgestellt und steht dann im Internet als sogenanntes „Wiki“ mit sämtlichen Subtexten und Beispielsammlungen zur Verfügung. Das heißt: Sie kann nicht nur gelesen, sondern auch online kommentiert und geändert werden. Die Akademie lädt damit Interessierte im In- und Ausland ein zu diskutieren, Anregungen und Kritik beizusteuern. Wissenschaftliches Know-how soll auf diese Weise mit Alltagswissen konfrontiert werden. Die Jahrestagung der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung im Oktober 2010 wird die Charta Ruhr dann unter Würdigung der gesamten Diskussion förmlich beschließen.

Partner: Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung Land NRW



Illustration: Jamiri

National Heroes – Deutsche Kulturstädte

16 Städte aus ganz Deutschland haben sich um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2010“ beworben. Durch den Prozess haben all diese Städte etwas gemeinsam: Über einen langen Zeitraum haben sie für sich – ebenso wie die Metropole Ruhr – die Themen „Europa“ und „Kultur“ in den Mittelpunkt gestellt. Diese Gemeinsamkeiten führen wir im Netzwerk „National Hereos – Deutsche Kulturstädte“ fort, an dem sich Augsburg, Bremen, Görlitz, Halle an der Saale, Karlsruhe, Kassel, Lübeck, Münster, Osnabrück, Potsdam und Regensburg beteiligen. Eine Ausweitung auf die ungarischen Bewerber zusammen mit Pécs 2010 ist geplant.
Im Rahmen dieser Kooperation wird jede teilnehmende deutsche Kulturstadt in 2010 bis zu zwei Projekte realisieren, die Teil des RUHR.2010-Programms werden. Auf diese Weise entsteht ein nationales Netzwerk von Kulturhauptstadtprojekten – verteilt über ganz Deutschland. Als verbindendes Element wird ein historischer Privilegienbrief der Stadt Karlsruhe aus dem Jahre 1715 zu einem Europäischen Stadtbrief aus heutiger Sicht von allen Städten weitergeschrieben. Hierbei setzen sich die Teilnehmer mit aktuellen Themen und Herausforderungen in ihren Städten auseinander und diskutieren die Frage, welchen Beitrag Kultur dazu leisten kann. Der Europäische Stadtbrief wandert von Kulturstadt zu Kulturstadt, wird dabei weiter ergänzt und Ende 2010 an Karlsruhe überreicht, wo er bis 2015 fortgeführt wird.

GANZJÄHRIG

Augsburg, Bremen, Görlitz, Halle an der Saale, Karlsruhe, Kassel, Lübeck, Münster, Osnabrück, Potsdam und Regensburg
www.ruhr2010.de/national-heroes





Fotos: LEG NRW/Vonderreck

Wulfen-Barkenberg

SEIT 2009

www.ruhr2010.de/wulfen-barkenberg

Das Phänomen der „schrumpfenden Stadt“ erhält in Dorstens Stadtteil Wulfen-Barkenberg eine ganz eigene Bedeutung.

Ende der 60er Jahre am Reißbrett als zukunftsweisende städtebauliche Planung „Neue Stadt Wulfen“ im Norden der Metropole Ruhr hoffnungsvoll gestartet, hat der Stadtteil heute immer noch massiv mit den Herausforderungen nicht erfüllter Visionen und den negativen Folgen des Strukturwandels zu kämpfen. Ursprünglich für 50.000 Menschen angelegt muss der Stadtteil mit Abwanderung, demografischem Wandel, sozialen Spannungen, Armut, Gewalt und dem Abriss leerstehender Häuser umgehen. Die Stadt Dorsten baut jetzt den ganzen Stadtteil um.
Dazu führte eine Geschichte, wie sie ungewöhnlicher nicht sein könnte – mit dramatischen Folgen. 1958 wurden mit der Nordwanderung des Steinkohlebergbaus die ersten Schächte der Zeche Wulfen geteuft. Für die geplanten 8.000 Beschäftigten mussten in kurzer Zeit Wohnmöglichkeiten geschaffen werden. Um nicht die Modelle der Zechenkolonien zu wiederholen, beschritt die damalige Stadtplanung neue Wege. 1961 wurde ein Städtebauwettbewerb ausgeschrieben. Hier sollten Wohnungen für bis zu 50.000 Menschen entstehen – und die Infrastruktur einer ganzen Stadt mit Rathaus, Krankenhaus, Kaufhaus, Busbahnhof. Doch der Erfolg des Bergwerks blieb aus, lediglich 450 neue Arbeitsplätze wurden geschaffen. Die hochfliegenden Pläne mussten reduziert werden. Die Metastadt, ein experimenteller Gebäudekomplex aus vorgefertigten Stahlbauteilen mit etwa 100 Wohneinheiten und 600 Quadratmeter Gewerbeflächen, wurde aufgrund von Baumängeln 1987 nach nur 12 Jahren Nutzung abgerissen.

Heute wohnen in Barkenberg knapp 10.000 Menschen. Wegen großer Leerstände wurden und werden für 2007 - 2011 im Rahmen des Programms „Stadtumbau West“ u. a. der Abriss eines Teils der Baugruppe „Marschall“, der Rückbau einiger höherer Häuser auf vier Stockwerke und weitere Modernisierungen vorbereitet. Doch mit stadtplanerischen, bautechnischen Lösungen allein ist es nicht getan: Für die sozialen, gesellschaftspolitischen und gesundheitsrelevanten Herausforderungen werden dringend zukunftsweisende Wege gesucht.

Welchen Beitrag zur Gestaltung des Wandels können die Bürgerinnen und Bürger, ihre Vereine und Institutionen leisten? Welche Perspektiven entwickeln sie jenseits des Bildes der „schrumpfenden Stadt“, insbesondere für Kinder und Jugendliche – und gemeinsam mit ihnen? Das Projekt versucht, gemeinsam mit möglichst vielen Beteiligten Wege zu entwickeln und aufzuzeigen, wie Betroffene zu aktiv Handelnden werden und der Wandel durch bürgerschaftliches Engagement sozial und tragfähig gestaltet werden kann.

Partner: Dorstener Tafel (Mittagstisch); die Sportvereine: BSV Wulfen, Grün-Weiß Barkenberg, JBC Wulfen/Rhade e.V., Baek-ho-Wulfen; Ev. Kindergarten; Gesamtschule Wulfen; Pfiff sozialpädagogische Familienhilfe, Deutscher Kinderschutzbund Dorsten; Amt für Familie, Jugend, Schule und Sport; Dr. Haase, Jugendhaus Rottmannshof; Kath. Kirchengemeinde St. Barbara, Pfarrer Eickmann-Gerland

Wege zueinander in Europa

Neuer Schülerwettbewerb 2010 „Begegnung mit Osteuropa“



Foto: ProDigit - Fotostudio/Ralf Spangenberg

EINSENDEFRIST: 31.1.2010

Infos und Projektübersicht: **www.ruhr2010.de/schuelerwettbewerb**

Der internationale Schülerwettbewerb des Landes NRW „Begegnung mit Osteuropa“ geht für 2010 mit dem Thema „Wege zueinander in Europa“ an den Start.
Wege sind Symbole für Verbindungen. Durch sie werden Grenzen überschritten und neue Kontakte ermöglicht. Gerade in den letzten Jahren sind bislang verschlossene Wege neu zugänglich gemacht worden.
Anlässlich der Kulturhauptstadt wird der aktuelle Wettbewerb um das Thema „RUHR.2010 – Kulturhauptstadt Europas“ erweitert. Dazu eingereichte Projekte sollen die verschiedenen Aspekte der Metropole Ruhr aufgreifen: anhand der Geschichte mit ihren vielseitigen kulturellen Wurzeln, durch künstlerische Erkundungen oder kulinarische Köstlichkeiten. Die wechselseitige Beziehung Osteuropas und der Metropole Ruhr soll hierbei Berücksichtigung finden. Fantasie und Gestaltungsmöglichkeiten sind dabei keine Grenzen gesetzt.
Teilnehmen können alle Schülerinnen und Schüler in NRW ab der Grundschule (allgemeinbildende, berufsbildende, Sonder- und Förderschulen, Schulen des zweiten Bildungsweges), die nicht älter als 25 Jahre sind. Ausdrücklich eingeladen, sich am Schülerwettbewerb zu beteiligen sind aber auch die Schülerinnen und Schüler osteuropäischer Schulen mit deutschsprachigem Unterricht. Einzel- oder Gruppenarbeiten, die von mehreren Schülern erstellt wurden, sind genauso möglich wie die Teilnahme mit Partnerarbeiten, die von Schülern aus NRW und Osteuropa gemeinsam erstellt werden. An einer Partnerarbeit können sich auch Schüler aus anderen Bundesländern und Staaten beteiligen. Die besten Arbeiten werden mit Preisen von bis zu 300 Euro prämiert.

Frühjahrsakademie

„Ruhrgebiet – Perspektiven für 2030“



Campus Essen, Foto: Svenja Böttcher

22. - 26.3.2010

Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg und Campus Essen, ganztägig
www.ruhr2010.de/fruehjahrsakademie
Info/Anmeldung unter: **kulturhauptstadt@uni-due.de**

Gegen Gebühr

Zum ersten Mal veranstaltet die Universität Duisburg-Essen in enger Zusammenarbeit mit den Städten Duisburg und Essen eine fünftägige Frühjahrsakademie „Ruhrgebiet – Perspektiven für 2030“ an beiden Standorten. Die universitäre Kompetenz im Bereich des Schwerpunkts „Zukunft urbaner Systeme“ wird als inhaltliche Möglichkeit genutzt, im interdisziplinären Dialog aus Wissenschaft und Praxis in Workshops langfristige Entwicklungsperspektiven und Szenarien für die Metropole Ruhr mit dem Zielhorizont 2030 zu erarbeiten und zu diskutieren. Die Leitung dieser Workshops übernimmt jeweils ein Professor der Universität Duisburg-Essen in Zusammenarbeit mit je einem externen Praktiker. Das Programm startet mit Festvorträgen und einem Willkommensabend. Die Workshoptage am jeweiligen Campus werden mit Exkursionen ins Ruhrgebiet verknüpft. Sie führen zu ausgewählten Orten mit beispielhaften Modellen für die Entwicklung der Metropole Ruhr. Mit Experten werden deren regionale Leitbild- und Nachhaltigkeitsfunktion hinterfragt und bewertet. Den Abschluss bildet eine Festveranstaltung mit Podiumsdiskussion.
An dem interdisziplinären Programm können alle Interessierten nach Anmeldung teilnehmen.



Foto: Andreas Hartmann

3. - 5.6.2010

Dietrich-Keuning-Haus, Dortmund
3.6.2010, 14 Uhr &
5.6.2010, 13:30 Uhr
www.ruhr2010.de/shortcut-europe

€ 30 - 90 €

Shortcut Europe 2010

Ist kulturelle Teilhabe für alle möglich? Gibt es kulturelle Strategien gegen soziale Ausgrenzung? Das sind die Fragen, auf die der Fonds Soziokultur im Rahmen eines europäischen Kongresses in Dortmund Antworten geben soll. Soziokulturelle Zentren und Akteure aus ganz Europa werden eingeladen, um über Theorie und Praxis, Situationen und Perspektiven der Soziokultur in Europa zu diskutieren, Erfahrungen auszutauschen und sich zu vernetzen. Inhaltlicher Bezugspunkt ist die Frage, ob kulturpolitische Strategien die Risiken sozialer Ausgrenzung erhöhen und inwieweit es der Soziokultur gelingt, zur aktiven kulturellen Teilhabe „bildungsferner“ gesellschaftlicher Schichten beizutragen. Der Fonds Soziokultur reagiert damit auf das „Europäische Jahr der Armut und sozialen Ausgrenzung“, eine Initiative der Europäischen Union.

Die Kulturstiftung des Bundes und die Kulturpolitische Gesellschaft sowie weitere Partner unterstützen das Projekt.

ERÖFFNUNG JUNI 2010

Aquarius Wassermuseum, Mülheim an der Ruhr
Di - So 10 - 18 Uhr
www.ruhr2010.de/aquarius

€ 2 - 4 €

Aquarius Wassermuseum

Virtuelles Wasser

13 Liter Wasser für eine Tomate; 140 Liter für eine Tasse Espresso. Wer weiß schon genau, wie viel Wasser notwendig ist, um ein einziges Produkt zu erzeugen? Das Museum der Rheinisch-Westfälischen Wasserwerksgesellschaft (RWW) wird ab Sommer 2010 im Rahmen des Co-Sponsorings der RWE AG mit der Ausstellung „Virtuelles Wasser“ diese Wissenslücke schließen. Spielerisch können die Museumsbesucher mittels einer Chipkarte virtuelle Einkäufe tätigen, sie erfahren, wie viel virtuelles Wasser in einzelnen Alltagsprodukten enthalten ist, und ermitteln ihren eigenen Einfluss auf den Wasserverbrauch. Zur Eröffnung verwandelt der „Multiple“-Künstler Ottmar Hörl vom 11. bis 26. Juni mit einer Installation den Aquarius-Vorplatz in eine begehbare Bodenskulptur.



Ottmar Hörl, Foto: RWW

Partner: RWE AG, **www.energiekulturruhr.de**



Foto: Fraunhofer ISE

16. - 21.5.2010

Messe Essen, Congress Center West
www.ruhr2010.de/welt-wasserstoff-konferenz

Weltwasserstoffkonferenz

18th World Hydrogen Energy Conference 2010 (WHEC2010)

Unter der Schirmherrschaft der International Association for Hydrogen Energy (IAHE) findet seit 1976 in zweijährigem Turnus auf verschiedenen Kontinenten die Weltwasserstoffkonferenz statt. Der wichtigste Event im Bereich der Wasserstoff-Forschung in 2010 stellt Deutschland, NRW und die Metropole Ruhr in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung für das Thema.
Die WHEC2010 hat zum Ziel, den Energieträger Wasserstoff auf dem Weg zu einer nachhaltigen klimafreundlichen Energiewirtschaft zu positionieren. Rund 1.500 Teilnehmer aus dem In- und Ausland werden an der Konferenz teilnehmen und Themen von der Forschung, technischen Entwicklung und Markteinführung bis hin zu politischen Perspektiven und strategischen Analysen diskutieren. Mit wissenschaftlichen Beiträgen, Diskussionen und einem Programm für Schüler und Studenten wird die WHEC2010 ein einzigartiges Forum für Akademiker, Forscher, Politiker und private Teilnehmer bilden.

Die WHEC2010 wird mit Unterstützung des Landes NRW von der EnergieAgentur.NRW organisiert.



Strömungsmodell, Foto: RWW/Andreas Köhring

Haus Ruhrnatur

AB FEBR. 2010

Kinder, Jugendliche und Erwachsene können in der erweiterten Dauerausstellung zur Klimageschichte der Erde und zu erneuerbaren Energien experimentieren und forschen.
Ein virtueller Globus zeigt, wie und warum sich das Klima in „Mülheim“ über Millionen von Jahren hinweg zwischen tropischer Hitze und Gletscherkälte verändert hat. Sonnenlicht kann einen Eisbären wärmen oder einen Motor antreiben oder Strom erzeugen. Was unterscheidet historische Windmühlen von modernen Windturbinen? Können wir beim Bau von Windrädern von den Vögeln lernen? Die Ausstellung gibt verblüffende Antworten.

Di - So 10 - 18 Uhr
www.ruhr2010.de/haus-ruhrnatur

€ 1,50 - 3 €

Partner: RWE AG, **www.energiekulturruhr.de**

VORSCHAU JULI - DEZEMBER

Arts for Education!

13. - 15.9.2010

Internationales Symposium zur kulturellen Bildung in Europa

Mit dem Symposium stellt die Stiftung Mercator das Themenfeld „kulturelle Bildung“ in den Fokus fachlicher Diskussion. Das Zusammenspiel aller an der kulturellen Bildung beteiligten gesellschaftlichen Kräfte sowie die Kooperation mit Lehrern, Künstlern, Kulturschaffenden und allen am Vermittlungsprozess Beteiligten ist dabei ebenso wichtig wie der Blick auf den internationalen Kontext.



Foto: David Ausserhofer

Philharmonie Essen; die Veranstaltung ist nicht öffentlich, **www.ruhr2010.de/arts-for-education**

Die Zukunftsmacher DASA-Jugendkongress

22./23.9.2010

Ausbildung, Beruf, Chancen. Tipps für einen gelungenen Berufsstart mit Talk, Unternehmen und Kleinkunst. Jugendliche ab 14 Jahren erhalten beim DASA-Jugendkongress praxisnahe Ideen zum Einstieg in die Arbeitswelt, zu neuen Berufsbildern, Berufswegen und Ausbildungsmöglichkeiten.



Foto: DASA/Uwe Völkner

Deutsche Arbeitsschutzausstellung (DASA), Dortmund, jeweils 9 - 14 Uhr, Eintritt frei, **www.ruhr2010.de/die-zukunftsmacher**

Europäischer Zukunftskongress

30.9. - 1.10.2010

Kulturlandschaft der Metropole Ruhr 2010

Internationaler Fachkongress mit Ausblicken in die Zukunft des Emscher Landschaftsparks und einer Positionsbestimmung als Modell für den Wandel einer urbanen Kulturlandschaft.



Gleisharfe Zollverein
Foto: RVR/Maier-Jantzen

Welterbe Zollverein, **www.ruhr2010.de/zukunftskongress**
Partner: MUNLV NRW, Regionalverband Ruhr

KULTURHAUPT-STADT FÜR ALLE

Blick vom Florianturm,
Dortmund,
Foto: Thomas Willemsen

Kulturhauptstadt international

Nicht nur das Programm einer Kulturhauptstadt Europas braucht Internationalität – auch die Arbeit selbst muss international vernetzt und auf dem europäischen Parkett intensiv vertreten sein. RUHR.2010 ist keine regionale Angelegenheit, sondern ein nationales Ereignis mit internationaler Ausstrahlung.

National und international hat die Initiative „Kulturhauptstadt Europas“ in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen. Politik und Ökonomie allein scheinen offenkundig nicht (mehr) in der Lage zu sein, die Idee „Europa“ zu kommunizieren. So hat sich Kultur als identitätsstiftendes Element des neuen Europas auf der Agenda des europäischen Dialogs ganz nach oben gearbeitet.

Die aktuellen und zukünftigen Kulturhauptstädte Europas haben diese neue Dimension aufgegriffen. Als „European Capitals of Culture“ (ECOC) haben sie ein eigenes Netzwerk geschaffen und ihre Zusammenarbeit verstärkt. Dieser Prozess wurde besonders von RUHR.2010, Istanbul 2010 und Liverpool 2008 vorangetrieben. So viel Selbstbewusstsein und Eigeninitiative ist neu in der Geschichte der Kulturhauptstädte. Koproduktionen und Networking sind nun zum Standard geworden. Darüber hinaus berät RUHR.2010 Bewerberstädte der zukünftigen Kulturhauptstadtländer 2015 bis 2019. Aus diesen Kontakten entwickeln sich höchst engagierte Multiplikatoren auf europäischer Ebene.

Für RUHR.2010 heißt das auch, sich mit festen Ansprechpartnern in den europäischen Kulturdialog einzubringen. RUHR.2010 ist im Netzwerk der Kulturhauptstädte „ECOC“, den Plattformen „EUROCITIES“, „Les Rencontres“ und bei Institutionen wie „Europa eine Seele geben“ sowie der „Deutschen Vereinigung der Europäischen Kulturstiftung“ aktiv. Die Jahrestagung von „Les Rencontres“ wird im Oktober 2010 in Essen stattfinden.

Für die auswärtige Kulturarbeit hat RUHR.2010 gewichtige Partner. Mit dem Goethe-Institut wurde eine weitreichende Vereinbarung getroffen. Der regelmäßige Austausch mit dem Auswärtigen Amt, dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, dem Bundespräsidialamt und der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen bringt RUHR.2010 auf politischer Ebene ins nationale und internationale Gespräch.

In den Vertretungen des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund und bei der Europäischen Union in Berlin und Brüssel ist RUHR.2010 mit Veranstaltungen zu den Themen und Planungen der Kulturhauptstadt Europas regelmäßig präsent.

Die Internationalität einer Kulturhauptstadt Europas spiegelt sich nicht nur in den Kontakten, Netzwerken und Kommunikationswegen wider. Auch das Programm ist international, vor allem europäisch geprägt. Eines der Hauptkriterien der Kommission in Brüssel, eine sichtbare „europäische Dimension“ der Konzeption zu schaffen, wird somit erfüllt. RUHR.2010 arbeitet hier besonders eng mit den beiden anderen Kulturhauptstädten Europas 2010 zusammen: Istanbul und dem ungarischen Pécs. Ein Trio, das unterschiedlicher nicht sein könnte – in Bezug auf Dimension, Mentalität und Konzeption. Dies trifft auch auf die Kooperationen zu, die sehr vielseitig sind. Alle drei tragen zum Beispiel gemeinsam das Projekt „Temporäre Stadt“ (Seite 45). Vorhaben wie die „Karawane“ oder „move to 10“ finden im Rahmen von TWINS* statt. Nicht nur trilaterale Projekte, sondern auch eine Vielzahl bilateraler Kooperationen bereichern das Programm von RUHR.2010. Daneben bestehen Kontakte zu weiteren Kulturhauptstädten Europas, die sich an unterschiedlichen Projekten beteiligen. Zurzeit sind dies Linz 2009, Turku 2011, Marseille Provence und Košice 2013.



Treffen des Netzwerks der Kulturhauptstädte Europas „ECOC“ in der Metropole Ruhr 2007, Foto: Georg Lukas

Auf der Ebene der europäischen Länder sind die Niederlande der Partner, mit dem RUHR.2010 die intensivste Zusammenarbeit verbindet. So wird die niederländische Kultur- und Kreativszene 2010 im Rahmen von mehr als 50 größeren und kleineren Projekten in der Metropole Ruhr zu erleben sein. Zahlreiche Künstler aus unserem Nachbarland werden an den großen RUHR.2010-Projekten teilnehmen. Daneben entwickeln niederländische Kulturinstitute und Städte sowie Künstler und Kreativunternehmer in intensiver Zusammenarbeit mit lokalen Partnern ein farbenfrohes Programm vom Theater über Musik und Bildende Kunst, (Landschafts-)Architektur und Design bis hin zur Kreativwirtschaft. Die Niederländer, selbst Gäste im Ruhrgebiet, werden zudem einige ungewöhnliche Unterkünfte schaffen und somit zeitweise sogar in die Rolle des Gastgebers schlüpfen oder besser gesagt in die eines „GastGastgebers“ (Seite 64). Das Generalkonsulat der Niederlande in Düsseldorf, mit dem RUHR.2010 eine langjährige Kooperation verbindet, bietet unter www.nl-ruhr.de eine Übersicht all dieser Projekte.

RUHR.2010 denkt, spricht, handelt international und will so über 2010 hinaus wirken.

*Zu TWINS erscheint eine eigene Programmbroschüre. Weitere Informationen zu den TWINS-Projekten unter **www.ruhr2010.de/twins**

Stadt der Jugend

Die Wünsche von Kindern und die Forderungen von Jugendlichen unterscheiden sich von kulturellen Bedürfnissen Erwachsener. Sie haben andere Helden, andere Sehnsüchte und andere Lebenskulturen. Deshalb bietet RUHR.2010 Kindern und Jugendlichen zahlreiche Möglichkeiten, das Programm der Kulturhauptstadt Europas auf ihre eigene Art zu erfahren und mit zu gestalten.

Wie soll der Ort aussehen, an dem wir in Zukunft leben wollen?

Diese Frage beschreibt das zentrale Thema einer Reihe von Jugendprojekten. „pottfiction", ein ungewöhnliches Unternehmen der freien und städtischen Jugendtheater, und „Next Generation", ein Theaterprojekt der Schauspielhäuser in Essen und Bochum, gehen auf jeweils sehr unterschiedliche Art gemeinsam mit Jugendlichen auf die Suche nach der Zukunft der Stadt und den Visionen ihrer jungen Einwohner. Durch Beteiligung von Jugendlichen sowohl aus dem Norden als auch aus dem Süden des Ruhrgebiets entsteht das Panorama von Jugend in einer Stadt der Gegensätze und einer Region im Wandel. „Wie sieht der Ort aus, an dem wir leben, und wie soll der Ort aussehen, an dem wir auch in Zukunft leben wollen?", lautet die Frage, bei der vor allem die Jugendlichen selbst zu Wort kommen. Sie sind die nächste Generation, die den Wandel der Region weiter gestalten wird, nicht zuletzt von ihnen und ihrer Vorstellung von Zukunft wird abhängen, wie wir in der Metropole Ruhr in Zukunft leben werden.

Junge Kunst und Musik

Zahlreiche Kunst- und Kulturvermittlungsprojekte von RUHR.2010 laden dazu ein, das eigene Leben mit und durch Kunst zu reflektieren und diese als Quelle von Kreativität und Inspiration zu erfahren.

„mytunes", ein Kompositionsprojekt im Rahmen des Zyklus „Das Henze Projekt. Neue Musik für eine Metropole", steht beispielhaft für das Thema „Junge Kunst und Musik" bei RUHR.2010. In „mytunes" werden die künstlerischen Impulse der Schülerinnen und Schülern ernst genommen. Gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern verfolgen die Jugendlichen über einen längeren Zeitraum ein gemeinsames Kompositionsprojekt, durch das sie sich künstlerisch äußern, sich selbst und ihre Lebenswirklichkeit künstlerisch reflektieren können. Durch die Arbeit mit Klängen, Formen und Techniken erhalten sie einen unmittelbaren und persönlichen Zugang zu den aktuellen Ausprägungen heutiger Kunstmusik. Musik wird erfahrbar als Material, das den eigenen künstlerischen Bedürfnissen entsprechend geformt werden kann. Die Jugendlichen werden auch über den Abschluss des Projekts hinaus für ein aktives Kulturerleben sensibilisiert.

Mit den „Collection Tours" wurde ein deutschlandweit einzigartiges Projekt zur Kunst- und Kulturvermittlung ins Leben gerufen. Für die Jugendlichen werden neue Zugänge zu „Alten Meistern" geschaffen: RUHR.2010 stellt für Schulklassen kostenlos Busse und kunstpädagogische Programme für den Besuch von jeweils zwei der 20 RuhrKunstMuseen zur Verfügung – Schülerinnen und Schüler an 2.000 Schulen der Metropole Ruhr sind im Kulturhauptstadtjahr eingeladen, sich daran zu beteiligen.

Chamisso-Preisträger erarbeiten mit Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft einen Roman über das Leben zwischen Ruhr und Emscher. In der „Nacht der Jugendkultur" zeigen Theater, Museen, Bibliotheken, Jugendkunstschulen, Musikschulen, soziokulturelle Zentren, Bürgerhäuser, freie und öffentliche Träger aus Kultur, Jugend und Schule, dass sie die Interessen von Jugendlichen ernst nehmen. In vielen „Local Heroes"-Wochen der Städte ist kulturelle Bildung ein Schwerpunktthema.

Jedem Kind ein Instrument

„Jedem Kind ein Instrument" ist das größte Projekt für kulturelle Bildung in Deutschland und wurde anlässlich der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 ins Leben gerufen. „Jeki" geht davon aus, dass jeder junge Mensch selbst kulturell aktiv sein kann und will. Auch hier wird der Schwerpunkt darauf gelegt, dass Kinder selbst zu Akteuren, Künstlern und Kulturschaffenden werden.
Die beliebte Kinderbuchfigur „Ritter Rost" erklärt Kindern die Kulturhauptstadt und lädt sie mit einem Malwettbewerb dazu ein, eigene Vorstellungen von einer Kulturhauptstadt auszudrücken.

TWINS: Europa konkret

In über 50 TWINS-Projekten begegnen Jugendliche aus ganz Europa einander in der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010. Zahlreiche junge Künstler und Kulturschaffende haben sich mit Ideen in den Bereichen Theater und Tanz, Film und Fotografie, Malerei und Performance, Literatur und Medienkunst sowie zur kulturellen Bildung beteiligt. Über 250 Schulen in allen Mitgliedsländern der EU, in der Türkei und in Russland gehören zu den 1.700 Partnern, die an TWINS beteiligt sind.

Wir alle wissen, dass die sogenannte „nachwachsende Generation" entscheidend ist für unsere Zukunft, für die gesellschaftliche Entwicklung an Ruhr, Emscher und Lippe. „Ihr werdet älter, bunter, weniger" sagen die Zukunftsforscher der Metropole Ruhr voraus. Die Lebensqualität und die Bedingungen für Familien sind entscheidende Faktoren für die Attraktivität der Metropole Ruhr. Dabei geht es nicht nur um die kommunale Infrastruktur mit ihren Plätzen, Straßen, Jugendzentren, Sportanlagen, Kindergärten und Schulen, sondern auch um das kulturelle Angebot, das kulturelle Milieu und die kulturelle Ausstrahlung. Diese sind in der Metropole Ruhr geprägt von einer „Kultur der Anerkennung" und kultureller Vielfalt.

Das Kulturhauptstadtjahr wird ein Jahr voller Ereignisse und Erlebnisse für junge Menschen. Ein Jahr, das prägend sein soll für die kulturelle Teilhabe und die Entwicklung der kulturellen Angebote für Kinder und Jugendliche der Metropole Ruhr.

MELEZ 06, Foto: christophkniel.com





Volunteers-Logo



Plakatmotiv Volunteers-Kampagne 2009,
Motiv: Baldeneysee, Essen, Foto: Daniel Müller

Volunteers

Wer die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 besucht, muss sich nicht nur wohlfühlen, sondern auch darin zurechtfinden. Keine leichte Sache, denn RUHR.2010 ist mit 53 Städten die mit Abstand heterogenste Kulturhauptstadt, die es je gab. Die Gäste erwartet eine enorme Vielfalt an Kulturen und Nationalitäten sowie ein reiches Angebot an Ereignissen und Sehenswürdigkeiten. In diesem Meer der Möglichkeiten bedarf es klarer Orientierung und sachkundiger Beratung in freundlichster Weise. Dafür sorgen in erster Linie fünf Besucherzentren und 1.500 Volunteers. Die Metropole Ruhr ist auf den Andrang der Touristen vorbereitet.

Ehrenamtliche und professionelle Helferinnen und Helfer beantworten die Fragen der angereisten Gäste ebenso wie die der einheimischen Besucher. Die kompetenten Volunteers in allen Städten sind durch ihre einheitliche Kleidung leicht zu erkennen. Sie sind die Wegweiser durch das Programm von RUHR.2010, kontaktfreudig und kulturinteressiert, sie alle kommen aus dem Ruhrgebiet. Sie kennen die Geschichte vom Wandel des einstigen Montanreviers Ruhr zur Metropole Ruhr. Sie wissen um die Bedeutung der Region als unkonventionelles touristisches Reiseziel, als spannende Kulturlandschaft und als Metropole im Aufbruch. Sie kennen all das, weil sie hier leben.

Die Volunteers verteilen Informationsmaterial, begrüßen und informieren die Gäste am Flughafen, in Bahnhöfen und Besucherzentren. Aber auch „hinter der Bühne“ tragen die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer dazu bei, dass für die Gäste der Besuch der Kulturhauptstadt zum rundum gelungenen Erlebnis wird. Sie betreuen die Künstler, helfen bei Auf- und Abbau der 60 Kilometer langen Still-Leben-Tafel auf der A40/B1 zwischen Dortmund und Duisburg und bei tausend anderen Aufgaben, die immer wieder gelöst sein wollen. In verschiedenen Schulungen werden die Volunteers mit allen wichtigen Themen rund um die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 und dem Programm vertraut gemacht.

Auf die Volunteers kommt es ganz entscheidend an. Mit ihrem freundlichen Auftreten, ihrer Hilfsbereitschaft und ihrer Sachkunde sorgen sie dafür, dass der Besuch der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 zu einem unvergesslichen Erlebnis wird.

Noch besteht die Möglichkeit, sich anzumelden!
www.ruhr2010.de/volunteers

Projektsponsor: DEICHMANN

Soziale Teilhabe

Die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 lädt alle Menschen ein. Dies ist keine noble Geste, sondern eine Selbstverständlichkeit. Doch ganz so einfach, wie es klingt, ist es nicht. Denn in unserer Gesellschaft haben leider nicht alle Menschen die gleichen Zugangschancen. Das muss anders werden. Insbesondere für Menschen mit Behinderungen und sozial Benachteiligte müssen bessere Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit auch sie ohne Schwierigkeiten Veranstaltungen, die sie interessieren, erleben können. Dass dieses Ziel erreicht wird, dazu will die Kulturhauptstadt Europas 2010 beitragen.

RUHR.2010 hat sich gemeinsam mit Experten unter dem Stichwort „soziale Teilhabe“ vier zentralen Aufgaben gestellt:

- Alle Informationen zur Kulturhauptstadt sind allen Interessenten zugänglich zu machen und verständlich zu vermitteln.
- Das Programm hat integrative Projekte anzubieten, an denen Menschen mit und ohne Behinderung beteiligt sind.
- Der Zugang zu den Veranstaltungsorten für Künstler und Besucher ist barrierefrei zu gestalten.
- Für wirtschaftlich benachteiligte Menschen muss eine erschwingliche Preisgestaltung geschaffen werden.

In Zusammenarbeit mit der Agentur Barrierefrei wurde der Internetauftritt www.ruhr2010.de für möglichst viele Menschen zugänglich gestaltet. Mit finanzieller Unterstützung des Lions Hilfswerks „Soziale Dimension“ e.V. wird ein barrierefreier Reiseführer für die Metropole Ruhr erstellt, der über ein Online-Portal auch tagesaktuelle Informationen zur Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 anbietet. Die Ruhr Tourismus GmbH beteiligt sich an diesem Projekt.

Daneben wurden zahlreiche weitere Aktivitäten initiiert: Erstmals wurden aktuelle Informationen zur Barrierefreiheit in der gesamten Region gesammelt. Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW hat alle Veranstaltungsorte in der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 untersucht. Die Studie wird allen Städten an der Ruhr zur Verfügung gestellt. Der Lions Club sammelt Spenden für das Projekt „Soziale Teilhabe“. Seine Mitglieder werden bei Großveranstaltungen Ansprechpartner für Menschen mit Behinderungen sein. Die Arbeiterwohlfahrt eröffnet in Dortmund ein Beratungsbüro, das die Städte der Metropole Ruhr kostenfrei berät, wie sie Barrierearmut vor Ort gestalten können.

Auch das Programm der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 wird Zeichen der sozialen Teilhabe setzen. Der Landschaftsverband Rheinland organisiert 2010 seinen Tag der Begegnung für Menschen mit und ohne Behinderung in der Essener Gruga. Das Projekt „Europa InTakt 2010“, geleitet von Prof. Dr. Irmgard Merkt, TU Dortmund, steht für die aktive Teilhabe von Menschen mit Behinderung und umfasst drei Bereiche: musikalisch-kreative Praxis, eine Konzertreihe und einen wissenschaftlichen Kongress (Seite 113). Die TWINS-Projekte* „DIN Art“, „Piano“, „palaixbrut_installation“ und „InnenWeltenAußenWelten“ zeigen, wie Kunst und Pantomime um die Dimensionen von Kunst und Behinderung bzw. Kunst und Psychiatrie bereichert werden können.

Die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 bekennt sich zu ihrer sozialen Verantwortung. Sie will mit ihren Aktivitäten ein stärkeres Bewusstsein in der Öffentlichkeit dafür schaffen, dass viele Menschen in unserer Gesellschaft aus sozialen und gesundheitlichen Gründen benachteiligt sind. Ziel muss es sein, die noch bestehenden Barrieren endgültig abzubauen.

*Zu TWINS erscheint eine eigene Programmbroschüre. Weitere Informationen zu den TWINS-Projekten unter **www.ruhr2010.de/twins**

Kirchen deuten und gestalten Leben

Menschen setzen sich mit ihrer Person auseinander, stellen Fragen und geben Rechenschaft über das, was sie tun oder lassen, fragen nach ihrem Anfang und ihrem Ende, fragen nach der eigenen Identität. Wo Menschen daran gehen, ihr Leben so zu deuten, geschieht Kultur. Kirchen sind Kulturorte. Seit mehr als tausend Jahren werden Menschen in unserer Region durch die christliche Verkündigung inspiriert, auch künstlerisch zu antworten. Kirchen bieten ihnen dafür Freiräume und sind Orte der Deutung, der Verständigung und kreativer Inspiration. Kirchen sind „Kulturstationen“, in denen die alltägliche Wirklichkeit erfahrbar und in einem neuen Horizont gesehen wird. Menschen nehmen hier ihre Potenziale wahr für ein Leben in Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit.

Kirchen wirken in den „Local Heroes“-Wochen mit und sind engagiert im interreligiösem Dialog. An zahlreichen Projekten von RUHR.2010 wirken die Kirchen mit, so etwa bei „!SING musica enchiriadis“, „Kirche der Kulturen“, „Spirituelle Kulturtankstellen“, „Night Prayer“, „Umnutzung von Kirchen“, „400 Jahre Duisburger Synode“. Als Beispiel sei hier das Projekt „Babel“ genannt, das im Rahmen von „Das Henze-Projekt. Neue Musik für eine Metropole“ als Konzertprogramm in sieben evangelischen Stadtkirchen realisiert wird:
Christuskirche Bochum, Kreuzeskirche Essen, Petrikirche Mülheim an der Ruhr, St. Reinoldikirche Dortmund, Altstadtkirche Gelsenkirchen, Melanchthonkirche Bochum, Salvatorkirche Duisburg. Die Konzertreihe vom 16. bis 23. Mai 2010 widmet sich Werken Hans Werner Henzes und seiner Schüler.

In die Kulturhauptstadt Europas bringen sich die Kirchen auch außerhalb des Programms von RUHR.2010 mit einer Fülle von Projekten ein:

Uraufführung Pop-Oratorium „Die 10 Gebote“
17.1.2010, Westfalenhalle Dortmund
Michael Kunze, Autor; Dieter Falk, Komposition
www.die10gebote.de
Pilgern im Pott – Spiritualität zwischen Förderturm und Einkaufszentrum
www.pilgern-im-pott.de
„Momente der Ewigkeit“
Zyklus mit 35 Kantaten von J. S. Bach
www.momente-der-ewigkeit.de
Church Tours RUHR – Tagesreisen
www.church-tours-ruhr.de
Komm zur Ruhe
Tägliche Impulse um 12 Uhr im Hohen Dom zu Essen
Frauen bauen Europa – Internationale Forschungsgespräche zum Frauenstift Essen
www.die-wolfsburg.de
Konzerte und Gespräche am Essener Dom
www.kultur-im-bistum-essen-2010.de
Kirchenatelier Christ König in Bochum
www.kick-2010.de
Alle kirchlichen Kulturhauptstadtinitiativen finden Sie unter
www.evangelisch2010.de
www.kultur-im-bistum-essen-2010.de



Kapelle in der Herz-Jesu-Kirche in Bottrop, Gestaltung: Ute Becker-Kesseler und Thomas Kesseler, Foto: Tomas Riehle

ANZEIGE





… mit RuhrKOMPAKT –
dem Kulturhauptstadt-Erlebnisführer von Achim Nöllenheidt

RuhrKOMPAKT | Der umfassende Überblick: Die Erlebnislandschaft Ruhrgebiet mit allen Daten und Fakten.
RuhrKOMPAKT | Reich bebildert, präsentiert der Band eine einzigartige Region, die einen faszinierenden Mix aus Ballungsraum und Naturlandschaft, Kultur- und Kunstort, Sportmekka und Industrieerbe bietet und spätestens seit der Ernennung Essens und des Ruhrgebiets zur Kulturhauptstadt Europas 2010 auch im internationalen Blickpunkt steht.
RuhrKOMPAKT | Macht Reisende wie Revierkenner zu Entdeckern einer offenen Region, erzählt spannend und informativ von bekannten und unbekannten Attraktionen und gibt vielfältige Anregungen für jede Art von Erlebnismöglichkeiten.

MIT DEM PROGRAMM VON RUHR.2010

➜ 700 Seiten, durchgehend farbig, 9,95 Euro, zahlreiche Abbildungen, ISBN 978-3-8375-0251-0
ÜBERALL IM BUCHHANDEL ERHÄLTLICH

Klartext Verlagsgesellschaft mbH, Heßlerstr. 37, 45329 Essen, Tel. 0201 / 86206-0,
info@klartext-verlag.de, www.klartext-verlag.de

KLARTEXT

Bücher und Filme zur Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010

Verführerische Bücher, Überflieger-Bücher, Jahr-Bücher, literarische Bücher, Tanz-Bücher, Ruhr-Bücher, Theater-Bücher, Arbeits-Bücher, musikalische Bücher, sagenhafte Bücher, Kinder-Bücher, Erklär-Bücher, Kompakt-Bücher … Lesefutter und Orientierungshilfe, ungewöhnliche Souvenirs und Veröffentlichung von eigens für RUHR.2010 geschriebenen Theaterstücken – für die Verlage und für RUHR.2010 gibt es viele Gründe, 2010 die Zusammenarbeit zu suchen. Die bisherigen Ergebnisse stellen wir Ihnen hier vor.

Bücher

RuhrKompakt
Der Kulturhauptstadt-Erlebnisführer von Achim Nöllenheidt mit dem Programm von RUHR.2010, Klartext Verlag, November 2009

Kulturverführer Ruhrgebiet
3. aktualisierte Auflage, 240 Seiten, durchgehend vierfarbig, Helmut Metz Verlag, September 2009

ruhr_gut
„Die schönere Erinnerung ans Ruhrgebiet“
Kreative Souvenirs von ruhr_gut
im Moses Verlag, www.moses-verlag.de

Im Flug über das Ruhrgebiet
Fritz Pleitgen (Text), Jochen Knobloch (Fotos), 128 Seiten, 100 farbige Abbildungen, gebunden, Deutsch/Englisch, Hinstorff Verlag, August 2009

René Pollesch: Tal der fliegenden Messer
In: Liebe ist kälter als das Kapital
Herausgegeben von Corinna Brocher, René Pollesch, Aenne Quiñones,
Rowohlt Taschenbuchverlag Reinbek 2009

VA Wölfl NEUER TANZ Alles muss raus RE:Edition 1985 - 2010
Herausgegeben von NEUER TANZ, Verband Freie Darstellende Künste NRW, Landeshauptstadt Düsseldorf und RUHR.2010, November 2009

Schauplatz RUHR.
Jahrbuch zum Theater im Ruhrgebiet
RUHR.2010. Inszenierung einer Metropole.
Herausgegeben im Auftrag des Instituts für Theaterwissenschaft Ruhr-Universität Bochum von Monika Woitas und Guido Hiß.
Theater der Zeit, Berlin, Dezember 2009

Theater Theater.
Aktuelle Stücke 20/10. Odyssee Europa
Herausgegeben von RUHR.2010, Uwe B. Carstensen und Stefanie von Lieven.
Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt/Main.
Erscheint Februar 2010

Theater der Welt 2010
Arbeitsbuch. Herausgegeben von Christine Peters, Frie Leysen und Harald Müller.
Theater der Zeit, Berlin. Erscheint 2010



RuhrBuch
Das Ruhrgebiet literarisch.
dtv in Kooperation mit RUHR.2010,
November 2009



Ritter, Räuber, Spökenkieker.
Die besten Sagen aus dem Ruhrgebiet
Neu erzählt von Hartmut El Kurdi. Herausgegeben von Dirk Sondermann.
Konzeption und Lektorat: Paula Peretti.
Erscheint in der Patmos Verlagsgruppe/ Sauerländer Verlag Düsseldorf
in Kooperation mit RUHR.2010 und Thalia

„Omne verbum sonat“ (CD)
Liturgische Musik
aus der Abtei Werden und dem Stift Essen, ca. 60 Min., inkl. Booklet mit Begleittexten von Prof. Dr. Jürgen Bärsch, Prof. Dr. Stefan Klöckner und Dr. Michael Schlagheck, erschienen im Klartext Verlag

Jörg Hilbert/Felix Janosa
Ritter Rost macht Urlaub
Sonderausgabe RUHR.2010
Buch mit Audio-CD, 48 Seiten, 21,5 x 30 cm, durchgehend vierfarbig, gebunden.
Ab 5 Jahren, Terzio Verlag, September 2009



Jörg Hilbert/Felix Janosa
Ritter Rost Erklärbuch 1
Geschichte und Zukunft der Metropole Ruhr



Jörg Hilbert/Felix Janosa
Ritter Rost Erklärbuch 2
Was ist denn eine „Kulturhauptstadt“?



Jörg Hilbert/Felix Janosa
Ritter Rost Erklärbuch 3
Ausflugsziele in der Metropole Ruhr



Jörg Hilbert/Felix Janosa
Ritter Rost Erklärbuch 4
Fantastische VeranstaltungenM etropoleRuhr

Alle Ritter Rost Erklärbücher
in Kooperation mit RUHR.2010
Je 28 Seiten, durchgehend vierfarbig illustriert, Terzio Verlag, September 2009

Weitere Bücher, die zur Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 erscheinen, stellen wir Ihnen im nächsten Programmbuch, „Buch drei“, vor. Aktuelle Literaturtipps finden Sie auf unserer Website **www.ruhr2010.de/service/literatur**

Filme

Das kleine Fernsehspiel
2010 inspiriert die Kulturhauptstadt Europas auch das Fernsehen, einen Blick auf die Metropole Ruhr zu werfen. Im Rahmen der Reihe „Das kleine Fernsehspiel“ entwickelte das ZDF ein Konzept für einen „Ruhrgebietsfilm 2010“. In Kooperation mit der Internationalen Filmschule (ifs) und der Kunsthochschule für Medien (KHM) wurde in Workshops an Form und Inhalt gearbeitet. Im Juni fiel die erste Klappe für den siebenteiligen Episodenfilm, der das Ruhrgebiet aus der Sicht der jungen Generation zeigt. Sieben Regisseure begeben sich in sieben Geschichten auf die Spuren der Metropole Ruhr. „Das kleine Fernsehspiel“ wagt damit einen frischen, kritischen und neugierigen Blick hinter die Klischees dieser einzigartigen Städtelandschaft, ihre Eigenheiten und Chancen. Die Publikumspremiere findet am 9. oder 10. Januar im Rahmen des Kulturfestes zur Eröffnung von RUHR.2010 auf dem Welterbe Zollverein statt.

Tatort
Das Welterbe Zollverein, aber auch andere Orte der Metropole Ruhr wie der Baldeneysee oder der Gasometer, werden im Jahr 2010 Co-Stars einer Tatort-Folge. In „Klassentreffen“ verschlägt es die beliebten Kölner Kommissare Ballauf und Schenk in einem knifflingen Fall rund um die Kulturhauptstadt zu Ermittlungen nach Essen. Die Folge ist Mitte März 2009 bei herrlichem Frühlingswetter gedreht worden. Die Publikumspremiere findet ebenfalls am 9. oder 10. Januar im Rahmen des Kulturfestes zur Eröffnung von RUHR.2010 statt.

Ein Schnitzel für drei
Bereits abgedreht ist auch eine Ruhr-Komödie für den WDR mit Armin Rohde und Ludger Pistor: „Ein Schnitzel für drei“. Die Publikumspremiere ist für Juni 2010 gemeinsam mit Borussia Dortmund im Fußballstadion Signal-Iduna-Park in Dortmund geplant.

RUHR.2010 – Der Film
Film der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010, Deutschland 2008
Regie: Peter Schaul, Komposition: Parviz Mir-Ali, Produktion: Zeitsprung Entertainment GmbH, Köln

Ein kompakter Mix aus beeindruckenden Bildern und energiegeladener Musik zeigt den drittgrößten Ballungsraum der EU von seiner erfrischenden Seite und macht Lust auf mehr. Die filmische Reise durch die neue Metropole Ruhr feierte ihre Uraufführung am 13. Oktober 2008 anlässlich der Programmvorstellung der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 auf dem Welterbe Zeche Zollverein in Essen. Im März 2009 wurde der Film der Kulturhauptstadt Europas 2010 auf der Internationalen Tourismus-Börse in Berlin erstmals einem großen internationalen Publikum vorgestellt. Gedreht wurde von Juli bis September 2008 in der gesamten Metropole Ruhr mit zahlreichen Statisten aus der Region.

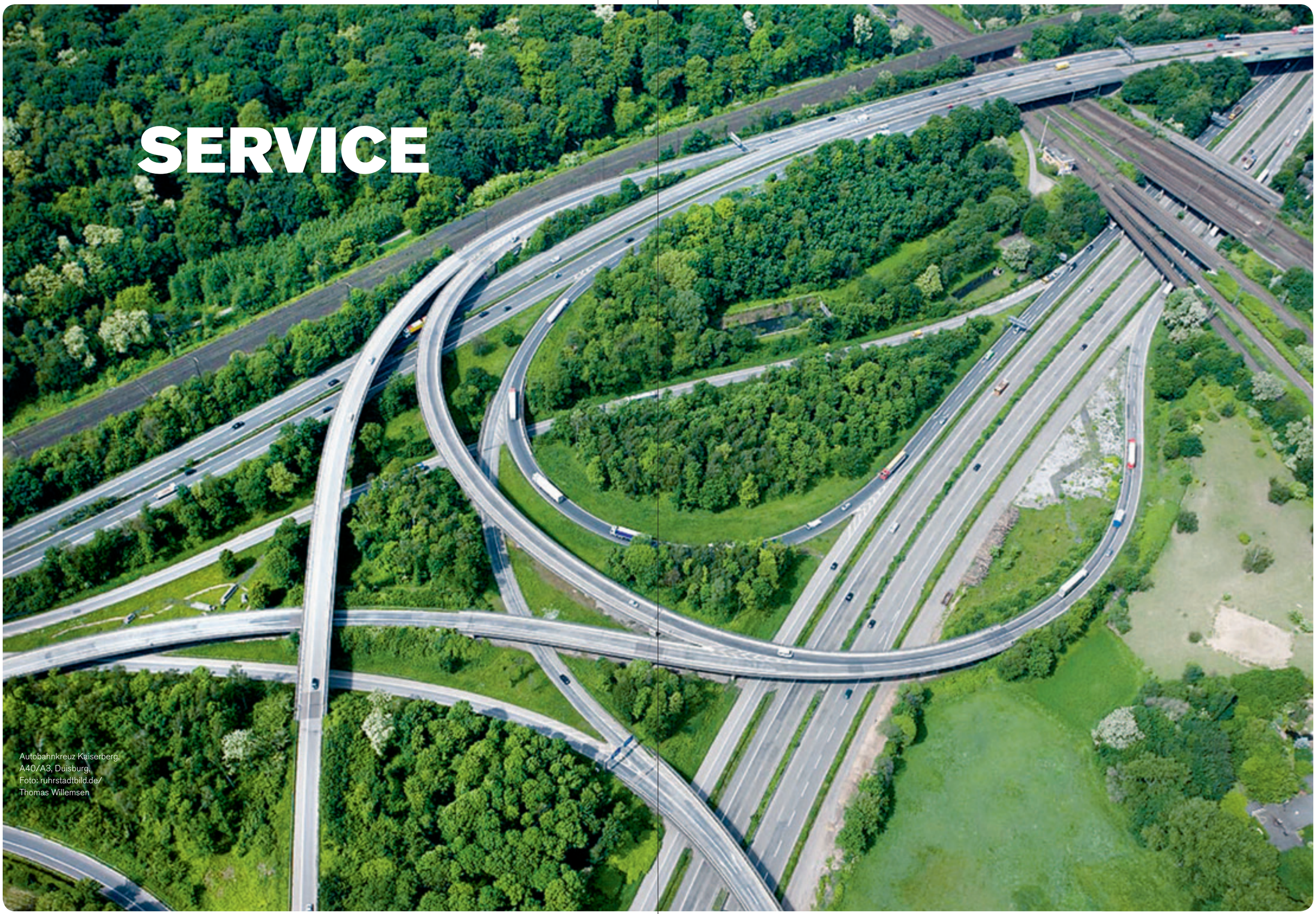
Auszeichnungen
Intermedia-Globe Gold
10. WorldMediaFestival, Hamburg Mai 2009
Special Award „Magic Waves“
10. WorldMediaFestival, Hamburg Mai 2009
Mercury Grand Award 22. Mercury Excellence Awards, New York März 2009
Mercury Award Gold 22. Mercury Excellence Awards, New York März 2009
2. Platz Das goldene Stadttor, ITB Berlin März 2009

Die einminütige Kurzfassung können Sie sich auf unserer Website unter **www.ruhr2010.de/presse-medien** ansehen.

WDR tourt in die Kulturhauptstadt
Anlässlich des Kulturhauptstadtjahres 2010 wird der Verein KulturPARTNERnrw e. V. fünf außergewöhnliche Bustouren anbieten, in deren Rahmen ausgewählte WDR 3-Kulturpartner angesteuert werden. Die geplanten Tagestouren stehen jeweils unter einem bestimmten Motto und gewähren den Gästen einen Einblick in die Arbeit und hinter die Kulissen der jeweiligen Kulturinstitutionen mit dem Ziel, die verschiedenen Kulturpartner zu vernetzen und den Kulturreichtum des Landes Nordrhein-Westfalens zu präsentieren. Kulturinteressierten aus beinahe allen Teilen Nordrhein-Westfalens werden 2010 die kulturellen Highlights der Metropole Ruhr nahe gebracht. Die ersten KulturPARTNERtouren sind für Samstag, den 29. Mai 2010 geplant. Die Sternfahrten starten in den WDR-Landesstudios Bielefeld, Bonn, Kleve, Münster und Aachen und finden bei einem Empfang auf dem Welterbe Zollverein in Essen ihren Abschluss.

Die Kulturpartnerschaften wurden 2001 von WDR 3 ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Partnerschaft für mehr Kultur“ arbeitet das Kultur-Radio WDR 3 mit derzeit 80 Theatern, Konzerthäusern, Museen, Kulturorganisationen, Festivals, Theater- und Museumsnächten in Nordrhein-Westfalen eng zusammen.

SERVICE



Autobahnkreuz Kaiserberg,
A40/A3, Duisburg,
Foto: ruhrstadtbild.de/
Thomas Willemsen

Besucherzentren

Herzlich willkommen!
Die Metropole Ruhr lädt als Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 Besucher aus aller Welt ein. Bisher steht sie als touristisches Ziel nicht in der ersten Reihe. Die Kulturhauptstadt ist jedoch die Chance, sich mit einem kulturellen und touristischen Programm gastfreundlich zu präsentieren. Garant dafür sind die Menschen vor Ort, das dichte, hochwertige Kulturangebot einer ungewöhnlichen Metropole und die Ereignisse der Kulturhauptstadt.

Hier sind Sie genau richtig!
RUHR.2010 war der Motor für ein touristisches Gemeinschaftswerk vieler Partner, ob RUHR.2010, Ruhr Tourismus GmbH (RTG), die 53 Städte oder die Deutsche Zentrale für Tourismus, mit dem Ziel, den Service zu verbessern und alle touristischen Dienstleistungen unkompliziert und gebündelt zugänglich zu machen.

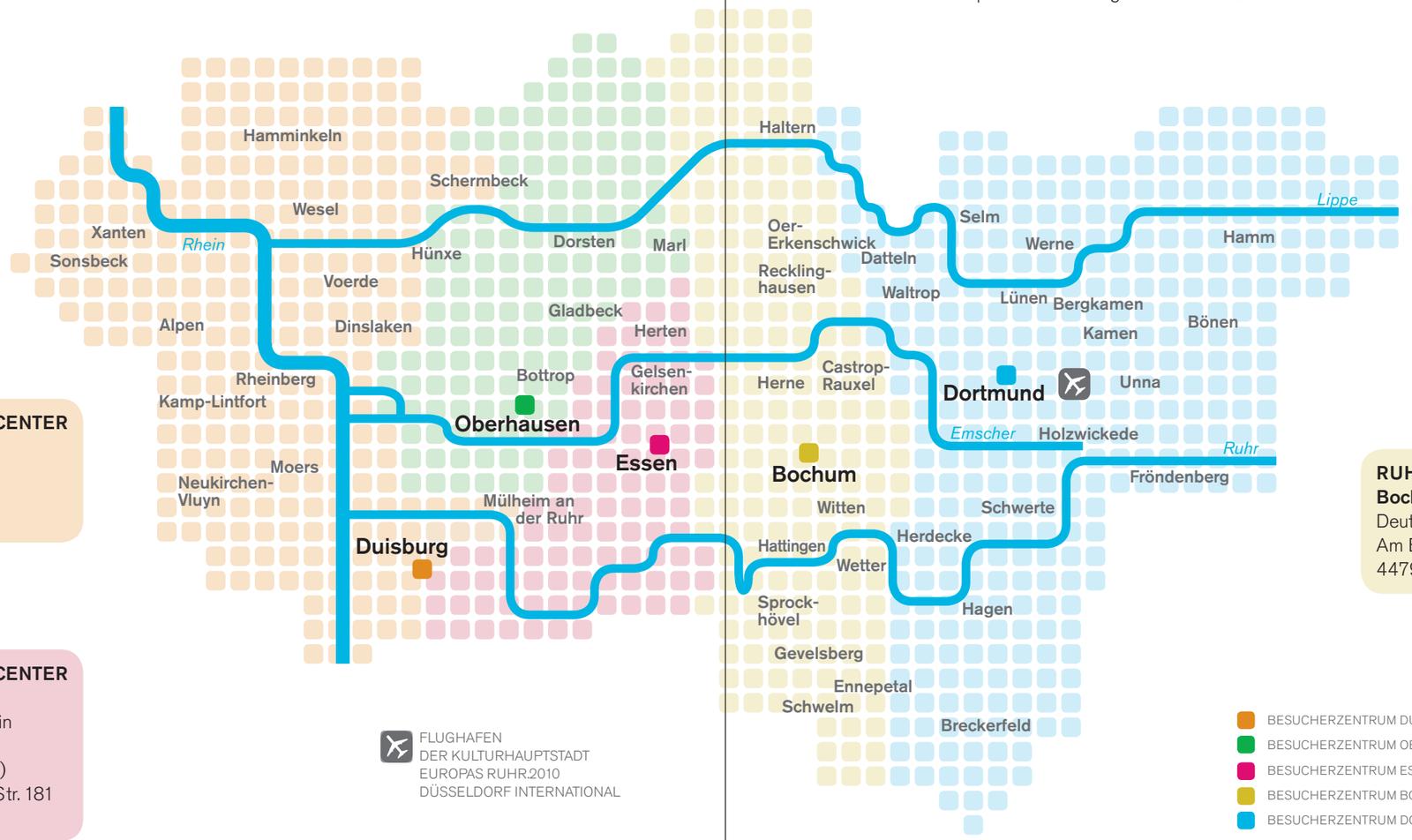
So können Sie sich orientieren!
Jeder Tourist sucht zunächst nach dem Stadtzentrum. Davon gibt es im Ruhrgebiet gleich mehrere. Mit den fünf neuen, von RUHR.2010 und RTG initiierten Besucherzentren in den Großstädten Essen, Dortmund, Duisburg, Bochum und Oberhausen stehen an zentralen Knotenpunkten der Metropole Ruhr gut ausgestattete Anlaufstellen zur Verfügung, die mit Fördermitteln der EU, des Landes und der Städte eingerichtet worden sind und zur Kulturhauptstadt eröffnet werden. Mittels interaktiver Medien, Filmen und Exponaten können sich die Besucherinnen und Besucher mit Informationen und Inspirationen versorgen und einen Überblick für ihre Entdeckungstouren gewinnen. Jedem Gast stehen umfassende Servicedienstleistungen zur Verfügung. Standard und Qualität lassen keine Wünsche offen.

Viel Vergnügen!
In den fünf Arealen der Metropole Ruhr ist ein Netz von weiteren Anlaufstellen (Info-Center, Info-Lounges und Info-Points) eingerichtet, die in Ausstattung, Erlebniswert und Serviceangebot variieren. Die räumliche Gliederung in fünf Areale gibt Orientierung und ermöglicht allen Besuchern, innerhalb des individuellen Zeitrahmens ein gut überschaubares Gebiet zu erkunden.

RUHR.VISITORCENTER Oberhausen
CentrO/Neue Mitte
Promenade 77
46047 Oberhausen

RUHR.VISITORCENTER Duisburg
CityPalais
Königstraße 39
47051 Duisburg

RUHR.VISITORCENTER Essen
Welterbe Zollverein
Kohlenwäsche
(Schacht XII, A14)
Gelsenkirchener Str. 181
45309 Essen



FLUGHAFEN
DER KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS RUHR.2010
DÜSSELDORF INTERNATIONAL

RUHR.VISITORCENTER Dortmund
Dortmunder U
Brinkhoffstraße 4
44137 Dortmund

RUHR.VISITORCENTER Bochum
Deutsches Bergbaumuseum
Am Bergbaumuseum 28
44791 Bochum

BESUCHERZENTRUM DUISBURG
BESUCHERZENTRUM OBERHAUSEN
BESUCHERZENTRUM ESSEN
BESUCHERZENTRUM BOCHUM
BESUCHERZENTRUM DORTMUND

FLUGHAFEN

FLÜSSE
AREAL DUISBURG
AREAL OBERHAUSEN
AREAL ESSEN
AREAL BOCHUM
AREAL DORTMUND

Nützliche Informationen

UNTERWEGS

Mit der Bahn
Die Bahn macht mobil im Kulturhauptstadtjahr 2010. Wer die ganze Vielfalt von RUHR.2010 entdecken will, der braucht 2010 in der Metropole Ruhr vor allem eines: Mobilität. Um die Besucher an ihre Ziele zu bringen, geht der Personenverkehr der Deutschen Bahn, offizieller Mobilitätspartner von RUHR.2010, mit einem eigenen Mobilitätskonzept an den Start.
Im Kulturhauptstadtjahr wird es Kultur-Ticket-Spezial Angebote geben. Das preisgünstige Ticket kombiniert den Eintritt in eine Ausstellung mit der Hin- und Rückreise an einem Tag aus einem Umkreis von 300 Kilometern.
Mit Gruppe&Spar bietet die Deutsche Bahn Reisegruppen ab sechs Personen vergünstigte Tickets an. Im Nahverkehr können Reisende hier 50 Prozent des regulären Fahrpreises sparen, im Fernverkehr sogar bis zu 70 Prozent.
Durch das Schienennetz der Deutschen Bahn ist die Metropole Ruhr hervorragend an Deutschland und Europa angebunden: mit attraktiven Verbindungen per ICE, IC und EC aus allen großen deutschen Städten und aus Amsterdam, Brüssel, Luxemburg, Zürich, Wien, Prag, Kopenhagen und Warschau.

Mit Call a Bike sind die Besucher auch vor Ort mobil. Die silber-roten Räder der Bahn können günstig und bequem ausgeliehen werden. Seit September 2009 sind die Mietfahrräder bereits in Dortmund präsent. Insgesamt zwölf Fahrräder stehen dort am Hauptbahnhof zur Nutzung bereit. Darüber hinaus strebt die Bahn an, in den weiteren Portalstädten von RUHR.2010 Duisburg, Oberhausen, Essen und Bochum mit dem bekannten Fahrradvermietsystem ab dem Frühjahr 2010 vertreten zu sein.

DB Carsharing rundet das Mobilitätsangebot vor Ort ab. Die Mietautos der DB sind in unmittelbarer Bahnhofsnähe geparkt. Standorte für DB Carsharing-Autos gibt es in den fünf Ankerstädten der Metropole Ruhr sowie in Hagen, Hamm, Witten, Wuppertal und Düsseldorf.

Chöre, die für das Projekt !SING – DAY OF SONG aus einer größeren Entfernung mit den Zügen der DB anreisen, können das günstige Gruppe&Spar-Angebot nutzen. Ein Transfer zur VELTINS-Arena und die Übernachtung werden mit angeboten. Interessierte wenden sich bitte an: kundenberater@dbbahn.com, Tel. 01805/12 00 13, Stichwort „!SING – DAY OF SONG“.
Chören aus der Metropole Ruhr bietet die Bahn einen individuellen Bustransfer an. Interessierte wenden sich bitte an: Dieter.Kleinschmidt@bvr-gmbh.de, Tel. 0211/169 90 61.
Weitere Infos: **www.bahn.de/ruhr2010**

Mit dem Flugzeug
Der Flughafen der Kulturhauptstadt, Düsseldorf International, liegt nur wenige Kilometer von der Metropole Ruhr entfernt und ist bequem per Bahn und Auto zu erreichen. Als drittgrößter Flughafen Deutschlands wird Düsseldorf International von allen deutschen Flughäfen, den Metropolen Europas und von Übersee aus angeflogen. In nur 30 Minuten gelangen die Besucher mit den RegionalExpress-Zügen RE1, RE3 und RE6 ins Herz der Kulturhauptstadt. Der RE3 hält z. B. direkt am Welterbe Zollverein.
In der Metropole Ruhr liegt der Dortmunder Airport 21. Er bedient zahlreiche Strecken innerhalb Deutschlands und Europas. Der Airport-Express bringt die Reisenden ohne Zwischenhalt direkt bis zum Dortmunder Hauptbahnhof und von dort zu allen Zielen in der Kulturhauptstadt.

Darüber hinaus ist die Metropole Ruhr vom Flughafen Köln-Bonn, dem Airport-Niederrhein in Weeze und dem Flughafen Münster-Osnabrück jeweils in weniger als einer Stunde zu erreichen.

Mit Bus und Bahn
Im Nahverkehr steht den Besuchern ein dichtes Liniennetz mit über 13.000 Bus- und Bahnhaltestellten zur Verfügung. Shuttlebusse und Sonderzüge werden zu vielen Großereignissen der Kulturhauptstadt eingesetzt.

RUHR.2010TicketNRW
Für zwei Personen (+ Kinder bis 6 J.) freie Fahrt für 48 Stunden im gesamten Regionalverkehr und NRW sowie in der Kulturhauptstadt.
Zahlreiche Rabatte für Veranstaltungen und Sehenswürdigkeiten der Metropole Ruhr. Für nur 48 Euro.

RUHR.2010Ticketlokal
Für eine Person (+ Kinder bis 6 J.) freie Fahrt für 48 Stunden in allen Bussen und Bahnen innerhalb eines ausgewählten Areals der Kulturhauptstadt. Zahlreiche Rabatte für Veranstaltungen und Sehenswürdigkeiten der Metropole Ruhr. Für nur 19 Euro.
Das Ticket zur Kulturhauptstadt. Bei über 60 Events, touristischen Attraktionen und zahlreichen Partnern gibt es attraktive Rabatte von meistens 20 Prozent. Ob Museum, Industriekultur, Theater, Sportstätte, Zoo oder Musical. Die RUHR2010Tickets bieten Vergünstigungen für jeden Geschmack.
Weitere Infos: **www.vrr.de**

ANGEBOTE RUHR.2010

Ticketing
Fast 300 Projekte mit insgesamt rund 2.500 Veranstaltungen im Kulturhauptstadtjahr sind bequem buchbar unter www.ruhr2010.de/tickets und über die RUHR.2010 Buchungs-Hotline +49 (0)1805/15 2010 (Festnetzpreis 0,14 EUR/Minute, Mobilfunk abweichend). Außerdem finden Bewohner und Besucher der Metropole Ruhr auf der Online-Plattform alles, was 2010 den Wandel durch Kultur erlebbar macht. Dazu gehört nicht nur das, was RUHR.2010 zu bieten hat: Über unser Portal besteht Zugang zu allen Veranstaltungen, die an das Ticketing-System NRW Ticket angeschlossen sind, regional, national und international.
www.ruhr2010.de/tickets

Verstaltungskalender
Über den Veranstaltungskalender von RUHR.2010 kann man einfach und übersichtlich nach den Veranstaltungen von RUHR.2010 suchen – zeitliche, thematische und ortsbezogene Kriterien und Suchkategorien führen den Besucher zu den Veranstaltungen, die ihn interessieren, und mit direkter Verlinkung zur Buchungsplattform für die gewünschten Eintrittskarten. Über eine vernetzte Datenbank sind die Termine von RUHR.2010 auch auf weiteren Portalen unserer Partner in der Metropole Ruhr abrufbar: auf den Portalen von Ruhr Tourismus und beim Regionalverband Ruhr.

Darüber hinaus gelangt man vom Veranstaltungskalender auf der Website von RUHR.2010 mit einem Klick zu detaillierten Informationen über die Gastronomie in unmittelbarer Nähe der Veranstaltungsorte. Mit Adressen, Telefonnummern und Preiskategorien der Restaurants, Cafés und Bistros.
www.ruhr2010.de/veranstaltungen

Barrierefrei
Um auch Menschen mit Handicap, Senioren und Familien mit kleinen Kindern die Bandbreite der Kulturmetropole Ruhr unbeschwert zugänglich zu machen, hat RUHR.2010 die Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern gesucht. Erstmals wurden aktuelle Informationen zur Barrierefreiheit in der gesamten Region gesammelt. Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW hat alle Veranstaltungsorte in der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 untersucht. Die Studie wird allen Städten an der Ruhr zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse sind über den Veranstaltungskalender auf der Website von RUHR.2010 verlinkt, sodass detaillierte Informationen zur Barrierefreiheit des Veranstaltungsortes abrufbar sind.

Daneben hat das Lions Hilfswerk Soziale Dimension e. V. in Zusammenarbeit mit der Firma bft – barrierefreier-Tourismus.eu – und RUHR.2010 ein Internetportal realisiert. Die Metropole Ruhr bietet eine Vielzahl von ausgezeichneten barrierefreien Angeboten. Sie sind unter den Rubriken „Veranstaltungsstätten“, „Sehenswürdigkeiten“, „Unterkünfte“, „Unterhaltung“, „Mobilität“ und „Pflege“ auf der Seite www.ruhr2010-barrierefrei.de abrufbar. Das Portal enthält umfassende Tipps und Informationen rund um barrierefreie Angebote des Kulturhauptstadtprogramms und der Metropole Ruhr.
www.ruhr2010-barrierefrei.de

Merchandising
Wer im Online-Shop von RUHR.2010 stöbert, kann eine große Auswahl an Design-Produkten entdecken: schicke Modeartikel, originelle Geschenkideen und tolle Souvenirs. Schikkobello (Outfit), Schicht machen (Freizeit), Dötzchen (Kinderartikel), Schön & nützlich und Typisch Ruhr laden zum virtuellen Einkaufsbummel ein. Neben klassischen Merchandise-Artikeln wie T-Shirts, Schlüsselbändern, Taschen oder Mützen sind auch Büroartikel, Gastro-Zubehör und Erlebnisführer im Angebot. Andenken zu einzelnen Großveranstaltungen wie Still-Leben – Ruhrschnellweg, TWINS oder MELEZ sind bereits in Planung. Es lohnt sich, immer mal wieder einen Blick in den Shop zu werfen.
www.ruhr2010.de/shop

Auf einen Blick

Info-Hotline RUHR.2010:
Tel. +49 (0)1805-45 2010*

Buchungs-Hotline für Tickets:
Tel. +49 (0)1805-15 2010*
www.ruhr2010.de/tickets

Veranstaltungskalender RUHR.2010:
www.ruhr2010.de/veranstaltungen

Unterkünfte und Reiseangebote der Ruhr Tourismus GmbH:
Tel. +49 (0)1805-181610*
www.ruhr-tourismus.de

*Festnetzpreis 0,14 EUR/Minute, Mobilfunk abweichend

Ruhr Tourismus GmbH
Seien Sie unser Gast! Bei Fragen zu Reisen in die Kulturhauptstadt ist die Ruhr Tourismus GmbH (RTG) erster Ansprechpartner. Als touristischer Partner der Kulturhauptstadtgesellschaft RUHR.2010 GmbH kümmert sich die RTG um die touristischen Anfragen zur Kulturhauptstadt und darüber hinaus um alle touristischen Informationen zur Metropole Ruhr. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten neben Informationen und Tipps zur Region auch professionellen und kompetenten Service bei der Reiseplanung – komplette Pauschalen und Reisepakete, einzelne Reisebausteine, Unterkünfte, Tagestouren, Führungen, Veranstaltungstickets, Informationsmaterial und vieles mehr. Information und Buchung aus einer Hand bietet nicht nur das ServiceCenter der RTG, sondern auch das Internetportal – ein Besuch auf www.ruhr-tourismus.de lohnt sich, um direkt Veranstaltungskarten, Übernachtungsmöglichkeiten, das Restaurant „um die Ecke“ und jede Menge Attraktionen ausfindig zu machen und zu besuchen.
www.ruhr-tourismus.de

RUHR.TOPCARD
2010 bietet die RUHR.TOPCARD bei über 90 Freizeitzielen in der Metropole Ruhr und den angrenzenden Gebieten einmalig kostenfreien Eintritt. Sie ist Eintrittskarte zu den Highlights der Industriekultur, zu den besten Zoos, Spaßbädern, Fahrgastschiffen, Museen und weiteren Freizeitattraktionen der Region. Zusätzlich erhält man Rabatte auf viele weitere Freizeitangebote und 2010 auch noch auf ausgewählte Attraktionen der Kulturhauptstadt. Weitere Infos:
www.ruhrtopcard.de

RUHR.2010
Alle Informationen zu Programm und Projekten, Aktivitäten und Veranstaltungen der Kulturhauptstadt, umfassend und aktuell:
www.ruhr2010.de

RUHR.2010-TV
Interviews, Poträts, Features und aktuelle Veranstaltungshinweise ab Dezember 2009 im Videomagazin RUHR.2010-TV unter:
www.ruhr2010.de/TV

Barrierefrei
Informationen zu barrierefreien Angeboten der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 und der Metropole Ruhr:
www.ruhr2010-barrierefrei.de

Route der Industriekultur
Industrie- und Kulturgeschichte live:
www.route-industriekultur.de

Regionalverband Ruhr
Sehenswürdigkeiten, Freizeitaktivitäten, Links und Geodaten-Server für die Metropole Ruhr:
www.rvr-online.de



Zeche Zollverein, Essen, Foto: Manfred Vollmer

ANZEIGE

Die Deutsche Bahn ist Hauptsponsor von RUHR.2010 – Kulturhauptstadt Europas.

Mobilitätsangebote rund um RUHR.2010

DB Mobility Networks Logistics
Offizieller Mobilitäts- und Logistikpartner von RUHR.2010 Kulturhauptstadt Europas

Entspannt und günstig zur Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010
Die folgenden Bahnangebote machen Ihre Mobilität rund um RUHR.2010 zu einem umwelt- und nervenschonenden Erlebnis:
- Das Dauer-Spezial ab 29 Euro in der 2. Klasse und 49 Euro in der 1. Klasse für die einfache Fahrt, auch im ICE, aus jeder Region Deutschlands. Die Preise gelten für die Buchung im Internet und am DB Automaten. Verfügbar ist das Dauer-Spezial frühestens drei Monate und spätestens drei Tage vor Reiseantritt, solange der Vorrat reicht.
- Attraktive Angebote für Gruppenreisen ab 6 Personen, bspw. zur Anreise Ihres Chores zu dem Großereignis !SING – DAY OF SONG.
- Das KulturTicket-Spezial, das preisgünstige Angebot für An- und Abreise am gleichen Tag aus einem Umkreis von 300 km in Verbindung mit einer Eintrittskarte oder einem Voucher.



Entspannt und günstig innerhalb der Metropole Ruhr
- Das SchönerTagTicket, mit dem bis zu fünf Personen für nur 34 Euro einen Tag lang kreuz und quer durch das Ruhrgebiet und sogar durch ganz NRW fahren können.

Zusätzlich werden 2010 weitere regionale Tickets mit Rabatten für zahlreiche Veranstaltungen und Museen angeboten.
- DB Stadtverkehr engagiert sich als Anbieter von Busverkehren für Großveranstaltungen.
- DB Carsharing als idealer Anschluss für Ihre Ausflüge ist in 10 Städten im Ruhrgebiet verfügbar und auch stundenweise mietbar.
- Die Deutsche Bahn strebt an, in den Ankerstädten von RUHR.2010 mit den Mietfahrrädern von Call a Bike präsent zu sein.

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.bahn.de/ruhr2010.



Logistikaktivitäten und Bahnhofsprojekte

Die Transportleistungen von DB Schenker waren und sind eine tragende Säule der Wirtschaft im Ballungsraum Ruhrgebiet, in Deutschland, Europa und der Welt. Jetzt kommt die globale Erfahrung der Logistiker in der Europäischen Kulturhauptstadt zum Einsatz: DB Schenker stellt vor Ort seine Kompetenz unter Beweis – mit maßgeschneiderten Lösungen vom Kunsttransport bis zu Großveranstaltungen.

Fast 500 Millionen Euro für die Bahnhöfe der Metropole
Für RUHR.2010 werden ca. 90 Millionen Euro in die Hauptbahnhöfe von Essen, Dortmund, Duisburg und Münster investiert. Darüber hinaus werden in den Folgejahren über 400 Millionen Euro für die Modernisierung von ca. 100 kleineren und mittleren Bahnhöfen ausgegeben. Ein Teil der Summe fließt in Baumaßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz.

Gut zu wissen: Es gibt einen kompetenten Partner in der Region – nicht nur im Kulturhauptstadtjahr!



„Oft trifft man wen, der Bilder malt, viel seltner wen, der sie bezahlt.“ (Wilhelm Busch)

RUHR.2010 sagt „Danke!“

Eine Kulturhauptstadt Europas ist etwas Einmaliges, jedenfalls für die Stadt oder Region, die dazu erwählt wurde. Sie bietet die Chance, über einen langen Zeitraum, mit vielen Partnern, auf vielen Ebenen und mit vielen Impulsen zu wirken, auch für die Zeit danach. Ein solches Ereignis braucht eine solide Basis, wenn es Erfolg haben soll.
Seit Beginn der Bewerbung knüpfen sich hohe Erwartungen an die Kulturhauptstadt Europas „Essen für das Ruhrgebiet“. Am Ende wird sie daran gemessen, wie viel Aufmerksamkeit sie national und international erwecken kann, wie stark ihre Anziehungskraft auf die Kulturinteressierten in Europa ist, was sie an Veränderung im Guten erreicht und wie weit sie in die Zukunft wirkt.

2.500 Veranstaltungen, 300 Projekte, Tausende Partner aus Unternehmen und bürgerschaftlichen Organisationen, aus Institutionen und Kirchen in der Metropole Ruhr und in Europa zu vernetzen und auf ein gemeinsames Ziel einzuschwören, ist nicht möglich, ohne eine solide Grundlage von finanzieller und ideeller Unterstützung und Vertrauen. Hätte Karl Valentin im 21. Jahrhundert gelebt, hätte er sicher seinem berühmt gewordenen Ausspruch „Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit“ noch ein „und braucht jemanden, der sie unterstützt“ hinzugefügt.

Die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 hat mit den öffentlichen Förderern, allen voran mit ihren Gesellschaftern – der Stadt Essen, dem Regionalverband Ruhr, dem Land Nordrhein-Westfalen und dem Initiativkreis Ruhr – engagierte Unterstützer gefunden. Auch der Bund schätzt den Wert und die Bedeutung der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 hoch ein. Dementsprechend hat er sein Engagement im Laufe der Vorbereitungszeit erheblich verstärkt. Nicht zu vergessen ist, dass die Städte und viele Institutionen sich ungeachtet ihrer schwierigen finanziellen Verhältnisse zusätzlich mit hohen Eigenanteilen einbringen.

Von Anfang an betrachteten die privaten Unternehmen der Region die Bewerbung des Ruhrgebiets als große Chance für die Metropole Ruhr. Immer mehr Unternehmen und Institutionen entschlossen sich in den vergangenen Monaten – der Wirtschaftskrise zum Trotz – das Programm der Kulturhauptstadt zu unterstützen.

Gemeinsames Ziel der Bemühungen ist es, die Attraktivität des Standorts Ruhrgebiet zu steigern. Die Metropole Ruhr ist ein herausragender Kulturstandort mit einer innovativen Industrie und einer vitalen Wissenschaft.

Allen Partnern von RUHR.2010 gebührt unser Dank, insbesondere unseren Hauptsponsoren, die einen großen Teil der Fördersumme bereitstellen. Aber auch Sponsorpartner, Förderer und Projektsponsoren tragen wesentlich dazu bei, unser Programm zu verwirklichen.

Wir freuen uns auf weitere Partner. Jede zusätzliche Unterstützung trägt zur Stärkung des Programms und zu seiner Verbreitung in der Welt bei.
Die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 dankt allen ihren Sponsoren, Förderern und Partnern für ihr großzügiges Engagement.

Gesellschafter & Öffentliche Förderer

STADT ESSEN
DAS RUHRGEBIET. Regionalverband Ruhr
Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen
Initiativkreis Ruhr®
Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Hauptsponsoren

DB Mobility Networks Logistics
e·on Ruhrgas
HANIEL
VORWEG GEHEN
Finanzgruppe

Sponsorpartner

airberlin
bp
Düsseldorf International
EDEKA
HELLWEG
HOCHTIEF
ista
MediaMarkt
pub'lic·i·ty WERBUNG gmbh
KPMG
VRR
ZDF

Förderer

Accenture · ADAC in NRW · ALTANA AG · apano GmbH · Bertelsmann AG · BMW Group Niederlassung Essen · DIHAG Deutsche Giesserei- und Industrie-Holding AG · DZE Druckzentrum Essen GmbH · KÖTTER Services · MAN Ferrostaal AG · PCC SE · Riedel Communications GmbH & Co. KG · SIGNAL IDUNA Gruppe · TOTAL Deutschland GmbH

Offizieller Rechtsberater

SCHMIDT, VON DER OSTEN & HUBER

Stiftungen

RAG STIFTUNG
Stiftung Mercator

Kulturpartner

WDR

Projektsponsoren sind beim jeweiligen Projekt genannt.

VORRWEG GEHEN – das RWE-Engagement für die Kulturhauptstadt 2010

Wandel durch Kultur
Das Ruhrgebiet hat sich schön gemacht. In den 60er Jahren war der Himmel über der Region tagsüber grau und nachts rot: Abstich in den Hochöfen. Heute ist der Himmel über der Ruhr sternenklar. Der Kohlenpott hat sich in eine funkelnde Metropolenregion verwandelt.

Kein Wandel ohne Energie
Seit 1898 begleitet das Unternehmen RWE diesen Wandel. In 111 Jahren wurde aus dem Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk in Essen einer der führenden europäischen Energieversorger und aus dem Ruhrpott die Kulturhauptstadt Europas 2010.
Aus alter und neuer Verbundenheit unterstützt RWE sie als Hauptsponsor – mit Energie für Kultur an der Ruhr. Die Online-Plattform www.EnergieKulturRuhr.de zeigt die Vielfalt des RWE-Engagements für die Kulturhauptstadt unter einem Dach.

Kunst verbindet – Ruhr-Atoll
Mit Unterstützung der RWE lernt die Kunst schwimmen. Besucher werden ins Tretboot gebeten, um mit eigener Energie auf vier einzigartige Kunstinseln zuzustrampeln. Ab Mai 2010 schwimmt auf dem Baldeneysee in Essen das Ruhr-Atoll. Ein Eisberg, ein U-Boot, ein Teehaus und zwei Windräder können erobert werden. Wer nicht treten will, darf einfach schauen: Von der Staumauer aus bietet sich das Gesamtbild des schwimmenden Energieparks. Er wird zum Zentrum eines Dialogs über Kunst und Energie.



Chuck Berry, St. Louis, MO, 2001,
Foto: Mark Seliger, from: The Music Book, 2008



RTG/Foto: Lueger

Kunst taucht auf – RuhrtalRadweg
Raus aus dem Tretboot – rauf aufs Fahrrad. Entlang des RuhrtalRadwegs gestalten Nachwuchskünstler technische Wegmarken der RWE. Moosbegrünte Gasstationen und bunt schillernde Hochspannungsmasten: 20 solcher Stationen begegnen den Radlern in der Radwegsaison ab Mai.

Kunst bewegt – RuhrNation
Hier bewegen sich mal die anderen. Jugendliche aus dem Ruhrgebiet und Partnerstädten erarbeiten mit Unterstützung der Ruhrfestspiele eine Tanz-Performance. Unter der künstlerischen Leitung der Zoo Nation Dance Company aus London tanzen 60 junge Tänzer aus neun Ländern ihre eigenen Geschichten – und bewegen uns damit doch. Die Uraufführung findet Anfang Mai 2010 statt.

Kunst macht – „A Star Is Born" im Museum Folkwang
Elvis lebt. Da vorne sitzt er doch im Taxi … Allerdings in Schwarzweiß. Von Juli bis Oktober 2010 zeigt das Museum Folkwang Starfotografien aus 60 Jahren Rockgeschichte. Elvis Presley, David Bowie, Amy Winehouse: Ihr Mythos wurde von berühmten Fotografen mit gestaltet. Annie Leibovitz, Richard Avedon oder Anton Corbijn schufen Bilder, die sich ins kollektive Gedächtnis eingebrannt haben. Ein Ausstellungs-Highlight im Kulturhauptstadtjahr und ein Meilenstein in der langjährigen Kooperation zwischen RWE und dem Museum Folkwang.

Energie verwandelt – Haus Ruhrnatur
Das Haus Ruhrnatur – Naturerlebnismuseum und ökologische Station – bietet ab Februar 2010 noch mehr Experimentiermöglichkeiten für kleine und große Forscher: Ein virtuell drehbarer Globus zeigt, wie sich das Klima der Erde verändert hat. Vor 400 Millionen Jahren lag „Mülheim" am Äquator; vor 200.000 Jahren war es von Eis bedeckt …

Energie fließt – Aquarius Wassermuseum
Im Aquarius Wassermuseum in Mülheim erklärt ab 2010 ein neuer Ausstellungsbereich, was „virtuelles Wasser" ist: 140 Liter Wasser sind erforderlich, um eine einzige Tasse Espresso zu erzeugen. Zur Eröffnung verwandelt der Konzeptkünstler Ottmar Hörl vom 11. bis 26. Juni 2010 den Aquarius-Vorplatz mit 300 „Seelöwen" in eine begehbare Bodenskulptur.

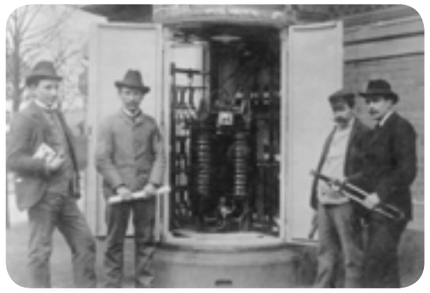


Foto: Historisches Konzernarchiv RWE

Kunst elektrisiert – historische Ausstellung zu Strom in der Werbung
Wie wirbt man für etwas Unsichtbares? Wie wirbt man für Strom? Das RWE-Museum „Strom und Leben" im Umspannwerk Recklinghausen zeigt vom 14. März bis 5. September 2010 die Ausstellung „elektrisierend! Werbung für Strom 1890 bis 2010".

Energie verändert – „Revier unter Strom"
Das historische Konzernarchiv RWE und das Museum „Strom und Leben" kuratieren die Ausstellung „Revier unter Strom". Vom 3. Oktober 2010 bis Januar 2011 zeigen rund 200 historische Fotografien, wie die Elektrizität das Leben der Menschen im Revier verändert hat.

Wissen motiviert – Jugend diskutiert mit Nobelpreisträgern
Seit 2008 unterstützt RWE die Nobelpreisträger-Tagung in Lindau. Im Kulturhauptstadtjahr schlägt RWE via Live-Schaltung eine Brücke vom Bodensee nach Essen. Die Zeche Zollverein wird im Juli 2010 zum Ort des offenen Dialogs zwischen Experten und Jugendlichen. Das Thema: „Energie und Kultur in Europa: Was bringt die Zukunft?"

Architektur gestaltet – Dortmunder „U"
Tief im Westen liegt die Kulturhauptstadt 2010. Der Osten dieses Westens leuchtet besonders hell. Dortmund entwickelt sein Wahrzeichen, den U-Turm und das Gelände der ehemaligen Union-Brauerei, zu einem Ort für Kunst und Kultur. RWE ist Sponsor des RWE Forums, einer Multimedia-Lounge im Erdgeschoss. Kreativwirtschaft statt Bierwirtschaft – und über allem leuchtet das „U".

Kunst leuchtet – Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna
Und noch einmal Kunst, wo früher Bier war. Noch weiter im Osten leuchtet's sogar tief unter der Erde: In Unna liegt das weltweit einzige Museum, das sich ausschließlich der Lichtkunst widmet. Im Gewölbekeller der ehemaligen Lindenbrauerei haben renommierteste Lichtkünstler Installationen eingerichtet. Und der Skyspace des Amerikaners James Turrell verwandelt den Himmel über Unna in eine glühende Scheibe. Als Partner des Lichtkunstzentrums begleitet RWE über drei Jahre hinweg Ausstellungen, Events wie die Lichtkunst-Biennale 2010 und Diskussionsforen.

Das interaktive Portal **www.EnergieKulturRuhr.de** informiert über den aktuellen Stand der RWE-Projekte zum Kulturhauptstadtjahr. Es bleibt spannend.

Hauptsponsor von RUHR.2010 Kulturhauptstadt Europas



Plakat, Mutter hat jetzt Zeit für uns, denn sie kocht elektrisch, um 1930

Sind Sie genauso gespannt wie wir?



* Paul J. Sachs (Mitbegründer des Museum of Modern Art in New York)
über das Museum Folkwang, 1932

Für uns gehört die Förderung von Kunst zu unserer gesellschaftlichen Verantwortung, der wir seit vielen Jahren nachkommen. Die Wahl unserer Heimatregion zur Kulturhauptstadt 2010 gibt uns einen willkommenen Anlass, in bewährter Partnerschaft mit dem Museum Folkwang gleich zwei kulturelle Glanzpunkte zu setzen.

www.eon-ruhrgas.com | www.museum-folkwang.de

Hauptsponsor von RUHR.2010 Kulturhauptstadt Europas

Partner des Museum Folkwang e·on | Ruhrgas

Fotos: www.photocase.de

SCHMIDT, VON DER OSTEN & HUBER



Unser Stammhaus in Essen

SCHÖNE FASSADE. VIEL KOMPETENZ DAHINTER:

ESSEN

Dr. Jochen Schmidt
Dr. Emil Huber
Dr. Bernd Klein LL.M.
Prof. Dr. Franz-Josef Dahm
Dr. Carl Otto Stucke
Dr. Christiane Wilkening
Dr. Till Wegmann
Dr. Almut Gathmann M.A.
Dr. Regine Cramer
Dr. Notker Lützenrath LL.M.
Dr. Rainer Burghardt
Dr. Ulf Rademacher
Dr. Stefan Bäune
Dr. Lars Kolks
Dr. Daniel Fischer
Dr. Cay Fürsen
Dr. Roland Flasbarth
Dr. Britta Bultmann

BERLIN

Dr. Jürgen Habich
Dr. Birgit Heinzinger
Dr. Burkhart Menke

Was erwarten Mandanten von ihren Anwälten? Ausgeprägtes Wissen, kompetente Erfahrung, kreatives Mitdenken, konzeptionelle Phantasie, durchsetzungsstarke Prozessführung.

Wir wissen das. Und versuchen, diesem Anspruch tagtäglich gerecht zu werden. Darauf beruht das Vertrauen der Unternehmer und Unternehmen, Freiberufler und Einzelpersonen, die wir betreuen – teilweise seit Jahrzehnten.

Unsere Aufgaben sind immer dieselben: Optimale Strukturen schaffen für Unternehmen, Familie und Vermögen. Und das Geschaffene ausbauen und konsequent verteidigen.

Haumannplatz 28
D-45130 Essen
Fon: +49-201-72002-0
essen@soh.de

Kurfürstendamm 38/39
D-10719 Berlin
Fon: +49-30-884490-0
berlin@soh.de

www.soh.de

SCHMIDT, VON DER OSTEN & HUBER
Essen - Berlin

Offizieller Rechtsberater von RUHR.2010 Kulturhauptstadt Europas

HELLWEG®

Die Profi-Baumärkte IDEEN MUSS MAN HABEN

Jetzt sichern und im August 2010 abholen!

Exklusiv bei Hellweg mit Original-Logo



49.99

Hellweg engagiert sich als Projektpartner für „Still-Leben Ruhrschnellweg“.

Mit über 20.000 Tischen wird am 18. Juli 2010 auf der A 40 die längste Tafel der Welt entstehen. Bestellen Sie eine der dort original verwendeten **KULTur-Tischsets 3-tlg.*** best. aus: 2 Bänken ca. 220x25 cm und 1 Tisch ca. 220x50 cm schon jetzt zum Aktionspreis.

*Einmalig gebrauchtes Produkt. Gebrauchsspuren durch einmaligen Einsatz beim Projekt „Still-Leben Ruhrschnellweg“ sowie durch den Transport sind möglich und berechtigen nicht zum Umtausch. Abholpreis inkl. Mehrwertsteuer.

Mehr unter www.hellweg.de





Kunst schafft Neues.
Kunst stellt Fragen.
Kunst überwindet Grenzen.
Kunst wirkt.

Die Deutsche Bank eröffnet Zugang zu zeitgenössischer Kunst. Mit ihrer Sammlung, in Ausstellungen und durch Kooperationen. Weltweit. Seit 30 Jahren.

Mehr Informationen im Online-Kunstmagazin www.db-artmag.de.



Auf dem Weg zur Kunst: Collection Tours

Der Philosophie ihres Kunstengagements folgt das Projekt, das die Deutsche Bank als ihren Beitrag zu RUHR.2010 fördert: die *Collection Tours* – ein innovatives Kunstvermittlungsprogramm, das die Bank und die insgesamt 20 Institutionen des Verbunds der RuhrKunstMuseen (RKM) gemeinsam realisieren. Die von beiden Partnern initiierten *Collection Tours* ermöglichen ab März 2010 mehr als 20.000 Schülern aus dem Ruhrgebiet sowie mehreren tausend Erwachsenen Begegnungen mit der bildenden Kunst. Eine Flotte speziell ausgestatteter Busse bringt die Besucher zu den Museen, die einen wichtigen Impuls zum kulturellen Leben der Region leisten, und stimmt sie bereits auf der Fahrt auf die Kunst ein. Das aktuelle Projekt basiert auf der überwältigenden Resonanz auf die Kölner Kunstinitiative *Wallraf der Museumsbus*. Für die gemeinsam mit dem Wallraf-Richartz-Museum entwickelte Aktion wurde die Deutsche Bank 2008 mit dem Deutschen Kulturförderpreis ausgezeichnet.

Collection Tours ist Teil des gesellschaftlichen Engagements der Deutschen Bank. Sie fördert sowohl den hochbegabten Nachwuchs als auch junge Menschen, die oft nur wenig Zugang zu kultureller Bildung haben. Dieses Ziel verfolgt die Bank auch mit weiteren ambitionierten Vermittlungsprogrammen: im Deutsche Guggenheim, ihrer gemeinsam mit der Guggenheim-Stiftung betriebenen Berliner Ausstellungshalle, mit der Förderinitiative KINDER ZUM OLYMP! oder mit edukativen Angeboten rund um die Unternehmenssammlung.

Mit *Collection Tours* ebnet die Deutsche Bank im Ruhrgebiet neue, ungewöhnliche Wege zur Kunst. Denn wie schon Alfred Herrhausen, der tief in dieser Region verwurzelte ehemalige Vorstandssprecher der Deutschen Bank, formulierte: „Es kommt darauf an, immer wieder Bedingungen zu schaffen, die es erlauben, alle [...] vorhandenen Fähigkeiten und Talente voll zu entfalten und auszuschöpfen.“

Informationen zum gesellschaftlichen Engagement
www.deutsche-bank.de/csr

Deutsche Bank

Einfach hin. Einfach weg.

Düsseldorf International
DER AIRPORT FÜR NRW

Anschluss finden.

300 tägliche Flüge zur Europäischen Kulturhauptstadt



Wir freuen uns auf den Sommer der Wohnkultur!

ista

Sportsponsor von RUHR.2010



Seit über 50 Jahren erfasst *ista* den Energie- und Wasserverbrauch in deutschen Haushalten.

Wir kennen die Vielfalt der Wohnzimmer im Ruhrgebiet und freuen uns, dass das Projekt „Route der Wohnkultur“ die private Lebenswelt der Menschen in neue und kulturell spannende Zusammenhänge stellt.

Wohnen ist (k)eine Kunst – aber alle sind Experten. Deshalb besuchen Sie die „Route der Wohnkultur“ im Sommer 2010.

ista ist das weltweit führende Unternehmen für die verbrauchsgerechte Erfassung und Abrechnung von Energie, Wasser und Hausnebenkosten und beschäftigt in 26 Ländern mehr als 4.600 Mitarbeiter – davon 1.150 in Deutschland.

ista International GmbH
Grugaplatz 2
45131 Essen

www.ista.com





FREUDE VON ANFANG AN.

So einzigartig kann Fahrfreude sein – mit dem BMW Kidsbike. Das erste Laufrad, das mitwächst. Einfach Sattel erhöhen, Pedaleinheit montieren und Gas geben. Das BMW Kidsbike gibt es in Rot, Blau und Orange.

BMW Niederlassung Essen
Hauptbetrieb: Bamlerstraße 102-110, 45141 Essen, Tel. 0201/83 18-0
Filiale Rellinghausen: Frankenstraße 40-48, 45134 Essen, Tel. 0201/83 18-100
www.bmw-essen.de



Auswahl, BluRay, Computer, Digitalkameras, Drucker, DVD, Games, Kaffeevollautomaten, Kühlschränke, Mobiltelefone, Musik, MP3-Player, Notebooks, Plasma-TVs, Spielekonsolen, Software, Waschmaschinen, Marken, Service, Tiefpreise.

Die Media Märkte in der Region machen sich mit Riesenauswahl und Tiefpreisen stark für die Metropole Ruhr.

Wir machen uns stark für RUHR.2010 Kulturhauptstadt Europas

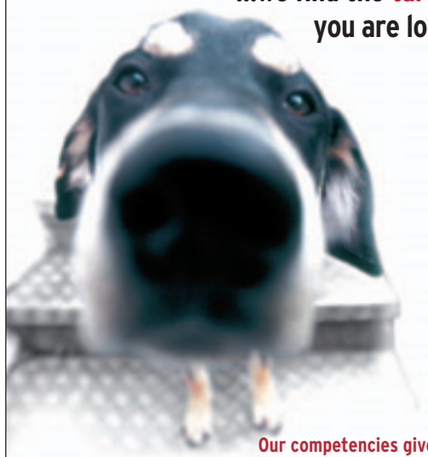
MediaMarkt

Ich bin doch nicht blöd.

pub'lic·i·ty WERBUNG gmbh

Distribution with a system

...we find the target group you are looking for!



Our competencies give you options:

target group-oriented distribution of your promotional materials | presentation in displays that stand out | weekly, up-to-date and transparent distribution documentation | local, regional and nationwide | marketing concept development | graphic design | production management

info@publicity-werbung.de | www.publicity-werbung.de



Wo das geht, geht alles.

RUHR.2010 Kulturhauptstadt Europas

Die Pianisten der Welt beflügeln die Kulturhauptstadt Europas:

Klavier-Festival Ruhr

8. Mai – 23. Juli 2010

Info | Ticket: 0180 · 500 18 12 | www.klavierfestival.de

(0,14 € / Min. aus dem dt. Festnetz; ggf. abweichender Mobilfunktarif)

Vorverkaufsbeginn Sa. 5. 12. 2009, 9 Uhr

Klavier Festival Ruhr



Gesellschafter von RUHR.2010 Kulturhauptstadt Europas

Kulturpartner WDR 3

Medienpartner Deutschlandfunk

Ein Leitprojekt des Initiativkreis Ruhr®

Impressum

Stand September 2009

Herausgeber
RUHR.2010 GmbH
„Essen für das Ruhrgebiet“
Brunnenstraße 8,
D 45128 Essen, +49 (0) 201 8882010
info@ruhr2010.de, www.ruhr2010.de

Geschäftsführung
Dr. h. c. Fritz Pleitgen (Vorsitzender),
Prof. Dr. Oliver Scheytt

Künstlerische Direktoren Prof. Dieter Gorny, Prof. Karl-Heinz Petzinka, Aslı Sevindim, Steven Sloane **Programmkoordination** Jürgen Fischer **Pressesprecher** Marc Oliver Hänig **Marketingdirektorinnen** Dr. Julia Frohne, Katharina Langsch **Kaufmännischer Direktor** Dr. Ronald Seeliger

Aufsichtsrat
Dr. Wulf H. Bernotat (Vorsitzender), Sabine von der Beck, Franz-Josef Britz, Dr. Arnim Brux, Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff, Heinz-Dieter Klink, Reinhard Krämer, Prof. Dr. Norbert Lammert MdB, Peter Lampe, Dr. Gerhard Langemeyer (bis Sept. 09), Dr. Wolfgang Reiniger, Ralf Witzel MdL

Kuratorium
Prof. Dr. h. c. Berthold Beitz, Oliver Bierhoff, Dr. h. c. Hans-Dietrich Genscher, Adrienne Goehler, Prof. Dr. Peter Gruss, Matthias Hartmann, Prof. Dr. h. c. Klaus- Dieter Lehmann, Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Jutta Limbach, Liz Mohn, Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering, Dr. Jürgen Rüttgers, Prof. Dr. Rita Süssmuth, Sönke Wortmann, Dr. Richard von Weizsäcker

Redaktion
Abteilung Marketing & Kommunikation und das gesamte Team RUHR.2010
Nadja Grizzo (Gesamtkoordination),
Bildredaktion: Melanie Kemner,
Textbearbeitung: Hans-Peter Thelen;
Schacht 11 – Das Redaktionsbüro auf Zollverein; Christoph Heitmann

Team RUHR.2010
Büro der Geschäftsführung
Marc Grandmontagne (Leitung), Ines Kockro (stv. Leitung), Anne Diepenhorst (Protokoll), Claudia Hoppmann, Maria Baumeister (Evaluation)

Programmkoordination
Jürgen Fischer, Jessica Lehmann (Disposition/ Assistenz) **Eröffnung** Benedikte Baumann, Carola Bühn, Stefan Sasse, Kersten Sattler, Günther Spohr

Internationale Beziehungen
Prof. Hanns-Dietrich Schmidt, Susanne Skipiol

Sponsoring
Brigitte Norwidat-Altmann, Dagmar Dohm, Susanne Schuran

Justiziariat
Annika Trockel (bis Sept. 09), Marc Stefan Sickel (ab Sept. 09), Daniela Rüsing (Assistenz)

Presse und Internet
Marc Oliver Hänig (Pressesprecher), Claudia Wagner (Leiterin Internet), Clemens Baier, Dr. Nikolaj Beier, Helen Weißenbach

Büro der Künstlerischen Leitung
Dr. Simone Koslowski (Leitung), Claudia Barten, Britta Verbeet

Stadt der Möglichkeiten
Prof. Karl-Heinz Petzinka (Direktor), Katja Aßmann (Programmleitung), Anne Fuchs, Anna Fuy, Anja Ziebarth **SchachtZeichen** Henry Beierlorzer, Christa Brockelmanns, Martin Janik, Heidrun Kuhlmann, Michael Moos, Hannah Neumann, Sabine Radomski, Dr. Rolf Tiggemann

Stadt der Kulturen
Aslı Sevindim (Direktorin), Ria Jansenberger (Programmleitung), Christina Kemnitz, Elmas Topcu, Friederike Zenk

Stadt der Künste
Steven Sloane (Direktor), Marietta Piekenbrock (Programmleitung), Susanne Adam, Karin Dietrich, Anne Kleiner, Dr. Michael Paaß, Eytan Pessen, Julia Vogt **!SING - DAY OF SONG** Benedikte Baumann (Projektleitung), Jonathan Eaton (Künstlerische Leitung), Sandra Czerwonka, Sophia Villinger

Stadt der Kreativität
Prof. Dieter Gorny (Direktor), Bernd Fesel, Claudia Löhr, Katja Lucker, Britta Morzick, Mayte Peters **2010lab** Anja Distelrath, Christine Bleks, Michael Krömer **Kreativ.Quartiere** Mustafa Tazeoglu, Regina Drabiniok **Europäischer Filmpreis** Kersten Sattler, Miryam-Jeanine Minaty

Kontaktbüro Wissenschaft
Annina Lottermann

Marketing & Kommunikation
Dr. Julia Frohne, Katharina Langsch (Direktorinnen), Lea Duckwitz (Assistenz) Projektteam: Nadja Grizzo, Melanie Kemner, Nicola Schlitzer, Vera Schernus, Christoph Lottritz (Tourismus) **Veranstaltungs-management** Ralph Kindel (Leitung), Jens Herre, Daniela Böing

Administration
Dr. Ronald Seeliger (Kaufmännischer Direktor), Daniela Rüsing (Assistenz), Thomas Heskia (Verwaltungsleiter), Natalja Riffel (Buch-haltung), Sabine Meinhard (Personalwesen), Sven Tessmann (IT.Koordination/Medien-gestaltung), Ulrike Bargel-Beckers (Büro-organisation), Yvonne Giebel (Empfang) **Controlling** Lukas Crepaz (Leitung), Björn Michelis **Volunteers-Management** Renate Lorsong, Christian Thoben

Volontariat und
Freiwilliges Soziales Jahr Kultur
Pia-Lisa Bradt, Birthe Dobertin, Deborah Eisinger, Gisela Geilert, Judith Jäger, Friederike Laurenz, Svenja Reinecke, David Schemberg, Frank Schlösser, Anja Weinhold, Laura Wilke

Kreation & Design
KNSK Werbeagentur GmbH, Hamburg
Lisa Port, Nick Jungclaus
Druck
Druckerei UHL, Radolfzell (Bodensee)

RUHR.2010-Beauftragte der Städte und Kreise der Metropole Ruhr
Alpen Thomas Ahls, Hans Wäckers **Bergkamen** Simone Schmidt-Apel **Bochum** Sandra Hinzmann, Reinhard Krakow, Christoph Mandera, Thomas Sichelt **Bönen** Edelgard Blümel **Bottrop** Dieter Wollek **Breckerfeld** Christel Teske **Castrop-Rauxel** Ulrich Klimmek **Datteln** Michael Hans **Dinslaken** Thomas Pieperhoff **Dorsten** Klaus Schmidt, Andrea Kortemeyer **Dortmund** Rolf Kuttig, Jörg Stüdemann **Duisburg** Dr. Söke Dinkla **Ennepe-Ruhr-Kreis** Erwin Goldnik, Andreas Roters **Ennepetal** Carsten Michel **Essen** Michael Quadt **Fröndenberg/Ruhr** Jürgen Focke **Gelsenkirchen** Dr. Volker Bandelow, Prof. Dr. Helmut Hasenkox, Birgit Lösche, Theodor Wagner **Gevelsberg** Stefan Rose **Gladbeck** Lothar Sikorski **Hagen** Rita Viehoff **Haltern am See** Bernhard Köster, Josef Löbbing **Hamm** Ulrich Weißenberg **Hamminkeln** Konrad Fischer **Hattingen** Andreas Bomheuer, Ulrich Möller, Walter Ollenik **Heiligenhaus (Gastrecht)** Ursula Klützke **Herdecke** Heiko Müller **Herne** Regina-Dolores Stieler-Hinz **Herten** Ulrich Stromberg, Bernd Uppena, Michael Polubinski **Holzwickede** Matthias Aufermann, Sylvia Nawrath-Rocks **Hünxe** Hermann Hansen **Kamen** Christian Frieling **Kamp-Lintfort** Petra Niemöller, Dr. Albert Spitzner-Jahn **Kreis Recklinghausen** Ansgar Lewe **Kreis Unna** Thomas Hengstenberg, Rainer Stratmann, Sigrid Zielke **Kreis Wesel** Anja Schulte **Lünen** Uwe Wortmann **Marl** Dr. Uwe Rüth **Moers** Beatrix Wirbelauer **Mülheim an der Ruhr** Holger Bergmann, Marc Becker **Neukirchen-Vluyn** Franjo Terhart **Oberhausen** Volker Buchloh, Jürgen Neumann **Oer-Erkenschwick** Sandra Bonnemeier, Hans-Joachim Menge **Recklinghausen** Beate Ehlert-Willert **Rheinberg** Vera Thuleweit **Schermbeck** Friedhelm Koch **Schwelm** Boris Schmittutz **Schwerte** Klaus Kilian **Selm** Maja Lüßem, Petra Bröscher **Sonsbeck** Leo Giesbers **Sprockhövel** Norbert Zirkel **Unna** Axel Sedlack, Prof. Dr. Ursula Sinnreich **Voerde** Annegret Rosenblatt **Waltrop** Claudia Schänzer, Ilse Hilpert **Werne** Gabriele Kuschyk **Wesel** Paul Borgardts **Wetter** Dr. Dietrich Thier **Witten** Brigitte Koch, Hans-Werner Tata **Xanten** Sandra Bree, Karin Welge
Die Kontaktdaten der RUHR.2010-Beauftragten finden Sie unter: **www.ruhr2010.de**

Projekte alphabetisch

100 Lichter/100 Gesichter 79
2010lab 127
2-3 Straßen 52
400 Jahre Duisburger Synode 32
A Star is Born 84
After the Fall 99
AGORA/Feldstärke International 97
Alajacquard 24
Alte Synagoge Essen 49
Angekommen?! 21
Aquarius Wassermuseum 178
Arts for Education! 179
AufRuhr 1225! Ritter, Burgen und Intrigen … 15
Augen-Blicke 84
B1|A40 – Die Schönheit der großen Straße 53
Baukultur Salon 46
Baukulturplan Ruhr 47
baukunst-nrw@ruhr2010 47
Beginenkultur in der Metropole Ruhr 22
Bewahren durch Beleben 21
Biennale für
Internationale Lichtkunst 2010 68
Biennale Tanzausbildung/
Tanzplan Deutschland 97
bild.sprachen 146
Bilder einer Metropole 87
ByteFM/Ruhr 136
Castrop-Rauxel … ein Gedicht (TWINS) 166
Charta Ruhr 174
concrete playground 158
contemporary art ruhr (C.A.R) 146
CREATIVE EUROPE 147
Das große Spiel 23
Das Henze-Projekt.
Neue Musik für eine Metropole 106
Das neue Ruhrgebiet 84
„Das schönste Museum der Welt“ 75
Das schwarze Revier 84
DASA-Medienpyramide 130
DESIGNKIOSK RUHR.2010 (TWINS) 164
Deutscher Entwicklerpreis 131
DFB-Bundestag 2010 28
Die alternde Gesellschaft 172
Die vergessenen Frauen 24
Die Zukunftsmacher –
DASA Jugendkongress 179
Dortmunder U 37
EFA – Europäische Filmwoche Ruhr 142
EFA – Master Class Ruhr 142
elektrisierend! 23
Werbung für Strom 1890-2010 23
Emscherkunst 2010 54
Eröffnung RUHR.2010 – Prolog 153
Eröffnung RUHR.2010 – Festakt 154
Eröffnung RUHR.2010 – Kulturfest 155
Erweiterungsbau MKM Museum 50
Europa – Renaissance – Ruhrgebiet 24
Europa InTakt.2010 113
Europäischer Filmpreis 2009 140
Europäische Jahrestagung der
Kultur- und Kreativwirtschaft 145
Europäischer Zukunftskongress 179
Europe in Shorts 143
European Creativity Project 132
ExtraSchicht 156
face to face – Gesichter des Ruhrgebiets 63
Feuerländer – Regions of Vulcan 18
FIFA U20 Frauen WM 28
Frauen bauen Europa 24
Frauen.Ruhr.Geschichte 22
Frauenkulturfahrplan 2010 22
Fremd(e) im Revier 20
Fremde Impulse 20
Frühjahrsakademie
„Ruhrgebiet-Perspektiven für 2030“ 177
GastGastgeber 64
Glasmalerei in der Metropole Ruhr 23
Global Young Faculty 170
Gourmetfestival Ruhr 157
GrenzGebietRuhr 59
grubenklang.reloaded 138
HANGING AROUND/HeimatQuartier 84
Haus der Moderne 87
Haus Ruhrnatur 179
Heimatgeschichten –
Homestories (TWINS) 83
HELDEN 19
Hilla und Bernd Becher 82
Im Fokus:
Kunst im öffentlichen Raum (TWINS) 82
Inter_cool 3.0 (TWINS) 166
Internationales Symposium
zur Umnutzung von Kirchen 50
ISEA2010 RUHR 132
Istanbul – Sammlung Huma Kabakçı 86
Jazzatlas Ruhr 137
Jazzwerkruhr & jazzplayseurope 137
Jedem Kind ein Instrument 105
Jugendkulturfestival 158
Kasperiade (TWINS) 167
Kirche der Kulturen 32
Kirchenumnutzungen 48
Kohle, Kühe, Kunst 63
Kontinent Kleist im romantischen Meer 98
Kreativ.Quartiere 128
KREATIVE KLASSE RUHR 147
KUBOSHOW 147
KulturKanal 56
Kunstpfad Ruhr 62
Kunstquartier Hagen 39
Landesarchiv NRW 50
Landmarke Angerpark 65
Landsmann Sein. Rimini Protokoll 100
Licht RUHR.2010 67
LichtKunstRaum sanktreinoldi 70
Lippe+(Kunst@Aue) 61
Lit.Award RUHR (TWINS) 119
LiteratuRE-Ruhr 120
Living Games 131
Local Heroes 10
Loveparade 156
Lutz Förster 91
LVR-Tag der Begegnung 156
MärchenErzählFestival 121
Management multipler Divergenzen 172
Mapping the Region 77
Martin Luther Forum 48
Mehr Licht! 120
MELEZ 168
Mercatorinsel 61
Metropole im Wandel 171
Metropole in Bewegung 28
Metropolis Ruhr. Mit Herz und Hand 173
mobile working spaces 46
Mord am Hellweg – Tatort Ruhr 121
Musik in den Häusern der Stadt 113
Nacht der Jugendkultur 158
National Heroes – Deutsche Kulturstädte 175
Neubau Museum Folkwang 38
News for Youth 130
NEXT GENERATION 100
Next/1 – Discussing Photography 81
Night Prayer 30
NT2 Nordsternturm 50
Odyssee Europa 94
Öffne deinen Blick (TWINS) 83
Orgellandschaft Ruhr (TWINS) 165
Our Common Future 173
P.E.N.-Zentrum Deutschland 118
Parkautobahn A42 42
Platz des Europäischen Versprechens 65
Polyphonie –
Stimmen der kulturellen Vielfalt 113
pottfiction 92
Promethiade 99
René Pollesch: Ruhrtrilogie 98
Revier unter Strom 24
Route der Wohnkultur 43
RUHR.2010 am Ball 28
Ruhr.2010 Cup 27
Ruhr-Atoll 57
RuhrBiennale 33
Ruhrblicke 81
Ruhr Commissions 130
RUHRCross.2010/TAUERNCross.2010 27
RuhrForum Filmbildung 143
RuhrKunstMuseen 78
Ruhrlights: Twilight Zone 70
Ruhr-Lit-Cup 2010 27
Ruhr Museum 38
Ruhr Music Strukturförderung 134
Ruhr Pop Foundation 135
Sagenhaftes Ruhrgebiet 117
scene: ungarn in nrw 158
SchachtZeichen 16
Schattenkultur 64
Schüler verstehen 172
Sehnsucht nach Ebene 2 62
Shortcut Europe 2010 178
!SING 1. Internationale
Vokal-Dirigentenkademie Ruhr 109
!SING Chorakademie 109
!SING – DAY OF SONG 111
!SING Junge Oper 109
!SING Liederwochenende 109
!SING musica enchiriadis 108
!SING Sinfonie der Tausend 109
Situation Kunst –
Erweiterungsgebäude KUBUS 39
SLAM2010 121
Sommerakademie RUHR.2010 171
Spirituelle Kulturtankstellen 32
Sportkulturen Ruhr 26
St. Antony-Hütte – Wiege der Ruhrindustrie 18
Starke Orte 58
Sternlauf der Religionen 28
Sternstunden – Wunder des Sonnensytems 87
Still-Leben Ruhrschnellweg 159
Symposium „Kunst fördert Wirtschaft“ 173
Tage der Sprachen im Ruhrgebiet 173
Temporäre Stadt an besonderen Orten 45
The Market (TWINS) 83
Theater der Welt 2010 93
Theaterquartier Ruhr 100
Tobias Zielony – Fotografie 84
Transformation von Kultur 173
TV: Tour de Ruhr 143
TWINS 161
ÜberTage Pixelprojekt_Ruhrgebiet 82
Über Wasser gehen 60
Unter freiem Himmel! 44
Unternehmensgalerie RUHR.2010 87
Viele Kulturen – Eine Sprache 119
Wege zueinander in Europa 177
Weltwasserstoffkonferenz 178
Wiegenlieder 121
Wir kochen für Europa 157
Wissenschaftsnacht 173
Wulfen-Barkenberg 176
X-Circus-Ruhr: Der Sturm (TWINS) 167
Zeitinsel: Fazıl Say 112
Zwei Berge – Eine Kulturlandschaft 44
Zwischen Kappes und Zypressen 86

ANZEIGE

kpmg.de

KPMG

AUDIT ▪ TAX ▪ ADVISORY



Holzwickede, Neukirchen-Allein die Na men sind schon Kunst.

Sprockhövel, Vluyn:

Wir sind Kulturhauptstadt Europas 2010!

RUHR.2010
Kulturhauptstadt Europas

Adressen

Auswahl

A

Aalto-Theater Essen
Opernplatz, 45128 Essen

Adolf-Grimme-Institut
Eduard-Weitsch-Weg 25, 45768 Marl
www.grimme-institut.de

ALTE SYNAGOGE
Steeler Str. 29, 45127 Essen
www.alte-synagoge.essen.de

Aquarius Wassermuseum
Burgstr. 70, 45476 Mülheim a.d. Ruhr
www.aquarius-wassermuseum.de

Arkaden am Wissenschaftspark
Munscheidtstr. 14
45886 Gelsenkirchen

Altes Hafthaus Moers
Haagstr. 7, 47441 Moers

Ausstellungsbüro Emscherkunst 2010
Pumpwerk im Nordsternpark
Am Bugapark, 45899 Gelsenkirchen

B

Baldeneysee Essen
Freiherr-vom-Stein-Str. 1
45133 Essen

Basilika St. Ludgerus
Brückstr., 45239 Essen

Beginenhof Dortmund
Gut-Heil-Str. 18, 44145 Dortmund
www.beginenhof-dortmund.de

Beginenhof Essen
Goethestr. 63 - 65, 45130 Essen
www.beginenhof-essen.de

Beginenhof Schwerte
Kiebitzweg 2, 58239 Schwerte
www.dachverband-der-beginen.de

Big Tipi Fredenbaumpark
Lindenhorster Str. 6
44147 Dortmund

Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte
Wittener Str. 47, 44789 Bochum
www.bochum.de/stadtarchiv

C

Christuskirche
An der Christuskirche 1
44787 Bochum

Circus Travados
Kurpark Unna
Kurpark 10, 59425 Unna

Consoltheater
Bismarckstr. 240
45889 Gelsenkirchen

D

DASA- Deutsche Arbeitsschutzausstellung
Friedrich-Henkel-Weg 1 - 25
44149 Dortmund

Dietrich-Keuning-Haus
Leopoldstr. 50 - 58
44147 Dortmund

domicil
Hansastr. 7 - 11, 44137 Dortmund

Domschatzkammer Essen
Burgplatz 2, 45127 Essen

Dortmunder Kunstverein e.V.
Hansastr. 2 - 4, 44137 Dortmund
www.dortmunder-kunstverein.de

Künstlerhaus Dortmund
Sunderweg 1, 44147 Dortmund
www.kh-do.de

Dortmunder U
Brinkhoffstr. 4
44137 Dortmund

Dreieckssiedlung
Recklinghausen-Hochlarmark
Karlstr./Westfalenstr.
45661 Recklinghausen

DITIB Merkez Moschee
Warbruckstr. 51, 47169 Duisburg
www.ditib-du.de

E

Ebertbad
Ebertplatz 4
46045 Oberhausen

Emil Schumacher Museum
Hochstr. 71, 58095 Hagen
www.esmh.de

F

Fachhochschule Dortmund
Sonnenstr., 44139 Dortmund
www.fh-dortmund.de

Fachhochschule Dortmund Fachbereich Design
Max-Ophüls-Platz 2
44137 Dortmund

Filmstudio Glückaufhaus
Rüttenscheider Str. 2
45128 Essen

Flottmann-Hallen
Flottmannstr. 94, 44625 Herne
www.flottmann-hallen.de/

Folkwang Hochschule
Klemensborn 39, 45239 Essen
www.folkwang-hochschule.de

Forststation Rheinelbe
Leithestr. 61b
45886 Gelsenkirchen

Freibeuter Bochum
Kortumstr. 2 - 4
44787 Bochum

Frida-Levy-Gesamtschule
Varnhorststr. 2, 45127 Essen

Friedrich Lohmann GmbH
Werk für Spezial- und Edelstähle
Ruhrtal 2, 58423 Witten-Herbede

FZW – Freizeitzentrum West
Neuer Graben 167
44137 Dortmund

G

Galerie januar
Eislebener Str. 9, 44892 Bochum

Galerie m Bochum
Schloßstr. 1C, 44795 Bochum
www.m-bochum.de

Galerie Schütte Essen
Bornstr. 15, 45127 Essen
www.galerie-schuette.de

Gasometer Oberhausen
Arenastr. 11
46047 Oberhausen
www.gasometer.de

Grend Kulturzentrum
Westfalenstr. 311
45276 Essen

Grillo Theater Essen
Theaterplatz, 45127 Essen

Grugapark Essen
Haupteingang:
Norbertstr. 2, 45131 Essen

Gustav-Lübcke-Museum Hamm
Neue Bahnhofstr. 9
59065 Hamm

H

Haldenereignis Emscherblick mit Tetraeder
Beckstr. 1, 46238 Bottrop

Halde Rheinelbe
Leithestr.
45886 Gelsenkirchen

Halde Schurenbach
mit „Bramme für das Ruhrgebiet“
Emscherstr., 45329 Essen

Hartware MedienKunstVerein
Güntherstr. 65
44143 Dortmund
www.hmkv.de

Haus der Essener Geschichte Stadtarchiv
Bismarckplatz 10, 45127 Essen
www.stadtarchiv.essen.de

Haus Ripshorst Informationszentrum Emscher Landschaftspark
Ripshorster Str. 306
46117 Oberhausen

Haus Ruhrnatur
Alte Schleuse 3
45468 Mülheim an der Ruhr
Tel: +49 (0)208 443 33 80
www.haus-ruhrnatur.de

Haus Vogelsang
Vogelsangweg 21 - 23
45711 Datteln-Ahsen

Heinrich-Hildebrand-Höhe im Angerpark
Berzeliusstr.
47249 Duisburg-Wanheim

Historisches Amtshaus Dortmund-Mengede
Am Amtshaus 11
44359 Dortmund

Hochbrücke Ebene 2
Altenhagener Brücke
58089 Hagen

Hoher Dom zu Essen
An St. Quintin 3, 45127 Essen

HundertMeister Kulturzentrale
Goldstr. 15
47051 Duisburg

I

IHK Essen
Am Waldthausenpark 2
45127 Essen, www.ihk-koeln.de

Industriemuseum Ennepetal ehem. Gießerei Kruse (Altenvoerde)
Neustr. 53, 58256 Ennepetal

Innenhafen Duisburg
Philosophenweg 19
47051 Duisburg

J

Jahrhunderthalle Bochum
An der Jahrhunderthalle 1
44793 Bochum
www.jahrhunderthalle-bochum.de

Jochen Gerz 2-3 Str.n/ Pressewohnungen
Hans-Böckler-Platz 7
45468 Mülheim an der Ruhr
www.2-3strassen.eu

Josef Albers Museum Quadrat Bottrop
Im Stadtgarten 20, 46236 Bottrop
www.quadrat-bottrop.de

Jüdisches Museum Dorsten
Julius-Ambrunn-Str. 1
46282 Dorsten
www.jmw-dorsten.de

K

Katholische Akademie DIE WOLFSBURG
Falkenweg 6
45478 Mülheim an der Ruhr
www.kultur-im-bistum-essen-2010.de

Kokerei Zollverein
Arendahls Wiese, 45141 Essen
www.zollverein.de

Konzerthaus Dortmund
Brückstr. 21, 44135 Dortmund
www.konzerthaus-dortmund.de

Kraftzentrale Duisburg
Landschaftspark Duisburg-Nord
Emscherstr. 71
47137 Duisburg

Kulturzentrum August Everding
Blumenstr. 12 - 14
46236 Bottrop

Kunsthalle Recklinghausen
Große-Pferdekamp-Str. 25 - 27
45657 Recklinghausen
www.kunsthalle-recklinghausen.de

Kunsthaus Essen
Rübezahlstr. 33, 45134 Essen
www.kunsthaus-essen.de

Künstlerzeche Unser Fritz 2/3
Alleestr. 50, 44653 Herne
www.kuenstlerzeche.de

Kunstmuseum in der Alten Post
Viktoriaplatz 1
45468 Mülheim an der Ruhr
www.kunstmuseum-mh.de

Kunstmuseum Bochum
Kortumstr. 147, 44787 Bochum
www.bochum.de/kunstmuseum

Kunstquartier Hagen
Hochstr. 73, 58095 Hagen
www.kunstquartier-hagen.de

Kunstmuseum Gelsenkirchen
Horster Str. 5 - 7
45897 Gelsenkirchen
www.gelsenkirchen.de

Kunstsammlungen der Ruhr-Uni Bochum Campusmuseum
Universitätsstr. 150
44801 Bochum
www.ruhr-uni-bochum.de/kusa

Kunstverein Bochum e.V.
Kortumstr. 147, 44777 Bochum
www.kunstverein-bochum.de

Kunstverein Duisburg e.V.
Weidenweg 10, 47059 Duisburg
www.kunstverein-duisburg.de

Kunstverein Essen
Kopstadtplatz 12, 45127 Essen
www.kunstvereinruhr.de

Kunstverein Gelsenkirchen
Horster Str. 5 - 7
45897 Gelsenkirchen
www.kunstverein-gelsenkirchen.de

Kunstverein Hattingen e.V.
Meisenweg 4, 45527 Hattingen
www.kunstverein-hattingen.de

Kunstverein Recklinghausen
Willy-Brandt-Park 5
45657 Recklinghausen
www.kunstverein-recklinghausen.de

Kunstverein Ruhr e.V.
Kopstadtplatz 12, 45127 Essen
www.kunstvereinruhr.de

Kunstverein Schwerte
Kötterbachstr. 2, 58239 Schwerte
www.kunsterverein-schwerte.de

Kunstverein Unna e.V.
Mühlenstr. 4 c, 59423 Unna
www.kunstverein-unna.de

L

Landesarchiv NRW
Innenhafen
Schifferstr. 34, 47059 Duisburg

Landmarke Heinrich Hildebrand-Angerpark
Ehinger Str./Berzeliusstr.
47249 Duisburg

Landschaftspark Duisburg- Nord
Emscherstr. 71
47137 Duisburg

Lichtburg
Kettwiger Str. 36, 45127 Essen
www.lichtburg-essen.de

Lippeaue bei Haus Vogelsang
Vogelsang Weg 21 - 23
45711 Datteln

Ludwig Galerie Schloss Oberhausen
Konrad-Adenauer-Allee 46
46049 Oberhausen
www.ludwiggalerie.de

Luftschutzbunker Sodingen
Langekampstr., Herne

LVR-Industriearchäologischer Park St. Antony-Hütte
Antoniestr. 32 - 34
46119 Oberhausen
www.industriemuseum.lvr.de

LVR-Industriemuseum Peter-Behrens-Bau
Essener Str. 80
46049 Oberhausen
Tel: +49(0)208/85 79-136
www.industriemuseum.lvr.de

LWL-Museum für Archäologie
Europaplatz 1, 44623 Herne
www.lwl-landesmuseum-herne.de

LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen
Werksstr. 31 - 33
45527 Hattingen
www.helden-ausstellung.de

LWL-Industriemuseum Zeche Hannover
Günnigfelder Str. 251
44793 Bochum
www.fremde-impulse.de

M

Märkisches Museum Witten
Husemannstr. 12
58452 Witten
www.stadtwitten.de

Marktkirche
Markt 2, 45127 Essen

Martin Luther Forum Ruhr
Bülser Str. 38, 45964 Gladbeck
www.lutherforum-ruhr.de

Mechtenberg (Bauernhof am Mechtenberg)
Am Mechtenberg 5, 45309 Essen

Mercatorhalle Duisburg
Landfermannstr. 6
47051 Duisburg

Mercatorinsel
Vinckeweg 30 (Hafenfeuerwehr)
47119 Duisburg

Messe Essen
Norbertstr. 56, 45131 Essen
www.messe-essen.de

Museum Ostwall Dortmund
Ostwall 7, 44135 Dortmund
www.museumamostwall.dortmund.de

MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst
Philosophenweg 55
47051 Duisburg
www.museum-kueppersmuehle.de

Museum Folkwang
Bismarckstr. 60, 45128 Essen
www.museum-folkwang.de

Museum Strom und Leben Umspannwerk Recklinghausen
Uferstr. 2 - 4
45663 Recklinghausen

Museum Voswinckelshof
Elmar-Sierp-Platz 6
46535 Dinslaken

Museum DKM/Stiftung DKM
Philosophenweg 17A
47051 Duisburg
www.stiftung-dkm.de

Musiktheater im Revier
Kennedyplatz
45881 Gelsenkirchen

N

NT2 Nordsternturm
Nordsternplatz 1
45899 Gelsenkirchen

O

Osthaus Museum Hagen
Museumsplatz 3
58095 Hagen
www.osthausmuseum.de

P

PACT Zollverein
Bullmannaue 20a, 45327 Essen
www.pact-zollverein.de

Parkanlage Haus Martfeld
58332 Schwelm

Philharmonie Essen
Huyssenallee 53, 45128 Essen
www.philharmonie-essen.de

Phoenixhalle Dortmund
Hochofenstr., 44263 Dortmund
www.phoenixdortmund.de

Platz des Europäischen Versprechens
An der Christuskirche 1
44787 Bochum
www.pev2010.eu

Q

Quadrat Bottrop Josef Albers Museum
Im Stadtgarten 20, 46236 Bottrop
www.quadrat-bottrop.de

R

Rathaus Duisburg
Burgplatz 19, 47051 Duisburg

Reinoldinum
Schwanenwall 34
44135 Dortmund

Ringlokschuppen
Am Schloss Broich 38
45479 Mülheim an der Ruhr
www.ringlokschuppen.de

Rudolf-Chaudoire-Pavillon
TU Dortmund Campus Süd
Baroper Str. 297
44221 Dortmund

Ruhr-Atoll-Halle
Ruhrtalstr. 19 a, 45239 Essen

Ruhrfestspielhaus
Otto-Burmeister-Allee 1
45657 Recklinghausen

Ruhr Museum
Gelsenkirchener Str. 181
45309 Essen
www.ruhrmuseum.de

S

SANAA-Gebäude Welterbe Zollverein
Gelsenkirchener Str. 209
45309 Essen

Schauspielhaus Bochum
Königsallee 15, 44789 Bochum

Schauspielhaus Dortmund
Hiltropwall, 44137 Dortmund

Schauspiel Essen
Hagen 2, 45127 Essen

Scheidt'sche Hallen
Ringstr. 51, 45219 Essen

Schloss Broich
Am Schloss Broich 28
45479 Mülheim an der Ruhr

Schloss Herten
Im Schlosspark 2, 45699 Herten

Schloss Horst
Turfstr. 21, 45899 Gelsenkirchen
www.schloss-horst.de

Schlosstheater Moers
Kastell 6, 47441 Moers
www.schlosstheater-moers.de

Situation Kunst (für Max Imdahl)
Nevelstr. 29c (Haus Weitmar)
44795 Bochum
www.situation-kunst.de

Skulpturenmuseum Glaskasten Marl
Creiler Platz 1, 45768 Marl
www.marl.de/Skulpturenmuseum

Solarbunker Gelsenkirchen
Ehemaliges „Schalker Verein"-Gelände, Kessel Str.,
45888 Gelsenkirchen

Spiegelzelt Fletch Bizzel
Humboldtstr. 45
44137 Dortmund

Sportpark Duisburg
Kruppstr., 47055 Duisburg

Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr
Aktienstr. 25
45473 Mülheim an der Ruhr
www.archive-nrw.de

Stadthafen Recklinghausen
Am Stadthafen 6
45663 Recklinghausen

Stadthalle Mülheim an der Ruhr
Theodor-Heuss-Platz 1
45479 Mülheim an der Ruhr

Stadthistorischen Museum Duisburg
Johannes-Corputius-Platz 1
47051 Duisburg
www.stadtmuseum-duisburg.de

Stadtkirche St. Reinoldi
Ostenhellweg 2, 44135 Dortmund
www.sanktreinoldi.de

Städtische Galerie im Schlosspark Strünkede
Karl-Brandt-Weg 2, 44629 Herne
www.herne.de

Städtisches Museum Galerie im Centrum
Ritterstr. 12 -14, 46535 Wesel

Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum Duisburg
Friedrich-Wilhelm-Str. 40
47051 Duisburg
www.lehmbruckmuseum.de

St. Marien Kirche
Humboldstr. 42, 44787 Bochum

T

Technische Universität Dortmund
Vogelpothsweg 87
44227 Dortmund

Theater an der Ruhr
Akazienallee 61
45478 Mülheim an der Ruhr

theater kohlenpott
Flottmannstr. 94
44625 Herne

Theater Oberhausen
Ebertstr. 82
46045 Oberhausen

Turbinenhalle Bochum
Im Lipperfeld 21, 46147 Bochum

U

Umspannwerk Recklinghausen
siehe Museum Strom und Leben

Universität Duisburg-Essen Campus Duisburg
Forsthausweg 2, 47057 Duisburg

Universität Duisburg-Essen Campus Essen
Universitätsstr. 2
45141 Essen

V

VELTINS-Arena
Ernst-Kuzorra-Weg 1
45891 Gelsenkirchen
www.veltins-arena.de

VirtuellVisuell e. V. Angelika Krumat
Dörnekampstr. 18a
46282 Dorsten
www.virtuellvisuell.de

W

Wasserturm Essen
Steeler Str. 137, 45138 Essen

Weichenwerk Witten
Kronenstr., 58452 Witten

Welterbe Zollverein
Gelsenkirchener Str. 181
45141 Essen
www.zollverein.de

Westfalenhütte Dortmund
Eberhardstr. 12, 44145 Dortmund

Wohnprojekt Gerthe
Gewerkenstr. 12/Fischerstr.
44805 Bochum

Z

Zeche Auguste Viktoria in Marl
Schacht 1/2: Viktoriastr. 43
45772 Marl-Hüls

Zeche Prinz Regent
Prinz Regent-Str. 50 - 60
44795 Bochum

Zeche Nordstern (im Haus der THS)
Nordsternplatz 1
45899 Gelsenkirchen
www.nt2.de; www.ths.de

Zeche Prosper II, Bottrop
Knappenstr., 46238 Bottrop

Zeche Zollverein
s. Welterbe Zollverein

Zentrum Altenberg
Hansastr. 20
46049 Oberhausen

Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna e. V.
Lindenplatz 1, 59423 Unna
www.lichtkunst-unna.de

Stadt, Stadt, Stadt,

Alpen, Bergkamen, Bochum, Bönen, Datteln, Dinslaken, Dorsten, Dortmund, Fröndenberg, Gelsenkirchen, Gevelsb
Hamm, Hamminkeln, Hattingen, Her
Hünxe, Kamen, Kamp-Lintfort, Lünen, Neukirchen-Vluyn, Oberhausen, Oer-Rheinberg, Schermbeck, Schwelm, hövel, Unna, Voerde, Waltrop, Werne,
Land, Fluss, Metropole.

Bottrop, Breckerfeld, Castrop-Rauxel, Duisburg, Ennepetal, Essen,
erg, Gladbeck, Hagen, Haltern am See, decke, Herne, Herten, Holzwickede, Marl, Moers, Mülheim an der Ruhr, Erkenschwick, Recklinghausen, Schwerte, Selm, Sonsbeck, Sprock-Wesel, Wetter, Witten, Xanten,

RUHR.2010
Kulturhauptstadt Europas

Wo das geht,
geht alles.



RUHR.2010
Kulturhauptstadt Europas